Nummer 10 Pfg. Nummer 10 Pfg.

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 3 mal und ist durch die Expedition: Neue Graupenstraße 5 und durch Austräger zu beziehen.
Preis pro Woche 35 Pfg.
„ Monat 1,50 Mk.
„ für 3 Monate 4,50 „
Durch die Post bezogen 4,50 „
frei ins Haus 4,92 „
wo keine Post am Orte 5,20 „

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 1206.
Postscheck-Konto Breslau Nr 5852.

Volkswacht

für Schlesien und „Liegnitzer Volkszeitung“.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Anzeigenpreis beträgt für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Breslau und Schlesien 40 Pfg., außerhalb 50 Pfg. Doppelzeile unter Text 1,20 Mk. Arbeitsmarkt, Wohnungs-, Vereins- u. Versammlungs-Anzeigen 30 Pfg. Familien-Nachrichten 30 Pfg. Zu all. Preis 10% Teuerungszuschl. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 9 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Fernsprecher: Redaktion Nr. 5141.
Postscheck-Konto Breslau Nr 5852.

Nr. 41. Breslau, Dienstag, den 18. Februar 1919. 30. Jahrgang.

Deutschlands tiefste Not.

Völkerbund und Welttrust.

Der japanische Baron Makino erklärte den Entwurf eines Völkerbundvertrages, der am Sonnabend in Paris zur Veröffentlichung gelangte, für das wichtigste Werk, das je von Menschenhand geschrieben worden sei. Wenn ein japanischer Baron so enthusiastisch wirbt, so muß es sich schon um ein sehr gutes Geschäft handeln — es sei denn, daß nur kluge Höflichkeit dazu zwingen, die Miene des Begeisterten anzunehmen. Wir sind nun nicht in der Lage, ein Halleluja über diesen Entwurf anzustimmen, sei es aus aufrichtiger Begeisterung, sei es auch nur aus diplomatischer Höflichkeit. Denn für uns repräsentiert sich dieser Vorschlag als der grandiose Entwurf eines anglo-amerikanischen Welttrusts, der dem angelsächsischen Kapital die Herrschaft über die ganze Erde sichert, kleinere Mächte mit geringerer Beteiligung zuläßt, den Außenseiter aber in die unmöglichste Lage bringt.

Wir wissen freilich aus vielen bitteren Erfahrungen, wie weit der Weg vom Ideal zur Wirklichkeit ist, und nachdem der Weltkrieg mit dem Siege der angelsächsischen Mächte geendet hat, können wir nichts anderes erwarten, als daß der neue Weltfrieden unter anglo-amerikanischer Schutzherrschaft aufgerichtet wird. Nur über die Wirklichkeit wollen wir uns nicht täuschen, und die Bedeutung des als Völkerbund benannten Welttrusts wollen wir danach beurteilen, welcher Lebensspielraum uns als einem Volk zweiten Ranges, das wir durch die Niederlage geworden sind, in dieser Weltorganisation gelassen wird. Das wird aber weniger von dem Wortlaut des Völkerbundvertrages abhängen, als von dem Friedensvertrage, den wir zuvor eingehen sollen. Dieser Friedensvertrag kann so ausfallen, daß wir uns mit der uns zugedachten Rolle im Völkerbund bescheiden können, aber auch so, daß der Völkerbund durch ihn vollends zur Farce wird. Dann würden wir vor der taktischen Frage stehen, ob es richtiger ist, den Schwindel aufzudecken und dem Völkerbund jede Anerkennung zu verweigern, oder aber in Anerkennung der augenblicklichen Notlage und in der Hoffnung auf Besserung gute Miene zum bösen Spiel zu machen.

Es wird weiter zu bedenken sein, daß auch ein Völkerbundvertrag nichts für alle Zeit Unabänderliches darstellt, daß auch er dem Fluß der Entwickelung unterliegt und daß seine Rechtsform durch Aenderung der tatsächlichen Verhältnisse neuen Inhalt bekommt. Diese Aenderung kann sich sowohl auf diplomatischem, wie auf ökonomischem Gebiet vollziehen. Um nur vom zweiten zu reden, so ist es klar, daß der Völkerbund ein ganz anderes Gesicht bekommen muß, wenn in der ganzen Welt die Arbeiterinteressen über die Kapitalinteressen die Oberhand gewinnen. Wie sehr der Entwurf noch von kapitalistischem Geiste beherrscht ist, zeigt die wahrhaft klägliche Behandlung, die die Sozialpolitik in ihr gefunden hat. Von ihr handelt nur der Artikel 20, in dem gesagt wird:

„Die Mächte werden sich bemühen, billige menschliche Arbeiterwohnungen für Männer, Frauen und Kinder ihrer Länder herzustellen und aufrechtzuerhalten. Sie werden eine dauernde Geschäftsstelle für Arbeiterfragen einrichten, welche einen Bestandteil der Verwaltung des Völkerbundes bilden wird.“

Es wäre entschieden ehrlicher gewesen, die Arbeiterfrage ganz aus dem Spiel zu lassen, als diese klägliche Kulisse aufzubauen, die doch niemanden täuschen kann. Was heißt das: „Die Mächte werden sich bemühen?“ Man kann sich um verschiedenes bemühen, beispielsweise auch darum, auf den Mond zu klettern. Aber diese Bemühungen verpflichten zu nichts. Großartig wird eine dauernde Geschäftsstelle für Arbeiterfragen angekündigt, die ja in dem internationalen Arbeitsamt von Basel längst besteht. Die Aufnahme dieses Arbeitsamts in „die Verwaltung des Völkerbundes“ bedeutet jedenfalls eine äußerst schmeichelhafte Rangerhöhung, aber keine Ausweitung des Wirkungskreises, noch Vermehrung des Einflusses.

Dieser Artikel 20 kennzeichnet das ganze Werk, das nicht aus sozialistischem Versöhnungsgeist, sondern aus kapitalistischem Trustgeist geboren ist. Nun kann, darüber soll kein Zweifel bestehen, auch ein Trust ein Vorteil und eine Stufe der Entwickelung sein, aber seine Bedeutung wird man vernünftigerweise nicht in Hymnen feiern, sondern mit dem Rechenstift in der Hand nachprüfen. Diese Prüfung wird für uns aber erst möglich sein, wenn uns die siegreiche Entente ihre endgültige Friedensrechnung überreicht haben wird.

Deutsche Nationalversammlung.

Weimar, 17. Februar, 2 Uhr nachmittags. Am Regierungstische: Scheidemann, Noske, Erzberger, Hirsch, Heine und andere. Vor Eintritt in die Tagesordnung nimmt Ministerpräsident Scheidemann das Wort, und holt sich die Zustimmung des Hauses ein, bereits heute über den Neu-Abschluß des Waffenstillstandes berichten zu lassen und die Beantwortung der Interpellation Heinze auf morgen zu verschieben.

Reichsminister Erzberger:

Das hohe Haus hat ein Recht darauf, den vollen Wortlaut des Waffenstillstandsabkommens alsbald von mir zu erfahren und im Anschluß daran erläuternde Bemerkungen dazu von mir entgegenzunehmen. (Der Minister verliest den bekannten Wortlaut des Zusatzabkommens.) „Ich wünsche den einzelnen Mitgliedern dieses Hauses nicht, daß sie in ihrem Leben die schweren Stunden durchkosten müßten, wie es mir in Trier beschieden war. Die Frage, kann ein Waffenstillstand mit diesen Bedingungen überhaupt angenommen werden, oder ist es nicht besser, man fügt sich dem Diktat von Marschall Foch, das war die Frage, die zu beantworten wir in Trier ebenso verpflichtet waren, wie die Reichsregierung in Berlin.“ Erzberger kommt sodann auf die bekannte Verzögerung seiner Telegramme nach Weimar und Berlin zu sprechen, sowie auf die Ablehnung Fochs, die Frist um 24 Stunden zu verlängern, und auf dessen Mitteilung, daß er nicht in der Lage sei, irgend etwas an den mitgeteilten Abmachungen zu ändern oder sie zu erweitern. Der Hinweis Erzbergers auf die Aeußerung des Dolmetscher-Offiziers Fochs: auch Präsident Wilson habe ausdrücklich die Bedingungen genehmigt, verursacht im Hause große Bewegung und Hört, Hört-Rufe. „Trotzdem,“ so fährt Erzberger fort, „haben wir versucht

eine Reihe von Milderungen

durchzusetzen. Von einer Ausnahme abgesehen, die sich auf eine anderweitige Abgrenzung gegenüber Polen bezieht, ist uns dies zu unserem lebhaftesten Bedauern nicht gelungen. Nach den mir am Freitag nachmittag überreichten Bedingungen, und nach der Karte, die ich auf den Tisch des Hauses niederlege, sollte das von uns zu räumende, beziehungsweise nicht zu überschreitende Gebiet im Süden die Oder entlang gehen und

ganz Oberschlesien

umfassen. Ich habe sofort erklärt, daß auf der Grundlage dieser Vorschläge von den deutschen Unterhändlern nicht verhandelt werden könne, denn alle diese Gebiete seien nicht, wie Marschall Foch irrtümlich annahm, von den Polen besetzt. Es fand eine Aussprache der beiderseitigen militärischen Sachverständigen statt, die dazu geführt hat, daß sowohl der Netze-Distrikt, wie Bromberg nicht in das Gebiet einzubeziehen sind. Mehr war angesichts der Verhältnisse nicht zu erreichen. Die Forderung, daß die deutsche Stadt Birnbaum nicht von uns geräumt werden müsse, wurde abgelehnt. Ebenso bezüglich Bentschen. Wir haben nur das eine erreicht, daß der Bahnhof Bentschen von unseren Truppen nicht geräumt werden muß. Die Alliierten haben ihrerseits die Verpflichtung übernommen, zu gewährleisten, daß

auch die Polen

sich verpflichten, nicht die verabredete Linie zu überschreiten. Die Bemühungen zum Schutze der Deutschen in allen diesen Gebieten Bestimmungen in den Waffenstillstandsvertrag aufzunehmen, waren erfolglos. Foch hat nur in Aussicht gestellt, daß er sich bemühen werde, für eine Lösung der Frage in unserem Sinne in der interalliierten Kommission einzutreten. Er erklärte positiv, daß das ganze Abkommen in seinem ersten Artikel eine rein militärische Maßnahme darstelle und keinerlei politische Folgeerscheinungen nach sich ziehen können, daß also auch durch die Abgrenzung des Gebietes in keiner Weise der Gebietszustand des Friedensvertrages [illegible] Wilsonschen Programms vorgegriffen werden solle. Es bleibe den künftigen Verhandlungen überlassen, daß den von uns geräumten Gebieten ein genügender Schutz gewährt wird. Wichtig ist, daß nach den Versicherungen der Alliierten auch die Polen jede militärische Offensivbewegung gegen Deutschland einzustellen haben. Mein Antrag, in dem Artikel 2 das Wort „kurze“ vor „Leitbauer“ zu streichen wurde von Marschall Foch abgelehnt. Auf meine weitere Frage, ob der Ausdruck gewählt worden sei, weil man hoffe, in kurzer Frist zu einem Präliminarfrieden zu kommen, antwortete Foch: „Ich denke, ich vermute es.“ Wie ich Ihnen mitteilen kann, wird in diesen Tagen in Paris über

diese Frage eines Vorfriedens

verhandelt werden. Die Verhandlungen in Spaa haben sich in letzter Zeit vielfach so zugespitzt, daß die Vertreter der Alliierten verlangten, daß sie das alleinige, ausschließliche Recht über die Auslegung des Vertrages hätten. (Hört, hört!) Angesichts der neuen Forderungen habe ich es für richtig gehalten, über diese Frage eine Klärung herbeizuführen. In längerer Debatte ist festgestellt worden, daß an dem bisherigen Verhältnis in Spaa, wo wir in der Auslegung als gleichberechtigt den Alliierten gegenüberstehen, nichts geändert werden soll und deshalb

keine neuen Erschwerungen

eintreten werden. Ich habe die Auffassung vertreten, daß Marschall Foch sein gegebenes Wort in Trier offen und loyal einhält. Da Marschall Foch erklärte, nicht in der Lage zu sein, irgend eine wesentliche Aenderung an dem Entwurf der Alliierten zu vollziehen, habe ich dem Marschall eine Note mit unseren deutschen Vorschlägen, die sich insbesondere auf die sofortige Freigabe der deutschen Kriegsgefangenen beziehen, überreicht mit der Bitte, diese Note den alliierten Regierungen zu unterbreiten. Marschall Foch hat sich bereit erklärt, diese Note bereits heute dem Obersten Kriegsrat der Alliierten zur Beschlußfassung zu unterbreiten. In meinem Bedauern ist es nicht gelungen, irgend welche definitiven Zusagen über die sofortige Freigabe der deutschen Kriegsgefangenen zu erlangen. (Bewegung.) Die Antwort des Marschall Fochs ging dahin, daß die alliierten Regierungen einen Beschluß über die sofortige

Freigabe unserer Gefangenen

nicht herbeigeführt hätten, daß aber Frankreich bereit sei, 2000 kranke und schwerverletzte Kriegsgefangene alsbald in die Heimat zu entlassen. (Unruhe.) Auch England würde 2000 nachsenden. Darauf erwiderte ich, daß diese Antwort in Deutschland mit tiefster Trauer und begründeter Entrüstung aufgenommen werden würde. (Allseitige Zustimmung.) Wenn von 800000 Gefangenen ganze 4000 Gefangene zurückgegeben werden, so kann das als eine wohlwollende Behandlung der deutschen Forderungen nicht angesehen werden. (Erneute Zustimmung.) Die Vertreter der Alliierten drängten zum Abschluß des Abkommens. Auf meine Anfrage erhielt ich von der Regierung den Auftrag, das Abkommen zu unterzeichnen, aber vorher Marschall Foch folgende Erklärung zu übergeben. (Reichsminister Erzberger verliest die bereits veröffentlichte Protestnote der deutschen Regierung.) Diese deutsche Erklärung wurde vor der Unterzeichnung des Abkommens Marschall Foch übergeben und von ihm angenommen. Sie ist also damit nach unserem Standpunkt als ein Teil des neuen Waffenstillstandsabkommens anzusehen. Das ist die wenig erfreuliche, traurige Botschaft, die ich aus Trier mitzubringen habe. Die Welt weiß, daß Deutschland einen neuen Krieg nicht führen will und nicht führen kann. Wenn man uns auch wehrlos machen kann, ehrlos darf man uns nicht machen. (Lebhafte Zustimmung.)

Präsident Fehrenbach:

„Wir alle stehen unter dem Eindruck der Mitteilungen, die uns Minister Erzberger über die schmerzlichen Verhandlungen in Trier gemacht hat. Das ganze deutsche Volk ist von schwerer Sorge über dieses Waffenstillstandsabkommen und seine Folgen erfüllt. (Allseitige Zustimmung.) Unter diesen Umständen wäre es wenig angezeigt, wenn man unmittelbar nach diesen überaus schmerzlichen Mitteilungen die allgemeine politische Aussprache vom Sonnabend fortsetzen würde, und ich schlage deshalb vor, für heute darauf zu verzichten. Auch der preußische Justizminister und der Kriegsminister haben sich entschlossen, ihre Reden auf später zu verschieben.“

Das Haus erklärt sich mit diesem Vorschlage einverstanden.

Präsident Fehrenbach schlägt vor, am Dienstag die Interpellation der Deutschen Volkspartei über die Waffenstillstandsverhandlungen zu erledigen und sie mit einer allgemeinen Aussprache über das neue Abkommen zu verbinden. Die Fortsetzung der politischen Aussprache soll am Mittwoch erfolgen. Das Haus erklärt sich auch damit einverstanden.

Nächste Sitzung: Dienstag nachmittag 2 Uhr.

Schluß 4 Uhr.

Brockdorff-Rantzau bleibt.

Berlin, 17. Februar. Verschiedene Blätter bringen die Meldung daß der Reichsminister des Auswärtigen, von Brockdorff-Rantzau, wegen einer abweichenden Ansicht in der Beratung der letzten Waffenstillstandsbedingungen sein Portefeuille zur Verfügung gestellt hat. Es ist richtig, daß einerseits zwischen dem Reichsminister des Auswärtigen und andererseits der Mehrheit der Kabinettsmitglieder und der herangezogenen Parteiführer in dieser Frage eine Meinungsverschiedenheit wohl besteht. Ein hinreichend begründeter Anlaß zum Rücktritt des Ministers ist durch diese Meinungsverschiedenheit nach der Ansicht der Regierung nicht gegeben.

Frauenprotest gegen die Hungerblockade.

Weimar, 16. Februar. Der Nationalversammlung ist ein Antrag Frau Agnes und Genossen zugegangen, in dem es heißt: Die deutschen Frauen und Kinder haben durch die völlige wirtschaftliche Absperrung Deutschlands während des Krieges unsagbar gelitten. Sie alle erhofften, daß mit der Einstellung des Blutvergießens auch dieses furchtbare Kampfmittel nicht weiter zur Anwendung kommen würde.

Die Hungerblockade ist jedoch nicht aufgehoben. Sie ist verschärft worden.

Kranke, Sieche und Greise fallen ihr in wachsendem Maße zum Opfer. Und durch das große Sterben der Kinder und der werdenden Mütter wird dem deutschen Volk und damit der ganzen Menschheit ein nicht wiedergutzumachender Schaden zugefügt.

Wir fordern deshalb unverzüglich Aufhebung der Hungerblockade.

Wir fordern ferner sofortige Zurückführung der deutschen Kriegsgefangenen, die, wie die Gefangenen aller Länder, nur ihre Soldatenpflicht erfüllt haben. Sie selbst haben Schwerstes erlitten und ihre Eltern, Frauen und Kinder sind von schmerzlichster Sehnsucht erfüllt.

Wir sind der tiefen Ueberzeugung, die Frauen und Mütter der ganzen Welt empfinden mit uns, daß Menschlichkeit und Gerechtigkeit die Erfüllung [illegible] Forderungen verlangen.

Die Wahlen in [illegible]reich.

Große Erfolge der Sozi[illegible]mokrat[illegible]

Wien, 17. Februar. Das Ergebnis der Wahlen zur verfassunggebenden National-Versammlung, die überall ruhig verlaufen sind, liegt Zenants von einem überragenden Erfolg der Sozialdemokraten und damit zugleich von dem Sieg des Gedankens des Anschlusses an das Deutsche Reich ab. Die Wahlbeteiligung war überaus stark. In Wien allein wurden rund 900.000 Stimmen gezählt, das bedeutet über 90 Prozent der Wahlbeteiligung, wobei hervorzuheben ist, daß es keine Wahlpflicht gab. Von den 48 Wiener Mandaten sind bisher 30 den Sozialdemokraten zugefallen. Auch in der Provinz ist eine große Zunahme an sozialdemokratischen Stimmen zu verzeichnen. Unter den bisher Gewählten befinden sich die drei Präsidenten Hauser, Seitz und Dinghofer, Staatskanzler Renner und der Gesandte Deutsch-Oesterreichs in Berlin, Dr. Lindemann Hartmann. Im Wiener Wahlbezirke Leopoldstadt wurde der jüdisch-nationale Strecker gewählt.

Wien, 17. Februar. Das Wiener Wahlergebnis von 7 Uhr morgens, vorbehaltlich der endgültigen Ziffern, ist folgendes: 31 Sozialdemokraten, 11 Christlich-Soziale, 2 Deutsch-Nationale, 1 Bürgerlicher Demokrat, 1 Tschecke, 1 Jüdisch-Nationaler. Unter den Gewählten befinden sich sechs Frauen. Von den Christlich-Sozialen sind gewählt Bürgermeister Weidenhofer, der gewesene Minister Seipel, Staatssekretär Mataja, Schriftsteller Dr. Adam Müller-Gutenbrunn, von den Sozialdemokraten: Staatssekretär Bauer, Friedrich Adler, die Unterstaatssekretäre Deutsch und Glöckel und der Chefredakteur der Arbeiterzeitung Austerlitz. Als bürgerlicher Demokrat ist gewählt Dr. Franz Klein.

In Wien wurden insgesamt 938.743 Stimmen abgegeben. Es entfallen auf die Sozialdemokraten 532.047, auf die Christlich-Sozialen 210.548, auf die verbundenen demokratischen Listen 48.421, auf die verbundenen deutschnationalen Listen 70.455 auf die Tschechen 55.647, auf die jüdisch-nationalen 7770, auf die nationalen sozialistischen Arbeiter 5540, auf die deutschösterreichische Volkspartei 1621 Stimmen. In Steiermark wurden gewählt 14 Christlich-Soziale, 9 Sozialdemokraten, 2 Deutschdemokraten, 2 [illegible]

Erscheint 3 mal wöchentlich.

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Den Lesern bei Einkäufen empfohlen.

Abzahlungsgeschäfte

Möbel-Knorr Weidendamm [illegible] Tel. 10665. Zahlg. nach Vereinb., bei 200.- Mk. [illegible]

Alkoholfreie Getränke

[illegible]

Brunnig-Brause Rosenthaler [illegible] Tel. 2965

[illegible], Matthiasstr. 123.

Epel & Güring Telephon 4402

Thomas-Brause, Grubenstr. 24. Telephon 2811.

Aufbügelung, Kleiderreparatur- und Wendeanstalten

„Elegant", Bohlstraße 2. [illegible], Fischerstraße 38. [illegible], Gabitzstr. 63, [illegible]

Bäckereien und Konditoreien.

Berger, Friedr., Kreuzstr. 38. [illegible], Jos., Scheitn. Str. 44.

Ohnesorge Weinstr. [illegible]

[illegible], Nachodstraße 28.

[illegible]

Suhr, Karl, Hildebrandstr. 3. Salewsky, Herm., Rosenth. Str. 26. [illegible], Theod., Fr.-Karlstr. 58.

Band

Schäffer, Ring 23.

Bandagisten

Fuchs, Karl, Gartenstraße 54.

Hein, Joh., Schmiedebrücke 17/18

[illegible], Fr., Am Rathaus 20/21

Beerdigungs-Institut und Sargmagazin

Belzer, Jos., Gräbschener Straße 66.

[illegible]

Heimann, F., Klosterstr. 95/97. Fernsprecher 170.

[illegible], Matthiasstr. 124

[illegible]

Beleuchtungs- und [illegible]

[illegible], Str. 73, Tel. 7242.

[illegible], Neudorfstr. 42 a.

Preissler, A., Gartenstraße 12 Telephon 9222.

Karl Wiedemann Breslau I, Antonienstr. 21, Telephon 11672.

Berufskleidung, Wäsche.

[illegible], Scheitniger Str. 19

Hensel-Fuchs, Am Rathaus 23/27.

[illegible]

Bettfedern u. Bettstellen

Schubert, H., [illegible]

[illegible], Neudorfstr. 2.

Bier-Brauereien, Bier-Verleger.

[illegible] Adler, Schuhbrücke 57, Del.: G. Zahn, [illegible]

[illegible], Kaiserstr. 64.

[illegible], Fr.-Wilhelmstr. 63

[illegible], Josef, Oderstraße 3.

[illegible]

Brauerei Zum [illegible], eingetr. Genossenschaft m. b. H.

[illegible], Hubenstr. 76.

[illegible]

Blumen und Kränze

[illegible], Marie, Rosenth. Str. 19.

Bürsten-Industrie

[illegible], Rosenthalerstr. 11/15

Brückenwagen

[illegible], M., Frankfurter Str. 69

[illegible], Weidenstr. 28 Teleph. 2709.

Bürstenwaren

[illegible]

[illegible], Albrechtstr. 20.

Cafés und Konditoreien

[illegible]

Damen- und [illegible]

[illegible]

Drogen und Farben

[illegible]

Destillationen

Kämmer, [illegible], Gräbschenerstr. 53.

Eisen-, Stahlwaren und Werkzeuge

[illegible] & Sohn, Gräbschenerstr. 59

Fiebiger, Wilh., Neue Schweidn. Str. 4

Friedrich, Gebr., Schmiedebrücke 24

[illegible], Rosenth. Str. 2

Kaiser Nachflg., Adalbertstraße 15.

Klasche, O., Weidenstraße 15.

Scholz, [illegible], Matthiasstr. 91/93

[illegible], Adalbertstr. 23

Fahrradhandlung

„Britisch mark", Mittelstr. 42.

Gomolka, Grünstraße, Ecke Telegraphenstr.

Hagendorf, W. & D., [illegible]str. 28.

Kinner, J., Matthiasstr. 132, Telephon 7918

Autogene Schweiß-Anstalt.

Philipp, Max, Holeiner Str. 15.

[illegible]

[illegible], Pohrauerstr. 17.

Wichle & Regel, Tauentzienstr. 92

Färberei u. Wäscherei.

Selig, G., [illegible], Kletschkaustr. 21, Adalbertstr. 78, Gräbschenerstr. 136

Kelling, W., Färberei und chem. Waschanstalt

Färberei Lorenz, Mäffelstraße, Str. 44.

[illegible], Fürb., chem. Waschanstalt

Silesia, Berlinerstraße 72.

Federn

Schäffer, Ring 23

Fische, [illegible] waren u. Delikatessen.

[illegible], Matthiasstr. 126

Altonaer Fischhalle Breslau I, Fernspr. 7071 am Blücherplatz.

[illegible], Gräbschenerstr. [illegible]

Fleischereien und Wurstfabriken.

Becker (Kindler), Tauentzienstr. 15.

Borr, Kurt, Heinrichstr. 19a.

Dietrich, Rudolf, Ohlauerstr. 30

[illegible], Karl, Oderstraße 6.

Grundmann, W., Brandenstr. [illegible]

Herrlich, Fritz, Schwentfelder Str. 5.

[illegible], Schwentfelderstr. 31

Hoffmann, Paul, Heinrichstr. 53.

Horn, Robert, Steinauerstr. 1.

Jacob, Max, Lohmannstr. 63.

[illegible], Kreuzstraße 28.

[illegible], Fried.-Wilhelmstr. 92.

[illegible], Fr.-Wilhelmstr. 107

[illegible], Ohlauerstr. 21.

Reinhold, Richard, Neumarkt 14

[illegible], Matthiasstr. 148

[illegible], Fürstenstr. 7

[illegible], Reinhold, Brunnenstr. 54.

[illegible], Friedr., Kreuzstr. 29.

[illegible], Carl, Bärenstraße 30.

[illegible], Wil., Gneisen. Str. 20

Schmidt, Franz, Albrechtstr. 48.

Schmidt, Paul, Matthiasstr. 174.

Scholz, Georg, [illegible]straße 21.

Scholz, Rob., Deffauer Str. 7.

Stengel, Jos., Frankfurterstr. 100

[illegible], Kaiserstr. 70

Walke, Karl, Schießwerderstr. 45

Friseurgeschäfte

[illegible]

Galanterie- u. Spielwaren

Gebr. J. Benjamin, Schmiedebrücke 12. 1. Viertel v. Ring.

Jul. Raabe, Friedrich-Wilhelmstraße 5.

Renner, Rud., Fr.-Wilhelmstr. 76

Gardinen, Teppiche

[illegible] Ed. Jr., Ritterstr. 75—76

Gasthäuser u. Hotels.

[illegible], Matthiasstr. 69/71

[illegible], Neudorfstr. 23

[illegible], Schwerinstr. 7

Gastwirtschaften

Weiß, Emil, Kaiserstr. 19.

Albert, W., [illegible]straße 50.

Bergschenke, Weinstr. 73, 2 große Verdecks, [illegible]

[illegible]

Gastwirtschaften

[illegible], Paul, Oderstraße 11

[illegible], Paul, Matthiasstr. 50

[illegible], Carl, [illegible] 61

[illegible], W., Ohlauer Str. 1

[illegible] Festsäle [illegible] Str. 11/13

Tel. 3068. [illegible]

[illegible], Karl, Michaelisstraße 30.

Hoffmann, [illegible], Andersenstr. 5.

[illegible], W., Hedwigstraße 29.

[illegible], W., Weinstraße 33.

[illegible], Frankf. Str. 72

Kleinert, R., Rosenthaler Str. 21

Köhler, Heinrich, [illegible]str. 89

Königsheim [illegible] 46/47 Jed. Sonntag u. Mittw. Tanz. Jeden Sonnabend Vereinsvergnügen.

[illegible]

Kosche, Aug., Weidendstr. 74.

Wittmann, Bismarckstraße 3.

Graf Moltke, [illegible] Str. 73, Telephon 1937

[illegible]

Mühling, Ida, Bergmannstr. 12

Paul, Hermann, Friedrichstr. 12

„Zum Pfeiffer" Ohlauer Straße 45 Gute bürgerliche Küche.

Pikes Etablissement, früher „Pariser Garten", Jed. Sonntag, Montag u. Donnerst. Freikonzert. Küche zu kleinen Preisen. Inh.: Herm. O. Pick.

[illegible], Friedrichstr. 18

[illegible], Frankfurterstr. 20

[illegible], Frankf. Str. 49

[illegible], Weidendstr. 73

[illegible], Neudorfstr. 22

Ausspannung u. Fremdenzimmer

Schiffer-Heim, Wäldchen 24, Teleph. 6782.

[illegible]

Schmidt, W., [illegible] Str. 26

[illegible], Neue Oelsner Str. 8

Seidel, Wilh., Steinerstr. 35.

[illegible], Frankf. Str. 78

Strauch, Max, Sternstr. 3.

[illegible], Paul, [illegible]str. 56

Thomas, R., [illegible] Str. 26

[illegible], Schwedt 1.

Villa Siebig, [illegible], Liebigstr. 3

Wogenknecht, R., Anderssenstr. 34.

[illegible], Tel. 9481. [illegible]: Öffentl. Tanz.

[illegible] Restaurant

[illegible] 15, [illegible] 6, Anerkannt gute Küche.

[illegible], Jos., Neudorfstr. 112.

Zimmermann, R., Gräbsch. Str. 122

Glasereien und Bilderleisten/rahmungen

Haban, Karl, Tauentzienstr. 19, Fernsprecher 1548

[illegible], Rich., Gräupnerstr. 8.

Gabriel, W., Rosenth. Str. 15.

[illegible], Neudorfstr. 31.

Grab- und Türschilder

[illegible], Jos., [illegible] 2

Gummiwaren

Reader, C., Gartenstr. 69, [illegible], Kleinverkauf.

Haus- u. Küchengeräte, Glas- u. Porzellangeschäfte

[illegible], Carl, Weidendstr. 44.

Friedrich, Gebr., Schmiedebrücke 24.

Friedrich, Erich, Kletschkaustr. 30/32

Gabriel, W., Rosenth. Str. 15.

Grün, Rich., [illegible] Str. 16.

[illegible], Fr.-Wilh.-Str. [illegible]

Kaiser Nachflg., [illegible]str. 18

[illegible], Fr.-Wilh.-Str. [illegible]

[illegible], Marie, [illegible] 63/65

[illegible], Rob., Neudorfstr. 28.

Otto Friedrich [illegible] 171, [illegible] Eisenwaren.

[illegible], Gräbschenerstr. 25.

Herren-Garderobe.

Kaufhaus Hermann Sabi Nachf. Adalbertstraße 20.

[illegible]

[illegible], Rosenthalerstr. 67.

Hüte und Mützen

[illegible]

Holz- und Kohlen...

[illegible]

Konsum- und Sparverein „Vorwärts" für Breslau und Umgegend

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Mitglieder, erhöht das Betriebskapital durch Einzahlungen auf den Geschäftsanteil!

Die Eröffnung neuer Verkaufsstellen, sowie die Erweiterung unserer Eigenproduktion bedingen die Vermehrung unserer eigenen Betriebsmittel. Der 50 Mark betragende Geschäftsanteil kann auch ratenweise eingezahlt werden. Mitglieder, die ihre Spargelder bei unserer Sparkasse hinterlegt haben, bitten wir, soweit ihr Geschäftsanteil noch nicht voll eingezahlt ist, den fehlenden Betrag aus Spargeldern überschreiben zu lassen. — Voll eingezahlte Geschäftsanteile werden mit 4 Prozent verzinst.

Installation, Klempnereien

Arndt, Georg, Tauentzienstr. 137

[illegible], Fröbelstr. 22.

Groß, Rob., Friedrichstr. 20.

Hankeiser, Rob., Fr.-Karlstr. 4.

[illegible], Paul, [illegible]str. 3.

[illegible]

Karbstein, Jul., Guberstr. 24.

Landschof, Bärenstr. 5, Tel. 9343.

[illegible], Max, Rosenthaler Str. 19.

[illegible], August, [illegible]str. 4.

[illegible], Frankfurter Str. 72

Schubert, Paul, Bärenstr. 36.

Schwarz, Ed., Weidendstr. 42.

Kinematographen.

Eden-Theater Ritterplatz Str. 27.

Kleiderstoffe, Seidenwaren

Schäffer, Ring 23.

Süßmann, D., Neuschestr. 60/61.

Klischeefabrik

Geile, C., & Co., Neuschestr. 11/12

Knaben- u. Mädchen-Bekleidg. Einsegnungs-Ausstattung

Kretschmer, F., Gartenstr. 67 Teleph. 6615

Kolonialwaren.

[illegible], G., Moltkestr. 146

Freitag, W., [illegible]

Geißler, A., Matthiasstr. 105.

[illegible], Weidendstr. 78

[illegible], E., Lehmdamm 45

[illegible], Ed., Tauentzienstr. 181

Konrad, O., Rosenthalerstr. 36

Scholz, Heinr., Orgstr. 3

Scholz, G., Rosenthalerstr. 61

[illegible]

Weber, Heinr., Matthiasstr. 88

[illegible], R., [illegible]str. 17

Konfitüren und Schokoladen.

[illegible], G., Matthiasstraße 105

[illegible] & C. Gottlieb, Albrechtstraße 45.

[illegible], Frankf. Str. 48

Pohl, R., [illegible] u. Filialen. [illegible] Str. 97

[illegible], XVII, [illegible] 6

Korbwaren

Ueben, O., [illegible]str. 97

Korsetts.

[illegible]

Krankenpflegeartikel

Sperlei, Hermann [illegible]

Lederwaren u. Sattlerei.

[illegible], Fr.-Wilh.-Str. 81

Franke, H., [illegible]str. 22, Gartenstr. 48, 4097.

[illegible], Fr.-Wilh.-Str. 80.

Kämpf, Emil, Fr.-Wilhelmstr. 64

[illegible], Frankfurter Str. 64.

[illegible]

Schneider, Ed., Gräbsch. Str. 41

Manufaktur-, Modewaren

[illegible], Fr.-Wilhelmstr. 65

Simon, E., Scheitnigerstr. 11.

Margarine — Lebensmittel.

[illegible], Fr.-Wilhelmstr. 10 (Wachtplatz).

Butter-Centrale, Matthiasstr. 112

Milch- und Butterhandlungen.

Bresl. Molkerei, E. G., Vorwerkstr. 60/62

[illegible]

Carl, Gebr., Tauentzienstraße 87.

[illegible], Brunnenstr. 34, pt.

Kloß, G., [illegible]straße 21.

Lüdtke, Hugo, 26 Filialen in all. Stadtteilen

[illegible], August, [illegible]str. 2.

Giesen, Rob., Steinstr. 17.

Möbel-Magazine.

[illegible]

[illegible], Franz, Dessauerstr. 3.

Gebr. Buchmann Fischergasse 2, I.

[illegible], Fr.-Wilh.-Str. 80.

Giesel, Max, Brüderstraße 5.

[illegible], Fr.-Wilh.-Str. 96

Karsunky & Co., Rosenthaler Str. 2.

Kögel, A., Palmstr., Ecke Grünstr. Fernruf 10277

[illegible] & Co., Matthiasstr. 88.

Scholz, Carl, Ring 5. gegründet 1882.

Möbelfabrik Schreiter [illegible]

Seifert, [illegible], Gräbsch. Str. 201.

[illegible], Margaretenstr. 10.

[illegible]

Möbeltransportgeschäfte

[illegible]

Musikinstrumente und Grammophone.

[illegible] Fr.-Wilhelmstr. 89, Grammophone.

Hans Melzer Friedrich-Wilhelmstr. 36 [illegible]

Müller Matthiasstr. 8

Wiener & Fuller, Schmiedebrücke 46.

Nähmaschinen

[illegible], Jul., & Co., Ring 6, Gen.-Vertretung: „Phoenix".

Michle & Regel, Tauentzienstr. 92.

Obst- und Beerenweine

[illegible], Paul, [illegible]str. 27.

[illegible], Paul, [illegible] Hauptbhf.

[illegible], Holeiner Str. 92.

Optiker

Heidrich Stadttheater gegenüber.

Papier- u. Schreibwaren.

[illegible], Jos., [illegible]str. 56.

Friedrich, T., [illegible] Fr.-Wilhelmstr. 86

Simon, E., Tauentzienstr. 140

[illegible], Ad., Gräbschener Str. 2.

Pfandleihen und Gelegenheitskäufe.

[illegible], Georg, Scheitnigerstr. 42.

[illegible], Kreuzberg 18/19.

Drebner, Herm., [illegible]str. 28

[illegible], Fr.-Wilh.-Str. 61.

[illegible] Str. 21, Anzüge, Uhr., Wäsche.

Koenig, [illegible]straße 46.

[illegible], Fr.-Wilh.-Str. 67 I

Rudolph, Weidendstraße 47.

Schneider, Paul, Bärenstr. 12

[illegible], Mariannenstr. 6, I

Wöhler, H., Schweidnitzerstr. 12, I

Photograph. Apparate und Zubehör

Fischer & Co., [illegible] 25

Photograph. Ateliers.

Photo-Atelier [illegible] Vergrößerungsanstalt Tauentzienstraße 66 1. Etg.

[illegible], Ohl. Str. 42 u. 50

Schröder, E., Fr.-Wilh.-Str. 62, Gartenhaus ptr.

[illegible]

[illegible], Klosterstraße 20.

[illegible], Frankf. Str. 111

Putz, Moden.

[illegible], Fr.-Wilhstr. 56.

Schankwirtschaften.

[illegible], August, Feldstr. 16.

[illegible], Neudorfstr. 54.

[illegible]

[illegible], Adolph, Graupenstr. 13.

[illegible], Wilhelmstr. 78

[illegible] & Kleinert, Schweizerstr. 3.

Hennig, H., Hinterbleiche 3/6

Deutschel, G., Blücherstraße 8

[illegible], Herzogstr. 22.

Kräuterjonne, [illegible]platz.

[illegible], O., Neuschestr. 54

[illegible], Hermann, Matthiasstr. 7.

[illegible], Heinr., Sonnenstr. 14.

[illegible], Frankfurterstr. 58.

Rauchfuß Scheitnigerstraße 34

Schönemann, C., Klosterstr. 104, Fr.-Wilh.-Str. 45, [illegible], 11, Matthiasstr. 103, Neudorfstr. 69, [illegible]

[illegible], Zelestr. 53

[illegible]

[illegible]

Schuhwaren und Schuhmacher.

[illegible], Paul, Fr.-Wilhelmstr. 66

[illegible], Karl, Gräbschener Str. 34

Stempel

Sadlowski, A., Ringstraße 75/78, Telefon 4746

Strumpfwaren

Strümpfe, Schmiedebr. 54

Lucas - Fraenkel

Strümpfe Albert Fuchs Schweidnitzer Straße 49.

Trikotagen, Wollwaren

Sächs. Wollw.-Manuf. [illegible]platz 1.

Trauer-Kleidung.

Benedix, A., Ring [illegible]

Uhren- u. Goldwaren

[illegible], R. Taschenstr. 8

[illegible], Neudorfstr. 18

Kittel, Eduard, Schmiedebrücke 62.

Rosenthal, Neue Schweidnitzer Str. 5.

Schubert, Karl, Klosterstr. 27

Verkehrs-Institut.

Gelbe Radler Telefon 10000, 4313, 4340.

Vogelfutter

Schneider, Karl, Rosenth. Str. 45.

Waren- u. Kaufhäuser.

Kaufhaus „Adler" Fürstenstraße 2.

Bazar Ohlauertor, Klosterstraße 109

Dornin, W. A., Schießwerderstr. 29

[illegible]

Kaufhaus Jul. Friedländer, Neudorfstr. 76

Rothenberg, Augustastraße 138, Gräbschener Straße 80, Scheitniger Straße 19.

Herm. Zimmerling, A., Bismarckstraße 25

Wäsche-Ausstattungen

Hensel-Fuchs, Am Rathaus 23/27.

Wäsche, Trikotagen.

[illegible], Tauentzienstr. 173.

[illegible], Carl, Fr.-Wilhelmstr. 21

Bielschowsky Ed. Jr., Ritterstr. 75—76.

Braunthal, Berta, Schmiedebr. 53

Friedländer, G., Sonnenstr. 30

Ramschner, Fr., Neue Graupenstr. 13.

[illegible], Fr.-Wilhelmstr. 51

Abend, Georg, Leuthenstr. 12/14

Hoffmann, R., Rosenthalerstr. 61

Kittner, A. O., Scheitnigerstr. 17

Langer, G., Rosenstr. 23, 5% Rab.

Langer, M., Klosterstr. 37

Langer, Wilh., Gräbsch. Str. 16

[illegible], O., Teichstr. 24

Mahler, M., Fr.-Wilh.-Str. 14

Reinelt, C. A., Klosterstr. 9

Riedel, W., [illegible]str. 55/57

Kaufh. H. Roth, Fr.-Wilhelmstr. 92, 5% Rabatt.

[illegible], Frankfurterstr. 115

[illegible], Neudorfstr. 38.

Weiß- u. Wollwaren.

Abend, Georg, Leuthenstr. 12/14

Baum, Oskar, Sternstr. 77

[illegible]

[illegible], Gräbsch. Str. 30

Kaufh. Gold. Zepter Ohlauer Str. 47

Lazarus, Franziska, Mauritiusstraße 3

Schreiber, W., Tauentzienst. 168

Lehmann, M., Gartenstr. 94 u. Hauptbhf.

Hensel-Fuchs, Am Rathaus 23/27.

Pfeiffer, W., Matthiasplatz 11, Wäsche- u. Schürzenfabrikation

Markus, Berta, Gräbschenerstraße 146.

Werdermann, Gille, Bärenstr. 34.

Werkzeuge, Baubeschläge.

[illegible]

Wild und Geflügel.

[illegible], Oderstraße 2.

[illegible]

[illegible], Rosenthalerstr. 78/75.

Zahn-Ateliers.

Berghofer, Paul, Nikolaistr. 5, Teleph. 9912

[illegible], Kaiserstr. 151.

Rottwitz, Paul, A. b. Magdalenenkirche

Weiß, Friedrich-Wilhelmstraße 15.

Zahnersatz - Plomben

[illegible], Frau [illegible] Straße 111, Telephon 942.

Scholz, Artur, Friedrich-Wilhelmstraße 106, I.

Zigarren u. Zigaretten.

[illegible], Bismarckstr. 22.

Hoffmann, A., Matthiasstr. 95.

Hübner, Jul., Matthiasstr. 100

[illegible], Paul, Weinstr. 28.

Kiesling, A., Rosenth. Str. 18/20.

Kilian & Co. G. m. b. H. Filialen i. Breslau: Schuhbrücke 81, Gräbschener Str. 71, Gartenstraße 100, Wachtplatz 14, Tauentzienplatz 10, [illegible] 47, Breslau-Posen Gohrauer Str. 49.

Klonke, Paul, Berlinerstr. 42.

[illegible], Sonnenstraße 4.

Mahler, Karl, Paulstraße 3.

[illegible], Georg, Lehmdammstr. 60

Martens, Max, Kaiserstr. 4.

[illegible], Fr.-Wilh.-Str. 8.

Müller, A., Gräbschener Str. 262

Petersilie, Max, Neuschestr. 7/88.

Schlegel, Jos., Holeinerstr. 37.

Seidel, Herm., Rosenthalerstr. 14.

[illegible], Erich, [illegible]str. 64.

[illegible], Ernst, Frankf. Str. 47.

[illegible], Herm., Bärenstr. 34.

[illegible], Karl, Schmiedebr. 2.

[illegible], Ludw., Trebnitzer Platz 2

Gräbschener Lokale

Fiöter, B., Gräbschener Str. 256, Telephon 2424.

Gerichtskretscham, Gräbschen 27.

Gräber, O., Heinrichsbrunn.

Harmonie Gräbschenerstr. 139/141 Dienst. u. Sonnt. Tanz

[illegible], Joh., Gräbsch. Str. 181.

Rosenthaler Lokale

„Friedrichsruh", am Friedhof

Görlitz, Gust., Trebn. Chauss. 84/85

Thiel's Etablissement, Tel. 6378

Scheitniger Lokale.

Fürstengarten Besitzer: Max Moll.

Wirth, Karl, Fürstenstr. 103.

Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis.

Brieg

Arbeiter-Konfektion.

Mildner, E., Kepitelstraße 1.

Bierbrauereien.

Brieger Stadtbrauerei G. m. b. H.

Bürgerl. Brauhaus, G. m. b. H.

Holz- u. Kohlenhandlung.

[illegible], Carl, Neubäuerstr. 5.

Hüte, Mützen, Pelzwaren.

[illegible], Schuhwaren

Kurz-, Weiß- u. Wollwaren.

[illegible]

Uhren und Goldwaren.

[illegible]

Ohlau

Möbel, Konfektion, Schuhwaren.

[illegible], Karl, Ring

[illegible]

Cosel

[illegible]

Dt.-Lissa-Stabelwitz.

Arbeiter-Bekleidung, Schuhwaren.

Brauer, Karl, [illegible]str. 19

Manufakturwaren, Arbeiterkonfektion.

Bresl. Konsum-Lager, Breslauer Straße 1.

Lokale a. d. Oder

Restaurateure.

[illegible]

Oswitz

[illegible]

Kl.-[illegible]nsch

[illegible]

Volksfürsorge

[illegible]

Versichert Euch und Eure Kinder nur in der Volksfürsorge!

[illegible]

Das Bezugsquellen-Verzeichnis sei Euer Adressbuch, berücksichtigt die Inserenten [illegible] Beruft Euch [illegible]

Nummer 10 Pfg. Nummer 10 Pfg.

Die „Volkswacht" erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Expedition, die Ausgabestellen und durch Austräger zu beziehen. Preis für Woche 55 Pfg. Monat 1.35 Mk. Für 3 Monate 3.85 Mk. Bei freier Zustellung für Monat 1.40 Mk. Post 1.25 Mk. Post 1.25 Mk.

Volkswacht

für Schlesien und „Liegnitzer Volkszeitung".

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Anzeigenpreis beträgt für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Breslau und Schlesien 35 Pfg., außerhalb 40 Pfg. Doppelzeile unter Text 1.00 Mk. Arbeitsmarkt, Wohnungs-, Vereins- u. Versammlungsanzeigen 30 Pfg. Familien-Nachrichten 30 Pfg. Zu all Preis 10% Teuerungszuschlag. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 9 Uhr in der Expedition abgegeben sein.

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 1205. Postscheck-Konto Breslau Nr 5152.

Fernsprecher Redaktion Nr. 5141. Postscheck-Konto Breslau Nr 5152.

Nr. 40. Breslau, Montag, den 17. Februar 1919. 30. Jahrgang.

Das finanzielle Kriegsende.

Die Pflicht zur Arbeit.

Aus den langen Erwägungen über die Arbeitslosenfürsorge ist nun der erste praktische gesetzgeberische Akt in Form einer Verordnung geflossen. Die Frage der Erwerbslosenfürsorge, der Unterstützung und der Arbeitsbeschaffung für Arbeitslose ist eines der schwierigsten Kapitel unserer katastrophalen Arbeitsnot. Es ist sehr viel herumgeraten worden, und nach viel Erwägungen und großer Ungewißheit ist es jetzt endlich gelungen, einen klaren Weg einzuschlagen, der den Arbeitslosen ihr Recht werden läßt und der zugleich dem Anspruch der Gesellschaft auf größtmöglichste Arbeitsleistung jedes einzelnen Gesellschaftsmitgliedes die Anerkennung erzwingen will.

Das Ministerium des Innern hat als vierten Nachtrag zu der Verordnung über die Aenderung der Erwerbslosenfürsorge vom 15. Januar 1919 Ausführungsanweisungen herausgegeben, in denen schärfer als bisher die Arbeitspflicht der Erwerbslosen auch außerhalb ihres Berufes und Wohnortes zum Ausdruck kommt. Nach der neuen Verordnung sind die Gemeinden verpflichtet, die Unterstützung zu versagen oder zu entziehen, wenn der Erwerbslose sich weigert, eine nachgewiesene Arbeit anzunehmen, die auch außerhalb seines Berufes und Wohnortes liegen darf und ihm nach seiner körperlichen Beschaffenheit zugemutet werden kann. Hierzu bemerkt das Ministerium des Innern ausdrücklich, daß ein „gelernter" Arbeiter z. B. auch „ungelernte" Arbeit annehmen muß, wenn sie ihm eben nur nach seiner körperlichen Beschaffenheit zugemutet werden kann.

Der vielfach geltend gemachte Weigerungsgrund der Erwerbslosen, daß die Versorgung ihrer Familie bei auswärtiger Arbeit unmöglich sei, wird in der Regel dadurch ausgeschaltet werden können, daß nach der neuen Erwerbslosenordnung in solchen Fällen die Gemeinde des letzten Wohnortes den zurückbleibenden Familienangehörigen während der Dauer des auswärtigen Arbeitsverhältnisses die Zuschläge zu der Erwerbslosenunterstützung ganz oder teilweise gewähren kann.

Diese Bestimmung ist zwar keine zwingende Vorschrift für die Gemeinden, bietet aber doch eine sehr willkommene und empfehlenswerte Erleichterung, um Verheiratete zur Annahme nachgewiesener auswärtiger Arbeit zu veranlassen. Die Arbeitslosen haben also keinen Grund mehr, Arbeit auf dem Lande oder im Braunkohlenbezirk mit dem Hinweis auf ihre zurückbleibende Familie abzulehnen.

Aus den Ausführungsbestimmungen des Ministeriums des Innern ist ferner die Bestimmung hervorzuheben, daß auch Studierende, wenn sie die Kosten des Studiums nicht mehr aufbringen können, daher auf Erwerb angewiesen sind und eine Arbeit nicht finden können, bei der Erwerbslosenunterstützung berücksichtigt werden dürfen, da diese sich nicht auf die gewerblichen Arbeiter beschränkt, sondern auch andere arbeitsfähige und arbeitswillige Personen umfaßt, die infolge des Krieges durch Erwerbslosigkeit sich in bedrängter Lage befinden.

Es wird nicht einen vernünftigen Arbeiter geben, der gegen diese Bestimmungen Widerspruch erheben kann. Die Pflicht zur Arbeit besteht ohne Zweifel für alle Volksgenossen, die fähig sind, Arbeit zu leisten. Der Staat als die Gesamtsumme der Einzelmenschen und der höchste konzentrierte Ausdruck der verschiedenen Interessen aller Volksteile hat die Aufgabe, das Leben der Volksgenossen zu schützen, und er hat deswegen die Pflicht, jeden dazu Fähigen zur Erzeugung der Mittel zu diesem Schutze heranzuziehen. Wer sich der Verpflichtung, für die Gesamtheit zu produzieren, entzieht, der hat an die Gesamtheit keinen Anspruch, daß diese ihm die Mittel zum Leben gibt. Sie muß sie ihm sogar entziehen, wenn sie sich nicht selbst ruinieren will. Jedes gesellschaftliche Verhältnis beruht auf Leistung und Gegenleistung. Wer die Pflichten, die daraus entfließen, ablehnt, verwirkt dadurch das Anrecht auf Gegenleistung.

Auch der sozialistische Staat kommt ohne rücksichtslose Verpflichtung aller Arbeitsfähigen zur Arbeit nicht aus. Selbst die Sowjetregierung Rußlands hat die Erfahrungen machen müssen, daß mit schönen Worten allein der gesellschaftliche und der Produktionsorganismus immer mehr der Lähmung verfällt. Sie hat darum durch ihre Verfassung die allgemeine Arbeitspflicht eingeführt.

Deutschland ist durch den vierjährigen, Werte vernichtenden Krieg namenlos arm geworden. Wir können nur durch schärfste Arbeitsleistung wieder zu Wohlstand gelangen und darum müssen alle Mittel, die nicht sozial ungerecht wirken, angewendet werden, um jede arbeitsfähige Hand in den Dienst unserer Wiederaufwärtsentwickelung, in den Dienst für die Zukunft unseres Volkes einzuspannen.

Deutsche Nationalversammlung.

Weimar, 15. Februar, nachm. 2 Uhr.

Es ist eine Reihe weiterer Depeschen und Adressen an die Nationalversammlung eingegangen. Es werden davon zur Verlesung gebracht eine Adresse aus Patschkau, der Gruß des Salzburger Landtages vom 14. Februar, der Gruß einer Versammlung von 350 polnisch sprechenden Männern und Frauen aus Oppeln, die erklären, bei ihrer oberschlesischen Heimat verbleiben zu wollen und Einspruch gegen die großpolnischen Ansprüche erheben. (Lebhafter Beifall.)

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Interpellation Dr. Heinze und Genossen (Deutsche Volkspartei). Scheidemann erklärt, daß die Reichsregierung bereit ist die Interpellation in den nächsten Tagen zu beantworten. Auf Anfrage des Abg. Dr. Heinze bemerkt Scheidemann noch, daß selbstverständlich die Antwort in dem geschäftsordnungsmäßig zulässigen äußersten Termin erfolgen wird. Das Haus setzt die Besprechung der Erklärung der Reichsregierung fort, in Verbindung mit der ersten und eventl. zweiten Beratung des dritten Nachtrages zum Reichshaushaltsplan für 1918.

Reichsminister Dr. Schiffer:

Die Vorlage, die ich als erste der Nationalversammlung zu unterbreiten habe, sieht einen

Kredit von 25 Milliarden

und 300 Millionen vor. Letzteres für Bau- und Wohnzwecke. Im Oktober vorigen Jahres stand das Reich vor der Erschöpfung seiner Mittel. Da nur der Weg des Kredits offen war, wurde eine neue Kreditvorlage ausgearbeitet, vom Bundesrat angenommen und dem Reichstag übersandt, die 15 Milliarden forderte. Unmittelbar vor der Erledigung kam die Revolution und der Entwurf wurde nicht verabschiedet. Die ganze Vorlage zerlegt sich, soweit es sich um die 25 Milliarden handelt, einmal in die 15 Milliarden, die tatsächlich bereits flüssig gemacht worden sind, und die 10 Milliarden, die neu angefordert werden. Obgleich der Weg, den wir bezüglich der 15 Milliarden beschritten haben, juristisch einwandsfrei ist, will ich doch nicht Ihrer nachträglichen Zustimmung entraten, weil jede Finanzgebarung darauf angewiesen ist, in möglichst zweifelsfreier

rechtlich anerkennenswerter Weise

die Geschäfte zu führen. Bezüglich der Ausgaben, die aus diesen Krediten schon bewilligt worden sind, ist es ja selbstverständlich, daß sie Ihrer Zustimmung bedürfen, weil sie der gesetzlichen Grundlage entbehren, solange sie Ihre Zustimmung nicht erteilt haben. Ich werde bei dem Bild, das ich zu entrollen habe, dem von dem Abg. Gröber verlangten Grundsatz gerecht werden,

mit rücksichtsloser Offenheit darzustellen,

was ist. Wir brauchen Wahrheit und Offenheit, um überhaupt in der Welt bestehen zu können. Das gilt besonders von der Finanzpolitik, die ich nach außen zu führen gedenke. Ich werde handeln, wie ein ehrlicher, anständiger und reeller Kaufmann, der auch nichts weiter tut, als daß er sagt, das habe ich nun jetzt zu, wie ich überhaupt weiterkommen kann.

Die Summe aller bewilligten Anleihekredite beträgt mehr als 140 Milliarden Mark. Hierzu treten an Schatzscheinkrediten aus dem Gesetz vom 20. Juli 1918 6 Milliarden, zusammen 146 Milliarden. Das ist der Anleihekredit, der uns im Oktober zur Verfügung stand. Diese Kredite sind flüssig gemacht worden in Gestalt von Kriegsanleihen im Betrage von beinahe 93 Milliarden und durch Buchschuldbegründungen im Betrage von 53 Milliarden Außerdem, und das ist ein Posten von ganz besonderer Höhe und schwerwiegender Bedeutung, haben wir ausgegeben Schatzanweisungen und Reichswechsel in dem angeführten Betrage von über 55 Milliarden. (Hört, hört!) Damit überschritten wir die bewilligten Kredite um 5 Milliarden. Es treten dazu noch die Kredite, die wir unseren Bundesgenossen gewährt haben und die wir im Verkehr mit den neutralen Ländern genommen haben, im Betrage von 9,5 Milliarden. Wir erhalten damit eine

Gesamtsumme von 161 Milliarden

und hätten danach die uns bewilligten Kredite um 14 Milliarden überschritten. Die 161 Milliarden stellen im gewissen Sinne ohne Rücksicht auf die Verzinsung die effektiven Kriegskosten dar, die wir aufzuwenden hatten. Es stecken in diesen 161 Milliarden noch etwa eine Milliarde Ausgaben, die nicht zu dem Kriegsetat, sondern für die Zwecke des ordentlichen Etats gemacht worden sind, was aber ohne Bedeutung ist.

Wenn ich diese Ausgaben im einzelnen verfolge, so stellt sich der Bedarf an außerordentlichen Deckungsmitteln für die verschiedenen Jahre in folgender Weise: Wir verbrauchten 1914 (in 8 Monaten 7,5 Milliarden, 1915: 23 Milliarden, 1916: 26,6 Milliarden, 1917: 39,6 Milliarden, 1918: 48,6 Milliarden (Hört, hört!) Auf den Monatsdurchschnitt verteilt, ergibt sich für unsere Kriegskosten ein Durchschnitt von 1,5 Milliarde im Jahre 1914, 1,9 Milliarde im Jahre 1915, 2,2 Milliarden im Jahre 1916, 3,3 Milliarden im Jahre 1917, 4 Milliarden im Jahre 1918. Und nehmen wir den Tagesdurchschnitt dieser Kriegskosten, so ergibt sich: für 1914 täglich 49,6 Millionen, 1915 täglich 63,9 Millionen, 1916 täglich 73,9 Millionen, 1917 täglich 102,9 Millionen, 1918: 135 Millionen. Für die Zeit nach dem 1. Juli 1918 haben wir verbraucht im Juli 1918: 4,2 Milliarden, im August 4,6 Milliarden, im September 4,4 Milliarden, im Oktober 4,8 Milliarden, im November 4,1 Milliarden, im Dezember 3,8 Milliarden und im Januar 1919: 3,5 Milliarden. Sie sehen, daß ein erhebliches Abflauen der Kosten in der Zeit nach der Revolution nicht eingetreten ist. (Hört, hört!) Die eigentlichen Heeresausgaben, die sich nicht decken mit den gesamten Kriegsausgaben, betrugen im Oktober 1918: 4,3 Milliarden, sie fielen im November auf 2,1 Milliarden und stiegen im Dezember wieder auf 3,8 Milliarden (Hört, hört!)

Wenn der Abg. Keil die Methode unserer Kriegsfinanzierung absprechend beurteilt, so kann ich ihm leider nicht widersprechen. Man hatte an einen kurzen Krieg gedacht, und als er sachlich und zeitlich uns über den Kopf wuchs, zeigte sich mehr und mehr, daß wir ihm nicht gewachsen waren. Bald nach Beginn des Krieges trat die üble Erscheinung hervor, daß die Beschaffung des Kriegsmaterials in die Hände

einer Zahl unsauberer Elemente

kam. (Sehr richtig!) Es sind damit Unsummen verschleudert und dadurch Leute bereichert worden, die auch moralisch sehr anfechtbar waren. (Lebhafte Zustimmung.) Der Krieg wurde als Konjunktur betrachtet, und ich kann das Reich von dem Vorwurf nicht freisprechen, daß durch die mangelhafte Finanzgebarung diesen Strömungen Vorschub geleistet wurde. (Sehr richtig!) Es gab sogar weite Kreise, die es unanständig fanden, auf diese Weise so unangemessen hohe Preise zu nehmen, wie sie geboten wurden. (Sehr richtig!) Das Eingreifen des Reichstages kam zu spät.

Als neues Moment kam dann das Hindenburg-Programm, das ich militärisch nicht kritisieren will. Wirtschaftlich betrachtet war es aber

ein Programm der Verzweiflung

und hat ungeheuren Schaden angerichtet. Die wüsteste Hochkonjunktur setzte ein, es kam überhaupt nicht mehr auf die Kosten an. Die Hoffnung auf ein Ende der Ausgaben nach Kriegsende hat sich, wie die von mir gezeigten Zahlen beweisen, nicht verwirklicht. Auch im Osten hat der Krieg noch immer nicht aufgehört, und auch die Fabriken für Kriegsmaterial stellten nicht sofort die Arbeit ein. Sie haben nicht mehr Kanonen und Munition hergestellt, es war Halbzeug, das sofort wieder zerschlagen wurde. (Hört, hört!) Die unproduktive Arbeit war aber notwendig, weil wir die Arbeiter nicht ohne weiteres auf die Straße setzen konnten. Wir mußten deshalb sogar mehr zahlen, weil Feiertschichten eingelegt wurden, die auch bezahlt werden mußten. Die Arbeitslust schlummerte. Auf der einen Seite herrscht Arbeitslosigkeit, während dicht vor den Toren Hunderttausende von Arbeitern gebraucht werden. Es kam zu vielen durchaus unberechtigten Streiks, die die produktive Arbeit hinderten. Ein wahnsinniges

Wettlaufen um die höchsten Löhne

begann. Das wirkte natürlich zurück auf die Kosten der Demobilisierung. Die Demobilmachung eines Heeres von acht Millionen ist natürlich keine Kleinigkeit. Sie ist zum größten Teile durchgeführt. Ende 1918 standen zur noch drei Millionen unter den Waffen, Ende vorigen Monats nur noch eine Million. Die Demobilisierung aber erforderte weit höhere Kosten, als der Voranschlag vorsah. Dazu kamen die gewaltig gesteigerten Ausgaben für die Erhöhung der Löhnung, für die Besoldung der entlassenen Mannschaften als freie Arbeiter, für den Grenzschutz, für den Reichsanteil an der Erwerbslosenunterstützung, der von 17 Millionen im Dezember 1918 auf 67 Millionen im Februar 1919 stieg (Hört, hört!), für die Kriegswohlfahrtspflege und für die Beamten-Teuerungszulagen. In den Ausgaben aber tragen auch die Arbeiter- und Soldatenräte bei. Der Gerechtigkeit halber muß festgestellt werden, daß es Zeit wäre, die A.- u. S.-Räte in Bausch und Bogen zu verdammen. Viele A.- und S.-Räte haben ihre finanzielle Pflicht gegenüber dem Reiche in vollem Umfange erfüllt. (Hört, hört! bei den Soz.) Sie sind in schwerster Zeit dafür eingetreten, daß das Reichsgut gesichert wurde. Es waren vielfach

der einzige Halt

an den man anknüpfen [illegible] dürfte (Sehr richtig! bei den Soz.) Aber sehr viele [illegible] S.-Räte haben ihre finanziellen Pflichten [illegible] Reiche gegenüber nicht erfüllt. Und [illegible] muß der Gerechtigkeit wegen auch festgestellt werden. (Allseitige Zustimmung.) Graf Posadowsky möchte wissen, wie die A.- und S.-Räte im einzelnen gewirtschaftet haben. Das möchte ich auch wissen. (Heiterkeit.) Klarheit muß geschaffen werden kann, aber heut noch nicht herbeigeführt werden. Eine Revolution arbeitet nun einmal nicht mit kalkulatorischen Unterlagen. Dazu kommt, daß die A.- und S.-Räte den Einzelstaaten und den Gemeinden Rechnung zu legen haben. (Zuruf des Grafen Posadowsky: Es ist das Geld der Steuerzahler: Wir fordern eine Statistik.) Die Vorarbeiten dazu sind längst im Gange. Aber diese Statistik ist keine Kleinigkeit. Wir haben durch Verordnung vom 13. Januar 1919 den A.- und S.-Räten verboten, über Reichsmittel zu verfügen und sich auf eigene Anweisungen Beträge auszahlen zu lassen. Wir haben ihnen Rechnungslegung für die zurückliegende Zeit auferlegt und für verschuldete Fehlbeträge

persönliche Haftung angedroht.

Mehr können wir nicht tun. (Abg. Graf Posadowsky: Wo bleibt die Statistik?) Das Verlangen nach einer Statistik ist sehr bequem, wäre früher aber dem Grafen Posadowsky wohl weniger sympathisch gewesen, als heute. (Heitere Zustimmung links.) Zweifellos ist in vielen Fällen das Geld verschwendet worden. So bezieheu die aktiven Mitglieder des Zentralrats der Marine täglich volle Verpflegung, Bekleidung, Unterkunft, Ernährung und 25 Mark, die inaktiven ebenfalls Verpflegung, Unterkunft, 25 Mark und außerdem noch 12 Mark.

Nun die Deckungsfrage.

Wir haben die Ausgaben im Kriege durch Anleihen gedeckt und uns lustig gemacht über die Engländer, die die Kriegskosten durch Steuern zu decken suchten. (Abg. Keil: Wir haben protestiert.) Wir standen alle damals unter dem Wahne einer einmal herrschenden Anschauung, die sich hinterher als unrichtig erwiesen hat. Wir glaubten eben, daß zum Kriegführen nur Geld gehört, was aber ganz falsch ist. Denn wir haben mit Anleihen gewirtschaftet, um die Zinsen haben wir durch Steuern zu decken versucht. Neben den Anleihen haben wir eine große Anzahl von Kriegssteuern eingeführt, deren Erträgnisse aber nicht einfach addiert werden dürfen, da sie zum Teil die Fehlbeträge aus den Kolleinnahmen zu decken hatten. In nächster Zeit hoffen wir nun doch, mit einer

erheblichen Herabminderung der Ausgaben

rechnen zu können. Sicherlich ist [illegible]

[illegible] Umständen, daß wir [illegible]. Wir haben uns durch den Krieg an eine gewisse Großzügigkeit gewöhnt, die in den Worten eines Berliner Kaufmanns ihren treffenden Ausdruck findet, der einmal sagte: Wer die Millionen nicht ehrt, ist die Milliarde nicht wert! (Sr. Heiterkeit.) Die grundsätzliche Anschauung, daß es bei der ungeheuren Höhe der Kriegsausgaben auf die Millionen mehr oder weniger nicht ankomme, muß verschwinden. Neue Bewilligungen dürfen nur in den dringendsten Notfällen geschaffen werden.

Davon, daß die Kriegsanleihen annulliert, die Sparkassen und Bankguthaben beschlagnahmt werden sollen, ist keine Rede. Ich erkläre, daß die Reichsregierung an solche Maßnahmen, die der größte Rechtsverletzung wären und die den Untergang bedeuten würden, nicht denkt. Wir wollen doch auf dem Boden des Rechtsstaates bleiben.

Aus der

Verwertung der Heeresbestände

werden wir freilich nicht acht Milliarden, sondern höchstens drei Milliarden herausschlagen können. Denn dieses Heeresgut ist zum Teil gestohlen, gebraucht und geplündert worden. Es ist denkbar damit verfahren worden und auch eine Reihe von Soldatenräten sind an dieser Vergeudung von Heeresgut mitschuldig und haben unheilbaren Schaden angerichtet. Wir werden also damit angewiesen sein, die Deckung für unsere Schulden und für unsere Bedürfnisse überhaupt auf dem Wege der Besteuerung vorzunehmen. Für diese Steuergesetzgebung werde ich von folgenden drei Gesichtspunkten ausgehen:

Ich will vor allen Dingen die Steuergesetzgebung möglichst im Einvernehmen mit allen Gliedern des Reiches vornehmen, also unter möglichstem Zusammenwirken zwischen Reich und Bundesstaaten. Der zweite Gesichtspunkt ist der, wie die Finanzgebarung im allgemeinen, auch das Steuerwesen sich im engsten Einvernehmen mit dem Wirtschaftsleben abspielen. Das dritte ist, die Gesetzgebung soll eine sozialer sein, weil sie gerecht sein soll. Vor allem sollen diejenigen, die wegen Krankheit oder wegen des Alters nicht mehr erwerbsfähig sind, unter allen Umständen geschont werden.

Dann noch ein Wort über die in

Basiergeld

[illegible] Beträge. Hier hat die Sache so, daß wir gegenüber einem Umlauf von zwei Milliarden im Jahre 1914 jetzt einen Umlauf von 34 Milliarden 432 Millionen haben, angerechnet das von den Kommunen ausgegebene Notgeld. Ein gewisser Trost kann uns die Tatsache sein, daß das viel kleinere Frankreich auch einen Umlauf von 33½ Milliarden hat. Ist es denn nun überhaupt möglich, daß wir diese finanziellen Nöte jemals Herr werden? Eine endgültige Antwort kann darauf nicht gegeben werden. Das hängt ab von dem Verhalten unserer Feinde uns gegenüber und von unserem eigenen Verhalten. Wir müssen den Begriff des Eigentums und der Arbeitskraft noch mehr als bisher loslösen von dem Ich und ihn in den Dienst der Allgemeinheit stellen. Ich bin entschlossen, alle Rechtsmittel gegen Leistungen anzuwenden, die sich den Pflichten gegenüber dem Staate und dem Reiche entziehen. (Beifall bei der Mehrheit.) Ich werde

den Wucher gegen den Staat

nicht milder, sondern strenger als jeden anderen Betrug bestrafen. (Sehr gut!) Aber hinter der Strafe darf nicht allein die Macht des Staates stehen, es muß dahinter das geläuterte sittliche Empfinden der Allgemeinheit stehen. (Beifall.) Manchmal könnte man ja verzweifeln, ob diese sittliche Erneuerung unseres Volkes eintreten wird. Aber wir wollen nicht ungerecht sein. Denken wir an das, was unser Volk durchgemacht hat. Aber jetzt ist es höchste Zeit, zu sich selbst zurückzukehren. Wenn das furchtbare „zu spät" der Geschichte kommt, dann hilft nichts mehr. Ich glaube an den gesunden Kern unseres Volkes, und ich glaube an den Beruf dieser von dem gesamten Volk gewählten Nationalversammlung, vorzugehen auf dem Wege des Rechts, auch auf Umwegen Rechts. Ich bin davon durchdrungen, daß mich dieser Glaube nicht täuschen wird. Gern hätte ich nicht das Recht und die Kraft, die Forderung an Sie zu richten, die ich heute an Sie richte und die ich noch in höherem Maße an Sie richten muß. (Beifall und Händeklatschen im Hause und auf den Tribünen.)

Präsident Fehrenbach bittet die Zuhörer, sich in Zukunft nicht an den Beifalls- und Mißfallenskundgebungen zu beteiligen, und das Hohe Haus, seine Beifallskundgebungen nicht durch Händeklatschen auszudrücken.

Abg. Haase (Unabh. Soz.):

Von dem Reichsminister der Finanzen haben wir heute ganz andere Töne gehört als von den früheren Staatssekretären des Reichsschatzamtes. Er hat das Hindenburg-Programm als ein Verzweiflungsprogramm bezeichnet. In Wirklichkeit war es das Programm einer geradezu verbrecherischen Bankerotteurpolitik (Widerspruch rechts. Beifall b. d. Unabh.). Man versucht der Revolution einen Teil der Schuld an den hohen Ausgaben beizumessen. Gewiß sind auch in der Revolution manche unzulässigen Ausgaben gemacht worden. Im wesentlichen handelt es sich doch aber um die Kosten der Demobilisierung, für den Grenzschutz und die Unterstützung der Kriegsteilnehmer und ihrer Familien. Die großen Summen für die Erwerbslosenunterstützungen waren auch ohne die Revolution notwendig gewesen. Herr Keil hat sich vergeblich bemüht, den sozialistischen Charakter des Regierungsprogramms zu beweisen. Wo bleibt die Amnestie für die, die sich im Uebereifer revolutionärer Leidenschaften gegen das Strafgesetz vergangen haben? (Zuruf: Erst den Kampf einstellen!) Die Kämpfe sind früher provoziert worden (Ironische Zustimmung.) Wie ist man gegen Richard Müller und seine Familie und namentlich gegen seinen jungen Sohn verfahren? Lebedour hat man nachts aus seiner Wohnung herausgerissen und seiner Frau nicht einmal gesagt, wohin man ihn führte. Wie ist man vollends mit dem wehrlosen Gefangenen Liebknecht und Rosa Luxemburg umgesprungen? (Stürmische Zurufe b. d. Unabh. Die Abgg. Kunert und Geyer rufen wiederholt den Sozialdemokraten zu: Schämt Euch!) Niemand wird auf den wahnsinnigen Gedanken kommen, daß die Regierung die Beseitigung dieser beiden gewollt hat, aber politisch und moralisch ist sie dafür verantwortlich (Sr. Widerspruch u. Unruhe b. d. Soz.) Vier Gefangene aus Spandau sind in Tegeler Forst in einem Automobil, umringt von zehn Soldaten heimtückisch erschossen worden. Diese Dinge haben das Entsetzen der ganzen zivilisierten Welt erregt. Gerade die Politik der deutschen Regierung in den letzten Monaten ist eine bolschewistische gewesen. (Lebh. Zurufe b. d. Soz.: Hamburg! Bremen! Wo ist Eichhorn und Rabe!?) Auf all dies werden Sie noch die Antwort erhalten. Das Volk muß in die Lage gesetzt werden, sein Urteil abzugeben über die Schuld am Kriege, und zu dem Zwecke muß das gesamte in den Geheimarchiven vorhandene Material sofort und lückenlos veröffentlicht werden. Ueber Belgien, dieses unglückliche unter Bruch des Vertrages überfallene Land, braucht wohl nichts gesagt zu werden. Was Elsaß-Lothringen betrifft, so muß das schwere Unrecht wieder gutgemacht werden, das wir durch die Annexion begangen haben, und zwar dadurch daß der elsaß-lothringischen Bevölkerung die Möglichkeit gegeben wird, durch unbeeinflußte Abstimmung zu entscheiden, zu welchem Staate sie gehören will. Es wäre ein Unglück, wenn die Entente diese Forderung ablehnen würde, denn es würde dadurch die Revanchelust, die bis dahin in Frankreich zuhause war, nach Deutschland übertragen. (Sehr richtig!) Mit den Polen müssen wir durch Verhandlungen zu einem Ausgleich zu kommen suchen. Wir brauchen das künftige polnische Reich ebenso notwendig, wie die Polen uns brauchen. Auch mit Rußland hätten wir nicht von neuem in den Kriegszustand zu kommen brauchen. Für die Vereinigung mit Deutsch-Oesterreich treten auch wir ein. Notenten Prowchen wir wieder. Mit dem ganzen Hause sind wir einig in der Forderung, daß unsere Kriegsgefangenen schleunigst entlassen werden, vergessen aber auch nicht die Russen bei uns. Unsere 40 000 Kriegsgefangenen in Sibirien werden nicht von der Sowjetrepublik, sondern von antibolschewistischen Regierungen zurückbehalten.

Reichswehrminister Noske:

Das Regierungsprogramm stellt lediglich ein Arbeitsprogramm für die Nationalversammlung dar. Auch wir waren nicht gewillt, eine Ehe auf Lebenszeit mit den bürgerlichen Parteien einzugehen. In einer Novembersitzung der Regierung hat Kautsky vorgeschlagen, die Beziehungen zur bolschewistischen Regierung Rußlands nicht wieder aufzunehmen, weil man sich dadurch bei der Entente mißliebig machen würde. Dem hat Haase zugestimmt. (Lebhaftes Hört Hört!) Als der Berliner Vollzugsrat die Sowjetregierung zum Rätekongreß einlud, hat das Kabinett, dem außer Haase noch zwei andere Unabhängige angehörten, mit fünf gegen eine Stimme beschlossen, die Einreise zu verhindern. (Hört, hört!) Selbstverständlich wird für die Kriegshinterbliebenen in jedem nur möglichen Umfange gesorgt werden. (Beifall.) Das Reichsmarineministerium hat beschlossen, Eiserne Kreuze und [illegible] Kreuz-Medaillen weiter zu verleihen, bei [illegible] auch an die zurückkehrenden Gefangenen. Es ist gar nicht abzusehen, wie furchtbar der Zusammenbruch gewesen wäre, wenn nicht in den Tagen, als alle Autorität dahin war, die Soldatenräte gewirkt hätten. Ich habe seit der Revolution mit vielen Offizieren zusammengearbeitet und müßte mich daher vor mir selber schämen, würde ich nicht sagen, daß diese Männer mit einem außerordentlichen Maß von Selbstüberwindung für das deutsche Volk Hervorragendes geleistet haben. Die Fürsorge für die bisherigen aktiven Offiziere und Unteroffiziere wird durchgeführt werden. Versammlungsfreiheit, Pressefreiheit und wahre Demokratie sind bisher nur da verletzt worden, wo die Spartakisten und die Anhänger der Unabhängigen die Gewalt ausgeübt haben. Wo die neue Freiheit von einer Minderheit bedroht wird, wird die Regierung der Volksmehrheit zu ihrem Rechte verhelfen. Am 5 Februar hat das Vollzugsratsmitglied Wegmann in einer Versammlung in Berlin die unabhängigen Arbeiter aufgefordert, in die Freiwilligen-Regimenter einzutreten und im gegebenen Augenblick die Gewehre umzudrehen. (Hört, hört!) Das ist

die Gesinnung, einen Meineid zu leisten.

(Sehr richtig!) Wir bedauern, daß in Berlin und Bremen Blut geflossen ist und geben zu, daß manches Vorkommnis mißbilligt werden muß. Im Falle Liebknecht ist das Gerichtsverfahren im Gange und jede festgestellte Schuld wird nach der Strenge des Gesetzes geahndet werden. Ich bedauere jedes Menschenleben. (Zuruf: Heuchler!) Aber wenn wir vor die Wahl gestellt werden, ob um einiger Tollköpfe willen das Schicksal von Hunderttausenden auf das Spiel gesetzt werden soll, dann muß gesagt werden. (Stürmischer Beifall.) Ich stehe mit gutem Gewissen und sauberen Fingern da. (Beifall. Zurufe der Unabh.) Ich hoffe, daß der Abdruck meines Schießerlasses in der Freiheit nicht ohne Wirkung bleiben wird auf die, die die Neigung verführen, auf den Berliner Straßen mit Maschinengewehren spazieren zu gehen. (Heiterkeit.)

Abg. Dr. Nießer (Dtsch. Volksp.)

polemisiert unter allgemeiner Unruhe vor sich leerenden Bänken gegen den Abg. Haase. Seine Partei werde der Regierung die Mitwirkung nicht versagen, am weiteren Ausbau der Verfassung, aber auch stets dankbar der Monarchen gedenken. (Beifall rechts.) Die Soldatenräte hätten kostbare Güter verschleudert. Die Sozialdemokratie habe bewiesen, daß sie nicht berufen sei, allein die Zügel der Regierung zu führen. Seine Partei wolle einen sozialen, aber keinen sozialistischen Staat.

Nächste Sitzung: Montag 2 Uhr: Fortsetzung der Beratung. Schluß 7¼ Uhr.

Annahme des Völkerbundsentwurfes.

Paris, 13. Februar. (Agence Havas.) Die 3. Vollsitzung der Friedenskonferenz war ausschließlich der Gründung des Völkerbundes gewidmet. Der vorgeschlagene Entwurf fand einstimmige Annahme.

Wilson legte zuerst den Zweck, die Errichtung und die Anwendung des Völkerbundes dar, der geschaffen wird, um jede Art von Zweifeln über den gemeinsamen Willen der Nationen für die Aufrechterhaltung des Friedens auf der Grundlage allgemeiner Ehre und der Unverletzlichkeit internationaler Verpflichtungen zu beseitigen. Wir glauben nicht, sagte Wilson, daß irgend eine Macht der Erde diesem Bunde widerstehen könne, noch daß irgend ein Volk es wagen würde, ihm zu widerstehen. Der Völkerbund wird für die Aufrechterhaltung des Friedens zwischen den Nationen, für das Zusammenarbeiten in allen großen Fragen von internationalem Interesse bei Rechtsverletzungen und bei Einverleibung wehrloser Völker durch ihre Sieger eintreten.

Petain und Orlando drückten sodann die vorliegende Zustimmung ihrer Länder zu dem Entwurf. Leon Bourgeois versicherte die Konferenz des besonders hingebenden Beistands Frankreichs für die Sache des Friedens, aber als Vertreter des Landes, welches den schwersten Kriegstribut bezahlt habe, habe er die Pflicht, besonders die Gefahr, welche es durchgemacht habe, ins Licht zu stellen. Daher sei es zu begrüßen, daß Artikel 8 des Entwurfs eine Herabsetzung der Rüstungen vorsehe. Der englische Arbeitsminister Barnes unterstützte die Auffassung des französischen Delegierten.

Paris, 13. Februar. (Agence Havas.) Der Entwurf des Vertrages über die Grundlagen des Völkerbundes beginnt mit einer kurzen Einleitung, in der es heißt daß die vertragschließenden Teile die folgende Konstitution des Völkerbundes annehmen, um unter sich den Frieden und die Sicherheit zu gewährleisten durch die Verpflichtung, nicht zu Kriegshandlungen zu greifen sich nach den Vorschriften des Völkerrechts zu richten, den Frieden aufrecht zu erhalten und die Verträge in ihrem Bereich zu schützen.

In dem Entwurf ist eine Delegiertenversammlung und ein ausführender Rat vorgesehen, die von Zeit zu Zeit tagen sollen, außerdem ein ständiges Sekretariat. In der Delegiertenversammlung soll jeder Staat nur eine Stimme haben. Im ausführenden Rat sitzen Vertreter der Vereinigten Staaten, des britischen Reichs, Frankreichs, Italiens, Japans und vier Vertreter der anderen Staaten des Völkerbundes. Die Zulassung von Staaten, die den gegenwärtigen Vertrag nicht unterzeichnen, kann nur mit Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der auf der Delegiertenversammlung vertretenen Staaten bewirkt werden. Außerdem dürfen nur Staaten mit Selbstregierung zugelassen werden, die sich verpflichten, die internationalen Bestimmungen und Rüstungsbeschränkungen einzuhalten. Die Staaten des Völkerbundes verpflichten sich die Rüstungen möglichst einzuschränken und sich gegenseitig über den Stand derselben zu unterrichten. Der ausführende Rat soll die Privatherstellung des Kriegsgerätes überwachen unter Rücksichtnahme auf die Länder, die dieses nicht selbst herstellen können. Die Völkerbundsmitglieder verpflichten sich, für die Sicherheit ihres Gebietes und der politischen Unabhängigkeit gegenseitig einzustehen. Jeder Krieg, der einen der Angehörigen des Völkerbundes berührt, soll als eine alle angehende Angelegenheit betrachtet werden. Der ausführende Rat soll angeben, mit welchen Streitkräften die Mitglieder sich am Schutze der Unterzeichner des Vertrages zu beteiligen haben. Alle Mitglieder des Völkerbundes gewähren den Truppen anderer Mitglieder freien Durchmarsch zum Zwecke der Verteidigung.

Das Pünktlein auf der Welle.

Roman von Otto Ernst Sutting.

12 (Fortsetzung.)

Wo Frauen Frauenhände walten,
wird da kaum sich der rechte Geist entfalten,

lautete der Spruch, den die Frau Senatorin Stampenmann legte Weihnachten auf Sternenau gerichtet und ihrem Ehegatten unter Glas und Rahmen verliehen hatte. In solche Hände befahlte sie auch ihres Bruders Mann.

Nun, der ging ja, wie man deutlich sah, den ihm vorgezeichneten Weg. Er war regsam, munter und feierte ohne Hindernis auf seine Schwägerin Gardenia los. Die Ueberzeugung, die ihm von seinem Werte innewohnte, verhinderte es, daß er überhaupt nur daran dachte, geschweige denn Furcht hatte, er könne abgewiesen werden.

Patsche hatte keinen Grund, die Sache geheim zu halten, er sagte zu Frau Mackeprang:

„Na, weißt du, Gesine, unser Oswald, der kann dich als Schwiegermutter nur so hoch hochhalten."

Worauhin denn Mutter Mackeprang sich erst der Lachen entschüttete, um dann noch geschüttelter Weise in Rührung zu verfallen. Alles wurde gleichfalls in Oswalds Pläne eingeweiht und fand, daß seine Lieblingsschwester in des Senators Hause bestens aufgehoben und am Platze sein würde.

So war alles fein im Gange und Frau Mackeprang wartete nur darauf, daß ihr Oswald seinen feierlichen Besuch anlegen sollte, damit sie ihn beim im höchsten Staat empfangen und ihn zum zweiten Male als Schwiegersohn willkommen heißen konnte. Denn ohne solche Feierlichkeit gab es in Kreuzluhn selbst unter Leuten, die schon miteinander verwandt waren, keine Verlobung.

Der Senator ließ sich aber noch ein bißchen Zeit und sprach auch nicht jetzt von seinen Absichten, sondern tat sie nur durch sein Verhalten kund. Es sollte [illegible] hin, daß er [illegible] in Gardenia [illegible] nicht [illegible].

Daher bekam das junge Mädchen, das dem Senator schon immer wohl gesonnen war, nun mancherlei kleine Aufmerksamkeiten von ihm zu spüren. Blumen, die Oswald ihr sandte, wechselten mit anderen hübschen Gaben von seiner Hand ab. Gardenia nahm das alles die erste Zeit harmlos entgegen, denn sie wußte, ihr Schwager hatte immer viel für sie übrig gehabt und es nie unterlassen, sich vor freundlich zu bezeigen.

Allmählich aber begannen ihre Mutter und die übrigen Familienmitglieder Anspielungen fallen zu lassen, die Gardenia Aufmerksamkeit und das hieß denn zugleich ihr Erschrecken wachriefen. Jene Spenden waren nicht nur der Ausdruck einer verwandtschaftlichen Zuneigung, wie sie bis dahin deute, sondern sie waren in einem ganz anderen, sehr ernsten Sinne gemeint.

Da sah Gardenia plötzlich, welch eine furchtbare Gefahr ihrer heimlichen Liebe zu Gunnar Claudius drohte, da kam der Gedanke: was soll aus uns beiden werden? Bangen in ihr empor, und sie wußte nicht aus noch ein.

Immer mehr offenbarte ihr Oswald, was er mit ihr vorhatte. Kein Zusammensein in der Familie oder in anderen Häusern, wobei sie nicht seine Dame war, keine Blicke rings herum, kein Geflüster und Getuschel ihrer Freundinnen, wodurch ihr nicht gesagt worden wäre, sie sollte die beneidenswerte Nachfolgerin ihrer Schwester werden.

Noch bezwang sie sich vor Gunnar und verriet ihm nichts von dem Gewitter, das über sie beide heraufzog. Noch ließ sie sich, wenn sie in ihrer Heimlichkeit beisammen waren, geschlossenen Auges von seinen zärtlichen Worten überströmen, von seinen heißen Küssen einlullen, schon aber hatte sie ein böses Gewissen. Mußte sie ihm nicht alles erzählen? Und wußte sie es dann nicht ihm überlassen, so zu handeln, daß Dunker und Seite, die beide geschworen hatten, ihnen nichts anhaben konnten? Daß sie wahr machen, was sie sich nach der Weise aller [illegible] Bangen [illegible] geschworen hatten: [illegible] zu lösen?

Aber sie brachte es nicht übers Herz, offen mit ihm zu reden, denn es konnte kommen, wie es wollte, — dem bunten Schmetterling ihrer Liebe war dann doch für alle Zeit der Staub von den Flügeln gestreift.

Wenn erst die Welt erfuhr, wie es um sie stand, so war sie allen bösen Zungen ausgeliefert, und die würden nicht verfehlen, ihr das Leben sauer zu machen. Eine Kriegslahmer Patriziertochter und ein hergelaufener Redakteur? So was war nach dem in diesen Mauern geltenden Sittengesetzbuche ebenso unerlaubt wie unmöglich!

Vor allem fürchtete Gardenia die Mutter. Die hatte damals, als Ihrende sich erst gegen die Verlobung mit Oswald sträubte, — ihr guter Vater lebte schon nicht mehr, — angeheuer kurzen Prozeß gemacht und einfach befohlen:

„Heute Abend steht die Verlobung in der Zeitung. Kale, setz das mal ein bißchen nett auf. Und denn laß einen schönen Rosenkranz herumdrucken."

Die Mutter wüßte sich auch, davon war Gardenia überzeugt, nicht einen Augenblick besinnen, diesen Befehl zu wiederholen. Wo gab es eine Macht, die dieser Frau gewachsen war?

Die Tränen rannen dem jungen Mädchen in der Einsamkeit auf ihrem Stübchen reichlich über die Wangen, und ihr Anschmiegen an Gunnar gewann etwas sehr Scheues. Ihr war, als täte sie unrecht, daß sie noch mit ihm zusammentraf, sie schalt sich, weil sie es so weit hatte zwischen ihnen beiden kommen lassen, sie begriff kaum, daß sie gar nicht an die Zukunft gedacht hatte. So kam sie nur noch selten in die Nische und konnte es dann doch nicht ertragen, wenn er ihr Kälte vorwarf und traurig zu ihr hinblickte;

„Ist es schon zu Ende? Hast du mich schon nicht mehr lieb?"

Bittend ward sie die Arme um seinen Nacken und küßte ihn beinah wild. Das war eine Antwort, an deren Aufrichtigkeit er nicht zweifeln konnte, doch wenigster aber verstand er es, [illegible] immer [illegible] mit ihm [illegible].

Und dann brach die schwerste Stunde an, die Gardenia bisher in ihrem Leben durchgemacht hatte.

Es war auf dem Fastnachtsball der Honoratioren in Freundt's Hotel.

Trotz der Verkleidung, die man trug, konnte einer den andern ganz gut sehen.

Gardenia Mackeprang trug ein Mauerkleid mit Bouchen und Puffärmeln und lange hohe Socken in ein paar Röpfe umgewandelt.

Dem Herrn Senator Stampenmann sah der weite Schnurrbart unter der schwarzseidenen Halbmaske hervor. Er war freilich angezogen. Ein kurzes Mäntelchen von starrer Seide hing ihm über die Schultern. Den Degen wußte er durch Druck auf den Griff fest nach hinten zu schwingen. Die grünen Strumpfhosen saßen ihm gut, und die Mütze mit der wallenden Feder trug er keck auf dem Kopfe.

Er war aufgerissen, machte von mancherlei Maskenfreiheit der holden Weiblichkeit gegenüber viel Gebrauch, hatte es aber besonders auf seine Schwägerin abgesehen, die trotzlich am Ende den ganzen Abend mit dem in eine Gelehrtenschaube gehüllten Rebakteur zu irgend einer Gaslecke verbrachte, dabei wollte. Das ging nun nicht an. Sie konnte mit ihrem Geliebten nur hin und wieder ein paar flüchtige Worte wechseln.

Der Senator nahm sie zu Gesine Mackeprangs größer Genugtuung sehr in Beschlag — sich ihm zu entziehen, war unmöglich, und als die Geister des Weines ihm dann immer mehr die Hemmungen lösten, da schien es ihm plötzlich, es sei noch nicht das Schlechteste, in so fröhlicher Stimmung seinen Antrag vorzubringen.

Hatte er doch auch bei Ihrende die entschiedene Annäherung getan, als sie auf einem Feste zusammen waren.

Alle spielte er den kühnen Ritter, schwenkte das Barett und verbeugte sich, indem er Gardenia gleichzeitig den Arm bietet:

„Mein süßes Sahnetäubchen, darf ich's wagen?"

[illegible]

Neue Waffenstillstandsbedingungen.

Die Entstellung des Polenkrieges.

Trier, 14. Februar. Marschall Foch übergab dem Reichsminister Erzberger heute nachmittag die vier folgenden Vorschläge zum Entschlußnehmen über die Verlängerung des Waffenstillstandes:

1. Die Deutschen müssen unverzüglich alle Offensivbewegungen gegen die Polen in dem Gebiet von Posen oder in jedem anderen Gebiet aufgeben. Zu diesem Zweck wird ihnen untersagt, folgende Linien durch ihre Truppen überschreiten zu lassen: Gegen Süden die Linie: ehemalige Grenze Ost- und Westpreußens gegen Rußland bis zur Weichsel, dann westlich der Weichsel die Linie die über Podgorz südlich Thorn, Brzoza, Schubin, Exin, Lipno, Samotschin, Chodzieszen (Kolmar) Charnikau, Biala und Birnbaum läuft. Gegen Osten die Linie: Deutschen, Wollstein, Brimeni, Lissa, Bojanowo, Rawitsch, Krachenberg, Wernsdorf, Groß-Briese und Kretschlam von Dreschlau an die Linie, die über Wohlau, Rambowitz und Kupp läuft oder beim Zusammenfluß der Malapane errichtet und von diesem Zusammenflusse die grüne Linie auf beigefügter Karte. Auf Grund der Aussprache, die im Auftrage Erzbergers und Fochs zwischen Generalmajor von Hammerstein und dem Generalstabschef Weygand stattfand, erteilt Artikel 1 folgende endgültige Fassung: Die Demarkationslinie verläuft folgendermaßen nach der Lagenkarte der Obersten Heeresleitung vom 6. Februar: Von der russischen Grenze auf der Linie, westlich über Lutzenfelde, westlich Groß-Neudorf, südlich Brzoza, nördlich Schubin, nördlich Exin, südlich Samotschin, südlich Chodzieszen (Kolmar) nördlich Czarnikau, westlich Biala, westlich Birnbaum, westlich Bentschen, westlich Wollstein, nördlich Lissa, nördlich Rawitsch, südlich Krotoschin, westlich Adelnau, westlich Schildau, nördlich Bierucholo (Eichenbrenn). Bis zur schlesisch-russischen Grenze allbleibt Ost (wahrscheinlich mit Ost- und Westpreußen zu interpretieren) und Oberschlesien wie heute in unserer Hand. Eine Regierung in dem so umschriebenen Gebiet wird in den Waffenstillstandsbedingungen nicht vereinbart. Diese Frage bleibt offen, da tatsächlich festgestellt ist, daß es sich hier nur um eine provisorische Abmachung handelt, welche dem Friedensvertrag in keiner Weise vorgreift.

Der Schutz der Deutschen

in diesem Gebiet wird von einer interalliierten Kommission in Warschau garantiert, welche wahrscheinlich einen Vertreter nach Posen entsenden dürfte.

2. Der durch die Abkommen vom 13. Dezember und 16. Januar bis zum 15. Februar verlängerte Waffenstillstand vom 11. November wird neuerdings um eine kurz bestimmte Zeitdauer verlängert, wobei die alliierten und assoziierten Mächte sich das Recht vorbehalten, ihn mit einer Frist von drei Tagen zu kündigen.

3. Die Ausführung der Bedingungen des Abkommens vom 11. November und der Zusatzabkommen vom 13. Dezember und 16. Januar, soweit bisherige noch unvollständig verwirklicht sind, wird fortgesetzt und in der Zeit der Verlängerung des Waffenstillstandes zu den von der internationalen permanenten Waffenstillstandskommission nach den Weisungen des Oberkommandos der Alliierten festgesetzten Einzelbestimmungen zum Abschluß geführt werden.

Geht Frieden!

Eine Mahnung der Reichsregierung.

Weimar, 15. Februar. Die Reichsregierung hat an den Reichsminister Erzberger Waffenstillstandskommission in Trier, folgende Mitteilung gelangen lassen:

Bitte, Abkommen unterzeichnen, aber vorher Marschall Foch folgende schriftliche Erklärung übergeben:

Die deutsche Regierung ist sich der Schwere der Folgen bewußt, die sowohl die Annahme wie die Ablehnung nach sich ziehen müßte. Wenn sie ihre Delegierten angewiesen hat, zu unterzeichnen, so geschah dies in der Ueberzeugung, daß die alliierten und assoziierten Regierungen jetzt ernstlich bestrebt sind, innerhalb der kurzen Frist, für die sie den Waffenstillstand verlängert haben, der Welt den ersehnten Frieden vorbereitend zu geben. Die deutsche Regierung ist aber genötigt, ihren Standpunkt zu den drei Bedingungen des Abkommens durch folgende Bemerkungen klarzustellen: Das Abkommen konstituiert die aus dem Volkswillen in geordneter Form hervorgegangene deutsche Regierung. Es legt den Deutschen in Form schroffer Befehle zugunsten der aufständischen Polen die Pflicht auf, eine Anzahl wichtiger Plätze, darunter Birnbaum und Bentschen, ohne weiteres zu räumen. Diese Plätze sind in deutscher Hand, überwiegend deutsch besiedelt und von wesentlicher Bedeutung für den Verkehr mit dem deutschen Osten. Dabei leisten die alliierten und assoziierten Mächte nicht einmal die Gewähr dafür, daß die Polen es ihrerseits unterlassen, neue Angriffe zu unternehmen oder vorzubereiten, daß sie die deutsche Bevölkerung, auf deren Schutz wir verzichten sollen, menschenunwürdig behandeln, daß sie die deutschen Geiseln freigeben, deren Festhaltung jetzt jeden Sinn verliert, und daß sie den bisherigen Lebensmittelverkehr nach dem Westen hin aufrechterhalten. Wenn wir auch bereit sind, jede militärische Angriffshandlung in Posen und anderen Gebieten einzustellen und die gegenwärtige militärische Lage dort als Basis anzuerkennen, so müssen wir doch erwarten, daß auch die aufständischen Polen die Demarkationslinie einhalten. Andernfalls müssen wir befugt sein, uns mit Waffengewalt zur Wehr zu setzen.

Deutschland darf darauf hinweisen, daß es sich bis zur völligen Erschöpfung seiner wirtschaftlichen Kräfte und bis zur Zerrüttung seiner Verkehrsverhältnisse bemüht hat, den Waffenstillstandsbedingungen nachzukommen. Es will auch jetzt versprechen, die Punkte zu erfüllen, in denen ihm die Durchführung bisher nicht gelungen ist. Dabei darf es aber [illegible] daß diese Verpflichtungen nicht in einer Weise auferlegt werden, die mit den in Aussicht gestellten anerkannten Grundsätzen des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika unvereinbar ist und den Gedanken des Rechtsfriedens im voraus zunichte macht. Ob wir die in Aussicht gestellten Weisungen der alliierten obersten Heeresleitung in deren Umfang zu befolgen in der Lage sind, müssen wir abwarten.

Wenn Deutschland jetzt an Stelle bestimmter Rechten für den Waffenstillstand, die es gestatten sich auf die Erfüllung der Bedingungen einzurichten, nur eine kurze unbestimmte Frist mit einseitiger vertragswidriger Kündigung gewährt wird, die geeignet ist Ruhe und Ordnung in Deutschland in hohem Maße zu gefährden, so bedeutet das eine ungerechtfertigte Erschwerung unserer Lage. Wir vermögen die Hoffnung nicht aufzugeben, daß die alliierten und assoziierten Regierungen es für tunlich halten, unter Verlängerung des Waffenstillstandes die zum Frühsommerfrieden in Verhandlungen über die deutschen Gegenvorschläge einzutreten.

gez. Scheidemann.

Erneuerung des Waffenstillstandsvertrages.

Trier, 16. Februar. Das Abkommen über die Verlängerung des Waffenstillstandes ist heute abend 5 Uhr 30 Minuten im Salonwagen des Marschalls Foch unterzeichnet worden. Die endgültige nunmehr unterzeichnete Fassung weist folgende Veränderungen auf:

Oberschlesien, der Netze-Distrikt und Bromberg fallen wirklich der Demarkationslinie und sind daher durch die von den Alliierten ausdrücklich übernommenen Garantieen vor den Einfällen polnischer Banden geschützt. Leider fällt Birnbaum östlich der Demarkationslinie. Der Bahnhof Bentschen erhält deutsche Besatzung. Den Schutz der Deutschen östlich der Demarkationslinie übernimmt die interalliierte Kommission in Warschau, deren Verbindungsorgan mit der deutschen Regierung ist der französische General Dupont in Berlin.

In Artikel 2, in welchem festgestellt ist, daß die Verlängerung des Waffenstillstandsabkommens auf kurze Zeit erfolgt, fragte Reichsminister Erzberger, warum keine Frist vorgeschlagen sei und ob dieser Vorschlag etwa mit der Möglichkeit eines baldigen Präliminarfriedens in Zusammenhang stehe. Marschall Foch antwortete: Ich vermute es.

Der Artikel 3 enthält dieselbe Formulierung wie in den früheren Abkommen vom November und Januar. Nur schalt Foch betonte ausdrücklich bezüglich der Durchführung bleibe alles beim alten.

Dann verlas Reichsminister Erzberger die vom Ministerpräsidenten Scheidemann unterzeichnete Erklärung der Reichsregierung, in welcher sie der Unterzeichnung des Abkommens zustimmt, aber ihren Standpunkt im einzelnen präzisiert. Aus dem Verlauf der Aussprache ist bemerkenswert folgendes hervorzuheben: Marschall Foch fragte, warum unsere Handelsschiffe zur Lebensmittelversorgung noch nicht auslaufen, und er machte dann den Vorschlag, die Sachverständigen sollten sofort in Spaa wieder zusammenkommen, um die Verhandlungen über alle Einzelheiten fortzusetzen. Reichsminister Erzberger betonte noch einmal die drei wirtschaftlichen Abkommen: das Schiffahrtsabkommen, das Ernährungsabkommen und das Finanzabkommen sind ein einheitliches unzertrennliches Ganzes. Marschall Foch stimmte dieser Auffassung bei.

Deutsche Waffenstillstandskommission.

Das Preußenparlament.

Berlin, 14. Februar. Wie wir hören, findet am 17. Februar in Weimar eine wichtige Sitzung des Preußischen Kabinetts statt. Auf der Tagesordnung stehen vor allem der Zusammentritt der Gesetzgebenden preußischen Landesversammlung, die neue preußische Verfassung und die Neubesetzung der Posten an den Kreistagen.

Nach dem Beschluß des Zentralrates soll die Landesversammlung am 4. März zusammentreten. Man darf annehmen, daß das Kabinett sich diesem Beschluß anschließt.

Der Entwurf der neuen preußischen Verfassung ist im Ministerium des Innern ausgearbeitet worden und wird nach der Beschlußfassung durch das Kabinett zunächst dem Zentralrat zugehen, bevor er in der Landesversammlung eingebracht werden kann.

Die Tagung soll nur wenige Tage umfassen, und nur der Konstituierung der neuen Regierung gelten. Die Verfassung soll später beraten werden.

Schlesien und Posen.

Gemeindewähler!

Die vielen Anfragen im Parteisekretariat über verschiedene Unklarheiten bei den bevorstehenden Gemeindewahlen beantworten wir nachstehend:

Gutsbezirke, die noch nicht eingemeindet sind, wählen diesmal noch nicht mit. Alle Personen, die in der Wählerliste stehen, die also am 19. oder 28. Januar gewählt haben, sind auch diesmal in derselben Gemeinde wahlberechtigt, auch wenn sie nicht mehr in der Gemeinde wohnen.

Alle kleineren Gemeinden, in denen bisher keine Gemeindevertretung bestand, die aber durch den Zutritt der Frauen und jugendlichen Wähler mehr als 40 Wahlberechtigte aufweisen, müssen diesmal Gemeindevertreter wählen.

Die Anzahl der Vertreter bestimmt der Gemeindevorstand. Es müssen aber mindestens dreimal soviel sein als Personen im Gemeindevorstand (Gemeindevorsteher und Schöffen) vertreten sind.

Der Gemeindevorstand ist jetzt nicht zu wählen, nur die Gemeindevertretung. Diese erst kann nach ihrer Wahl die fehlenden oder ausgeschiedenen Personen in den Gemeindevorstand wählen.

Die Wahlvorschlagsliste (für jede Gemeinde nur eine), ist bald, mit den Namen der Kandidaten und [illegible] zu versehen, bei dem Gemeindevorsteher einzureichen, spätestens bis zum 23. Februar. Die Kandidaten können sich auch mit unterschreiben. Weitere Auskünfte erteilt das Bezirks-Parteisekretariat, Breslau 1, Margaretenstraße 17.

Der Volksrat gegen die streikenden Landräte.

Ein Teil der schlesischen Landräte will von Neuwahlen der Gemeindevertretungen in Stadt und Land nichts wissen. Sie deuten garnicht daran, die Gemeindevorsteher in den Dörfern zur Vornahme der Wahl schlesiens am 2. März anzuhalten. Im Gegenteil, einige Landräte sagen ganz offen in ihren Kreisblättern, sie scheren sich nicht im geringsten um die Verordnung der preußischen Regierung über die Neuwahlen und fordern auch die Gemeindevorsteher und Schöffen zum Widerstande gegen die Verordnung der preußischen Regierung auf.

Im Breslauer Volksrat kam es heute zu einer längeren Aussprache, und folgende Entschließung wurde dann einstimmig angenommen:

„Der Volksrat verurteilt, daß sich Landräte als preußische Beamte an einer Protestkundgebung beteiligt haben um die Vornahme der Gemeindewahlen zu verhindern und damit eine Verordnung der preußischen Regierung zu durchkreuzen.

Er erwartet, daß Beamte, die sich nicht auf den Boden der Regierung stellen, die Folgerung daraus ziehen und ihren Dienst aufgeben. Beamte, die trotzdem in ihrem Amte bleiben und Anordnungen der Regierung durchkreuzen, sind zu entfernen.

Der Volksrat wird mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln für die Durchführung der Anordnungen der Regierung Sorge tragen."

Parteisekretär Genosse Schulich war es, der auf den Streik der Landräte hinwies und die Entschließung zur Annahme empfahl. Die Landräte lassen auf dem Lande nicht wählen. Sie verstoßen damit gegen eine Regierungsverordnung. Wie kommen Landräte dazu, die Regierungsverordnung nicht auszuführen? Dies kann und darf es nicht geben. Die Verordnung muß durchgeführt werden. Es hat bereits große Erbitterung in den Gemeinden hervorgerufen, daß etliche Landräte die Gemeindewahlen nicht vornehmen lassen. Wie es manche Herren Landräte treiben, gehe, so bemerkte Schulich, daraus hervor, daß der abgesetzte Landrat Wichelhaus in Breslau alltäglich im Bundesamt an der Arbeit sei.

Der kommissarische Regierungs-Präsident Stadtrat Treschen betonte, alle Landräte haben die Regierungsverordnung über die Gemeindewahlen auszuführen, zumal sich alle auf den Boden der neuen Ordnung gestellt haben. Entweder sie führen die Verordnung aus oder sie treten von ihren Aemtern zurück. (Sehr richtig!) Ich habe bereits eine entsprechende Rundverfügung an die Landräte erlassen. Eine Verletzung der Amtspflicht der mir unterstellten Beamten werde ich nicht dulden. (Bravo!) Ueber den Fall des Breslauer Landrats kann ich mich zunächst nicht äußern, werde jedoch alles tun, um überall Ordnung zu schaffen. (Bravo!)

An der weiteren Aussprache beteiligten sich Rechtsanwalt Dr. Friedensburg, Genosse Voigt, Assessor Dr. Menzel, Pastor Moering, Stadtv. Zimmer, Geh. Justizrat Feige und Stadtrat Grund, die sämtlich für die Annahme der Entschließung eintraten.

Es ist erstaunlich, daß sich der Volksrat so entschieden gegen die streikenden Landräte wendet und ihnen sagt, wohin sie gehören, wenn sie Regierungsverordnungen nicht beachten. Das Volk will endlich eine gerechte Vertretung in den Stadt- und Dorfgemeinden. Da kann und darf unter keinen Umständen geduldet werden, daß gewisse Landräte das gute Werk der preußischen Regierung stören.

Staatliche Löhne.

Auf dem fiskalischen Gute in Treschen bei Breslau, Kreis Altbomnak, erhalten die Frauen ein Lohn 1 Mark, seit Januar 1919 1,20 Mark pro Tag bei 8, im Sommer bei 11 stündiger Arbeitszeit. Daß die Leute mit dem Lohne ein kümmerliches Leben fristen, wird wohl jeder einsehen. Hier sollte die Regierung in erster Linie dafür sorgen, daß den Frauen ein der heutigen Zeit angemessener Lohnsatz gezahlt wird. Bessere Bezahlung würde auch dem Zuzug nach der Stadt mehr Einhalt bieten und den Zuzug nach dem Lande fördern.

Oels (Gw.). Unter dem Vorsitz des Bezirksleiters Beier-Breslau fand hier am Sonnabend eine gut besuchte Versammlung des Tapezierer-verbandes statt. Es wurde Stellung genommen zur Regelung des Achtstundentages, für den hier am Ort den Unternehmern noch nicht das Verständnis aufgegangen ist. Einig war die Versammlung, daß mit den hier bestehenden Zuständen: Schlechte Bezahlung der Kriegsverletzten, 11stündige Arbeitszeit und Lehrlingszüchterei aufgeräumt werden müsse, und daß der durch die Versammlung dargestellte Einspruch die hiesigen Unternehmer auffordere, den Achtstundentag und würdige Bezahlung der Arbeitskräfte einzuführen. Ein nach dieser Richtung gefaßter Beschluß soll den Arbeitgebern zur Kenntnis gebracht werden.

Münsterberg, 16. Februar. In einer Erwerbslosenversammlung sprach hier Arbeitersekretär Seifert-Breslau. Redner behandelte in ausführlicher Weise die gegenwärtige Arbeitslosigkeit, als deren Ursache die Umgestaltung der Kriegs- in die Friedensindustrie und der fühlbare Mangel an Rohstoffen anzusprechen sei. Den unausbleiblichen Schwierigkeiten in der Lebenshaltung der Erwerbslosen habe die neue Regierung durch Einführung der Erwerbslosenunterstützung erfolgreich entgegengewirkt. Eingehende Betrachtungen fand das [illegible] Landschaftung der Unterstützungsbedingungen und die Beschaffung von Arbeiterwohnungen, für deren Schaffung der Kreisausschuß die Summe von 200 000 Mark bewilligte. Nach einer kurzen Stellungnahme zu den Stadtverordnetenwahlen wurde die Versammlung geschlossen.

Oppeln, 14. Februar. Plünderungen. — Schwarze Poden. Schon seit einiger Zeit werden die Kohlenzüge der Strecke Oppeln—Bladen von Banden planmäßig überfallen und geplündert. Die Züge werden auf offener Strecke angehalten, das Bahnpersonal wird durch Waffen bedroht. Eine Abteilung des Oppelner Heimatschutzes griff am Sonntag mit Karabinern und Handgranaten bewaffnet, einer solche Bande an, nachdem die Räuber einem Bahnbeamten mit einem Stück Kohle den Schädel eingeschlagen hatten. Auf beiden Seiten wurde geschossen, doch sind Verletzungen nicht vorgekommen. Zwei der Räuber konnten verhaftet werden. — In Horst Kreis Oppeln, sind die schwarzen Pocken ausgebrochen. Bisher sind zehn Fälle gemeldet. Kreisärztliche Maßnahmen zur Absperrung und Isolierung der erkrankten Personen sind getroffen.

Eingesandt.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir Zuschriften aus unserem Leserkreis, für die wir nur die verantwortliche Verantwortung übernehmen. Die Redaktion.

Städtische Hilfsarbeiter!

Wer hat in der letzten Stadtverordneten-Sitzung Eure Interessen am besten vertreten, als es sich darum handelte, die vom Magistrat beantragten einmaligen Teuerungszulagen ohne jeden Abzug zur Auszahlung zu bringen? Das war die sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion. Denkt daran bei den Wahlen am 2. März und sorgt dafür daß viel mehr Sozialdemokraten in das Stadtparlament gewählt werden.

Ein städtischer Hilfsarbeiter.

Fleisch ohne Fleischmarken.

In Nr. 35 der „Volkswacht" las ich, daß die Fleischration nicht erhöht werden kann. Wie kommt es aber, daß in vielen mittleren und besseren Restaurants, Hotels und Weinhandlungen Fleischspeisen ohne Marken abgegeben werden, ja selbst vom Kellner direkt den Gästen angeboten werden. So z. B. Schweinebraten, obwohl es Schweinefleisch schon seit Monaten für die Allgemeinheit nicht mehr gibt. Daß dieses Fleisch im Schleichhandel erworben wurde, steht ohne Zweifel fest. Aber kann denn der Magistrat und die Behörden gar nichts unternehmen, um diesen Schleichhandel, der übrigens jetzt schon geradezu öffentlich getrieben wird, zu unterbinden?

Einer, der auch mal gern Schweinefleisch essen möchte.

Briefkasten.

M., Gottfriedstraße. Wir [illegible] nicht bei Ihnen nach [illegible] nach. Betrachten Sie es mit einem Schreiben an das Generalkommando.

B. R. 20. Werden Sie sich doch an den Frauenrat, von dem Sie Briefe entgegengenommen hat; der muß doch wissen, an Ihr Bruder gestorben ist.

W. R. 13. Georg Cohn in Breslau 4, Tauentzienstraße 8.

O. B., Klosterstraße. 1. Diese Kündigung ist nach unserer Ansicht gültig und nicht begründet zu werden. Wenden Sie sich an den Zentralverband der Handlungsgehilfen, Posnanerstraße 17, III. 2. Ja. Der Antrag ist eine Begründung dazu.

R. B., Kapitelstraße. Wer die Schuhe gestohlen hat, muß sie wieder ersetzen lassen. Das ist gesetzliche Vorschrift. Ihr Vorschlag ist nicht der richtige; wir raten Ihnen davon ab. „Gen. Feldgrauer". Briefe ohne Unterschrift werden unberücksichtigt in den Papierkorb.

E. W., Brieg. 1. Wir [illegible] Ihnen, [illegible] mit dem Bezirksleiter Herr[illegible] in Breslau. 2. Der [illegible] Regierung in Breslau.

Fr. Kl. Invalidenrente wird [illegible] gibt es nicht, es gibt nur eine Rente. [illegible] Kasse mit der Kasse nicht einverstanden, muß sich an die Berufsgenossenschaft; es ist die Gemeinde um Unterstützung ersuchen.

W. L., Cosel. 1. Schreiben Sie an den Bezirksleiter und Mühlenarbeiter-Verband in Breslau, Margaretenstraße 17. 2. Nein, das beruht nicht auf Wahrheit.

Siebenmarg, 100. Ihre Frau kann keine Beihilfe nicht erhalten.

M., Fr. 100. Ja, werden Sie 50 in den Sparkassenbuch stehen: nützt das nichts, so müssen Sie an den Landrat schreiben.

F. 23. 1. Anzeigen ohne Bezugsgebührenzahlung werden nicht berücksichtigt. Die Zeitungsträgerinnen sind verpflichtet unseren Leuten auf Verlangen Bezugsquittungen zu geben. 2. Natural Wohnungen sind hier Wiener nicht mehr beschlagnahmt; Näheres erfahren Sie von der Kriegsamtstelle, Klaschenstraße.

H. S. Der Wirt ist dazu nicht ohne weiteres berechtigt; die Mieter müssen einverstanden sein. Kaufen Sie das Mietsamt, An der Elisabetkirche 3-4 an.

K. in Töppendorf. Schreiben Sie an das Zentralbureau in Berlin, Dorotheenstraße 48.

W. R. 41. Anzeigen ohne Bezugsgebührenzahlung werden nicht berücksichtigt. Wie sie sollen wir das noch wissen! Die Bezugsgebührenzahlungen erhalten unsere Leser auf Verlangen von den Zeitungsträgerinnen.

Deutsche Männer kämpfen u. bluten

an unserer Ostgrenze für Dich, Deine Heimat, Deine Familie, Dein Eigentum, Dein Leben

und Du stehst zu?

Das „Freiwilligenkorps Schlesien" braucht noch unzählige tüchtige Unteroffiziere und Mannschaften. 25314

Schutzbund „Schlesische Notwehr"

Kaiserin-Augusta-Platz 1, Gymn. z. heil. Geist, 9—1, 3—5, Sonntags 9—1. Fernruf 7232.

Wilson hält sein Versprechen!

Er versorgt Deutschland mit Lebensmitteln und leistet damit der deutschen Volksgesundheit einen großen Dienst. Die schlechten Ernährungsverhältnisse sind in Wirklichkeit der Krankheitserreger vieler Hautkrankheiten wie: Krätze, Hautjucken und -Ausschlag, Bartflechte usw., die jetzt sehr stark verbreitet sind. Doch dafür gibt es ein wirklich gutes Mittel, welches Vorbeugung bietet und auch in veral[illegible] Fällen gute Dienste leistet. Gesetzlich für 5.60 Mk. gegen Nachnahme [illegible]

Meine bedeutend vergrösserten Geschäftsräume befinden sich jetzt

Albrechtstr. 4. Optiker Garai

Stadt-Theater.

Sonntag 7 Uhr:
Gastspielfeier
des Hans Kirchner.
Die Meistersinger von Nürnberg.
2. Akt (Schusterstube).
Barfüßel.
2. Akt. 1. Verwandlung
(Sachsenschänke).
Montag 7 Uhr:
Mignon.
Mittwoch 4½ Uhr:
Lohengrin.

Lobe-Theater.

Heute und folgende Tage
7 Uhr:
Weibsteufelchen.

Thalia-Theater.

Heute und folgende Tage
7 Uhr:
Dem Auge Gebot.

Schauspielhaus.

Theaterstraße. Tel. 2943.
Sonntag 7½ Uhr:
Die Diebe von Spandau.
Montag 7½ Uhr:
Mein Annerl.
Mittwoch und Freitag
7½ Uhr:
Der Vogelhändler.
Donnerstag 7½ Uhr:
Das Marmaidmädel.
Sonnabend 7½ Uhr:
Wiener Blut.

Sudsdorfhaus.

Breslau, Nendorfstraße 35.
Heute und folgende Tage
7½ Uhr:
Himmel auf Erden.

Jugend-Theater

Kaiserstraße 51 Ecke Karlstraße 15.
Täglich:
Max und Moritz.
Anfang 4½ Uhr.
Sonntags 3½ und 4½ Uhr.
Vorverkauf Sonntags
von 11—12 Uhr an der Kasse.

Lebich Theater

Allabendlich 7½ Uhr

Erna Aria
die große Tragödin
in ihrer Scena „Hypnose".

Willy Meibryck

3 goldene 3 Jungfrauen 3
Neueste Kapelle!
Sensation a. d. Ufa
und der einzige
Februar-Spielplan.

Viktoria-Theater.

Heute u. tägl. 5 Uhr:
Lose Nr. 2.

Kammer-Lichtspiele

Ein fesselndes Meisterwerk!
Das herrlichste Drama
der Neuzeit
Toni Tetzlaff
der elegante Kinostern
in ihren luxuriösen
Toiletten
(Ihr Kleid Kinoglanz)
und
Alwin Neuß
in
Das Lied der Mutter
Die Liebe hört nimmer auf
Der prachtvolle Filmroman der Neuzeit
Hier protestiert:
Alexander Moissi
in
Im Taumel des Glückes
Spielzeiten 4 5 Akte

Kabarett Fürst Blücher

Kaiserstr. 11-12
Ab 1. Februar das
neue Programm
Gertrud Reuter
Rolf Sigbert
Charly Masch
R. Kollberg
Elseßburg-Bartels
Käuterkapelle
Löbchen.
Anfang 7 Uhr.
Sonn- u. Feiertags
Beg. 4 Uhr nachm.
22296

TT

Nur bis Donnerstag!
Henny Porten
in ihrem neuesten
Filmwerk
Irrungen
Soziales Schauspiel
in 5 Akten
von
Robert Heymann.
Ferner:
Bonaparte ist bombensicher
Nordische
Detektivhumoreske
in 1 Akten.
Tanzmusik-Orchester
unter Leitung des
Kapellmeisters
Robert Collin.
Beginn täglich:
Wochentags
5³⁰ 6⁵⁰ 8¹⁰
Sonntags v. 3 Uhr ab
Zwei Stunden vor Beginn

Zepter-Kino

Freitag bis Montag
Verlängert
der Riesen-Erfolg:
§ 218 d. Straf-G.-B.
oder
Sündige Mütter
Die sträfliche Vernichtung
des keimenden Lebens.
200 Szenen intensiv.
Warum aus einem Kind?
— Es könnte der Figur schaden. Unheilvoller Gang — Verkümmert — Unehelich — Ausgesetzt — Beim Kurpfuscher — Durch gewollte Unfruchtbarkeit zu Grunde gerichtet.
Ausserdem neu:
Hanni Weisse,
Erich Kaiser-Titz
als
Detektiv-Phänomen:
Das Verbrechen
der Dame N. 7
Spielzeiten 4, 6, 8 Uhr.

Vereinigung Orchester-Verein und Sing-Akademie.

Mittwoch, den 19. Februar, abends 7 Uhr:

10. Abonnements-Konzert

veranstaltet von der Sing-Akademie
unter Leitung von Professor Behrens:

Magnificat	J. S. Bach
2 Motetten	H. Schütz
Nänie	J. Brahms
Dithyrambe (zum 1. Male)	O. Schoeck

Mitwirkende: Ella Ohlhoff, Nora Lauder, Agnes Leydhecker, G. R. Walter, Th. Hess van der Wyk, Prof. Ansorge, Max Czerny.
Kartenkarten zu 6 Mk. bis 2 Mk. bei Julius Hainauer u. a. d. Kasse.

Dienstag, den 18. Februar, abends 7 Uhr:
Oeffentliche Hauptprobe.
Karten zu 2.50 Mk. bis 1.50 Mk. an obenge. Stellen.

DK Lichtspiel-Theater

Friedrich-Wilhelm-Straße 35, A
Direktion: Ernst Elsner.
22740

Henny Porten

In den Krallen des Frauenjägers
Nach Felix Philippe
weltberühmtem Ullstein-Roman
„Die Sieger"

Inhalt:
Beim Dämmerschoppen. — Alte Jugendfreunde. — Eine gottbegnadete Sängerin. — Der grosse Erfolg. — Der Frauenjäger. — Ein aufrichtiger Verehrer. — In flammender Leidenschaft. — Des Vaters Tod. — Der Liebespreis. — Der gewissenlose Komponist. — Im Hochgebirge. — Vom Gewitter überrascht. — Geborgen. — Beginn der Theater-Saison. — Ein genialer Meisterwerk. — Entdeckung des Diebstahls. — Entlarvt. — Treue Liebe. — Endlich glücklich.

Ausserdem
Der große beispiellose Erfolg
Carmen.
Die unheilvolle, gewissenlose Liebe eines leidenschaftlichen, trügerischen Weibes.
Sensations-Tragödie
aus dem spanischen Liebes- und Schmugglerleben
6 grosse Akte
Originalaufnahmen d. weltberühmten spanischen Stierkämpfe
Pola Negri
und
Harry Liedtke
bieten Glanzleistungen der Darstellungskunst.

Preise der Plätze nur 1, 1,50 2, 2,50, 3

Kein Vorverkauf, daher pünktliches Erscheinen ratsam. Besuch der Nachmittags-Vorstellung dringend empfohlen.

Breslauer Marienstiftungs-Theater

(Münchener Kleinkunst)
Neue Gasse 16
an der Liebichshöhe.
Montag, den 18. Februar, anfangs 4 Uhr:
Zum 1. Male: „Dr. Faust"
Kasse-Öffnung ½ Stunde vor Beginn.
Vorverkauf bei Julius Hainauer

Dominikaner!!

8½—7½ Uhr Konzert.
Ab 7½ Uhr:
Das reizende neue
Familien-Programm!
Neu! neu!
Die schöne Schwarzwälderin!
Bitte Zeitung: Ein Mann
kann nur einmal sterben, aber
2 große neue Schlager
Tod in Mitbewerb, anfangs
4 Uhr Vorführung.

Eden-Theater

Nikolaistr. 27
22227
Da infolge der beschränkt. Spielzeit viele hunderte Besucher den Film nicht sehen konnt., haben wir den Liebesromanfilm:
Seine Liebe war mein Tod
mit Ally Kolberg
noch die Montag
aufführen.
Beginn der letzt. Abendvorstellung pünktl. 8 Uhr.

Konzerthaus Wappenhof

Breslau—Morgenau
Inhaber: Otto Thomas.

Montag, den 17. Februar 1919:
Wiener Musik-Abend
ausgeführt vom
Breslauer Tonkünstler-Orchester
Dir.: Béla Neumánovics
Beginn: Nachmittags-Konzert 4 Uhr
Abend-Konzert ½8 Uhr
Eintritt frei!

Voranzeige!
Mittwoch, den 19. Februar 1919:
Außerordentlicher Musik-Abend
(Deutscher Opern-Abend)

Aurabilin-Schaumpfnpu.ver hilft sofort!!!
Schachtel 75 Pf. in den Apotheken. Aerztlich empfohlen
Mohren-Apotheke, Breslau, Blücherplatz 3

Café Präsident

Neue Graupenstraße 2
:: Ecke Freiburgerstraße ::
empfiehlt sich dem geehrten Publikum ab
Sonnabend, d. 15. Februar, anfangs 5 Uhr.
Neue Kapelle.
Täglich Nachmittags-Konzert.
Ton modernst. Ton modernst.

Möbel-Transporte

auch von und nach auswärts unter persönlicher Mitarbeit führt prompt und billig aus
Friedrich Schöbel, Gerberstr. 33, 272.

Militär-Mäntel

Anzug oder Paletot
können Sie aus Ihrem alten umgearbeitet bekommen, wenn Sie direkt zum Fachmann gehen. Ausw. Aufträge schnellstens.
L. Linzer, langjähriger Zuschneider.
Betriebswerkstätte: Reuschestr. 32, II.

Möbel

Schlafzimmer, Speisezimmer, Wohnzimmer, Damenzimmer, Küchen, Polstermöbel, Einzelmöbel, empfiehlt preiswert.
Fernsprecher 3701.
Albert Nowotny, Weidenstr. 33/34.

Zahlreiche Ärzte empfehlen
bei Schwächezuständen und Nervenleiden, wie sie übermäßige Anstrengungen und erschöpfende Krankheiten (Grippe usw.) verursachen,
Heralan-Lecithinpillen
Depot und Versand-Apotheke Joh. Müller, Breslau 5, Schweidnitzer Straße 43a, Ecke Hummerei 1. 23861

Schicke Herrenkleidung

nach Maß erhalten Sie, wenn Sie Ihre alten Kleider wenden und umarbeiten. Leisten 1507. 22812/23

Militär-Mäntel
werden bei uns in tadelloser Ausführung zu diesen Sporthaletots oder Ulster umgearbeitet. Eilige Bestellungen binnen 3 Tagen. Auswärtige Aufträge werden prompt erledigt.
Jaschonek & Kleiner, Schneiderwerkstatt, Freiburgerstr. 2.

Achtung! Holzschuhe

und jede anderen schlechten Schuhe werden bei mir mit einer guten Vollholzsohle besohlt und in Stand gesetzt. M. Kuhnert, Reparaturwerkstatt für Holzschuhe, Seminargasse 7 u. Gabitzstr. 11.
Nach Auswärts Lieferung binnen drei Tagen.

Billig

Taschenuhren für Konfirmanden
Stück 25 Mk., Uhrketten, billig,
Goldene Ketten billig.

Trauringe
18 Gramm, billig.
Goldwarenfabrik AG. I.

Erfrorene

Zehen, Finger, Nasen, Ohren, auch veraltete Fälle behandle man mit „Fernicol". Probe-Quantum Mk. 1.75 Mk. Versand durch Apotheker Apotheker, Breslau 1, Ohlauerstraße 8
Mitglied R. V.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 17. Februar.

Heute Montag 8 Uhr abends

tagen

fünf öffentliche Frauenversammlungen

in folgenden Lokalen:

Ballhof, Schießwerderplatz,
Harmonie, Gräbschenerstraße,
Zürstenkrone, Fürstenstraße 32,
Wilhelmsburg, Neuderstraße 54,
Hentschel, Frankfurterstraße.

Redner sind die Stadtverordneten **Dr. Landsberg, Leibold, Wiener, Ziegler und Zimmer** und die Genossinnen **Franz, Friedländer, Günther, Neubzin und Schramm.**

Es handelt sich um die Stellungnahme der sozialdemokratischen **Frauen und Mädchen zu den Stadtverordnetenwahlen, daher ist Massenbesuch notwendig.**

Die Breslauer Unruhen vor dem Volksrat.

Die blutigen Vorgänge am 12. Februar beschäftigten Sonnabend den Breslauer Volksrat. Einmütig wurde den unschuldigen Opfern und ihren Hinterbliebenen das tiefste Mitgefühl ausgesprochen, einmütig aber auch das verbrecherische Treiben all der Elemente scharf verurteilt, die das Blutbad am Mittwoch verschuldet haben. Vor allem war es Oberbürgermeister Dr. Wagner, der eine flammende Anklagerede hielt gegen die gemeingefährlichen Verbrecher, die eine so schwere Schuld auf sich gewälzt haben. Die Rede des Oberbürgermeisters wird laut Beschluß öffentlich angeschlagen werden.

Der Vorsitzende Stadtv. **Philipp** gedachte der unschuldigen Opfer des 12. Februar, wobei sich die Volksratsmitglieder von ihren Plätzen erhoben. Redner kam dann auf die Arbeitslosigkeit in Breslau und die Vorgänge am Mittwoch zu sprechen. Die große Masse der Bevölkerung hat mit den Unruhen nichts zu tun; es sind lediglich unverantwortliche Elemente, die sie verschulden. Die Arbeitslosenwünsche sind zum Teil erfüllt worden, die Unterstützung wurde erhöht; das aber paßt gerade manchen Elementen nicht. Sie scheuen sich nicht, zu Gewalttätigkeiten aufzureizen. So ist es auch am 12. Februar gewesen; es kam zur Plünderung des Milch- und Buttergeschäfts auf der Brunnenstraße; es kam zu dem Kampfe vor dem Landgericht. Der größte Teil der Arbeitslosen hat sich ferngehalten von den Unruhen. Die Sicherheitswache ist entwaffnet und mißhandelt worden, die Mannschaft des Maschinengewehrautos wurde beschossen. Da folgten zuerst 100 Schreckschüsse und als das nichts half, gab es leider Tote und Verwundete.

Wir freuten uns bisher ob der Ruhe, die stets bei uns in Breslau herrschte; man hat uns anderwärts oft beneidet. Es entsteht nun die Frage, hat die Sicherheitswache zu Recht oder Unrecht geschossen? Der Vorstand des Volksrats hat nach Einsicht der Protokolle erklären müssen, die Sicherheitswache hat lediglich ihre Pflicht getan. Wir können nur wünschen, daß es das erste und letzte Mal sein möge daß solch blutige Vorgänge sich ereigneten. (Bravo!)

Stadtrat **Grund** erklärt zunächst im Namen der demokratischen Partei, daß sie die Vorgänge am 12. Februar schmerzlich bedauert. Es war unser Stolz, daß wir in Breslau so lange Ruhe hatten, dank der einsichtigen Arbeiterführung, dank dem Verhalten der Bürger. Tief beklagen wir die Vorgänge und wir schlagen vor, für die bedürftigen Angehörigen der unschuldigen Opfer eine Sammlung zu veranstalten. Das verbrecherische Treiben der spartakistischen Elemente kann nicht scharf genug verurteilt werden. Die Sicherheitswache hat durchaus pflichtgemäß gehandelt. Um größeres Unheil zu vermeiden, mußte so eingegriffen werden, wie es geschehen ist. Die Sicherheitswache hat sich den Dank und das Vertrauen der gesamten Bürgerschaft erworben. In Breslau ist und darf kein Raum sein für bolschewistische Gewalttaten. Freiheit und Ordnung müssen bei uns herrschen. (Bravo!)

Stadtv. **Scholich:** Auch ich muß im Namen der sozialdemokratischen Fraktion mein schmerzlichstes Bedauern über die unschuldigen Opfer vom 12. Februar aussprechen, und wir schließen uns der vorgeschlagenen Sammlung an. Aus meiner Erfahrung in der Arbeitslosen-Versammlung im Zirkus Busch muß ich sagen, daß die Freiheit heut zu verbrecherischem Treiben mißbraucht wird. Dies darf nicht mehr geschehen; es darf nicht mehr zu Gewalttätigkeiten aufgereizt werden. Das ist keine Freiheit, das ist verbrecherische Zügellosigkeit. Auch in der heutigen Versammlung auf dem Schloßplatz ist wieder maßlos aufgehetzt worden; aber die große Masse der Arbeitslosen ist durchaus ruhig. Ein kleiner Teil der Bevölkerung mißbraucht die Arbeitslosen zu ihrem verbrecherischen Tun. Gegen diesen Teil wende ich mich ganz entschieden. (Bravo!)

Oberbürgermeister Dr. **Wagner:** Der 12. Februar war für Breslau ein schwarzer Tag und für mich einer der schwärzesten. Wir waren stolz darauf, daß die Bevölkerung immer so ruhig war. Wir haben auch nach Kräften gearbeitet, die Bevölkerung zufriedenzustellen. Wir hatten beinahe die Gewißheit, die hiesige Bevölkerung ist und bleibt ruhig, wir können uns auf sie verlassen. Und jetzt diese blutigen Vorgänge. In mir ist da etwas entzwei gegangen. Ich habe es nie verstehen können, daß ein Mensch in großen Versammlungen zu Gewalttätigkeiten aufreizen kann. Solche Leute sind Verbrecher. (Sehr gut!) Wir sind von Verbrechern in dieses Blutbad hineingeführt worden. Und ich führe diese Verbrecher an die Betten der Schwerverwundeten, die sich in furchtbaren Schmerzen winden. Diese in Schmerzen sich windenden Gestalten lade ich auf das Gewissen dieser Verbrecher und frage sie, ob sie diese Schuld auf sich nehmen wollen. Es ist ein ergreifender, erschütternder Anblick. Ich frage die Bürgerschaft, will sie mit diesen Verbrechern etwas gemein haben, die

mit allen Mitteln verfolgt werden müssen.

Ich erwarte von der Staatsanwaltschaft, daß sie mit aller Strenge gegen diese Verbrecher und Plünderer vorgeht. Es gibt kein Recht in unserem freien Staate, in Häuser zu gehen und zu plündern. Wenn uns Herr Scholich sagt, daß heute in der Arbeitslosenversammlung wieder zu Gewalttätigkeiten aufgefordert wurde, da muß ich sagen, diese Leute müssen hingeführt werden an die Betten der unschuldigen Opfer, an die Gräber damit sie sehen, was sie angerichtet.

Wir müssen uns sagen, die Sicherheitswache hat ihre Pflicht und Schuldigkeit getan. Sie ist angegriffen worden. Wer hat einen Soldaten zu entwaffnen? Wer es tut, begeht auch ein Verbrechen. Gewiß, wir müssen alles tun, um den Arbeitslosen zu helfen, was ich ja schon versprochen habe. Doch glaubt man, mit solchen Verbrechen zu helfen? Soll es bei uns zum Bolschewismus kommen? Nein es muß Ruhe und Ordnung herrschen die Arbeitslosen dürfen sich nicht durch unruhige Elemente aufreizen lassen. Was der Volksrat tun kann, muß getan werden, um Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten. Es muß dahin kommen, daß die Verbrecher durch das Strafgesetz fallen. Ich hoffe, daß wir keinen so schwarzen Tag nochmals erleben. Ich rufe die Bürgerschaft auf zur Mithilfe gegen die Not der unschuldigen Angehörigen, ich rufe sie auf zur Hilfe für die Arbeitslosen, die Arbeit annehmen lassen wie sie vorkommt, wenn sie einigermaßen bezahlt wird. Wir erwarten ferner, daß die Arbeitslosen alles tun werden, um sich von den Elementen freizumachen, die

ihre Not mißbrauchen.

Ich hoffe und wünsche auch von den Führern der Arbeitslosen, daß sie alles tun, um beruhigend auf die Arbeitslosen einzuwirken.

Möge das Blut, das in Breslaus Mauern am 12. Februar vergossen wurde, wenigstens das eine zur Folge haben, daß es niemals wieder geschieht und alle die Ueberzeugung erfüllt, wer sich gegen die Staatsmacht vergeht, kommt durch sie um. (Beifall!)

Arbeitersekretär Rotte schließt sich den warmen Worten des Oberbürgermeisters an. Es frage sich, ob man in Zukunft nicht solche Exzesse vermeiden könne. Vielleicht könne es dadurch geschehen, daß die öffentlichen Umzüge und Versammlungen untersagt werden.

Der Vorsitzende stellt **Einstimmigkeit aller Fraktionen** fest. Unser schönes Breslau soll nicht durch feige Hetzer verderben werden. Es gilt aufzubauen, um eine bessere Zukunft zu erringen. Es ist angeregt worden, Umzüge und Versammlungen unter freiem Himmel zu verbieten. Das geht nicht. Wir wollen im übrigen alles tun, um den Arbeitslosen zu helfen, in Zukunft noch mehr, als es bisher schon geschehen ist.

Der Stadtverordnete **Zimmer** beantragt, die Ausführungen des Herrn Oberbürgermeisters öffentlich anzuschlagen. Das wird beschlossen.

Assessor Dr. **Menzel** berichtet kurz über eine Besprechung in Weimar mit dem Kriegsminister, an der eine Abordnung des Volksrats und die 35 schlesischen Abgeordneten teilgenommen haben. Es handelte sich in der Besprechung um die militärisch-politische Lage Schlesiens. Die Besprechung ergab, der Kriegsminister werde keinerlei Hindernisse bereiten, wenn der Schutz Schlesiens außerordentliche Maßregeln nötig mache. Es steht zu hoffen, daß vorläufig mit den Mitteln des Grenzschutzes unser Schlesien geschützt werden kann.

Zusammenkunft der Soldatenräte Schlesiens.

Am Sonnabend traten die sämtlichen Obleute der schlesischen Soldatenräte zu einer 2tägigen Besprechung im Sitzungssaale des Rathauses zusammen um zu Fragen militärischer Art — Neuregelung der Kommandogewalt, Organisation des Grenzschutzes — Stellung zu nehmen und Bericht zu hören über die Tätigkeit des Zentral-Soldatenrates der Provinz Schlesien. Es waren Vertreter der Garnisonen und Grenzschutztruppenteile erschienen.

Vorsitzender und Mitglied der Nationalversammlung **Voigt**-Breslau berührte nach begrüßenden Worten an die Versammelten die blutigen Vorgänge vom 12. Februar in Breslau und sprach im Namen der Anwesenden den von diesen Vorkommnissen schwer Betroffenen die innigste Teilnahme aus.

Vor Eintritt in die Verhandlungen wurden die Mitglieder **Frey** und **Schega** zu stellvertretenden Vorsitzenden, die Mitglieder Andersen und Unglaube zu Schriftführern bestimmt. Eine Kommission von 7 Mitgliedern nahm die Prüfung der Mandate vor.

Den ersten Teil des Berichtes über die vom 4. bis 6. Februar 1919 stattgefundene Zusammenkunft der Korps-Soldatenräte in Berlin erstattete **Schega-Kattowitz:** Die Soldatenräte erachten die Errungenschaften der Revolution für noch nicht genügend gesichert und bestehen dieserhalb auf ihren Rechten, bis auf weiteres entsprechenden Einfluß auf die Maßnahmen der Regierung ausüben zu können, bis für die Revolution und ihre Führung keine Gefahr mehr besteht. An die Sonung der starken Gegensätze betreffend die Verfügung über die Kommandogewalt arbeite eine von den Korps-Soldatenräten eingesetzte Kommission, die wesentliche Verbesserungen erreichen werde.

Der zweite Berichterstatter **Kippel**-Breslau wandte sich in seinen Ausführungen gegen die Drohungen des Soldatenrats Hamburgs gegenüber dem Oberbefehlshaber Noske, und betonte weiter, daß keine Regierung die Rücknahme einer Verfügung wagen könne, ohne sich lächerlich zu machen. Auch er weise darauf hin, daß die Verfügung über die Kommandogewalt in Kürze erhebliche Verbesserungen durch die Mitarbeit jener Kommission erfahren werde. Es sei dringende Notwendigkeit, daß die Soldatenräte hinter der Regierung stehen.

Die folgende Aussprache zeitigte eine heftige Kritik der durch Oberbefehlshaber Noske geschaffenen Zustände. Am Schluß der Aussprache gab der Vorsitzende die neuen Richtlinien bekannt, die beiden Teilen die Arbeit erleichtern sollen und bittet weiter um die Annahme einer Entschließung die ausspricht, daß die Soldatenräte, unter Wahrung der Forderung ungeschmälerter Demokratisierung aller Verwaltungen und des Heeres, treu zur Regierung stehen.

Obmann **Böhm** sprach hierauf über den

Grenzschutz und seine Organisation.

Seine Ausführungen bewiesen das völlig Unzureichende des zeitigen Grenzschutzes. Die an der Aussprache sich beteiligenden Obmänner, namentlich des Grenzschutzes, traten dieser Auffassung bei.

Sonntagssitzung. Vor Eintritt in weitere Verhandlungen erfolgte die Annahme einer Entschließung, in der die Stellung der Soldatenräte zur gesetzgebenden Nationalversammlung zum Ausdruck gebracht, sowie einer weiteren Entschließung über den Grenzschutz, in der die Sicherung der Grenzen vom 1. 8. 1914 gefordert wird.

An den Bericht der Obmänner **Widera** und **Lygers** knüpfte sich lebhafte Aussprache. Ueber die **Neuregelung der Kommandogewalt** ergab sich die für Schlesien notwendige Schaffung von Richtlinien, die einzeln durchberaten ihre Annahme fanden. Die Zusammenkunft wurde um 7 Uhr geschlossen.

* * *

In einer am Freitag stattgefundenen Versammlung sämtlicher Obmänner der Soldatenräte der Garnison Breslau wurde nachfolgende Resolution einstimmig angenommen:

Die heute, den 14. Februar, im Gewerkschaftshause versammelten sämtlichen Obmänner der Soldatenräte der Garnison Breslau, die sich aus Mitgliedern aller Parteien zusammensetzen, billigen einmütig nach den einwandsfreien Darstellungen der Vorgänge die Maßnahmen am vergangenen Mittwoch. Sie sprechen ihr tiefstes Bedauern darüber aus, daß Unschuldige dabei ihr Leben lassen mußten. Sie erklären aber, daß sie unentwegt jedem Versuch unsauberer Elemente, die Ruhe und Ordnung in Breslau zu stören, mit aller Schärfe entgegentreten, und ihren ganzen Einfluß dahin geltend machen werden, daß Breslau die bisherige mustergültige Ruhe gesichert bleibt.

Die Unabhängigen

hielten am Sonntag vormittag im „Friebeberge" eine Versammlung ab. Als Hauptredner war der Rechtsanwalt Lichtenstein aus Oberschlesien angekündigt, was bei den Unabhängigen immer bedeutet, daß dieser Redner nicht sprechen wird. Herr Lichtenstein war denn auch ebensowenig erschienen, als alle früher von den Unabhängigen angekündigten Redner. An seiner Stelle hielt ein anderer einen Vortrag wenn wir recht gehört haben, war es ein Schriftsteller Ling aus Berlin. Der Mann gehörte einfach zu den Besserwissern. Ginge es nach den Unabhängigen, dann wäre alles ganz anders, als unter der Regierung Ebert-Scheidemann. Aber er bedauerte auch, daß die deutsche Arbeiterschaft nicht einig ist, und dafür mußte er sich in der Aussprache von den „ganz Radikalen" ausmerzen lassen, denen aber die Arbeitergespaltenheit die größte Hauptsache ist.

An der Aussprache beteiligte sich zuerst — nun wer? — Herr Rechtsanwalt Simon. Er ist jetzt bei den Unabhängigen gelandet oder sucht dort zu landen, weshalb er sehr auf die „Volkswacht" schimpfte. Weiß der Himmel, wo ausgerechnet er hierzu den moralischen Mut hernimmt. Von der „Volkswacht" steht doch fest, daß sie stets uneigennützig die Interessen der Arbeiter wahrgenommen hat, was Herr Simon von sich erst zu beweisen hätte. Er war früher einmal Verteidiger der „Volkswacht", in Prozessen, und wurde von der Redaktion wieder fallen gelassen, als seine Geschäftstüchtigkeit gegenüber einem armen Teufel bekannt wurde, der unserer Partei nicht angehörte. Wenn Herr Simon will, gehen wir gern näher auf die Sache ein; er dürfte dabei in den Augen der Unabhängigen allerdings keine Seide spinnen. Aber wir gratulieren den Unabhängigen aufrichtig auch zu diesem Klassenkämpfer.

Die weitere Aussprache bot wieder die übliche Hetze spartakistischer Elemente: Bisher hatten wir die Revolution noch nicht, die kommt erst zum Frühjahr, wenn die Russen hereinkommen. Und die müssen kommen, erklärte ein spartakistischer Revolutionsstratege. Ein anderer wollte Ebert und Scheidemann als Verräter an die Wand gestellt haben. Bei einem dritten muß es „Zug um Auge, Zahn um Zahn geben. Die Ebert-Scheidemann müssen gehetzt werden, bis sie wie ein Wild vor den Füßen dieses Helden liegen. In der unglücklichen Schießerei in Breslau trugen natürlich nicht die Rodenmacher schuld, die sich unter die Arbeitslosen gemischt haben, sondern „das verrottete System" der Regierung Ebert-Scheidemann-Löbe-Frey".

Eine elleulange Resolution wurde verlesen und angenommen, in der es auch heißt, daß man „zu anderen Mitteln schreiten" muß, wenn die Forderungen nicht angenommen werden. Die Resolution fordert eine paritätische Untersuchungskommission unter Anschluß der Leichenden, über die Vorgänge am Stadtgraben, Abberufung des Soldatenrats Frey, parteiischen Sicherheitsdienst, Abschaffung der politischen Polizei und andere Dinge, die sich nicht genau feststellen ließen.

Einer unserer Genossen wurde gegen Schluß zum Reden aufgefordert, es handelt aber bei den Mit den Elementen, die heut bei den Unabhängigen obenauf gekommen sind, ist jede Diskussion zwecklos. Die Unabhängigen, denen ursprünglich jeder Schreier gegen die Mehrheitspartei willkommen war, mögen heute sehen, wie sie ihren Stall wieder reinigen. Unseres Erachtens ist das unmöglich. Jeder Arbeiter, der politisch auch nur die geringste Schulung aufweist, kann sich von Leuten dieser Art nur mit Unwillen abwenden.

Erwerbslosen-Versammlung.

Ein wesentlich anderes Bild als die Zirkus-Buschversammlung zeigte die Versammlung der Erwerbslosen am Sonnabend auf dem Palaisplatz. Erörtert wurden die blutigen Vorgänge am Landgericht. Von Anhängern der U. S. P. wurde auch hier wieder versucht, zu hetzen. Auch diesmal fand die „Volkswacht" keine Gnade vor ihren Augen. Weiter forderte man die Absetzung des Genossen Frey von der Kommandantur. Die jungen Elemente, dieselben, die früher bei jeder Kaiserparade „Hurra" schrien, waren natürlich für alles begeistert, auch für die Aeußerung, daß man sich selbst regieren könne. Bei den älteren Leuten, den wirklich Arbeitslosen, fanden diese Ausführungen dagegen keinen Anklang. Genosse Scholich verteidigte die „Volkswacht", der Vorsitzende des Zentralsoldatenrats, Genosse Voigt, der aus Weimar hergekommen war rechtfertigte die Maßnahmen der Sicherheitswache und versprach den Erwerbslosen eine ganz genaue und einwandfreie Untersuchung des traurigen Vorkommnisses am Landgericht durch den Zentralsoldatenrat. Ohne Demonstration ging die Versammlung in größter Ruhe auseinander.

Die Opfer des 12. Februar.

Am gestrigen Sonntag wurde auf dem Kirchhof in Neukirch das erste Opfer der blutigen Vorgänge vom Mittwoch, der 18jährige Arbeiter Fritz Fiedler, zur letzten Ruhe gebettet. Heute Montag mittag wird der Arbeiter Karl Paul in Osnitz beerdigt. Morgen nachmittag in Gräbschen der Kaufmann Ernst Riedel, der von einer Kugel tödlich getroffen wurde, als er nach Tisch wieder in sein Geschäft gehen wollte. Ebenso tragisch ist das Geschick des Hausdieners Franz Rosenberg, Sonnenstraße 17. Auch er wurde auf dem Wege zu seiner Arbeitsstelle von einer Kugel sofort getötet. Fast 4 Jahre lang war er im Felde, aus dem er heut zurückkehrte, und jetzt muß ihn eine Kugel in der Heimat dahinraffen. Die Nachricht vom Tode erhielt Frau Rosenberg erst am Donnerstag vormittag, als ein Mitglied unserer Redaktion einige Erkundigungen einziehen wollte. Dienstag nachmittag soll Rosenberg beerdigt werden. In allen diesen Fällen handelt es sich um Opfer, die an Verwundungen im Allerheiligen-Hospital starben.

Am Sonnabend abend ist noch einer der Schwerverletzten im Allerheiligen-Hospital gestorben, so daß die Zahl der Opfer jetzt 17 beträgt.

Jahrgang 1898 wird entlassen.

Es ist angeordnet worden, daß nunmehr der Jahrgang 1898, und zwar bis Ende Februar 1919 entlassen wird, soweit die Gefangenenbewachung, der Grenzschutz und die Durchführung der Demobilmachungsgeschäfte es zulassen. Der Jahrgang 1899 kann vorläufig noch nicht entlassen werden.

Gegen den Wucher mit alten Möbeln

[illegible] gerichtet ist eine Verordnung des [illegible]rats vom 16. Februar, die die Modalitäten [illegible] für den gewerbsmäßigen Handel mit gebrauchten Möbeln. Die Verordnung tritt sofort in Kraft.

* **Die Städtische Volksbibliothek VI und die** Lesehalle III, Friedrichstraße 38/40, müssen wegen Kohlenmangels vom 17. d. Mts. ab ihre Räume bis auf weiteres schließen.

* **Die kaufmännischen Angestellten der Metall-Industrie** haben in einer kürzlich stattgefundenen Versammlung, die der Zentralverband der Handlungsgehilfen (Sektion der Industrie-Angestellten) einberufen hatte, folgende Forderungen aufgestellt: 1. Sofortige Einleitung zu den Wahlen von Angestellten-Ausschüssen. 2. Für die zu unrecht eingehaltenen Gehälter ist eine sogenannte Entschädigungssumme zu zahlen. 3. Erhöhung der Grundgehälter auf ein erträgliches Maß. 4. Gewährung einer noch näher zu regelnden Teuerungszulage. 5. Schaffung einer geregelten Arbeitszeit von täglich acht Stunden. Schon kürzere, bestehende Arbeitszeit soll bestehen bleiben. Am Sonnabend hat durchgängig um 2 Uhr nachmittags Schluß zu erfolgen. 6. Durchgängige Einführung eines Monatsgehalts für Lohnschreiber, Wochenlöhne usw. (das sind die sogenannten Werkstattschreiber). Es wurde eine Kommission aus den einzelnen Betrieben gewählt, die auf der Grundlage dieser Vorschläge einen Tarif ausarbeiten und dann mit den Unternehmern verhandeln soll.

* **Die Handwerkskammer warnt Eltern ihre zu** Ostern die Schule verlassenden Kinder dem Schlosser-Mechaniker- und Elektro-Installationsgewerbe zuzuführen. Dagegen ist die Handwerkskammer der Meinung, daß folgende Berufe für die Zukunft ausreichende Beschäftigung bieten: Kupferschmiede, Gas- und Wasserleitungs-Installateure, Metalldreher, Uhrmacher, Graveure, Tischler, Stellmacher, Böttcher, Drechsler, Maler, Lackierer, Färber, Tapezierer, Buchbinder, Müller, Schneider, Schuhmacher, Ofensetzer, Maurer und Zimmerer.

* **Durch Mißhandlung verstorben!** Das fünfjährige Töchterchen des Laurentiusstraße 13 wohnhaften Malers Meßner ist am Donnerstag verstorben und in das Leichenschauhaus eingeliefert worden. Angeblich hat der Körper des Kindes, das überhaupt unsagbar elend war, Spuren brutaler Mißhandlung aufgewiesen.

* **Für [illegible] bis 20 000 Mark Waren gestohlen.** In das Geschäft Kaiserplatz 2, 1. Etage, ist in der Nacht zum 11. [illegible] worden. Auf [illegible] gelegen sind [illegible] Seidenstoffe entwendet worden.

Familiennachrichten

Am 12. d. Mts. fiel in den Kämpfen bei Zöllichau unser zweiter ältester Sohn, der

Schütze

Otto Krause

im Alter von 20 Jahren.

Er folgte seinem ältesten Bruder, welcher vor zwei Jahren fiel, in die Ewigkeit nach.

Familie Otto Krause

Breslau, Kupferschmiedestr. 52c.

Am 9. Februar verstarb der Telegraphen-Assistent

Walter Stein.

Die Einäscherung hat am 14. Februar in Zittau stattgefunden. 25712

Die Hinterbliebenen.

Am 14. d. Mts. verschied plötzlich nach langem Leiden unser langjähriges Mitglied, der Buchdrucker

Hermann Haertel

im Alter von 45 Jahren.

Ehre seinem Andenken!

Der sozialdemokratische Verein Breslau.

Beerdigung: Montag, den 17. Februar, nachmittags 3½ Uhr, von der Halle des Gräbschener Friedhofes. 25731

Treffpunkt: Friedrichstr. 54. Distrikt 3a

Am 14. ds. Mts. verschied nach kurzem Krankenlager unser Mitarbeiter, der Ausgeber

Herr Konrad Scholz

im Alter von 45 Jahren.

Sein Andenken werden in Ehren halten 25713

Die Kupferschmiede, Schlosser und Hilfsarbeiter der L.-H.-W.

Betrieb II, Abt. 14.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Paulus-Friedhofes, in Cosel statt.

Am 12. d. Mts. verstarb im Allerheiligen-Hospital infolge Unglücksfall bei den Tumulten am Landgericht, mein lieber, treusorgender Bruder der Kaufmann

Hermann Nitsche

im Alter von 48 Jahren. 25744

4 Jahre hat er die Strapazen im Felde ertragen und kehrte gesund in die Heimat zurück und mußte nun unschuldig sein Leben opfern.

Dies zeigt tiefbetrübt an:

Emma Nitsche,
als Schwester.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle in Dürrgoy aus statt.

Verloren.

Donnerstag abends ein M. Brauner Vorstecknadel vom Hof Wenzel bis Garnstr. Ecke Schweidnitzerstraße. Inhalt 10 Mk. ein Ring (E. R.) u. drei Ringe mit Steinen. Die Finderin ist gegen hohe Belohnung Kleinburgstraße 16 bei Baum abzugeben.

Dora Bandmann
jetzt Ohlauerstraße 26
Unterricht i. Handelsfach,
Stenogr., Maschinenschr. Tel. 5079, Buchführ. u. Schreibm.-Arbeit. 18084

Friseurartikel vorhanden 10jähr. Garantie i. Haltbarkeit.
Zu ne 3 M. 20jähr. Garantie!
Krause, Oderstr. 70.

Klavierstimmer
selbständig. Übernehme Stimmungen und Reparaturen von Klavieren (auch elektr.). Sorgfältige Arbeit und [illegible]
von Sniegocki
Blücherstr. 5, 2. [illegible]

Mähseiden!
Ro. ch. 4. Nummern 50,55, 4. 5. 2.

Schön heller
Schlafzimmer,
modern, kompl. 1250 Mk.
1 Schrank mit Spiegel,
2 Bettstellen
m. Pat.-Auflegematratz.,
1 Waschkommode
m. imit. Marm.-Spiegel,
2 Nachttische mit Platten,
2 Stühle
Max Giesel,
Brüderstraße 28.

Meinen Geschäftsbetrieb habe ich in mein Haus Lehmgrubenstr. 64 verlegt und bin Gräbschener Straße 40 nach gegangen. 25716
Friedr. Langner
Bern und Schlosser.

Massagen
Krankenpflege
Postkarten. Weiterbildung 50 Pfg. Kurse 25 Pfg. [illegible] Kleinert, Versandgeschäft, Schweidnitz, Bismarckstraße 8.

Abgabe von Kohlrüben.

In der Woche vom 17. bis 23. 2. 1919 werden auf die Lebensmittelmarke 139 in den Kartoffelkleinhandlungen, die die Anhänge angenommen haben, je 3 Pfund gelbe Kohlrüben ausgegeben. Der Preis beträgt für das Pfund 9 Pfg.

Die Kleinhändler haben die eingenommenen Marken am Montag, den 24. 2. an die Großhändler abzuliefern, die sie am folgenden Tage an die Geschäftsstelle weitergeben haben. 25611

Breslau, den 14. Februar 1919.

Stadtstelle für Gemüse und Obst.

Achtung!

Fleischabgeber u. Fleischverbraucher!

Mit Rücksicht auf den Mangel an Fleisch kann das Fleisch in der Woche vom 17 bis 23 Februar 1919 an die Fleischer erst Mittwoch und Donnerstag (am 19. und 20. Februar) ausgegeben werden. Montag und Dienstag (am 17 und 18. Februar) erhalten die Fleischabgeber 15% Wurst. Die Reihenfolge der Ausgabe ist durch Anschläge im Schlachthofe bekanntgegeben. Die Fleischverbraucher werden hiernach ihren Bedarf an Fleisch bei den Fleischern erst Ende der Woche decken können. 25718

Breslau, den 15. Februar 1919.

Der Magistrat.

Lehrer 3307
erteilt Nachhilfe, besonders
Mathematik
auch Klavier und an i. Klavier, Harmonium, Reichsheim [illegible] u. E. 123 an die Exp. d. Volksw.

7500 Mark
werden von elternloser Familie über Person auf ein Wohnhaus (im Kr. Neumarkt), 1. Hypothek zum 1. April 1919 gesucht. Offerten unter E. 124 an die Exp. der Volksw. [25656

Frauenartikel
Leib-Monatsbinden, Irrigatoren, Bäderpflege.
Frau Kruber, Breslau
Neue Taschenstraße 30, Hauptbahnhof

Gelegenheitskauf
Schöne grüne Plüschgarnit. 300 Mk., 2 Metallbettst. mit Patent- und Auflege-Matratzen 270 Mk., Komplette Kücheneinrichtung 275 Mk., 1 Chaiselong. 75 Mk. 25668
Max Giesel,
Brüderstraße 28.

Händler u. Hausierer
erhalten Ware bei [25610
Firma Kraus
Wallstraße 27.

Maschinenbauer,
Schlosser, Dreher werden eingelernt für den Bau eines
Technikums
vorbereitet. Fachkenntnisse nicht nötig. Anfragen unter E. 122 an die Exp. d. Ztg. [25654

Hilfe 25507
bei Gericht und Behörden.
Kostenfreien Rat!
Sprechst. 9-10 u. 3-4 Uhr nachm.
Käte Trapke, Brüderst. 47

Mäntel, Jacken, Röcke, Röcke
fertigt aus alten Stoffen nach neuesten Schnitten bei angemessenen Preisen. 25382
M. Liedtke,
18 Lorenzgasse 18

Gummiwaren
jeder Art
Leib- u. Monatsbinden, Irrigatoren, Bäderartikel, sowie sämtliche Frauenartikel
Prospekt gratis
Frau H. Gebauer,
Berlin L. 1. Kommandantenstr. 1, II.
Ecke Frdr.-Wilhelmstr. 36

Wohnungen

Kleinsteh. Herr
sucht bald leere Wohnung 18—20 Mk., mit Bad, in Breslau. 25846
Offerten unter E. 120 an die Geschäftsst. der „Volksw."

Tischlergesellen
[illegible] in 4 Wochen, [illegible] zu [illegible]. Off. u. E. 121 an die Exp. der Volksw. [25657

Kauf

Fahrrad,
Grammophon kauft 124159
Pohl, Gräbschenstr. 62.

Herren-, Damenfahrrad,
kauft Pohl, Gräbschenstr. 62.

Kaufe
Schmucksachen, Uhren, Wäsche, Pfandscheine, Zahnräder, Pfandscheine etc. 124839
Leihamt, Schweidnitzerstr. 12, I

Alter Geldschrank
für Hofjuwelier, Parfümerie, Kaufe
Marken-Sammlung
und einzelne zu kaufen gesucht.
Verlag, Ohlauerstraße 47.

---

1 größer. Geldschrank
zu kaufen ges. Pr. u. Größe unter F. E. V. Margaretenstr. 17, III. Zimmer 58. [25686

Einen sprechenden
Papagei
kauft
E. Nuß, Tauentzienstraße 85 II

Verkauf

Bettfedern, Daunen
der auch billigste 24412
Kloster, Sternstraße 18

Schränke, Vertikos
in großer Auswahl zu mäßigen Preisen zu verkaufen.
Hübner, Neuschestraße 2.

Grammophon
trichterlos mit Platten 125 Mk.
Pohl, Gräbschenstr. 62.

Grammophon
mit Platten 140 Mk. Pohl, Gräbschenstr. 62 / 5139

---

2 Bettstellen
mit 3teiligen Patent-Matratzen, 1 komplette Küche, 1 Schrank, Vertikos sehr billig zu verkaufen bei **Eisinger,**
Schweidnitzerstraße 5. [25525

Plüschsofa, Chaiselong., Bettstelle, b. zu v. Telegrafenstr. 8, Lad. n. [25691,

---

Guterh. Flügel
ist für 800 Mk. sofort zu verkaufen, auch an Prv. Martini, Straße 5, III. rechts. [25659

Flügel
guter Ton, billig zu verkaufen.
Pohl, Gräbschenstr. 62.

Weinkisten
einmal gebraucht, preiswert abzugeben. 62×45×35. [25703
F. Reichelt, Gel. m. b. H., Hellmut

---

1 Sofa und 1 Polstersessel
zu verkaufen bei Altmann, Rosenthalerstraße 10, Hof, II

Gr. Grammophon
mit Platten,
auch Angelzeug
zu verk. Jonas, Kaiserstr. 4.

Fortzugshalber zu verkaufen:
1 Spiegelschrank, [illegible], 1 Sofa, Nähtisch, Kleiderständer, 1 Bettstelle, 1 Matratze und 1 Waschtisch mit 6 Ersatzteilen.
Adamczik, Barbarastr. 5a, II.

Voranzeige!

Unteroffiziere

des aktiven und Beurlaubtenstandes aller Waffengattungen

Donnerstag, 20. Februar, abends 7 Uhr

„Neue Börse"

Große öffentliche

Versammlung.

25691

Achtung! Steinsetzer, Rammer, Hilfsarbeiter
Mittwoch, den 19. Februar, abends 7 Uhr:
Versammlung
im Gewerkschaftshause, Zimmer 11.
Jeder Kollege muß unbedingt erscheinen. 25677
Die Ortsverwaltung.

Politischer Frauenbund
Öffentliche Versammlung 25634
Donnerstag, den 20. Februar, 7½ abends
Leitung: Frau Agnes Wabnitz.
Herr Dr. Alfred Mann
spricht
„Ueber neue deutsche Erziehung".
Jedermann willkommen. Freie Aussprache.

In der Nacht zu Sonnabend, 15. Februar 1919 wurde in unserem Geschäftslokal Neumarkt 13, ein Einbruchsdiebstahl verübt, bei welchem hauptsächlich Herrengarderoben, aber auch Pelzsachen, Stoffe usw. entwendet wurden.

Zweckdienliche Angaben werden baldigst erbeten an die unterzeichnete Firma oder das Polizeipräsidium Zimmer Nr. 58.

Für Meldungen, die zur Ergreifung der Täter dienen, werden 25734

200 Mk. Belohnung

ausgesetzt.

W. Kelling
Färberei und chemische Wasch-Anstalt
Klein-Tschansch.

Küchenmöbel
selbstverfertigt, komplt. Küchen von 850 Mk. an, empf. billig gegen bar evtl. Teilzahlungen
Heldenreich,
2/4695 Berlinerplatz 3.

Damen-Masken
verleiht, Matthiasstr. 47 III. r.

Elegante und einfache
Pelzgarnituren,
Kragen, Muffen, Herren-Sportjagen von 40 Mk. an.
Pelzkonfektion,
Oderstr. 12, 1. Etage.

Alte Pelzsachen
werden modern und schick umgearbeitet 24128
Pelzkonfektion Oderstr. 12 I.

Als Sieger
verlass. Lieb Gerichtssaal
durch Beschaffung von
Beweismaterial
in Ehescheidungen und Alimentensachen
sowie in sämtlichen Zivil- und Strafprozessen
Viele Dankschreiben!
Auskunftei u. Detektivbüro
Trapke, 2550
Breslau II, Brüderstraße 47
Fernruf 427
Für viele Rechtsanwälte tätig

Bei
Rosner
kaufen Sie
gut und preiswert
Schränke
Vertikos
Bettstellen mit Matratzen
kompl. 2580
Schlafzimmer und Küchen
Sofas
Chaiselongues
Schreibtische
Gartenstr. 1
(Sonnenplatz).

Im Vertrauen

auf die tausendfach erprobte Wirkung, selbst wenn schon vieles anderes ohne Erfolg angewandt, nehmen Frauen bei Monatsbeschwerden die vielbewährten echten Frauentropfen „Grebar" deutsch. ex. Cinnamoni, Alcoh, Caryphyl. Fol. melis, à Flasche Mk. 5, Doppelextrastark Mk. 7.50, bei sehr hartnäckigen Beschwerden Doppelstärke Mk. 12.50. Bedeutend erhöhte Wirkung wird erzielt durch gleichzeitigen Gebrauch von „Grebar-Tee". Paket Mk. 1.50. Warnung vor Nachahmungen. Versand nach auswärts gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Medizinisches Versandhaus, Bremen 103
Postfach 225

Arbeitsmarkt.

Schriftleiter

gesucht!

Einen erfahrenen Schriftleiter, gewerkschaftlich vorgebildet, sowie einen dritten Schriftleiter, jüngere Kraft, flotter Stenographist, sucht sofort das oberschlesische sozialdemokratische Parteiorgan „Volkswille". Angebote sind zu richten an den Vorsitzenden der Preßkommission Adolf Klose Königshütte, Kreuzstr. 2a. Bewerbung steht bis 25 Februar offen. 25729

Tüchtige Maschinen- und Hand-Näherin
für Zivil- und Militär-Arbeiten, sucht 25702
Goldstein, Adalbertstraße 66, IV.

Blusen-Schneiderin
bei hohen Löhnen u. dauernder Beschäftigung sucht
25670 **Oskar Baum, Sternstraße 77.**

Hosen-Näherin
auf feine Maßhosen kann sich melden.
25700 **Nina 52, IV., Grelwa.**

Näherin
auf Reparaturen von Uniformen, oder eine solche, welche sich darauf einrichten will, sucht 25688
Wolff, Anderssenstraße 48.

Schneiderinnen
für Blusen u. Kleider. Bewerberinnen u. für unser Atelier b. sofort zu dauernder Beschäftigung gesucht. [25668
Blusen-Wolf, Gartenstraße 59.

Maschinen- u. Handnäherinnen
sowie Bäglerinnen für meine Werkstatt sofort gesucht.
Breslauer Herren- u. Knaben-Kleiderfabrik, Schloßstraße 10.

Maschinen- und Hand-Näherinnen
für Herrenkonfektion können sich bald melden.
König, Blücherstraße 1, I.

Mädchen zur Maschine und Handnähen
sucht **Klein, Am Wäldchen 10, I.**

Tücht. Schneidermädchen
auf Sacos, zur Hand und Maschine, auch solche die sich darauf einrichten wollen, können sich melden bei
Hummer, Gold. Radegast 1, I. Etg.

Näherinnen

für leichte Mäntel, in und außer dem Hause bei gutem Lohn gesucht. Gneisenaustraße 17, I.

Küchenmädchen
können sich melden. 25678
Restaurant Volksgarten
Michaelisstraße 48.

Ehrliche, saubere
Reinemachefrau
für einige Stunden per sofort gesucht. 25690
W. Nitschke & Co.,
Adalbertstraße 4/8.

Rosennäherinnen
in und außer dem Hause, Maschinennäh., sucht Pinkus, Taubenstr. 13, III. 25693

Perfekte Jackenarbeiterin
sucht Tietze, Oderstraße, Augustastr. 137, pt. [25705

Stadtvertreter(in)
per bald gesucht. Offerten unt. E. 126 a. d. Exped. d. Volksw.

Tüchtige Rosennäherinnen
für Zivil- und Uniformhosen
sucht Gensch,
Ursulinerstraße 19/20, III.

Kinderfräuleins
Jungfern, Stützen, Stuben- u. Zimmermädchen, Köchinnen, „Dienstmädchen"
Saisonpersonal sucht
Dora Plorkowski
Gewerbliche Stellenvermittlerin
Goethestr. 50, Tel. 7358.

Köchinnen
Stützen, Stubenmädchen, Mädchen für Alles,
sowie
Dienstmädchen aller Art
sofort bei hohem Lohn
Otto Mitzenka,
gewerbemäßiger Stellenvermittler
Ring 18. Telephon 4182.
Mädchen tagsüber gesucht.

Hand- u. Maschinennäherin
gesucht für sofort Schwarzeck, Tauentzienstraße 55, I. 25833

Schneider
f. Militär- u. Reichsanzüge in 48 Stunden u. außer dem Hause sucht Winkler, Neue Graupenstraße 5.

Maß-Schneider
in und außer dem Hause für dauernd gesucht. [25666
Winkler, Neue Graupenstr. 5.

Schuhmachergeselle kann sich melden Pohl, Hohenzollernstr. 63 65

Werkmeister

für Beamts-Dienstbrot und Ofenbaugeschäft per 1. April gesucht. Offerten unter E. 123 an die Exped. d. Volksw. 25698

Zuschneider und Zuschneiderinnen
aus der Herren- und Damenkonfektion gesucht. 25674
C. Lewin,
Gartenstr. 7. Personal-Abtlg.

Junger
Schuhmacher
für lohnende Nebenbeschäftigung gesucht.
Off. unt. E. 127 a. d. Exp. d. Ztg. 25708

Schneidergeselle
sucht Tietze, Augustastr. 136, parterre. 25704

Schneidergeselle
am Gesinde wende sich Viktoriastr. 9, Poplowski

Hausierer gesucht
für [illegible] im [illegible] Hause [illegible] artikel, von jedermann tagtäglich im Gebrauch, jeder kauft. Hoher Verdienst. Meldungen täglich von 12—2 und 6—8 bei Quade, Breslau, Neumarkt 18, Hinterhaus 1. Etg. 25682

Oeffentliche Mahnung wegen Zahlung fälliger Steuern.

Alle Steuerpflichtigen,

die die im Steuerzettel aufgeführten **Abgaben für das vierte Vierteljahr 1918** (Januar—März 1919) **noch nicht entrichtet haben, fordern wir auf, diese Rückstände bis zum 19. Februar 1919** an die zuständige Steuerzahlstelle **zu zahlen.**

Bis zu diesem Tage haben auch alle diejenigen, denen der Steuerzettel für das Rechnungsjahr 1918 oder für ein früheres Rechnungsjahr in der Zeit vom 11. Januar 1919 bis einschließlich 7. Februar 1919 zugestellt worden ist, **alle Rückstände für das 1. bis 4. Vierteljahr 1918** (April 1918—März 1919) **oder für zurückliegende Zeiten zu entrichten.**

Am 20. Februar 1919 beginnen wir mit zwangsweisen Beitreibung. Zahlungen auf bargeldlosem Wege oder durch die Post müssen so zeitig erfolgen, daß die Steuerzahlstelle am 19. Februar 1919 über den Betrag verfügen kann.

Breslau, 15. Februar 1919. 25595

Städtische Steuerkasse.

Handel mit Pferdefleisch.

Auf Anordnung der Provinzial-Fleischstelle für die Provinz Schlesien weisen wir darauf hin, daß vom 16. Februar 1919 ab das Fleisch von Pferden, Eseln, Maulesln und Maultieren nur gegen Fleischmarken auf Grund der Anordnung der Provinzial-Fleischstelle vom 9. Dezember 1918 — abgedruckt auf Seite 289 des Amtsblattes der Regierung in Breslau vom 21. Dezember 1918 — ausgegeben werden darf. Damit treten von demselben Zeitpunkte ab die Bestimmungen unserer Anordnung vom 23 Dezember 1918 über den Handel mit Pferdefleisch — abgedruckt auf Seite 1663 des Breslauer Gemeindeblattes für 1918 — erneut in Wirksamkeit. 25555

Breslau, den 14. Februar 1919.

Der Magistrat.
Dr. Wagner. Dr. Fuchs.

Meldepflicht für den gewerbsmäßigen Handel mit gebrauchten Möbeln.

Nach § 2 der Verordnung des Magistrats vom 2. August 1918 über Aufzeichnungs- und Auskunftspflicht für den Möbelhandel ordnen wir folgendes an:

§ 1.

Handel- und Gewerbetreibende, die gewerbsmäßig gebrauchte Möbel erwerben oder veräußern, sind verpflichtet, innerhalb zweier Wochen seit Inkrafttreten dieser Verordnung:

a) der Preisprüfungsstelle der Stadt Breslau ein Verzeichnis der ihnen gehörenden oder in ihrem Gewahrsam befindlichen gebrauchten Möbel einzureichen und zwar geordnet nach den auf den einzelnen Stücken und im Geschäftsbuche angegebenen Nummern, unter Angabe der Art der Stücke und der eingezogenen Verkaufspreise. Bei Möbeln, welche nicht in den Geschäfts- oder Verkaufsräumen aufbewahrt werden, sind auch die Aufbewahrungsorte im Verzeichnis zu vermerken ohne Unterschied, ob sie sich innerhalb oder außerhalb des Gemeindebezirks befinden,

b) der Preisprüfungsstelle Auskunft über die Verträge zu geben, kraft deren sie Lieferung solcher Gegenstände verlangen können.

§ 2.

Mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. wird bestraft, wer die ihm nach § 1, a und b obliegende Anzeige oder Auskunft nicht innerhalb der gesetzten Frist erstattet oder wer wissentlich unvollständige oder unrichtige Angaben macht.

§ 3.

Diese Verordnung tritt sofort mit ihrer Veröffentlichung in Kraft. 25564

Breslau, den 16. Februar 1919.

Der Magistrat.
Dr. Wagner. Beck.

Schlafzimmer, Herren- u. Speise-Zimmer, Küchen | Metall-Bettstellen, Chaiselongues, Sofas, Rohrstühle

liefern preiswert in gediegener Ausführung

25185

Julius Ollendorff & Co.
Albrechtstr. 14. BRESLAU Albrechtstr. 14.
Zahlungserleichterung wird gewährt.

„In freien Stunden"
Illustrierte Romanbibliothek. Heft 60 Pfg.

Nach mehr als vierjähriger fachärztlicher Tätigkeit an der Universitäts-Hautklinik zu **Frankfurt a. M.** (Dir.: Geh. Med.-Rat Prof. Dr. **Karl Herxheimer**) und an der Hautabt. des Kriegslazaretts 8 in **Charleville** (Chefarzt: Prof. Dr. **Karl Altmann**) habe ich mich als

Facharzt für Hautkrankheiten, Röntgen- und Lichtbehandlung

niedergelassen und halte in 23593

Breslau I, Schweidnitzer Straße Nr. 44, I

(im Hause William Kramer, Eingang Ohle)
Sprechstunden ab: **W.** 8—9, 12—2 und 4—6; **S.** 10—12. **Fernruf 7735.**

Dr. med. Karl Klause, Facharzt für Hautkranke.

Großer Universal-Briefsteller!!

er vereinigt den besten aller Musterbriefsteller **(472 Seiten stark)** benutzt, wird niemals im Zweifel sein, wie er **alle seine Briefe, Gesuche und Eingaben an Behörden richtig und wirkungsvoll abfassen muß.** Der Universal-Musterbriefsteller enthält eine große Sammlung **über 700 von allen vorkommenden** Freundschafts- und Familienbriefen, Beileidsschreiben, Danksagungen, Empfehlungs- und Entschuldigungsschreiben, Glückwunsch- und Begleitschreiben, Trostschreiben, Einladungen, Verlobungen, Liebesbriefen, Heiratsanträgen für Damen und Herren, allerlei Geschäftsbriefen, Formularen in Briefen, Eingaben, Gesuchen, Klagen, Kontrakte, Vollmachten, Verträge, zahlreiche **Briefe zu allen anderen Gelegenheiten.** Ferner ist beigefügt **ein großes Fremdwörterbuch, eine deutsche Sprach- und Satzbaulehre. Eleganter Einband.** Zahlreiche Anerkennungen. Preis **nur Mk. 4.95.**
Nur direkt zu beziehen gegen Nachnahme von 15065

A. Hubrich, Verlag, Berlin W. 14, Mauerstr. 83.

Als langjähr., erfahrener 1. Zuschneider der Konfekt. und Maßbranche, biete ich Interessenten meine tausendfach erprobte

Schnittmuster

zum Kauf an. Jede erdenkliche Größe und Ausführung in Brustweite 60 bis 120, für: **Anzügen, Paletots, Ulstern, Joppen, Mänteln, Pelerinen usw.** ist vorrätig (Bestellung nach außerhalb per Nachnahme) 25128

V. Zugehör, Breslau, Nikolaistr. 54, III.

50 billige Wohn.-Einrichtungen für Kriegsgetraute!

1 2-tür. Kleiderschrank mit Stg.	168
1 2-tür. Vertiko mit Spiegel	168
1 großen Spiegel mit Schränkchen	130
1 Tisch mit Schubkasten	58
2 Betten m. Patent- u. Auflege-Matratzen mit Keilkissen à 165	330
2 Stühle à 16	32
	Mk. 885

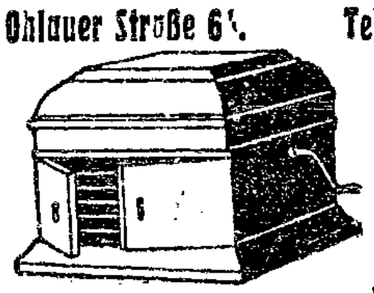
21634

bei **Otto Brandt, Breslau,** Kirchstr. 19.

Größtes Breslauer Verkaufs- u. Versandhaus.
Unerreichte Auswahl in allen Abteilungen.
20778 Stadtbekannt billigste Preise.

Kinderwagen
Promenadenwagen, Klappw., Kinder-Metall-Bettstellen, extra starke Leiter- u. Kastenw. Schreibpulte, Ruhesessel, Kinderklappstühle, Reisekörbe.
B. Suchantke
Breslau I Ohlauerstr. 14.

Odeon-Musik-Haus
Ohlauer Straße 64. Telefon 5508.



Original-Odeon-Apparate empfehlen sich selbst!

Opern, Tänze, Märsche, Gesänge, sowie glänzend gelungene Odeon-Aufnahmen von Künstlergrößen wie: Frieda Hempel, Leo Slezak, Emmy Destinn, Lilly Lehmann, Hermann Jadlowker, Eugen d'Albert, Jean Kubelik, sowie **Platten-Reserve-Lager (grün):** Transvaalus. — Ländlicher Humor. — Aloha. — Japanischer Lampionstanz. — Mädchen sind wie die Engelein. — Liebe macht uns dumm. — Amourette. — Auf der Alm, Holzknechttanz. — Grillenbanner, Bayrischer Defiliermarsch. — Wie ein stolzer Adler. — Wir präsentieren. — Ich schieß den Hirsch, Reitermarsch. — Parademarsch 18. Husaren, Ulanenruf. — Drei Lilien, Soldatenmut. — Freiheit Morgenrot, 1. u. 2. Teil. — Wir Männer in der Binse, Sozialistenmarsch. — Geburtstagsfeier, Prosit der Gemütlichkeit. — Hans in allen Ecken. — Mein Heimatlied. — Mein Himmel auf der Erde. — Fascination, Quand l'amour meurt. — Levestanz, Aubade printanière. — Es wird weiter getanzt. — Franken in Schönbrunn. — Blitzblaues Blut. — Berlin tanzt, und andere. 22772

Verlangen Sie kostenlos Kataloge über Odeon-Musik-Apparate u. Odeon-Schallplatten. Klavier-Noten in größter Auswahl.

Schrubber Mk. 1.95, Scheuerbürsten Mk. 1.95, 23576
Handfeger Mk. 3.90, (Garantiert echte Borsten.)
Scheuertücher Mk. 1.95 (kein Papiergewebe),
Wachstuch-Schürzen (kein Ersatz, Abwaschbar),
Bohnermasse, Prima Wachsschwarz,
Tischtuchersatz, weiß gemustert, macht jede Wäsche überflüssig.
Linoleum-Haus Stüdemann & Co., Ring 10 (Eckerseite.)

Möbel
komplette Küchen
Schlafzimmer
ganze Einrichtungen
sowie einz. Stücke
in unerreichter Auswahl und Güte
per Kasse
eventl. Teilzahlung
empfiehlt 21374
Karsunky & Co.
Rosenthalerstr. 2
gegenüb. d. Odertorwache.

Ehefragen.
Aerztl. Belehrung für Verlobte u. Verheiratete. Vorbereitet, Gutten Aus d. Inhalt: Das Recht u. die Pflicht z. Ehe. Das Heiratsalter. Gattenwahl. Krankheit u. Ehe. Liebe oder Vernunft. Hochzeit. Flitterwochen. Hygiene d. jg. Ehe. Das Recht u. die Pflicht z. Kinde. Die Kinderlosigkeit. Die Geschlechtsteile der Frau usw. Anhang: Knabe oder Mädchen? Mk. 2. Nachn. Mk. 2.25. **Hausarzt-Verlag, Berlin-Steglitz 84**

20914
Jedes Bild vergrößert
Jos. Gatzki, Breslau
Neumarkt 16.
Viele Dankschreiben.
Preisliste gratis u. franko.

Rat — Hilfe
Auskünfte
in allen Angelegenheiten
Prozeß-Nachlaß Ehescheidung Alimenten
Energische Schuldeneinziehung
Sämtliche maschinenschriftl. Arbeiten durch
Institut
Treuwacht
Breslau V, Gartenstr. 31.
Fernruf 155. 21098

Nur für Händler!
Batterien
Taschenlampen Glühbirnen, Feuerzeuge, Zündsteine & W-Kapsen, Glühkörper, Gaszylinder, Gasperdel, Brenner, Gasanzünder, Gasmuffen,
Haushaltungs-Karbidlampen
Waldmannlampen
für Flur- u. Treppenbeleuchtung.
„Luna"
Gr. Sparlampe der Gegenwart.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Großhandlung 24537
K. Wiedemann
Breslau 1, Antonienstraße 11.
Fernsprecher 1873

Arbeiter-Frauen
beziehet Euch bei Einkäufen auf die
„Volkswacht"

Oberschlesien den Oberschlesiern!

Oberschlesier aller Parteirichtungen, Konfessionen und Sprachen tretet ein in den

Bund der Oberschlesier.

Gegen 150000 Mitglieder verleihen den Bestrebungen des Bundes Nachdruck. 25221

Die Satzungen des Bundes werden auf Wunsch zugesandt. Beiträge werden nicht erhoben.

Freiwillige Spenden und Zuwendungen für den Bund bitten wir an die Bank für Handel und Industrie, Beuthen OS., zu senden.

Der Bund der Oberschlesier ist nicht zu verwechseln mit der hakatistischen „Freien Vereinigung zum Schutze Oberschlesiens". Der Bund hat mit dieser Vereinigung nichts zu tun.

Anmeldungen sind zu richten an den

Bund der Oberschlesier.
Zentralbüro: Beuthen OS., Gymnasialstraße 12a.

Zur Einsegnung:
Stickerei-Stoffe
aparte Muster, große Auswahl
Mk. 13.50 17.50 20.00 bis 30.00 Mk.
Fertige Kleider
in Wolle, Seide und Stickerei-Stoffen
aparte Formen in allen Größen
25489
Maß-Anfertigung in kurzer Zeit
M. Centawer Schmiedebrücke 7-10

Bedeutend vergrößert!
Die werten Kunden bitte ich meiner kompletten
Muster-Küchen-Ausstellung
genaue Beachtung zu schenken
Besichtigung ohne Kaufzwang.
470
S. Beyer's Nachfolger
Glas-, Porzellan-, Haus- u. Küchen-Magazin
Ohlauerstr. 60/61, part., erste u. zweite Etage.

Hermann Vogt
Wein- und Spirituosen-Handlung
Engros Probierstuben Endetail
Breslau, Berliner Platz 1
gegenüber dem Freiburger Bahnhof.
25511 Fernsprecher 8442.

Sie suchen Ihr Recht?
Gehen Sie nach Lohestraße 53, II, Bürovorsteh. a. D. Wendrich, 25jähr. prakt. und vielseitige Erfahrung auf all. Gebieten des Zivil- u. Strafrechts. Spezialgebiet: Fürsorgesachen, Aliment.- u. Ehescheid.-Sachen, Straff.

Ansichtskarten billig!
100 Kriegs-Postkart. 5.00 Mk.
100 Liebesgrüße-Postk. 6.00
50 gute Künstl.-Postk. 5.00
Paul Marder, Breslau I, 70.

Lehrmeisterbücherei
die Nummer 40 Pfg.
Zu beziehen durch die **Volkswacht-Buchhandlung**

Paletot, Ulster, Sport-Ulster
Jackett und Weste, Sport-Joppe oder Jackett werden umgearbeitet aus einem
Militär-Mantel oder Anzug
Getragene Herren-Bekleidung
wird durch Wenden, Modernisieren und Umarbeiten nach Maß in eigenen Werkstätten
wie neu aussehend
in kürzester Frist angefertigt. 9446
Max Seuger, Herrenstraße 2, 1. Etage.
Damen- und Modernisierungsanstalt.

Aufruf
an alle gedienten Soldaten aller Waffengattungen.

Zur Bildung einer Garnison-Wachtkompagnie, die die weitere Sicherstellung aller Sachgüter, des Eigentums und des nötigen Schutzes unserer Bevölkerung übernehmen soll, werden alle gedienten Soldaten aller Waffengattungen nicht unter 24 Jahren aufgefordert, sich zum sofortigen Dienstantritt freiwillig zu melden.

Die Mannschaften der Garnisonwachtkompagnie erhalten neben der Löhnung eine tägliche Arbeitszulage von 5 Mk., freie Verpflegung, Unterkunft, ferner Hinterbliebenenversorgung und sonstige Renten nach den bisherigen Vorschriften.

Familienunterstützung wird weiter gezahlt.
Militärische Bekleidung hat jeder mitzubringen.

Militärische Disziplin im Dienst und Unterordnung unter die Vorgesetzten ist Bedingung.

Ordnung, treue Pflichterfüllung und straffste Manneszucht sollen die Grundlagen der Truppe bilden. Gute Kameradschaft und fürsorgliche Behandlung der Mannschaften durch die vorgesehenen Vorgesetzten ist gewährleistet.

Die Aufnahme wird von der Unterschrift eines Verpflichtungsscheins abhängig gemacht.

Die Garnisonwachtkompagnie unterstützt auch gegebenenfalls die örtlichen Behörden und bildet eine örtliche Reserve des Freiwilligenkorps Schlesien. 25517

Verpflichtung erstmalig bis 1. 3. 19, sodann steht beiden Teilen eine vierzehntägige Kündigung des Verhältnisses frei.

Meldungen können täglich erfolgen in der Kaserne V in Glatz, Frankensteinerstraße. Militärpapiere und Zivilausweise sind mitzubringen, da Annahme sonst nicht erfolgt.

Der Kommandant von Glatz
gez. **v. Fiedler.**

Der Garnisonsoldatenrat Glatz
gez. **Winter.** gez. **Faust.**

Schillhusaren.

Unser ruhmreiches Regiment ist aus der Ukraine heimgekehrt und soll nun im Grenzschutz verwendet werden. Es fordert hiermit seine ehemaligen Angehörigen und die des Landw.-Kav.-Schütz.-Regts. 11, sowie alle Kavalleristen, Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften besonders Kav.-Masch.-Gew.-Schützen auf, sich dem Regiment als Freiwillige zur Verfügung zu stellen. Es gilt, unsere schöne Heimat vor der Eroberungssucht der Polen und Tschechen zu schützen und neuen Lorbeer an die alte Standarte des Regiments zu heften!

Alle, die straffe Disziplin und deutsche Manneszucht halten wollen, wollen sich bald schriftlich oder persönlich im **Regimentsgeschäftszimmer Ohlau, Hauptwache Schloßplatz 14 melden.** Militär-Entlassungspapiere und der Entlassungsanzug sind mitzubringen.

Die Gebührnisse sind die bekannten: 5 Mk. Tageszulage, gute Verpflegung und Unterbringung, Weitergewährung der Familienunterstützung, gesetzlicher Versorgungsanspruch bei etwaiger Dienstunfähigkeit usw. 25434

Husaren-Regiment von Schill
von Aulock
Rittmeister und Regimentsführer.

Billige Möbel!

Für Kriegsteilnehmer und Familien, welche nicht in der Lage sind, größere Summen für ihre Einrichtung anzulegen, kommen in den nächsten Tagen **billige Möbel zum Verkauf**

Einrichtung, bestehend aus:

2 Bettstellen mit Matratze und Keilkissen
2 Nachttische mit Marmorplatte 25453
1 Waschkommode, 1 Schrank
1 Tisch, 2 Stühle, 1 Sofa, mit auch
1 Spiegel solide, sehr friedensmäßig in tadellosem Zustande, zum Preise von

Mk. 850.— bis 950.—

Händler sind gänzlich ausgeschlossen!

Gefl. Anfragen erbeten unter **R. 115** a. d. Geschäftsstelle d. Zeitung.

Aus dem Felde zurück!
Reichhaltiges Lager von
Fahrrädern
mit Gummi- und Ersatzbereifungen (teilweise Friedensware)
Reparatur-Werkstatt für Fahrräder, Nähmaschinen und Grammophone unter persönlicher fachmännischer Leitung
Hugo Kohlg, Klettendorf bei Breslau Kirchstraße
Näh-maschinen
Ersatzteile aus erstklassigem Friedens-Schmiedeeisen Fabrikate. Eine neue Lieferung in Original-Fahrradmäntel ist eingetroffen.
24147

Inventur-Ausverkauf!
23943
Gewaltige Preisermäßigung

Maline-Tüll, viele Farben, Mtr. **1.25** — **Marabou-Kragen,** groß, statt **60.50 jetzt 45.00** — **Marabou-Kragen,** statt **18.50 jetzt 11.50** — **Theater-Hauben,** statt **7.50 jetzt 5.25** — **Unterrock-Volants** von **8.50** an — Ein Posten **Spachtel, Bogen, Ranken und Motive,** sonst bis **3.50 jetzt 1.50** und **90** Pf. — **Halsrüschen,** statt **38 jetzt 18** Pf. — **Rüschen,** weiß, bunt, sonst Mtr. **60 jetzt 28** Pf. — **Breite Rüschen,** statt **1.25 jetzt** Mtr **65** Pf. — **Papier-Garn,** statt **95 jetzt 85** Pf. — **Eine Karte Zwirn,** statt **68 jetzt 47** Pf. — **Stopfwolle,** statt **75 jetzt 58** Pf. — **1 Pfund Waschpulver 40** Pf. — **Tonseife,** Stück **10** Pf. — **Nadelbücher,** Sort. **18** Pf. — **Agraffen,** statt **95 jetzt 45** Pf. — **Perlmutterknöpfe,** statt **40 jetzt 25** Pf., auf sämtliche Knöpfe **30% Ermäßigung. Haubennetze,** statt **2.25 jetzt 1.70** — **Stopfseide,** Rolle statt **49 jetzt 45** Pf. — **Stopfnesselgarn,** statt **45 jetzt 30** Pf. — **Samtvorstoß,** in vielen Farben, Mtr. **60** Pf. — **Stecknadelwürfel,** statt **95 jetzt 78** Pf. — **Druckknöpfe,** statt **30 jetzt 20** Pf. — **Schweißblätter 25% Ermäßigung** — **Scheuertücher 2.75** und **1.65** — **Flicklecke 30,** bunt **75** Pf. — **Hamsterbeutel** von **1.50** an — Ein Posten **Stickereien** mit **20% Ermäßigung** — **Nähkasten** mit **25% Ermäßigung** — **Linon,** echte Friedensware, mit **30% Ermäßigung** — **Pelz-Glacéhandschuhe** m **25% Ermäßigung** — **Kinder-Sweater,** statt **14.65 jetzt 12.25,** Halbwolle — **Schürzen** für Damen, Mädchen und Knaben mit **25% Ermäßigung** — **Damen-Hemden, Beinkleider und Untertaillen,** Batist, mit **30% Ermäßigung** — **Damen-Binden,** statt **2.75 jetzt 2.30** — **Herren-Hemden,** statt **24.50 jetzt 19.50** Halbwolle — **Herren-Unterbeinkleider,** Halbwolle, statt **25.75 jetzt 23.75** — **Kinder-Unteranzüge,** Halbwolle, von **23,75** an — **Kinder-Beinkleider,** für das Alter von 2—4 Jahren, von **4.80** an — **Kinder-Beinkleider,** für das Alter von 6—10 Jahren, statt **13.50 jetzt 11.25** — **Damen-Beinkleider,** Halbwolle, statt **20.25 jetzt 16.90** — **Damen-Beinkleider,** Baumwolle, statt **9,75 jetzt 8.45** — **Kinder-Unterröckchen,** Flanell, statt **3.20 jetzt 2.40** — **Rodel-Faust-Handschuhe,** statt **6.75, jetzt 4.75** — **Kinder-Mützen** von **95** Pf. an — **Kinder-Mützen,** Wolle **4.80** — **Strickwolle,** statt **5.05 jetzt** Lage **3.95** — **Karten-Wolle** grau und schwarz, statt **35 jetzt 29** Pf. — **Anstands-Unterröcke, 16.40** — **Tuch-Röcke,** statt **45.00 jetzt 37.50.**

Albert Fuchs
Schweidnitzerstrasse 49.

Inventur-Verkauf
bis 24. Februar
Enorm herabgesetzte Preise! 25334
Gesellschafts- und Ball-Kleider
Preis 24, 36, 65, Mark.
Herrliche Seiden-Kleider
Blusen — Kostüme
Mäntel — Röcke
Breslaus bekanntes Etagengeschäft
Aschner
jetzt nur
55 Albrechtstr. 55
1. und 2. Stock.

Kultur und Nation
Preis 15 Pfg.
durch die Expedition.
Zu beziehen

Begabte, strebsame junge Leute werden gegen sehr mässiges Honorar schnell zum 25049
Abiturium
vorbereitet. Angebote unter **L. 2145** an **Invalidendank, Breslau 5.**

Kinderwagen
Klappwagen, Kind.-Metallbettst.
Leiter- und Kastenwagen

Reisekörbe
Puppenwagen
Friedrich-Wilhelmstraße 17, Korbgeschäft. 1893

Ausgearbeitete
Kaninfelle
in allen Farben von 2.— Mark an, sowie
Pelzgarnituren
Reparaturen jeder Art schnell und billig, bei
A. Schaeker, Kürschnermeister, Junkernstraße Nr. 4.

Elektrizitätswerk Schlesien Aktiengesellschaft
Breslau.

Gemäß Gesetz der Reichsregierung vom 1. Februar 1919 Nr. 6156 machen wir bekannt, daß unsere Normal-Preise für elektrische Arbeit, vorbehaltlich des Einverständnisses unserer Konzessionsgeber, in dem gesamten von uns mit Elektrizität belieferten Gebiet folgende sind:

Staffeltarif.

a) für Beleuchtung:

80 Pf.	je Kilowattstunde	für	1 bis	1000	Kilowattstunden	jährlich
73 „	„ „	„ weitere	1000 „	2000	„	„
68 „	„ „	„ „	2000 „	3000	„	„
65 „	„ „	„ „	3000 „	4000	„	„
61 „	„ „	„ „	4000 „	5000	„	„
58 „	„ „	„ „	5000 „	6000	„	„
55 „	„ „	„ über	6000			

b) für Kraft- und gewerbliche Zwecke:

36 Pf.	je Kilowattstunde	für	1 bis	1000	Kilowattstunden	jährlich
34 „	„ „	„ weitere	1000 „	5000	„	„
32 „	„ „	„ „	5000 „	10000	„	„
30 „	„ „	„ „	10000 „	20000	„	„
28 „	„ „	„ „	20000 „	30000	„	„
26 „	„ „	„ „	30000 „	40000	„	„
25 „	„ „	„ „	40000 „	50000	„	„
24 „	„ „	„ über	50000			

Pauschaltarif.

Der **Pauschalpreis** für die Abgabe elektrischer Arbeit, gleichgültig für welche Zwecke sie verwendet wird, beträgt für jedes Kilowatt und Kalenderjahr Mk. 600.— zuzüglich einer Grundgebühr von jährlich Mk. 12.— für jede Anlage. Die nachstehende Staffel zeigt die sich hiernach für die verschiedenen Belastungen ergebenden Jahrespreise.

Belastung in Watt:	Preis für das Jahr:	Belastung in Watt:	Preis für das Jahr:
40	Mk. 36.—	400	Mk. 252.—
60	„ 48.—	500	„ 312.—
100	„ 72.—	600	„ 372.—
150	„ 102.—	700	„ 432.—
200	„ 132.—	800	„ 492.—
250	„ 162.—	900	„ 552.—
300	„ 192.—	1000	„ 612.—

In vorstehenden Preisen für elektrische Arbeit ist die Kohlensteuer sowie die Warenumsatzsteuer welche auf den Abnehmer übertragen werden dürfen, enthalten und wird also nicht gesondert berechnet.

Elektrizitätswerk Schlesien Aktiengesellschaft.

Vom Inventur-Ausverkauf
zurückgebliebene Restbestände
Bezugscheinfrei. 25240
Kostüm- u. Rockstoffe, 130 cm breit
Zu Gardinen geeig. Stoffe v. 7.50 Mk. an
Waschseide, weiss u. marine 19.75 Mk.
Opalstoff, gestickt i. dunklen Farben . . Meter **8.45 Mk.**
Crepp-Chiffon, gestickt in allen mod. Farb. für Gesellschaftskleider u. Blusen 110 cm breit Mtr. jetzt **25.50**
Einzelne Crepe de Chine prima Qualität auch gestickt, bedeutend unter Preis.
Kleider-Seiden, doppeltbreit, allerbeste Qual. i. schönen mod. Farb. früh. Wert b. 78.50 jetzt **48.50**
Einzelne Kleiderseiden, doppeltbr. Meter von **22.50** uk an
Tülle, hell und dunkel für Blusen Meter **15.75**
Unterrock-Moiré, schwarz, 110 cm breit
Stoff-Lauben
Schweidnitzerstr. (Haus Albert Fuchs)

Damen
sparen viel Geld, wenn sie ihre getragenen Hüte nach den neuesten Formen in der Hutfabrik von
Julius Löwy,
Reuschestraße 47/48,
umformen lassen. Filiale: Viktoriastr. 71.
Hüte werden wie neu.

Aufruf! Eilt!
Um eine Anzahl Kriegsverletzte und Arbeitslose in unserem Betriebe beschäftigen zu können, bitten wir gegen gute Bezahlung um Zuwendung von Korken aller Art, wie Weinkorke, Sektkorke, Spunde ꝛc., neu oder gebraucht.
Sammelstelle Gräbschenerstraße 57, Laden. Tel. 456.
Welche Korkschneider oder Arbeiter, die schon in Korkfabrik gearbeitet, **sofort gesucht.**
Korkfabrik 24166
A. W. Witte & Co.
Hohenzollernstraße 5.

Vergrößerungen
auch nach ganz alten Bildern liefert sauber und billig.
O. König, 19098
Friedrich-Wilhelmstraße 73.

Buchführung
leicht verständlich und übersichtlich, für Handwerker und Gewerbetreibende, richtet ein
Scholz,
Margaretenstraße 4.

Ermittelungen
Beobachtungen
Privatauskünfte
streng verschwiegen
zuverlässig. 25755
Auskunftei-Detektivbüro
Dombrowski
Breslau II, Neue Taschenstr. 6, II
Fernruf 12596.

Militärmäntel
werden in moderne feine Zivilgarderobe nach Maß umgearbeitet 20852
Paul Winkler, Schneidermeister
Neue Graupenstr. 5. Fernspr. 10719

Samson und CO
Atelier für fotografische Aufnahmen und Vergrößerungen
bekannt gute Ausführung prompte Bedienung.
Lieferung v. Bildern zu Paßzwecken i. 2—3 Stunden.
Vergrößerungen nach jedem, auch dem schlechtesten Bilde billigst.
Samson & Co., Blücherplatz 20.
Geöffnet Werktags v. 8—6. Sonntags v. 10—3 Uhr.
Bekannt billige Preise.

Altes Gold und Silber kaufe
Pau Aller, Kupferschmiedestraße 17.

Zahn-Atelier
Zahnersatz · Kronen- und Brückenarbeiten
Plomben · Zahnziehen mit lokaler Betäubung
Walter Braun ◆ Dentist
Sprechstunden 9—1 und 3—7 :: Sonntags 9—1
BRESLAU 3 :: Berlinerplatz Nr. 18, I. 23743

Trauer-Hüte
in grosser Auswahl — zu billigen Preisen
S. Weissenberg
Schmiedebrücke 14, part. u. 1. Etg.
24820

Aufträge auf Anfertigung von 24807
warmen Hausschuhen und Strassenschuhen
aus dazu geliefert. Stoff (auch alt. Resten, gebr. Filzhüten etc. — Sohlen für Straßenschuhe aus Ersatzleder oder Teersohle) schnelle, haltbare Anfertigung — nimmt entgegen
Labandowsky, Lewaldstrasse 20.

Wie neu! Aus alten Stoffen u. Zutaten sowie gebrauchten Kleidungsstücken werden hochelegante
Kleider, Blusen, Röcke
Konfirmandenkleider, Kindergarderobe etc.
nach Maß
u. neuesten Modellen, schnell, schick und billig angefertigt.
Auch außerhalb genügt Maßangabe!
W. Baumgarten, Ohlauerstraße 46, I. Etg. Eingang Neue Gasse.

Nummer 10 Pfg. Nummer 10 Pfg.

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Expedition: Neue Graupenstraße 5 und durch Austräger zu beziehen.
Preis pro Woche 35 Pfg.
„ „ Monat 1.50 Mk.
„ „ für 3 Monate 4.50 „
Durch die Post bezogen 4.86 „
frei ins Haus 4.92 „
wo keine Post am Orte 5.76 „

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 1206.
Postscheck-Konto Breslau Nr 5882.

Volkswacht

für Schlesien und „Liegnitzer Volkszeitung“.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Anzeigenpreis beträgt für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Breslau und Schlesien 40 Pfg., außerhalb 50 Pfg. Doppelzeile unter Text 1.20 Mk. Arbeitsmarkt, Wohnungs-, Vereins- u. Versammlungs-Anzeigen 30 Pfg. Familien-Nachrichten 30 Pfg. Ja all. Preis 10% Teuerungszuschl. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 8 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Fernsprecher: Redaktion Nr. 5141.
Postscheck-Konto Breslau Nr 5882.

Nr. 41. Breslau, Dienstag, den 18. Februar 1919. 30. Jahrgang.

Deutschlands tiefste Not.

Völkerbund und Welttrust.

Der japanische Baron Makino erklärte den Entwurf eines Völkerbundvertrages, der am Sonnabend in Paris zur Veröffentlichung gelangte, für das wichtigste Werk, das je von Menschenhand geschrieben worden sei. Wenn ein japanischer Baron so enthusiastisch wirbt, so muß es sich schon um ein sehr gutes Geschäft handeln — es sei denn, daß nur kluge Höflichkeit dazu zwingen, die Miene des Begeisterten anzunehmen. Wir sind nun nicht in der Lage, ein Halleluja über diesen Entwurf anzustimmen, sei es aus aufrichtiger Begeisterung, sei es auch nur aus diplomatischer Höflichkeit. Denn für uns repräsentiert sich dieser Vorschlag als der grandiose Entwurf eines anglo-amerikanischen Welttrusts, der dem angelsächsischen Kapital die Herrschaft über die ganze Erde sichert, kleinere Mächte mit geringerer Beteiligung zuläßt, den Außenseiter aber in die unmöglichste Lage bringt.

Wir wissen freilich aus vielen bitteren Erfahrungen, wie weit der Weg vom Ideal zur Wirklichkeit ist, und nachdem der Weltkrieg mit dem Siege der angelsächsischen Mächte geendet hat, können wir nichts anderes erwarten, als daß der neue Weltfrieden unter angloamerikanischer Schutzherrschaft aufgerichtet wird. Nur über die Wirklichkeit wollen wir uns nicht täuschen, und die Bedeutung des als Völkerbund benannten Welttrusts wollen wir danach beurteilen, welcher Lebensspielraum uns als einem Volk zweiten Ranges, das wir durch die Niederlage geworden sind, in dieser Weltorganisation gelassen wird. Das wird aber weniger von dem Wortlaut des Völkerbundvertrages abhängen, als von dem Friedensvertrage, den wir zuvor eingehen sollen. Dieser Friedensvertrag kann so ausfallen, daß wir uns mit der uns zugedachten Rolle im Völkerbund bescheiden können, aber auch so, daß der Völkerbund durch ihn vollends zur Farce wird. Dann würden wir vor der taktischen Frage stehen, ob es richtiger ist, den Schwindel aufzudecken und dem Völkerbund jede Anerkennung zu verweigern, oder aber in Anerkennung der augenblicklichen Notlage und in der Hoffnung auf Besserung gute Miene zum bösen Spiel zu machen.

Es wird weiter zu bedenken sein, daß auch ein Völkerbundvertrag nichts für alle Zeit Unabänderliches darstellt, daß auch er dem Fluß der Entwickelung unterliegt und daß seine Rechtsform durch Aenderung der tatsächlichen Verhältnisse neuen Inhalt bekommt. Diese Aenderung kann sich sowohl auf diplomatischem, wie auf ökonomischem Gebiet vollziehen. Um nur vom zweiten zu reden, so ist es klar, daß der Völkerbund ein ganz anderes Gesicht bekommen muß, wenn in der ganzen Welt die Arbeiterinteressen über die Kapitalinteressen die Oberhand gewinnen. Wie sehr der Entwurf noch von kapitalistischem Geiste beherrscht ist, zeigt die wahrhaft kläglische Behandlung, die die Sozialpolitik in ihr gefunden hat. Von ihr handelt nur der Artikel 20, in dem gesagt wird:

„Die Mächte werden sich bemühen, billige menschliche Arbeitsverhältnisse für Männer, Frauen und Kinder ihrer Länder herzustellen und aufrechtzuerhalten. Sie werden eine dauernde Geschäftsstelle für Arbeiterfragen einrichten, welche einen Bestandteil der Verwaltung des Völkerbundes bilden wird.“

Es wäre entschieden ehrlicher gewesen, die Arbeiterfrage ganz aus dem Spiel zu lassen, als diese klägliche Kulisse aufzubauen, die doch niemanden täuschen kann. Was heißt das: „Die Mächte werden sich bemühen?“ Man kann sich um verschiedenes bemühen, beispielsweise auch darum, auf den Mond zu klettern. Aber diese Bemühungen verpflichten zu nichts. Großartig wird eine dauernde Geschäftsstelle für Arbeiterfragen angekündigt, die ja in dem internationalen Arbeitsamt von Basel längst besteht. Die Aufnahme dieses Arbeitsamts in „die Verwaltung des Völkerbundes“ bedeutet jedenfalls eine äußerst schmeichelhafte Rangerhöhung, aber keine Erweiterung des Wirkungskreises, noch Vermehrung des Einflusses.

Dieser Artikel 20 kennzeichnet das ganze Werk, das nicht aus sozialistischem Versöhnungsgeist, sondern aus kapitalistischem Trustgeist geboren ist. Nun kann, darüber soll kein Zweifel bestehen, auch ein Trust ein Vorteil und eine Stufe der Entwickelung sein, aber seine Bedeutung wird man vernünftigerweise nicht in Hymnen feiern, sondern mit dem Rechenstift in der Hand nachprüfen. Diese Prüfung wird für uns aber erst möglich sein, wenn uns die siegreiche Entente ihre endgültige Friedensrechnung überreicht haben wird.

Deutsche Nationalversammlung.

Weimar, 17. Februar, 2 Uhr nachmittags. Am Regierungstische: Scheidemann, Noske, Erzberger, Hirsch, Heine und andere. Vor Eintritt in die Tagesordnung nimmt Ministerpräsident Scheidemann das Wort, und holt sich die Zustimmung des Hauses ein, bereits heute über den Neu-Abschluß des Waffenstillstandes berichten zu lassen und die Beantwortung der Interpellation Heinze auf morgen zu verschieben.

Reichsminister Erzberger:

Das hohe Haus hat ein Recht darauf, den vollen Wortlaut des Waffenstillstandsabkommens alsbald von mir zu erfahren und im Anschluß daran erläuternde Bemerkungen dazu von mir entgegenzunehmen. (Der Minister verliest den bekannten Wortlaut des Zusatzabkommens.) „Ich wünsche den einzelnen Mitgliedern dieses Hauses nicht, daß sie in ihrem Leben die schweren Stunden durchkosten müßten, wie es mir in Trier beschieden war. Die Frage, kann ein Waffenstillstand mit diesen Bedingungen überhaupt angenommen werden, oder ist es nicht besser, man fügt sich dem Diktat von Marschall Foch, das war die Frage, die zu beantworten wir in Trier ebenso verpflichtet waren, wie die Reichsregierung in Berlin.“ Erzberger kommt sodann auf die bekannte Verzögerung seiner Telegramme nach Weimar und Berlin zu sprechen, sowie auf die Ablehnung Fochs, die Frist um 24 Stunden zu verlängern, und auf dessen Mitteilung, daß er nicht in der Lage sei, irgend etwas an den mitgeteilten Abmachungen zu ändern oder sie zu erweitern. Der Hinweis Erzbergers auf die Aeußerung des Dolmetscher-Offiziers Fochs: auch Präsident Wilson habe ausdrücklich die Bedingungen genehmigt, verursacht im Hause große Bewegung und Hört. Hört-Rufe. „Trotzdem,“ so fährt Erzberger fort, „haben wir versucht

eine Reihe von Milderungen

durchzusetzen. Von einer Ausnahme abgesehen, die sich auf eine anderweitige Abgrenzung gegenüber Polen bezieht, ist uns dies zu unserem lebhaftesten Bedauern nicht gelungen. Nach den mir am Freitag nachmittag überreichten Bedingungen, und nach der Karte, die ich auf den Tisch des Hauses niederlege, sollte das von uns zu räumende, beziehungsweise nicht zu überschreitende Gebiet im Süden die Oder entlang gehen und

ganz Oberschlesien

umfassen. Ich habe sofort erklärt, daß auf der Grundlage dieser Vorschläge von den deutschen Unterhändlern nicht verhandelt werden könne, denn alle diese Gebiete seien nicht, wie Marschall Foch irrtümlich annahm, von den Polen besetzt. Es fand eine Aussprache der beiderseitigen militärischen Sachverständigen statt, die dazu geführt hat, daß sowohl der Netze-Distrikt, wie Bromberg nicht in das Gebiet einzubeziehen sind. Mehr war angesichts der Verhältnisse nicht zu erreichen. Die Forderung, daß die deutsche Stadt Birnbaum nicht von uns geräumt werden müsse, wurde abgelehnt. Ebenso bezüglich Bentschen. Wir haben nur das eine erreicht, daß der Bahnhof Bentschen von unseren Truppen nicht geräumt werden muß. Die Alliierten haben ihrerseits die Verpflichtung übernommen, zu gewährleisten, daß

auch die Polen

sich verpflichten, nicht die verabredete Linie zu überschreiten. Die Bemühungen zum Schutze der Deutschen in allen diesen Gebieten Bestimmungen in den Waffenstillstandsvertrag aufzunehmen, waren erfolglos. Foch hat nur in Aussicht gestellt, daß er sich bemühen werde, für eine Lösung der Frage in unserem Sinne in der interalliierten Kommission einzutreten. Er erklärte positiv, daß das ganze Abkommen in seinem ersten Artikel eine rein militärische Maßnahme darstelle und keinerlei politische Folgeerscheinungen nach sich ziehen können, daß also auch durch die Abtretung des Gebietes in keiner Weise der Wilsonschen Programms vorgegriffen werden solle. Es bleibe den künftigen Verhandlungen überlassen, daß den von uns geräumten Gebieten ein genügender Schutz gewährt wird. Wichtig ist, daß nach den Versicherungen der Alliierten auch die Polen jede militärische Offensivbewegung gegen Deutschland einzustellen haben. Mein Antrag, in dem Artikel 2 das Wort „Kurze“ vor „Zeitdauer“ zu streichen wurde von Marschall Foch abgelehnt. Auf meine weitere Frage, ob der Ausdruck gewählt worden sei, weil man hoffe, in kurzer Frist zu einem Präliminarfrieden zu kommen, antwortete Foch: „Ich denke, ich vermute es.“ Wie ich Ihnen mitteilen kann, wird in diesen Tagen in Paris über

diese Frage eines Vorfriedens

verhandelt werden. Die Verhandlungen in Spaa haben sich in letzter Zeit vielfach so zugespitzt, daß die Vertreter der Alliierten verlangten, daß sie das alleinige, ausschließliche Recht über die Auslegung des Vertrages hätten. (Hört, hört!) Angesichts der neuen Forderungen habe ich es für richtig gehalten, über diese Frage eine Klärung herbeizuführen. In längerer Debatte ist festgestellt worden, daß an dem bisherigen Verhältnis in Spaa, wo wir in der Auslegung als gleichberechtigt den Alliierten gegenüberstehen, nichts geändert werden soll und deshalb

keine neuen Erschwerungen

eintreten werden. Ich habe die Auffassung vertreten, daß Marschall Foch sein gegebenes Wort in Trier offen und loyal einhält. Da Marschall Foch erklärte, nicht in der Lage zu sein, irgend eine wesentliche Aenderung an dem Entwurf der Alliierten zu vollziehen, habe ich dem Marschall eine Note mit unseren deutschen Vorschlägen, die sich insbesondere auf die sofortige Freigabe der deutschen Kriegsgefangenen beziehen, überreicht mit der Bitte, diese Note den alliierten Regierungen zu unterbreiten. Marschall Foch hat sich bereit erklärt, diese Note bereits heute dem Obersten Kriegsrat der Alliierten zur Beschlußfassung zu unterbreiten. Zu meinem Bedauern ist es nicht gelungen, irgend welche definitiven Zusagen über die sofortige Freigabe der deutschen Kriegsgefangenen zu erlangen. (Bewegung.) Die Antwort des Marschall Fochs ging dahin, daß die alliierten Regierungen einen Beschluß über die sofortige

Freigabe unserer Gefangenen

nicht herbeigeführt hätten, daß aber Frankreich bereit sei, 2000 kranke und schwerverletzte Kriegsgefangene alsbald in die Heimat zu entlassen. (Unruhe.) Auch England würde 2000 nachsenden. Darauf erwiderte ich, daß diese Antwort in Deutschland mit tiefster Trauer und begründeter Entrüstung aufgenommen werden würde. (Allseitige Zustimmung.) Wenn von 800000 Gefangenen ganze 4000 Gefangene zurückgegeben werden, so kann das als eine wohlwollende Behandlung der deutschen Forderungen nicht angesehen werden. (Erneute Zustimmung.) Die Vertreter der Alliierten drängten zum Abschluß des Abkommens. Auf meine Anfrage erhielt ich von der Regierung den Auftrag, das Abkommen zu unterzeichnen, aber vorher Marschall Foch folgende Erklärung zu übergeben. (Reichsminister Erzberger verliest die bereits veröffentlichte Protestnote der deutschen Regierung.) Diese deutsche Erklärung wurde vor der Unterzeichnung des Abkommens Marschall Foch übergeben und von ihm angenommen. Sie ist also damit nach unserem Standpunkt als ein Teil des neuen Waffenstillstandsabkommens anzusehen. Das ist die wenig erfreuliche, traurige Botschaft, die ich aus Trier mitzubringen habe. Die Welt weiß, daß Deutschland einen neuen Krieg nicht führen will und nicht führen kann. Wenn man uns auch wehrlos machen kann, ehrlos darf man uns nicht machen.“ (Lebhafte Zustimmung.)

Präsident Fehrenbach:

„Wir alle stehen unter dem Eindruck der Mitteilungen, die uns Minister Erzberger über die schmerzlichen Verhandlungen in Trier gemacht hat. Das ganze deutsche Volk ist von schwerer Sorge über dieses Waffenstillstandsabkommen und seine Folgen erfüllt. (Allseitige Zustimmung.) Unter diesen Umständen wäre es wenig angezeigt, wenn man unmittelbar nach diesen überaus schmerzlichen Mitteilungen die allgemeine politische Aussprache vom Sonnabend fortsetzen würde, und ich schlage deshalb vor, für heute darauf zu verzichten. Auch der preußische Justizminister und der Kriegsminister haben sich entschlossen, ihre Reden auf später zu verschieben.“

Das Haus erklärt sich mit diesem Vorschlage einverstanden.

Präsident Fehrenbach schlägt vor, am Dienstag die Interpellation der Deutschen Volkspartei über die Waffenstillstandsverhandlungen zu erledigen und sie mit einer allgemeinen Aussprache über das neue Abkommen zu verbinden. Die Fortsetzung der politischen Aussprache soll am Mittwoch erfolgen. Das Haus erklärt sich auch damit einverstanden.

Nächste Sitzung: Dienstag nachmittag 2 Uhr.

Schluß 3 Uhr.

Brockdorff-Rantzau bleibt.

Berlin, 17. Februar. Verschiedene Blätter bringen die Meldung daß der Reichsminister des Auswärtigen, von Brockdorff-Rantzau, wegen einer abweichenden Ansicht in der Beratung der letzten Waffenstillstandsbedingungen sein Portefeuille zur Verfügung gestellt hat. Es ist richtig, daß einerseits zwischen dem Reichsminister des Auswärtigen und andererseits der Mehrheit der Kabinettsmitglieder und der herangezogenen Parteiführer in dieser Frage eine Meinungsverschiedenheit wohl besteht. Ein hinreichend begründeter Anlaß zum Rücktritt des Ministers ist durch diese Meinungsverschiedenheit nach der Ansicht der Regierung nicht gegeben.

Frauenprotest gegen die Hungerblockade.

Weimar, 18. Februar. Der Nationalversammlung ist ein Antrag Frau Agnes und Genossen zugegangen, in dem es heißt: Die deutschen Frauen und Kinder haben durch die völlige wirtschaftliche Absperrung Deutschlands während des Krieges unsagbar gelitten. Sie alle erhofften, daß mit der Einstellung des Blutvergießens auch dieses furchtbare Kampfmittel nicht weiter zur Anwendung kommen würde.

Die Hungerblockade ist jedoch nicht aufgehoben. Sie ist verschärft worden.

Kranke, Sieche und Greise fallen ihr in wachsendem Maße zum Opfer. Und durch das große Sterben der Kinder und der werdenden Mütter wird dem deutschen Volk und damit der ganzen Menschheit ein nicht wiedergutzumachender Schaden zugefügt.

Wir fordern deshalb unverzüglich Aufhebung der Hungerblockade.

Wir fordern ferner sofortige Zurückführung der deutschen Kriegsgefangenen, die, wie die Gefangenen aller Länder, nur ihre Soldatenpflicht erfüllt haben. Sie selbst haben Schweres erlitten und ihre Eltern, Frauen und Kinder sind von schmerzlichster Sehnsucht erfüllt.

Wir sind der festen Ueberzeugung, die Frauen und Mütter der ganzen Welt empfinden mit uns, daß Menschlichkeit und Gerechtigkeit die Erfüllung der Forderungen verlangen.

Die Wahlen in [illegible]reich.

Große Erfolge der So[illegible]mokratie,

Wien, 17. Februar. Das Ergebnis der Wahlen zur verfassunggebenden National-Versammlung, die überall ruhig verlaufen sind, legt Zeugnis von einem überragenden Erfolg der Sozialdemokraten und damit zugleich von dem Siege des Gedankens des Anschlusses an das Deutsche Reich ab. Die Wahlbeteiligung war überaus stark. In Wien allein wurden rund 900.000 Stimmen gezählt, das bedeutet über 90 Prozent der Wahlbeteiligung, wobei hervorzuheben ist, daß es keine Wahlpflicht gab. Von den 48 Wiener Mandaten sind bisher 30 den Sozialdemokraten zugefallen. Auch in der Provinz ist eine große Zunahme an sozialdemokratischen Stimmen zu verzeichnen. Unter den bisher Gewählten befinden sich die drei Präsidenten Hauser, Seitz und Dinghofer, Staatskanzler Renner und der Gesandte Deutsch-Oesterreichs in Berlin, Dr. Ludo Hartmann. Im Wiener Wahlbezirke Leopoldstadt wurde der jüdisch-nationale Strecker gewählt.

Wien, 17. Februar. Das Wiener Wahlergebnis von 7 Uhr morgens, vorbehaltlich der endgültigen Ziffern, ist folgendes: 31 Sozialdemokraten, 11 Christlich-Soziale, 2 Deutsch-Nationale, 1 Bürgerlicher Demokrat, 1 Tschecke, 1 Jüdisch-Nationaler. Unter den Gewählten befinden sich sechs Frauen. Von den Christlich-Sozialen sind gewählt Bürgermeister Weiskirchner, der gewesene Minister Seipel, Staatssekretär Mataja, Schriftsteller Dr. Adam Müller-Guttenbrunn, von den Sozialdemokraten: Staatssekretär Bauer, Friedrich Adler, die Unterstaatssekretäre Deutsch und Glöckel und der Chefredakteur der Arbeiterzeitung Austerlitz. Als bürgerlicher Demokrat ist gewählt Dr. Franz Klein.

In Wien wurden insgesamt 938.749 Stimmen abgegeben. Es entfallen auf die Sozialdemokraten 532.047, auf die Christlich-Sozialen 210.548, auf die verbundenen demokratischen Listen 48.421, auf die verbundenen deutschnationalen Listen 70.458, auf die Tschechen 55.047, auf die jüdisch-nationalen 7770, auf die nationalen sozialistischen Arbeiter 6540, auf die deutsch-österreichische Volkspartei 1681 Stimmen. In Steiermark wurden gewählt 14 Christlich-Soziale, 9 Sozialdemokraten, 2 Deutschdemokraten, 2. [illegible]

Baldiger Vorfriede.

Foch vermutet es.

Marschall Foch hat in Trier auf eine deutsche Anfrage, ob die Verlängerung des Waffenstillstandes nur „auf kurze Zeit" bedeuten solle, daß mit einem nahen Präliminarfrieden zu rechnen sei, geantwortet: „Ich vermute es."

Diese offen ausgesprochene Vermutung läßt bei der Stellung Fochs, tatsächlich auf einen Vorfrieden in kürzester Zeit schließen. Die Entente scheint somit endlich eingesehen zu haben, daß der Wert des Friedens überhaupt jetzt hauptsächlich von dem Zeitpunkt abhängt, zu dem er geschlossen wird. Das Elend in Deutschland muß zum völligen Ruin und zu Zuständen führen, deren Folgen für die innere Ruhe namentlich Frankreichs außerordentlich gefährlich werden.

Der Hunger in Deutschland drängt auf den Weg der Anarchie und des Bolschewismus, und dieser macht gleich einem Pesthauch nicht Halt vor Grenzlinien, die auf der Erde markiert sind. Sobald wir die Möglichkeit der Verbindung des Verkehrs mit der Welt wiedererlangt haben, ist die Fühlung mit der übrigen Welt bringt uns wieder Kriegs überwinden. Der Ausbruch der Verzweiflung mit ihr, schafft neues Blut in unseren Wirtschaftskörper, erleichtert die Entbehrung und ermöglicht, aus dem Erschöpfungszustande unserer Wirtschaft herauszukommen.

Waffenruhe.

Breslau, 17. Februar. Schlesischer Heeresbericht. Auf Grund der Waffenstillstandsbedingungen sind am 17. Februar 1919, 6 Uhr vormittags die Kampfhandlungen an der Front eingestellt worden. Generalkommando 6. A.-K.

Die Berner Delegation bei Clemenceau.

Paris, 17. Februar. Die von der sozialistischen Arbeiterkonferenz in Bern ernannte Delegation, die der Friedenskonferenz dieser Tage die angenommene Entschließung übermittelt hat, wurde am Sonntag von Clemenceau empfangen. Sie setzte sich zusammen aus Branting, Henderson, Stuart Bunning, Camiaz Macdonald, Longuet und Renaudel. Branting faßte die Entschließung in kurzen Worten zusammen und wies auf den Geist hin, aus dem heraus der Antrag im Hinblick auf einen gerechten und dauerhaften Frieden angenommen worden sei. Stuart Bunning legte außerdem die Entschließung über die Arbeitscharte vor. Die Delegation teilte weiterhin Clemenceau den Beschluß der internationalen Sozialistenkonferenz mit, eine Untersuchungskommission nach Rußland zu entsenden. Clemenceau nahm das Schriftstück entgegen und erklärte, daß er es an das Bureau der Friedenskonferenz weiterleiten würde. Er wies weiter darauf hin, daß zwischen in einer Anzahl von Punkten Uebereinstimmung mit der Friedenskonferenz selbst bestände, und daß ein Interesse daran bestehen könne, daß die Delegation in unmittelbare Beziehungen zu der Kommission der Friedenskonferenz trete, die die verschiedenen Punkte zu prüfen hat.

Wie wählt die Frau?

Schlechter als der Mann.

Trotz der strengen Wahrung des Wahlgeheimnisses verdanken wir einem glücklichen Zufall die Möglichkeit, dem Zentrum nachzuweisen, daß seine Stimmen zu zwei Dritteln von Frauen und nur zu einem Drittel von Männern herrühren. In Köln-Mülheim fand zur Milderung des Andrangs die Abstimmungslisten getrennt werden, so daß sowohl bei den Reichs- wie bei den preußischen Landeswahlen Männer und Frauen getrennt gewählt haben. Es stimmten bei den Wahlen zur deutschen Nationalversammlung am 19. Januar für:

Zentrum	3556 Männer	6091 Frauen
Sozialdemokratie	6744 „	6488 „

Bei den preußischen Landeswahlen am 26ten Januar für:

Zentrum	3579 Männer	5636 Frauen
Sozialdemokratie	6838 „	5545 „

Bei der ersteren Wahl waren also bei den insgesamt 9647 Stimmen des Zentrums 6091 Frauenstimmen, bei der zweiten Wahl bei 9215 Zentrumsstimmen 5636 von Frauen. Wie sich leicht nachrechnen läßt, stellen in beiden Fällen die Frauen mehr als drei Fünftel der Zentrumsstimmen. Bei reinen Männerwahlen würde also das Zentrum einen gewaltigen Stimmenrückgang gehabt haben, während die Sozialdemokratie trotz erheblich hoher Frauenstimmenzahl von dem neuen Frauenwahlrecht Schaden gehabt hat. Diesmal noch! Denn mit der Zeit werden auch die Frauen besser wählen lernen.

Die inneren Wirren.

Essen, 17. Februar. In einem Teil des Ruhrreviers ist es zu neuen ernsten Streikunruhen gekommen. Die Kommunisten haben dort den Generalstreik proklamiert und die Schächte der Thyssenschen Gewerkschaft „Deutscher Kaiser" in Hamborn, sowie die Zechen Lohberg, Neumühl und Rhein I stillgelegt. Ebenso wurden die Arbeiter der Hüttenwerke „Deutscher Kaiser" in Hamborn und Bruckhausen gezwungen, sich dem Streik anzuschließen. Die Werke liegen fast vollständig still. In Bruckhausen ist die elektrische Zentrale der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser" von den Spartakisten besetzt. Durch die Stillegung der Zechen und Hüttenwerke ist die Gas- und Elektrizitätsversorgung unterbunden. Man befürchtet, daß auch das Wasserwerk besetzt und die Wasserversorgung eingestellt werden wird. Das Verwaltungsgebäude ist von den Spartakisten besetzt und mit zahlreichen Maschinengewehren in Verteidigungszustand gebracht worden. Der Fernsprechverkehr mit Mülheim ist unterbrochen. Der Generalstreik richtet sich in erster Linie gegen die Heranziehung von Regierungstruppen in den Ruhrbezirk. Die Führer der Bewegung erklären, der jetzigen Regierung dürfe keine Tonne Kohle mehr zur Verfügung gestellt werden. Der Streik soll fortgesetzt werden, bis die Forderung auf Legalisierung der Neunerkommission zur Sozialisierung des Ruhrbergbaues und Zurückziehung der Regierungstruppen bewilligt sei. Auch im Bochumer Revier wurde heute früh der Generalstreik proklamiert. Fast alle Zechen sind von den Spartakisten besetzt worden, die die Bergleute hinderten, die Arbeit aufzunehmen.

München, 17. Februar. Während die Demonstration in München auch in der Nacht ohne gewaltsame Folgen blieb, kam es in Nürnberg nach Abschluß der gestrigen Kundgebung der Garnison gegen die sogenannte Weiße Garde und gegen das Verbleiben des Militärministers Roßhaupter in seinem Amte zu blutigen Vorgängen. Als der Zug am Gebäude des Generalkommandos vorbeikam, wurde aufs ihn gefeuert. Es verlautet, es seien fünf Soldaten getötet und vier verletzt worden. Darauf stürmte die Menge das Generalkommando und besetzte es; es wurden die Telegraphen- und Telephonämter bis in die Abendstunden abgesperrt. Von den Zeitungen wurde der „Fränkische Kurier" und die „Fränkische Tagespost", die Blätter der Demokraten und Sozialdemokraten von den Unabhängigen besetzt. Der Verkehr auf dem Hauptbahnhof blieb ungestört. Im Generalkommando finden jetzt zwischen den verschiedenen sozialdemokratischen Parteien Verhandlungen über die Lage statt.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 18. Februar.

Die kommunale Arbeiterpolitik

ist ein Gebiet, auf dem die Gemeinden Großes leisten könnten. Je nach ihrer Größe beschäftigen sie ein Heer von Arbeitern, das stellenweise bis nach Tausenden zählt. Nicht nur, daß sie selbst als direkte Arbeitgeber vorbildlich wirken könnten, könnten sie mit leichter Mühe auch indirekt ihren Einfluß auf die Gestaltung des Arbeitsverhältnisses geltend machen, wenn sie an die Vergebung von Arbeiten die Bedingung der Einhaltung der zwischen den Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen getroffenen Vereinbarungen knüpften. Aber gerade hier zeigte sich der unheilvolle Einfluß des Geldsacks. Statt den privaten Arbeitgebern mit gutem Beispiel voranzugehen, sind die von dem Unternehmertum und seinen Sachwaltern beherrschten Gemeinden ängstlich darauf bedacht, ihre Arbeiter nur ja nicht besser zu stellen, als die in der Privatindustrie beschäftigten, da diese sonst, um sich die nötigen Arbeitskräfte zu sichern, zu Konzessionen an ihre Arbeiter gezwungen wäre. Man verhinderte es, daß die Gemeindebetriebe Musterbetriebe werden, ja es ist durchaus nichts Seltenes, daß städtische Arbeiter niedrigeren Lohn und längere Arbeitszeit hatten, als ihre Kollegen in Privatbetrieben.

Es hat harter Kämpfe bedurft, um wenigstens etwas für die städtischen Arbeiter herauszuschlagen. Wenn heute einige Gemeinden für ihre Arbeiter Ruhegeld und Hinterbliebenen-Versorgung eingeführt haben, wenn hier und da die Arbeitszeit verkürzt und die Löhne wenigstens einigermaßen geregelt sind, wenn vereinzelt den städtischen Arbeitern ein Erholungsurlaub gewährt, wenn ihnen während des Krieges ein Teil des Lohnes weitergezahlt wurde, so danken sie das neben ihrer Tätigkeit in der Gewerkschaft in erster Linie den sozialdemokratischen Gemeindevertretern und Stadtverordneten, die in der uneigennützigsten Weise ihre Interessen wahrgenommen haben.

Wer also will, daß eine vernünftige kommunale Arbeiterpolitik betrieben wird, der gebe seine Stimme der

sozialdemokratischen Liste.

Die Breslauer Schulnot.

Ohne sich einer Uebertreibung schuldig zu machen, darf man sicherlich behaupten, daß unter allen Städten Deutschlands Breslau diejenige ist, in der während der Kriegsjahre der Unterricht der Volksschuljugend am schwersten gelitten hat und auch gegenwärtig noch am stärksten leidet. Gleich beim Ausbruch des Krieges wurden sämtliche städtischen Schulgebäude der Militärverwaltung zur Benutzung überlassen. Die vielfachen Unregelmäßigkeiten und Schädigungen, die durch diesen Umstand im Schulleben hervorgerufen wurden, nahmen alle Volkskreise zwar gelassen hin, hofften aber, daß es ein schnell vorübergehender Zustand sein werde. Das hat sich nun allerdings als Täuschung erwiesen und es erscheint heute die Frage nicht unberechtigt, ob es damals wohlgetan war, daß unsere Stadt so ganz ohne jeden Einspruch und Vorbehalt den Wünschen der militärischen Stellen restlos nachkam. In andern Städten ist es in so weitgehender Weise nirgends geschehen und wohl auch nicht verlangt worden. Zu dem Fehlen der notwendigen Schulräume gesellte sich im Fortgange des Krieges ein starker Mangel an Lehrkräften. Es wurde nun hier zur Regel, daß die gesamte Volksschuljugend in den unzulänglichsten Lehrzimmern, oft Noträmmen in des Wortes ältester Bedeutung, in 3—4facher Aufeinanderfolge der Klassen täglich nur 2—3 Stunden Unterricht erhielt, der zudem durch Kriegs- und landwirtschaftliche Hilfe der Schüler, sowie durch allerlei Ferien noch vielfach unterbrochen wurde. Eine bedenkliche Zunahme der sittlichen Verwahrlosung unserer Schuljugend und ein erschreckender Rückgang in ihrem Wissen und Können ist als die natürliche Folge dieser traurigen Verhältnisse zu verzeichnen.

Diesen Schäden zu begegnen, die sich mehr oder minder stark in Preußen jetzt allerwärts zeigen, hat das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung am 9. Dezember 1918 einen Erlaß an die Regierungen gerichtet, in dem gefordert wird, unverzüglich Vorkehrungen zu treffen um diejenigen Schüler, die dem Ende ihrer Schullaufbahn nahe sind durch einen vollen Unterricht nunmehr noch nach Möglichkeit zu fördern. Bei uns in Breslau kann dieser bedeutsamen Verordnung nicht entsprochen werden. Hier bleiben seit Wochen Tausende von Schulkindern völlig ohne Unterricht, andere Tausende müssen sich mit 2—6 Stunden wöchentlich begnügen, und in keiner hiesigen Volksschule wird voller Unterricht erteilt, obwohl Lehrkräfte dafür reichlich vorhanden sind; denn nach wie vor bleiben unsern Kindern ihre Schulhäuser versperrt; außerdem mußten neuerdings eine größere Anzahl Notschulräume, die in Privathäusern untergebracht waren, aufgegeben und andere wegen Kohlenmangels geschlossen werden. So ist gerade jetzt bei uns die Schulnot aufs allerhöchste gestiegen und niemand scheint in der Lage zu sein, die dringend nötige Abhilfe zu schaffen. Zwar soll seit Monaten um Freigabe einzelner Schulhäuser verhandelt werden, bis jetzt leider ohne jeden Erfolg. Man weiß nicht, aus welchen Gründen und mit welchem Rechte die Rückgabe verweigert und hingezogen wird, aber das darf wohl behauptet werden, daß wir längst wieder in ihren Besitz gelangt sein mußten, wenn den maßgebenden Personen die aus der dauernden Verdrängung unserer Schüler aus ihren Schulen herstammende Verwüstung auf dem Gebiete der Erziehung und des Unterrichts genügend bekannt und nach ihrer wirklichen Bedeutung bewertet worden wäre. Man muß es schmerzlich empfinden, daß gerade in Breslau die neuen Gewalten den Volksunterricht weiter bitter Not leiden lassen und daß nichts geschieht, um Hindernisse, wie die besprochenen, zu beseitigen. Die Bürgerschaft ist überzeugt davon, daß es möglich wäre, wenn man es ernstlich wollte. Für viele Zwecke, für die gegenwärtig die Schulen in Anspruch genommen werden, lassen sich auch hier wie in andern Orten geeignete Räumlichkeiten — größere und kleinere Säle — in genügender Menge beschaffen; viele Schulhäuser sind außerdem schon längere Zeit so schwach belegt, daß es wohl möglich wäre durch Umgruppierungen in jeder Vorstadt wenigstens einige Gebäude oder Gebäudeflügel entbehrlich zu machen.

Die Oeffentlichkeit wird dieser Angelegenheit ihre Aufmerksamkeit mehr als bisher zuwenden müssen, wenn nicht unser einst so blühendes Schulwesen dauernd Schaden nehmen soll. Das darf nicht geschehen; denn die stete Förderung der Schulbildung ist eine Lebensfrage für das neue Deutschland und unsere Kinder besitzen ein heiliges Recht auf Erziehung und Unterricht.

Meisse, Rektor.

Das Pünktlein auf der Welle.

Roman von Otto Ernst Sutting.

24 (Fortsetzung.)

Dann führte er sie hin, wo sie ein Glas Champagner erhielt, lustwandelte mit ihr, scherzte freundlich, und sie wurde nach und nach etwas davon angemacht, so traurig sie immer war, wenn die schwarze Schaurer vor ihren Augen aufmachte. Zuletzt mußte der Senator sie mit der Schlauheit des Freiersmannes, fast ohne daß sie dessen gewahr wurde, in ein Nebengemach zu leiten, wo gerade niemand war und wohin die Tanzmusik nur gedämpft drang.

Dort an einem abseits und vom Lichte entfernt stehenden Tische ließ er sich mit ihr nieder. Sie bekam Angst, aber ein Entrinnen gab es nicht.

Er nahm die Maske ab und schaute sie recht lieb und gut an, — sie konnte ihm unmöglich gram sein. Dann, nach ein paar gleichgültigen Worten kam er rasch und unbedenklich mit seiner Werbung:

„Kleine Gardemi, du hast es gewiß schon selbst lange gefühlt: ich möchte dir mehr sein als nur dein Schwager. Willst du Throndes Stelle bei mir einnehmen? Ja? Willst du das?"

„Ach, Osewald, gefühlt! Ja. Aber jetzt kommt das doch so plötzlich, und hier, ... ich kann es noch nicht sagen, ... bitte, bitte, laß mir noch Zeit!"

„Selbstverständlich, kleine Gardemi: Sieh: heute ist Montag, nicht wahr? Du sollst die ganze Woche zum Ueberlegen haben. Ich will nächsten Sonntag meinen feierlichen Besuch bei euch machen. Bist du damit einverstanden?"

Gardemi stimmte zu: „Ja, damit."

„Aber zum Zeichen, daß ich hoffen darf," und er hob sie mit [illegible] Gebärden an, „gibst du mir jetzt schon einen andern Kuß, als ihn mir meine kleine Schwägerin sonst manchmal gegeben hat."

Gardemi schaute sich [illegible] um, [illegible]:

„Bitte, nicht, Osewald! Hier, wo jeden Augenblick jemand kommen kann. ."

Er schaute nach der Tür und sagte dann höflich:

„Du hast recht. Verzeih. Nur: sag' es mir dann wenigstens, daß meine Frage dir nicht unangenehm ist, wenn sie dich auch trotz allem ein bißchen überrascht hat. Bist du mir gut, Kind?"

Sein Ton hatte etwas Väterliches. Sie antwortete mit gedrückter Stimme:

„Ja, warum das nicht? Du hast mir nie was Böses getan. Laß mich jetzt, Osewald!"

Er gab ihrem Flehen nach:

„Gewiß. Ich will nicht weiter in dich dringen.. Ich verstehe dich schon, mein Mädchen. Komm! Es ist dir lieber, wir gehen unter Menschen, nicht wahr?"

„Ja".

„Los denn! Wir wollen tanzen!"

Sie tanzten. Gardemi betäubte sich im Herumwirbeln, aber wie viel ihr auch durch das schnelle Bewegen vor den Blicken schwand, die schwarze Schaube erkannte sie jedesmal ganz deutlich, wenn sie vorüberkam, und ihr schien, als rinnen von der dunklen Tracht schwarze Strahlen aus, die sich um alle die hellen Lampen legten. — Gardemi Maceprang tanzte wie durch lauter Nacht hindurch.

13. Kapitel.

Hilf, Onkel Jakob!

Die Zweige in Jakob Eenbooms Obstgarten trugen wieder weißen Schaum, aber diesmal war es kein Blütenschnee, der sie belastete, sondern der Glanz setzte sich aus den tausenden und abertausenden Flockenkristallen zusammen, die vom Himmel herabgeschwebt waren. Auf dem Hofe sagte Rahmkirch einen [illegible] Weg vom Tore zur Haustür. Als er seine Arbeit halb beendet hatte, machte er erst einmal Halt und blieb, auf seinen Besen gestützt, [illegible] stehen.

Eenboom trat aus der Scheune:

„Nun, Rahmkirch Sonnt [illegible]"

„Ja, Herr, mir fällt das so ein: damals, als ich hierher kam, da war es auch meine erste Arbeit, daß ich den Hof fegte. Weiß der Herr noch? Ich war so der richtige Bettelstromer, der alles andere wollte, bloß keine Arbeit. Aber der Herr kriegte mich heran: erst fegen, dann essen. Und als ich die erste Nacht hier geschlafen hatte, da hatte der Herr am anderen Morgen wieder was für mich zu tun und so bin ich denn überhaupt hier geblieben und ein Mensch geworden, der nicht mehr vor dem Gendarm auszureißen braucht. Ich muß oft denken: Ich bin unserem Herrn sein Findelkind."

Der Alte lachte still vor sich hin und ging ins Haus. Rahmkirch, das Findelkind, aber schaffte mit mächtigen, halbkreisrunden Strichen weiter Bahn durch den Schnee.

Kule und Wiz, die sich ja so unendlich gern nützlich machten, halfen ihm nach Kräften dabei, indem sie mit den Hinterpfoten auf der Erde herumkratzten, was sie nur konnten. Das hatte nun freilich für die herzustellende Gangbahn nicht viel zu bedeuten, aber es wurde doch der schöne Erfolg erzielt, daß die Hausfenster voll Sand flogen. Kule und Wiz waren mit ihrer Tätigkeit sehr zufrieden, aber gibt es wohl noch Dankbarkeit und Anerkennung auf der Welt? Nein! Rahmkirch versetzte ihnen ein paar mit dem Besen; sie schauten einander wehmütig an und verzogen sich in eine besenfreie Gegend des Hofes.

Da lag ein alter Sack worauf sie nun nach Herzenslust herumzerrten. Das durften sie sich gestatten, denn der Sack war ihr ureigenstes Eigentum. Sie hatten ihn nämlich vorigen Herbst einem Jungen abgejagt, der über die Mauer geklettert war, um Onkel Eenbooms Bäume etwas von ihrer Aepfel- und Birnenlast zu erleichtern. Wenn der an Glamsbeg dachte, rieb er sich [illegible] in schmerzlicher Erinnerung an die, [illegible] treuen Wächter die Waden.

Als Gardemi sich [illegible] Maceprang erschien. Kule und Wiz erfüllten [illegible] als [illegible]

sie fanden mit ihren drolligen Sätzen heute wenig Anklang bei dem jungen Mädchen.

Rahmkirch wies aufs Haus: „Der Herr ist da drinnen."

•

„Nun, mein Deerns? Siehst ja 'n bißchen blassing aus. Was ist denn mit Dir los?"

„Steh mir bei, Onkel Jakob!"

Gardemi hatte sich gesetzt, die Arme auf den Tisch gelegt und das Haupt darauf gestützt. Sie weinte, daß ihr Körper zitterte.

Onkel Eenboom stand einige Schritte weit von ihr. Er fragte sie jetzt nicht, denn er wußte wohl, die wehklagende Wirkung der Tränen darf nicht unterbrochen werden.

Erst als Gardemi ruhiger geworden war und die Stirn wieder erhob, da trat er näher und legte ihr die Hand auf die Schulter:

„Laß Dir Zeit, Gardi. Ich erfahre schon alles, und wenn ich kann, — Du weißt ja, ich helfe nicht mehr als gern."

Sie schaute mit trostlosem Blick zu ihm empor:

„Onkel Jakob, ich soll Osewalds Frau werden."

„Hm, hm", sagte der Alte, „ist es so weit? Davon hab' ich schon was läuten hören."

„Ja, Onkel Jakob. Sonntag will er kommen und seinen Antrag machen, und Montag abend soll es im Blatt stehen. — Osewalds Frau."

„Nun, und? Magst Du ihn denn garnicht leiden?"

„Das will ich nicht sagen. Er ist lieb und freundlich gegen mich, und Thronde hat auch nie über ihn geklagt. Aber ihn lieben, Onkel Jakob, — nein, das kann ich nicht!"

„Dann sag' ihm das doch. Er wird so vernünftig und gerecht sein, Dich nicht zu quälen."

„Was nützt mir das? Muttes will es nun einmal daß ich ihn nehme."

„So, so. Ja, dann wirst Du Dich allerdings schwer wehren können. Ich kenn' [illegible] Schwager [illegible]

[illegible]

Zur Erwerbslosenfürsorge.

Fast täglich laufen beim Demobilmachungsamt, wie wir im neuesten Heft der amtlichen Mitteilungen desselben lesen, Beschwerden darüber ein, daß nicht nur private Arbeitgeber, sondern auch Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden noch in zahlreichen Fällen nicht auf Erwerb angewiesenen Personen, insbesondere weibliche Angestellte beschäftigen und zum Teil sogar neu einstellen. Das ist jedoch durchaus unzulässig, denn der § 9 der Verordnung über die Einstellung, Entlassung und Entlohnung von Angestellten vom 24. Januar 1919 fordert ausdrücklich, daß die nicht auf Erwerb angewiesenen Angestellten in erster Linie zu entlassen sind. Bekanntlich müssen auch Betriebe und Bureaus, die erst im Kriege errichtet oder wesentlich erweitert wurden, eine bestimmte Mindestzahl von Kriegsteilnehmern oder Zivilinternierten als Angestellte einstellen, eine Pflicht, zu deren Erfüllung anzuhalten die Demobilmachungs-Ausschüsse befugt sind. Bisher waren hiervon die Betriebe der Körperschaften des öffentlichen Rechts ausgenommen. Durch neue Ausführungsbestimmungen zu dieser Verordnung wird diese Ausnahmestellung beseitigt. Es sind daher nunmehr auch die erst im Kriege entstandenen oder wesentlich vergrößerten Betriebe und Bureaus der Reichs-, Staats- und Gemeindebehörde verpflichtet, eine bestimmte Mindestzahl von Kriegsteilnehmern oder Zivilinternierten als Angestellte einzustellen. Es ist also jetzt vor allem Sache der berufenen Vertretung der erwerbslosen Angestellten überall auf die Durchführung dieser Bestimmung mit allem Nachdruck zu dringen.

Die Alten geblieben.

Recht sonderbare Anwandlungen scheint der Inhaber der Firma Hielscher u. Dießler mitunter zu haben. Nachdem jetzt die Angestellten im Handel frei Atem holen können, sofern sie es nur wollen, erklärt sich dieser Herr seinem Personal den Beitritt zum Zentralverband der Handlungsgehilfen zu verbieten! Dieser Herr, der sich nicht geniert, seine zurückgekehrten Kriegsteilnehmer, Familienväter mit Kindern mit 200 Mark den ganzen Monat zu bezahlen und dessen weibliche Angestellte den stattlichen Gehalt von 100, in 85 Mark den ganzen Monat beziehen dürfen, hat ganz etwas anderes zu tun, als die persönliche Meinungsfreiheit seiner Angestellten durch straffällige „Befehle" zu beschränken. Wenn er als Arbeitgeber Mitglied des Leipziger Verbandes der Handlungsgehilfen ist, dann darf er aber seine Stellung im Betriebe nicht dazu ausnützen, Mitglieder zu einer ihm selbstredend genehmen Organisation zu pressen.

Breslau (Land)-Neumarkt.

Das aufgezwungene Gemeindewahlrecht.

Zu unserem unter dieser Bezeichnung gebrachten Artikel schreibt man uns aus Kopsel bei Breslau: Nachdem die sozialdemokratische Partei ihre Kandidaten bekannt gemacht hatte, entschlossen sich auch die Bürgerlichen, eine Liste aufzustellen. Ein Herr der Deutschnationalen Volkspartei, der dabei auf eine aussichtslose Position gesetzt, stellte mit drei anderen Herren eine zweite bürgerliche Liste auf, wo er allerdings an wählbarer Stelle stand, und versuchte, mit der sozialdemokratischen Partei ein Kompromiß zu schließen. Die sozialdemokratische Partei berief zu diesem Zwecke eine öffentliche Wählerversammlung ein, in der sich herausstellte, daß der deutschnationale Herr eigenmächtig vorgegangen war, und nicht, wie er anfänglich behauptet hatte, die Aufstellung der zweiten Liste im Einverständnis mit der anderen bürgerlichen Partei erfolgt sei. Die bürgerlichen Herren beschimpften sich in gehässigster Weise, und ein bürgerlicher Kandidat riet, nur für die sozialdemokratische Partei zu stimmen, sie sei die einzig aufrichtig meinende Partei. Schließlich kam doch noch ein Kompromiß zwischen Bürgerlichen und Sozialdemokraten zustande.

Landbezirk 12: Hartlieb-Krietern-Klettendorf. Mittwoch, den 19. Februar, abends 7½ Uhr, bei Jung in Klettendorf: Außerordentliche Mitglieder-Versammlung. Das Erscheinen aller ist Pflicht.

Schlesien und Posen.

Nach 27jähriger Arbeitsdauer minderwertig.

In Neisse wandte sich der Arbeiter Sch., der seit 27 Jahren bei der Stadt beschäftigt ist, an den Arbeiterrat, um durch dessen Einwirken eine Aufbesserung seines geringen Wochenlohnes zu erzielen. Auf den nach dieser Richtung hin unternommenen Versuch des Arbeiterrates, ging folgender Bescheid ein:

Unschriftlich dem Magistrat ergebenst zurückgereicht mit dem Bemerken, daß P. Sch. ein derartig minderwertiger Arbeiter ist, dessen Arbeitsleistung im Vergleich zu derjenigen der anderen Arbeiter schon verhältnismäßig hoch bezahlt wird. Die Promenadendeputation wolle dem A.- u. S.-Rat den p. Sch. gern als Arbeiter abtreten.

Promenaden-Deputation.

Daß Sch., der ein Wochenlohn von 17 Mark bezieht, nicht allein so stattlich bezahlt wird, beweist der Umstand, daß auch die anderen Arbeiter, deren Stundenlöhne zwischen 34 bis 36 Pfg. schwanken, sich an den Arbeiterrat wandten, um eine Besserung ihrer Verdienste durchzusetzen. Wenn ein Arbeiter aber, nach 27jähriger Tätigkeit bei einer Entlohnung, für die sich heute ein Mensch nicht einmal das Allernotwendigste leisten kann, für minderwertig in seiner Arbeitsleistung erklärt wird, dann ist das doch ein etwas starkes Stück. In diesem Falle verdient freilich ein Arbeiterrat mehr und ist diese Art des Entgegenkommens einer Behörde nicht geeignet, das Heer der Arbeitslosen zu verringern.

Zur Umgestaltung des Kreistagswahlrechts.

Der dem preußischen Ministerium des Innern vorgelegte Entwurf über die neue Zusammensetzung der Kreistage hat neben wenigen unwesentlichen Veränderungen die Zustimmung des Berliner Zentralrates gefunden. Der Zentralrat ersuchte das Staatsministerium den Entwurf auf dem Wege der Notverordnung umgehend in Kraft zu setzen. Die Vorlage erklärt die Neuordnung des Wahlrechts zu den Kreistagen auf der Grundlage des Wahlrechts zur Nationalversammlung. Die 15 April hat die Neuwahl aller Kreistage zu erfolgen. Das preußische Staatsministerium wird sich in seiner Sitzung am 17 Februar über den Beschluß des Zentralrates schlüssig machen.

Wahlbekenntnis bei der Beichte.

Der Hirtenbrief des Fürstbischof Bertram hat in den Köpfen eines großen Teiles der katholischen Geistlichkeit die sonderbarsten Irrungen angerichtet. Nicht genug, daß schon demzufolge die Kanzel ihrem ursprünglichen Zweck völlig entzogen und zur Wahlagitation mißbraucht wurde, ist in Falkonitz, Kreis Oppeln der dortige Pfarrer soweit gegangen, den zur Beichte erscheinenden Kirchenbesuchern ein Wahlbekenntnis abzuzwingen, und wenn dasselbe eine Betätigung in sozialistischem Sinne ergab — ihnen den Empfang der Sakramente zu verweigern. Abgesehen von der „Moral", die hier von den Vertretern der Kirche entwickelt, naturgemäß auf diese zurückfällt, ist dies nebenbei betrachtet, alles andere als klug. Die Kirche hält doch bekanntlich den Gottesdienst und seine Nebenhandlungen für eine die Religiosität und Moral des Volkes festigende Einrichtung. Wenn dieser Gottesdienst und seine Nebenhandlungen — denen teilhaftig zu werden jeder Kirchenangehörige ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit das Recht hat — gemessen nach ihrer Wichtigkeit hinter Wahlpropaganda, Wahlhetze und Erpressung politischer Geständnisse auf dem Wege der Beichte zu stehen kommt, dann kann es einmal kommen, daß die Kirchenangehörigen von der Wichtigkeit kirchlicher Handlungen nicht mehr zu überzeugen sind.

Herr Pfarrer geht Ihnen ein Licht auf?

Reichenbach, 15. Februar. Stadtverordnetenwahlen. Der Magistrat macht bekannt, daß die Stadtverordneten-Neuwahl am Sonntag den 2. März 1919 von vormittags 9 Uhr bis abends 8 Uhr stattfindet. Im Anschluß hieran fordert der Wahlvorstand zur Einreichung von Wahlvorschlägen auf, die von mindestens 30 in Reichenbach zur Ausübung der Wahl berechtigten Personen unterschrieben sein müssen und die Namen von nicht mehr als 30 vorgeschlagenen Bewerbern enthalten dürfen. Die Wahlvorschläge sind bis zum 20. Februar d. Js. einschließlich im Rathaus einzureichen. Es sind 30 Stadtverordnete zu wählen.

Neurode, 15. Februar. Neugründung. Hier und in Ebersdorf wurden am Sonntage Zahlstellen des Bergarbeiter-Verbandes gegründet. Das hiesige Revier ist dann mit wenigen Ausnahmen in eigener Ortsverwaltungen eingeteilt, was aus organisatorischen und agitatorischen Gründen von großer Wichtigkeit ist. In beiden Versammlungen wurde nach Vorträgen der Kameraden Tholl und Kustos auf die bevorstehenden Gemeindevertreter- und Stadtverordnetenwahlen hingewiesen und die Kameraden zu intensiver Arbeit aufgefordert. Um die Errungenschaften der Revolution zu festigen und zu erweitern, ist es notwendig, daß die Arbeiterpresse mehr als bisher auch in hiesiger Gegend Eingang findet.

Namslau, 17 Februar. Es gibt noch Kaiserkreise. Vor einigen Tagen fand hier eine militärische Festlichkeit statt, der auch der Landrat beiwohnte. — Wohl infolge alter Gewohnheit, brachte ein Offizier ein Kaiserhoch aus und man sang das völlig aus der Mode gekommene „Heil dir im Siegerkranz". Am nächsten Tage war im hiesigen Stadtblättchen das folgende Inserat zu lesen:

„Genossen und Genossinnen! Wenn es in Namslau Leute gibt, die sogenannte patriotische Feiern mit „Heil dir im Siegerkranz" und Kaiserhochs veranstalten, so legt dem nicht allzuviel Bedeutung bei. Es ist dies nur der Schrei des unartigen Kindes, dem man die Puppe weggenommen hat, da es vom Spiel zur Arbeit übergehen soll.

Sozialdemokratischer Verein."

Bald nach dem Erscheinen dieser Erklärung sandte Herr Hauptmann A. eine Ordonanz zu Genossen Unkower mit dem Ersuchen, er möchte zu ihm kommen oder ihm mitteilen, wann ihn der Hauptmann befinden könne. Unser Genosse antwortete, daß ihm der Hauptmann schriftlich sein Anliegen mitteilen könne. Darauf begab sich der Offizier persönlich in die Wohnung des Genossen Hoffmann, den er aber nicht antraf. Er erklärte dessen Wirtin, daß er den Standpunkt Hoffmanns vertrete.

Fürstenstein-Proskau, Kr. Oppeln, 16. Februar. Am Sonntag, den 9. Februar, fand hier eine Versammlung des sozialdemokratischen Vereins statt, in der Genosse Wiczorek-Proskau über „die Sozialdemokratie und die Wahlen" sprach. Die Versammlung erhob im weiteren Einspruch gegen die Ausnahmebestimmungen über die Gemeinderatswahlen im Regierungsbezirk Oppeln. Gegenstand lebhaftester Aussprache wurde ferner die Enteignungsfrage einzelner Domänen Proskaus und Umgegend. Es wurde beschlossen, die Unterstützung des Landwirtschaftsministeriums in Anspruch zu nehmen. Am Schluß der Versammlung wurde zur Gründung einer Ortsgruppe des sozialdemokratischen Vereins für Ellguth geschritten. Obmann derselben ist Genosse Paul Jirle. Zu Beisitzern wurden die Genossen Franz und Karl Klose gewählt.

Hindenburg, 15. Februar. Beamtenstreik. Der Zentralrat für Schlesien hat vier Beamte des Borsigwerkes, die Anlaß zu Beschwerden der Arbeiter gegeben haben, abgesetzt. Daraufhin sind die Beamten des Werkes in den Ausstand getreten. Die Arbeiter gehen ihrer Tätigkeit vorläufig ohne die Beamtenschaft nach. Da dieser Zustand für beide Teile unhaltbar ist, finden im Rahmen des A.- und S.-Rates für den Kreis Hindenburg Einigungsverhandlungen statt.

Parteiangelegenheiten.

Auf nach einem Parteitage

Das „Sächsische Volksblatt" in Zwickau regt die baldige Einberufung eines Parteitages an. Das Eintreten der allbewährten Genossen in die Nationalversammlung und in Regierungsstellen hat unsere Kampforganisation geschwächt. Während unsere Genossen überall in ihren neuen Aemtern schwer arbeiten, haben unabhängige und spartakistische Elemente im Lande freie Tanzen. Deshalb gilt es, neue agitatorische Kräfte freizumachen. Auch der Parteiausschuß soll bald in einer Sitzung zur Organisationsfrage Stellung nehmen.

Für den Wahlfonds.

12. Quittung

Für den Wahlfonds gingen ferner ein: Bereits quittiert 38 141,17 Mk. Lindner 6, Wiche 2, Hölzel 1, Bertha Lehmann 3, Obczang 6, Kiesewetter 6, Schneiderinnen b. F. Lieferungsverb. 7 80, Hanke 2, Liste 314 b. Frau Pokucho 9 50, Liste 396 Eisenb.-Gasanstalt 33,50, Liste 393 Betriebswerkst. Breel Hauptbhf. Abt. 11 66, Liste 463 Betriebswerkst. Breel. Hauptbhf. Abt. I 100,50, Liste 255 b. Brunnert 81,50, Liste 256 b. Matz 29 36, Liste 266 Sicherheits-Komp. 2 70, Liste 468 Zigarettenfabrik Halpaus 31, Liste 487 Zigarettenfabrik Halpaus 57,60, Liste 11 217 Frauen und Mädchen von Archimedes b. Jonczyk 20 20, Liste 14 060 b. Hoffmann 27 10, Liste 14 099 Fuß-Art.-Reg 6 b. Bienek 44, Liste 14 100 Fuß-Art.-Reg. 6 b. Bienek 43, Liste 14 102 40,80, Liste 14 108 25, L. 14 106 29,90 L. 14 108 23 80, L. 14 110 26 20, Liste 14 111 29, Liste 14 113 40, Liste 14 115 101 50, Liste 14 116 20, Liste 14 117 21,50, Tellersammlung bei Hentschel 74 67, bei Weide 20,70, G. Schuderz 1, F. Winter 4, A. Dersner 1, Franz Urban 5, Tellersammlung Schweitzer 26,10, O. Jahns 2, Erich Batl. Gren.-Regt. 11 b. Hellwig 14,55, W. Olscheck 4, von den Tischlern und Arbeitern Gebr. Bauer 20, Liste 406 gel. b. Werkstätten-Amt 1b 66,40, Liste 87 b. Redlich 36, Liste 330 b. Wiener 14 40, Liste 487 Schlesische Dampfer-Komp. b. Glanthe 27, Liste 242 b. Döring 13,50, Liste 442 b. Oskar Becker 35,35, Liste 279 Druckerei-Genossenschaft 20, Liste 208 d. Stiftung 21, Liste 11 471 Sicherheits-Mannschaften Wansen 22, Liste 1362 E. W. S. 5, Brutscher 4, Fr. Bahr 0,75, P. Meißner 10, A. Kirsch 5, Frau Krause 1, Oskar Weiß 2, Unbekannt 1, Unbekannt 20, Guttmann 30, Gros Train-Depot 1 80, Depot Arbeiter 3 60, von Arbeitern der Firma Markus 48,10, Dunn 2, Liste 505 Werkst. E. 4a Abt. Dieberei 3 44,05, Personal v. Warenhaus II Weekend 74,20, a. d. Firma Schreiter u. Kaiswaen 26, v. d. Angestellten d. Firma Sachs Nachfolg. 6, E. Fürstenberg 3, Städtische Beamte und Beamtinnen 503, v. Lippel, Friedrichstr. 5, Dr. E. 500, Hüttmann 2, ein Briefträger 1, Vereinigte Bibliothek- und Lesehallendiener 13,20, Tellersammlung Gr. Lasse 13,36, Zirkus Busch, Uhr (Rest) 20, 3 Eilpakete Uhr 9,90, zurückgezahltes Porto 99,90, Lehmann 30, Kobl 2, Schuhwaren Berl.-Amt 6, A.-E. 10, M. Güttler 1, Päschel, Groß-Tschansch, 4, Tellersammlung Haltrichs 80, Tellersammlung Groß-Röhrsdorf [illegible] Tellersammlung Kupprich, Gräbschen, 22 28 [illegible] 1 90, Kartoffel-Verf. Gaswerk 111 18, [illegible] 654 22 Mk.

Beiträge zum Wahlfonds [illegible] im Zimmer Nr. 30 des Gewerkschaftshauses, Morgenstern-straße 17, II., durch Genossen Robert Hermann entgegengenommen.

Daselbst sind auch Sammelkarten zu haben.

Eure Stimme.

Eure Stimme — verkennt das nicht —
Ist Zeugenschaft! Ist Gericht!

Ist ein heiliger Urteilsspruch:
Dem Neuen Segen! Dem Alten Fluch!

Eure Stimme ist ein lauter Schrei:
Hie Freiheit! Hie Sklaverei!

Eure Stimme ist Maß der Zeit,
Schicksalsschmiede, Gerechtigkeit!

Eure Stimme Mütter und Frauen,
Ist: Euren Kindern schönere Zukunft zu bauen!

Euer alter Stimme: Befehl und Gebot:
Hie Leben und Brot! Hie Hunger und Tod!

Kirchner-Gedächtnisfeier im Stadt-Theater.

Zu einer schönen Gedächtnisfeier für den leider zu früh dahingegangenen Hugo Kirchner, den geist- und geschmackvollen, schaffensfrohen Regisseur unserer Oper, entwickelte sich der Montag-Abend im Stadt-Theater. Um den Verstorbenen auf eine des gestaltenden Künstlers einzig würdige Weise zu ehren, nämlich durch den Nachweis der Lebendigkeit seines Wirkens auch über das Grab hinaus, hatte man zwei Fragmente aus den „Meistersingern" und aus dem „Parsifal" aufs Programm gesetzt, also aus den Werken des Bayreuther Meisters, auf dem Kirchners künstlerisches Glaubensbekenntnis ruhte, dem all seine Liebe und sein Eifergeiz galt, dessen Gestalten zu bewegtem Leben zu erwecken, seine Lebensaufgabe war.

Dem Geiste einer inneren Einkehr und pietätvollem Gedenken gewidmeten Feier entsprechend, trugen die Szenen „Schusterstube" und „Karfreitagszauber" den Charakter einer verklärten, über den Wogen menschlicher Leidenschaften stehenden Stimmung, der sich die darstellenden Künstler — Leopoldine Huska, Marga Reich, Marie Lorenz-Höllischer, Adolf Höllischer, Wilhelm Rode, Rudolf Wittekopf, Julius Wilhelmi und Ernst Siebeck — in wunderbarer Anpassungsfähigkeit im Spiel und Gesang unterordneten, ohne dabei Züge individuellen Gestaltens vermissen zu lassen. Den Höhepunkt bildete das Quintett aus den „Meistersingern", nicht zum mindesten das Verdienst Julius Prüwers, dessen hervorragende Direktionskunst ein restloses Verschmelzen von Orchester und Bühne hervorzauberte.

Ganz besonders trug zur Erhöhung der weihevollen Stimmung ein Teil des kunstsinnigen Publikums bei, zum Beispiel meine rechte Nachbarin die mit in die Einleitungsmusik zum dritten Parsifalakt einen recht dissonanten Kontrapunkt hineinhustete, während andere „feudale" Herrschaften die Reihe der Orchesterinstrumente durch eine nicht ganz leise zugeschlossene Logentür — natürlich während der Aufführung — vermehren zu müssen glaubten. —s—h.

Aus aller Welt.

Wie die Franzosen im besetzten Gebiet hausen, darüber geben der „Frankfurter Volksstimme" in dem besetzten Taunusgebiet bittere Klagen zu: Die Paßgewährung wird so gehandhabt, daß man vorwiegend Frauen und Mädchen, die nicht arbeiten dürfen, Pässe gibt, während man sie den auf Erwerb angewiesenen Arbeitern und Angestellten verweigert. Einer Frau in Königstein wurde während ihrer Abwesenheit die Wohnung geöffnet und darin eine französische Schreibstube eingerichtet. Als die Besatzung wechselte, versuchte die Frau, die Wohnung wieder für sich in Anspruch zu nehmen. Sie hatte keinen Paß und war deshalb gezwungen, heimlich in ihre Wohnung zu gehen. Ergebnis: 300 Mk. Geldstrafe. Einmal hielt die Besatzung ihr Versprechen, Schüler und Arbeiter, die in neutrales Gebiet müssen, gleich zu behandeln. Man läßt sie nämlich beide nicht fahren. Alle diese Maßnahmen erzeugen eine bittere Stimmung unter der Bevölkerung, die sich schwer in ihrem Erwerb geschädigt sieht. Den feindlichen Soldaten war gesagt worden, daß sie bei uns Ordnung schaffen sollten. Sie wundern sich, daß alles so friedlich verläuft, und damit sie doch etwas zu tun haben, wird vieles an den Haaren herbeigezogen. So war einigen Tagen. 30 bis 35 Mann Besatzungstruppen hatten den Bahnhof Idstein besetzt, niemand durfte in das Bahnhofsgebäude. Die mit dem Zuge Ankommenden liefen an der Sperre, der Ortskommandant revidierte selbst die Pässe. Es wurden dabei 12 bis 15 „Verbrecher" ertappt, die ohne „richtiggehende" Erlaubnis ihrer Arbeit nachgingen. Strafe: 20 bis 30 Mk., zahlbar innerhalb 24 Stunden. Damit trifft man Leute, die arbeiten wollen. Auch der Befehl, den Schülern den Besuch der Frankfurter Schulen auf keinen Fall zu gestatten, ist eine nicht zu rechtfertigende Härte. Was unsere alte Regierung verbrochen hatte, sollte man doch nicht am Volke rächen. Die Franzosen mögen sich manch einen der amerikanischen Befehlshaber zum Muster nehmen, die in uns nicht mehr den Feind sehen, sondern ein Volk, das tapfer um seine Existenz gekämpft hat und dem man Ehre nicht versagen kann. Die schikanöse Behandlung, wie sie uns zuteil wird, trägt nicht dazu bei, den Gedanken des Völkerfriedens im Volke weiter keimen zu lassen. — Die französische Besatzungsbehörde in Wiesbaden bestraft Einwohner, die ohne Ausweis nach Bibrich fahren und dabei betroffen werden damit, daß sie entweder 10 Mk. Strafe bezahlen oder zwei Stunden Automobile putzen müssen.

Bestohlene Diplomaten. In Wien scheinen sich besondere Diebesbanden zusammengetan zu haben, um wertvolle Gegenstände zu rauben, die die verschiedenen Diplomaten fremdländischer Staaten bei ihrer plötzlichen Abreise am Tage des Kriegsausbruchs zurücklassen und in Magazinen einlagern mußten. So wurde im vorigen Jahre ein Diebstahl in einem Wiener Speditionsmagazin verübt, bei dem Werte aus dem Nachlasse des verstorbenen Prinzen Mirko von Montenegro gestohlen wurden. Kurz nachher wurde ein zweiter, ähnlicher Diebstahl ausgeführt, durch den Mitglieder der Wiener japanischen Botschaft geschädigt worden sind. Und nun ist der dritte derartige Diebstahl begangen worden, bei dem die Täter Kunstgegenstände und Kleider im Werte von nahezu einer Million erbeutet haben. Die Firma, aus deren Räumen die Kisten geraubt wurden, beherbergte u. a. Wertgegenstände des Fürsten Kutaschew von der russischen Botschaft, des Herrn Jslawine, Herrn v. Ostrokadsky, des Fürsten Urusow, des Kapitän Momatow und anderer Persönlichkeiten.

Wie man in Großbeckern wählt. Ein recht eigenartiges Wahlverfahren wurde bei den Gemeindevertreterwahlen im Nachbarort Großbeckern angewendet. Dort waren keinerlei vorgedruckte Zettel hergestellt worden. Da nur zwei Listen aufgestellt waren, wurde der Wahlakt in der Weise vorgenommen, daß ein langes Streichholz die Stimmabgabe für Liste I und ein kurzes Streichholz die Stimmabgabe für Liste II bedeutete. Wie verlautet, wird die vorgesetzte Behörde Veranlassung nehmen, sich mit diesem Wahlmodus näher zu befassen, da die Gültigkeit dieser Wahlen angezweifelt wird.

Mit 175 000 Mark verschwunden. Zum zweiten Male in kurzer Zeit ist der Sohn eines Berliner Großkaufmanns den Eltern entflohen. Der junge Mann war erst vor einem Monat unter Mitnahme von 230 000 Mark aus der elterlichen Wohnung verschwunden. Sein Plan, mit dem Gelde ins Ausland zu gelangen, mißlang jedoch. Mit einer Berliner Tänzerin, die er mit auf die Flucht genommen hatte, wurde er damals in Bebenhausen unter dem Verdacht der Spionage verhaftet. Die Sache klärte sich jedoch bald auf und der Flüchtige wurde wieder zu seinen Eltern zurückgebracht, nachdem der größte Teil des entwendeten Geldes sichergestellt worden war. Jetzt hat der junge Mann sich 175 000 Mk. angeeignet und ist damit aus Berlin verschwunden. Nach den bisherigen Ermittelungen will er versuchen, damit nach Holland zu fliehen.

Streik in den Berliner Warenhäusern. Der Streik der Hausdiener in den Warenhäusern von Wertheim und Tietz dehnte sich auch auf große Spezialgeschäfte in der Leipziger Straße aus. Da die Streikposten den kaufmännischen Angestellten den Eintritt in die Geschäftshäuser verwehrten, sind diese teilweise geschlossen. Zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung wurde die Leipziger Straße mit Militär besetzt. Das Warenhaus Wertheim in der Leipziger Straße hat seinen Betrieb vorläufig geschlossen.

Kapitän Carlsenworth. In Kuhlmühle (Pommern) wurde laut „Berliner Tageblatt" der Landwirt Schwabach aus Schmiedehausen bei Kamburg unter dem Verdacht verhaftet, seine beiden Frauen, die beide verschwunden waren, ermordet zu haben.

Stadt-Theater.
Dienstag 7 Uhr:
Mignon.
Mittwoch 6½ Uhr:
Lohengrin.
Donnerstag 7 Uhr:
Joseph in Aegypten.

Lobe-Theater.
Heute und folgende Tage 7 Uhr:
Nachtbeleuchtung.

Tivoli-Theater.
Heute und folgende Tage 7 Uhr:
Das vierte Gebot.

Schauspielhaus.
Operettenbühne. Tel. 2545.
Dienstag 7½ Uhr:
Mein Junge.
Mittwoch und Freitag 7½ Uhr:
Der Vogelhändler.
Donnerstag 7½ Uhr:
Schwarzwaldmädel.
Samstag 7½ Uhr:
Wiener Blut.

Lustspielhaus
(Tivoli) 26001
Zeughofstraße 34
Heute und folgende Tage:
Wo nun Mädchen Frauen werden

Jugend-Theater
Neuschestraße 51, Antonienstr. 15.
Täglich:
Max und Moritz.
Anfang 4½ Uhr.
Sonntags 2½ und 4½ Uhr.
Vorverkauf Sonntags von 11—12 Uhr an der Kasse.

Liebich Theater
Allabendlich 7½ Uhr
Erna Aria
die große Tragödin
in ihrem Repertoire: **„Hypnose".**
Willy Meibryck
gekonnte
3 Jungfrauen 3
Rasante Komik!
Entwürfe u. Inszenierung **L. L. Ury**
und der glänzende Februar-Spielplan.

Viktoria-Theater.
Heute u. tägl. 8 Uhr:
Loge Nr. 7.

Kabarett Fürst Blücher
Reuschestr. 11/12
Ab 16. Februar 1919
Gastspiel
des Zauberkünstl. u. Gedankenlesers
Max Robins
Else Berg-Barteis
Biedermeiergesang.
Heddy Senta
und das übr. glänz. Programm.
Künstlerkapelle
Löbchen.

U. T. 26061
Graupenstraße Nr. 6.
Das gr. Sittendrama
Arme Inge
Äußerst packende Leidenstragödie einer um Ehre und Glück Betrogenen in 4 großen Akten
Die verurteilten Liebhaber
mit Anna Müller-Linke
Urdroll. Liebesabenteuer in 2 großen Akten
Orgel- und Pianoinstr. Begleitung
Ärztl. Musikbegleitung

Cosel. 26175
Zur „Heinrichsburg"
Inh.: Wallstein.
Jeden Dienstag 6 Uhr,
Samstag 8 Uhr:
Tanzkränzchen.

PALAST Theater
Erstaufführung!
Der heute und morgen
Fern Andra-Film, der je gewagt:
Fern Andra
in der großen Circustragödie:
Der 26068
Todessprung
oder
Um Krone u. Peitsche
Nach den Aufzeichnungen von
Jean Kolzer
im Circus Busch.
8 Akte!
Fern Andra
welche d. Todessprung mit angesattelt. Pferde von der Circuskuppel von einer Höhe von 20 Metern ins Wasser
persönlich ausführt,
versicherte für diesen einen Tag der Filmaufnahme ihr Leben mit ein 1 Million Mark
Vorstell. 5½, 7, 8¼ Uhr.
Sonntags ab 3½ Uhr.

Lichtspiel-Haus
Junkernstr., Ecke Altbüßerstr.
26093
Alleinige Erstaufführung!
IV. Bild der Mia May-Serie 1919
Mia May
die bildschöne und erfolgr. Künstlerin und die allerersten Berliner Darsteller
Albert Paulig
Ferry Sikla
Georg Alexander usw.
in
Die platonische Ehe
Ein Liebesroman a. d. Hocharistokratie.

ZEPTER-KINO Klosterstr. 87
Dienstag bis Donnerstag:
Sens.-Riesenprogramm
2 Zweitaufführungen:
Der Roman einer geschied. Frau.
oder: Um Kindespreis.
20 Szenen nach einer wahren, bekannten Begebenheit.
Ausserdem:
Cowboy Texas Jack
bes es Abenteuer:
Der Giftbecher 120 Szenen
od.: **Das Geheimnis des Indianerkönigs Zama.**
Toll ein! Jess — Verfolgung — Rache — Indianerschatz — Teuflische Pläne — Gefangen — Verwirrtet — Gift — Gefährliche Abenteuer. 26035

Firmen-Schilder und Reklamesachen
führt bald aus 26091
Kriegsverletzter **K. Tenber**
Steinauerstr. 20, II.

Arbeiter-Frauen
beziehet Euch bei Einkäufen auf die
„Volkswacht".

DK Lichtspiel-Theater 26096
Friedrich-Wilhelm-Straße 35.
Nur noch bis Donnerstag!
Fenny Porten
In den Krallen des Frauenjägers
Nach Felix Philipp's weltberühmtem Ullstein-Roman
„Die Sieger."
Ausserdem
Der grosse beispiellose Erfolg!
CARMEN
Die unheilvolle, gewissenlose Liebe eines leidenschaftlichen trügerischen Weibes.
Sensations-Tragödie
aus dem spanischen Liebes- und Schmuggelleben
6 große Akte.
Original-Aufnahmen der weltberühmten spanischen Stierkämpfe.
Pola Negri und **Harry Liedtke**
bieten Glanzleistungen der Darstellungskunst.
Preise der Plätze nur 1, 1,50 2, 2,50, 3
Kein Vorverkauf, daher pünktliches Erscheinen ratsam. Besuch der Nachmittags-Vorstellung dringend empfohlen.

Carl Bräuer's Festsäle
Gabitzstr. 22 „Zur frohen Stunde" Gabitzstr. 22
Mittwoch, den 19. Februar 1919 26087
Großes Tanzkränzchen
Anfang 5 Uhr. Carl Bräuer.
Sonnabend den 22. Februar 1919
Vereinsvergnügen vom Radfahrverein „Favorit".

Etabl. „Zur Schneekoppe" Morgenau.
Jeden Mittwoch:
Großes Tanzkränzchen.
Sonnabend, den 22. Februar
Großer Maskenball
26088 Radfahr-Verein Dussard.
ergebenst [26055 A. Henkner

Empfehlenswerte Bücher aus dem Gebiete der Naturwissenschaft

Prof. Dr. A. Weule
Die Urgesellschaft und ihre Lebensfürsorge, mit zahlreichen Abbildungen, in Leinen gebunden **nur 1.25 Mk.**

Prof. Dr. G. Jaeger
Das Leben im Wasser mit 159 Abbildungen im Text (367 Seit.) stark brosch. **nur 2.20 Mk.**

Der Terragraph
Ein Hilfsmittel zur **Beobachtung** und **Erforschung intimer Lebensvorgänge** freilebender Tiere von Hegendorf mit 46 Abbildungen, bisher 2.— Mk., **nur 1.— Mk.**

Charles Darwin
Gedenkschrift zur Jahrhundertfeier seiner Geburt. Herausgegeben unter Mitwirkung von W. Bölsche, Dr. Decker, Fabre, Floerke u. A. von Kosmos-Gesellschaft der Naturfreunde. **Preis nur 0.30 Mk.**

Die Fortpflanzung
in ihrer natürlichen und kulturellen Bedeutung von Dr. Friedrich Siebert, Facharzt in München. Gut broschiert bisher 1.80, **nur 0.80 Mk.**

Prof. A. Forel
Verbrechen und konstitutionelle Seelenabnormitäten unter Mitwirkung von Prof. A. Maharin gut brosch., **nur 1.— Mk.**

Nach auswärts einzeln. Band **20-40 Pfg.**, das ganze 60 Pfg. Porto.

Buchhandlung Volkswacht
Modernes Antiquariat.

Domin'kaner!!
6½—7½ Uhr Konzert. Ab 7½ Uhr:
Das reizende neue **Familien-Programm!**
Neu! Neu!
Die schöne Unbekannte!
Alfred Greiner :-: Karl Napp
Rudolf Kollberg :-: Klärs Keister
2 große neue Solotelle 2
Jeden Mittwoch nachm. 4 Uhr Vorstellung.

Eden-Theater 26089
Nikolaistr. 27
Dienstag—Montag:
Erstaufführung!
Maria Magdalena!
Grosses Zirkusdrama mit
Leontine Rühnberg.
Spannende, hochdramatische Handlung!
und der übrige Spielplan

Unteroffiziere
des aktiven und Beurlaubtenstandes.
Neue Börse, Graupenstr. 15
Donnerstag, den 20. d. Mts., 7 Uhr abends
Grosse öffentliche
Versammlung
Redner: Major Hesterberg
Hauptmann Hildebrand
Freiherr v. Wolzogen
Vizefeldwebel Tschauder.
Im Einverständnis mit dem Herrn Vorsitzenden des Provinzial-Krieger-Verbandes sind sämtliche
Krieger-Vereine
zu dieser Versammlung eingeladen und werden um recht zahlreiches Erscheinen gebeten. 20079
Schutzbund „Schlesische Notwehr".

Etabl. „Letzter Heller"
Mittwoch, den 19. Februar 1919: 26085
Großes Tanzkränzchen.

Im großen Saal
Hotel „Vier Jahreszeiten"
Bellachini
Theater Nachf. 26083
Täglich 7½ Uhr abends:
Extra spiritistische Vorstellung.
Morgen Mittwoch 4 u. 7½ Uhr abends
2 große Vorstellungen 2
4 Uhr nachmittags bei kleinen Preisen
Familien- und Schüler-Vorstellung.
Vorverkauf: Verkehrsbüro Barasch und im Büro Hotel Vier Jahreszeiten, 11—1 u. ab 6 Uhr.

Gesellschaftshaus Königshof
Lohestraße 45.47.
Heute Dienstag: 26078
Abschiedsfeier der v. 6. Armeekorps entlassenen Bayern.
Anfang 5 Uhr. Alle Kamerad. und herzl. eingel. Das Komitee.

Oderschlößchen.
Morgen Mittwoch, 19. Februar
Großer Saal 25014
mit Wein-Abteilung, 1. Stock
5 Uhr-Tee

Aus dem Felde zurückgekehrt, habe ich
Humboldtstrasse Nr. 14
mein Buchführungs-, Korrespondenz- und Steuer-Büro wieder eröffnet. 25773
Bücher-Revisor LEX.

Bekanntmachung über Stellenbesetzung.

Zur Behebung von Zweifeln weisen wir darauf hin, daß es sich in § 1 unserer Anordnung über Stellenbesetzung vom 7. Februar 1919 nur um solche Personen handelt, die während des Krieges überhaupt zum ersten Male bei Behörden, in Büros aller Art oder in einem kaufmännischen Betriebe tätig geworden sind, nicht aber um Personen, die früher schon anderweitig in gleichen Berufen angestellt waren.

Breslau, den 14. Februar 1919.

Der Demobilmachungsausschuß der Stadt Breslau.
26080 J. A.: Dr. Perls.

Verband der Brauerei- und Mühlenarbeiter
Zahlstelle Breslau.
Dienstag, den 18. Februar, abends 8½ Uhr in „Bräuers Festsälen", Gabitzstr. 22
Außerordentliche
Mitgliederversammlung
Tagesordnung:
1. Stellungnahme zu den in der Generalversammlung gestellten Anträgen. 2. Verschiedenes.
Um pünktliches Erscheinen wird ersucht
20051 Die Ortsverwaltung.

Breslau-Land-Neumarkt
Landdistrikt 12
Hartlich-Krietern-Klettendorf
Mittwoch, den 19. Februar, abends 7½ Uhr bei Junge in Klettendorf
Außerordentliche Mitgliederversammlung.
Das Erscheinen Aller ist Pflicht.

Freiwillige vor!
Infanterie-Regiment Keith Nr. 22 ist zum Grenzschutz eingesetzt und braucht dringend Freiwillige. Leute mit guter Gesinnung, denen es um den Schutz der Heimat ernst ist, wollen sich umgehend melden.
Meldestellen: Regts.-Stab und II. Batln. Zülz O/S., I. Batln. Schweidnitz u. Neustadt O/S., III. Batln. Steinau O/O. 26052
Freiherr von Kaphern.
Major und Regimentsführer.

Einzig in seiner Art
Ohne Noten
lernen Erwachsene in jedem Alter in 2—3 Monaten sich
Klavierspielen
Nach 2—3 Stunden spielt man schon Lieder und Tänze, nach 10 Unterrichtsstunden Opern, Operetten, Salonstücke usw.
Original-System von Direktor F. A. Foy.
Kein Apparat, vollkommen natürliches Klavierspiel. Die Musik ist so vollständig und harmonisch, daß sie in der Klangwirkung dem Notenspiel gleichsteht. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Erfolg garantiert. Kostenlose Erklärung und Vorspiel täglich in den Sprechstunden 10—1 und 3—7 Uhr, außer Montag, Sonntag von 10—1 Uhr.
L. Cohrs, Neudorfstraße 16, I.

Strohverkauf.

Infolge der augenblicklichen großen Stroh-zufuhren sind wir in der Lage, zurzeit größere Mengen Stroh (losem und Preßstroh) zu Futter- und Streuzwecken an Breslauer Tierhalter abzugeben. Da die Zufuhren voraussichtlich in kurzer Zeit wieder nachlassen werden, empfehlen wir baldige Eindeckung des Strohbedarfs für längere Zeit.

Abholung werktäglich 8 bis 12 Uhr und 2 bis 6 Uhr in unserem Siedewerk Fröbelstraße (hinter der Lagerbierbrauerei Hopf & Görde).

Waggonladungen nach Vereinbarung mit dem genannten Werk. — Fernsprecher Magistrat 43.

Futterkarte und Geld ist mitzubringen.

Breslau, 16. Februar 1919. 26046
Stadtverteilungsstelle für Futtermittel.

Villenkolonie Leerbeutel
Wir planen die Errichtung von
5–6 Zimmer-Villen
Fertigstellung Spätsommer d. J.
Reflektanten erhalten Auskunft zwischen 11 und 1 Uhr. [26084
Telef. 2214 **Breslauer Baubank** Gartenstr. 34

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 18. Februar.

Zur Stadtverordnetenwahl!

Versammlung der Angestellten in Handel und Industrie:

Freitag, den 28. Februar, abends 7½ Uhr,

in der „Wilhelmsburg", Neudorfstraße 54.

Redner: Stadtverordneter Rasch, Ingenieur Brünniger und Handlungsgehilfe Wachsner.

Frauen heraus!

In fünf öffentlichen Versammlungen wurden am Montag abend die Frauen Breslaus auf die Stadtverordnetenwahlen am 2. März hingewiesen. In jeder dieser Versammlungen legte ein Stadtverordneter aus seinen persönlichen Erfahrungen heraus dar, wie wichtig die Stadtverordnetenwahlen gerade auch für die Frauen sind. Wie schwer haben nicht gerade die Frauen unter der alten Entrechtung gelitten. Wie prächtig haben die Wohlhabenden im Stadtparlament für sich gesorgt, ein Blick auf Kleinburg und Scheitnig beweist das. Dagegen wurde nichts getan, um Kleinwohnungen zu schaffen; ließen sich doch die Mieten umso höher hinaustreiben, je weniger Wohnungen vorhanden waren. In Kellerlöchern und Bodenkammern werden heute die Kriegsgetrauten untergebracht, und Wochen und Monate müssen sie herumlaufen, um überhaupt ein Unterkommen zu finden. Ueber die Armen-, Kranken- und Säuglingsfürsorge hatten die Frauen nicht mitzubestimmen, obwohl das ihr ureigenstes Gebiet gewesen wäre. Auch über die Schulen hatten sie nichts zu sagen, obwohl sie doch an der Zukunft ihrer Kinder interessiert sind. Steuern zu zahlen hatten auch die Frauen, aber keine Rechte.

Im Anschluß an die Vorträge der bisherigen Stadtverordneten ergriffen Frauen das Wort, die von unserer Partei als Kandidatinnen aufgestellt wurden, und bestimmt in das Stadtparlament einziehen werden. Sie entwickelten ein sachkundiges Programm ihrer künftigen Wirksamkeit. Sie werden sich der Armen und Kranken, der Schwangeren und Gebärenden, der Säuglinge und Kleinkinder annehmen. Viel wird hier zu tun sein, was von der alten Mehrheit der Besitzenden vernachlässigt wurde.

Mit Begeisterung folgten die Frauen den Ausführungen und in der Aussprache gaben sie die Versicherung, mit allem Fleiß zu werben, daß der

Liste Löbe-Seibold

am 2. März ein großer Erfolg beschieden sei.

Deutsche Arbeiter!

Leitartikel werden geschrieben! — Reden gehalten! — Versammlungen einberufen! — Aus in beengtester Enge hört Ihr stundenlang den Rednern zu. Ob aber Eure Seele davon berührt wird? Ich glaube nein! Aber Ihr habt doch alle ein Herz und seid alle miteinander die Seele des Volkes! Und wenn ich es nun wage Euch alle, die Ihr diese Zeilen lest, zu bitten, einmal jeglichen politischen Parteihader außer acht zu lassen, dann tue ich es sicher im Interesse tausender und abertausender Frauen, Eurer Frauen, die glücklich wären, wenn bald geordnete Verhältnisse wiederkämen.

Die Arbeitslosen mehren sich von Tag zu Tag! Und doch gibt es Arbeit, ach so dringende Arbeit dort draußen auf dem Lande, dort drüben in dem Waldenburger Bergland. Ich verstehe Eure Einwendungen, wenn Ihr sagt, Ihr seid Jahre hindurch von den Euren getrennt gewesen und wollt jetzt einmal Euer Heim genießen. Ich verstehe es vollkommen, denn auch in meinem Heim fehlt der Junge, der noch unter den Soldaten weilt, ich weiß, wie es tut, wenn ein Familienmitglied abgesondert ist; aber wenn Ihr Euch dennoch entschließen könntet für die erste, schlimmste Zeit hinauszugehen, dann wäre dem Lande geholfen. Wenn Ihr wirklich Eure Arbeitslosenunterstützung erhaltet, was nützt sie Euch, wenn der Hunger einzieht? Was nützt Euch das Geld, wenn Ihr nichts dafür zu kaufen bekommt?

Wenn der Euch terrorisierende Bolschewismus die deutschen Gauen überflutet, dann gehen Eure Familien, Eure Kinder, Eure Heimstätten zugrunde. Wie von einer riesigen Wasserwoge werden wir alle miteinander überschwemmt werden, und dann mit hungernden Augen das Stück Land suchen, werdet wir das Vergangene, Vernichtete aufbauen können! Wenn Ihr Euch noch einmal zu einer Trennung von den Euren entschließen könntet, dann würde infolge des Wiederaufbaus und der Landwirtschaft die Industrie gesichert, Tausende von Euch finden lohnende Beschäftigung und der frohe Segen der Arbeit zeitigte das neue, freie, deutsche Volk!

Schaut nach Amerika hinüber! Ameisengleich wird dort gearbeitet! Nur durch Eure Tätigkeit, durch Eure geistige wie körperliche, zwingt Ihr den Feinden die Achtung ab, die wir jetzt so nötig haben. Der Krieg hat uns ins Unglück gestürzt; aber kein Elend ist tief genug, als daß man sich nicht wieder emporzuzwingen imstande wäre. Wie hoch war der deutsche Arbeiter im Frieden angesehen! Wie begehrt war die deutsche Ware im Ausland! Laßt es wieder so werden! Stellt Eure neuen Forderungen auf eine gesunde Basis. Keiner wird von Euch verlangen, daß Ihr zu alten Sätzen arbeitet! Aber stellt sie so, daß das Handwerk goldenen Boden hat und bringt denen, die Euch leitend unterstützen, Vertrauen entgegen. Wir sind alle ausnahmslos durch eine harte Schule gegangen! Die Kriegsgewinnler werden keine Freude an ihrem Besitz haben, denn das Gesetz wird gerecht genug sein, die übermäßigen Verdienste einzuziehen. Also überlegt einmal ganz still in Eurem Herzen, ob es nicht gut wäre, die gebotene Arbeit aufzunehmen, wo sie auch zu finden sei!

Seht einmal Eure Kleinen an, wie schmal und blaß ihre Gesichter sind, schaut Eurer Frau oder Mutter in die Augen und Ihr werdet das Echo meiner Bitte hell lesen. Wie manches Erbbare würde für die Euren daheim abfallen, wenn Ihr jetzt mit frohgemuter Lust aufs Land hinausginget. Beim Bauer gibts noch was zu essen! Denkt an die, die Ihr lieb habt! Sie und wir alle Deutschen werden Euch dankbar Eure Hände schütteln, wenn Ihr wieder schaffensfrohe Männer werdet. Diejenigen, die Euch hetzen und immer zum Gegenteil bereden wollen, die werden Euch nicht helfen, wenn Ihr ins Elend geratet, denn auch ihnen muß eines Tages das Geld ausgehen. Ihr seid doch gesunddenkende Arbeiter! — Nun sagt einmal selbst, wie soll ein Staat bestehen, wenn er nur ausgibt und nichts einnimmt?

Wenn ich doch so recht zu Eurem Herzen zu sprechen verstände, damit nach entbehrungsreichen Jahren auch wieder einmal Ruhe und Frieden in Eure Gemüt einzöge. Ihr könnt mir alle — alle glauben, es gibt nur eine Möglichkeit, das freie Deutschtum aufzubauen und das ist allein durch die Arbeit. Und wenn Ihr dann aus Eurer vorübergehenden Arbeitsstätte in Euer Heim zurückkehrt, dann werdet Ihr des Segens teilhaftig werden, der auf Eurer Leistung ruht. Glaubt mir das! Und Ihr werdet glauben, wie ich Dich und Dich, Du deutscher Arbeiter kennet Frau G. Z.

Ein Sicherungsamt für Heeres- und Reichsgut.

ist für das im Bereiche des 6. Armeekorps lagernde Heeresgut und für dessen ordnungsgemäße Ueberführung in die Friedenswirtschaft begründet worden. Der Zentral-Soldatenrat der Provinz Schlesien hat eine Kommission eingesetzt, der als Vorsitzender Sanitätsgefreiter Frey, als Delegierter des Zentral-Volksrats Stadtrat Frömsdorf und vom Reichsverwertungsamt Assessor Dr. Drache angehören. Diese Kommission soll den Unterschleifen ein Ziel setzen und die Teile der Bestände, die vom Kriegsministerium zum Verkauf freigegeben werden, dem Breslauer Bevollmächtigten des Reichsverwertungsamts zum Verkauf überweisen. Die Waren, die in Schlesien Verwertung finden können, müssen in der Provinz bleiben.

Zur Ausführung der Aufgaben dieser Kommission ist das Sicherungsamt für Heeres- und Reichsgut beim Zentral-Soldatenrat und Zentral-Volksrat für die Provinz Schlesien, Breslau 2, Gartenstraße 106 (Generalkommando), Zimmer Nr. 13, errichtet.

Die Frau und die Gemeindewahlen.

Die bürgerlichen Frauenvereine hielten am Sonnabend abend eine öffentliche Versammlung ab, in der von den verschiedenen Parteirednern die Wichtigkeit der Frau in der Stadtverwaltung beleuchtet wurde. Dr. Wagner von der Deutschnationalen Volkspartei bekannte, daß auch er umgelernt habe und jetzt der Meinung sei, daß das Frauenwahlrecht für Reich und Gemeinde von Nutzen sein werde. Für die Deutsche demokratische Partei sprach Frau Stadtrat Reisser. Sie wandte sich besonders den sozialen Aufgaben der Kommune zu.

Den Standpunkt der Sozialdemokratie vertrat Justizrat Alberts. Er hob hervor, daß die Sozialdemokratie stets die Förderung von Bildung und Kultur als ihre höchste Aufgabe betrachtet habe. Darum ist auch eine ihrer Hauptforderungen die Einheitsschule. Die obligatorische Fortbildungsschule und die Volksbibliotheken müssen weiter ausgebaut werden. Eine besondere Aufgabe der Frauen sei es, die Wohnungsfrage so zu lösen, daß sich auch die Bewohner wohl darin fühlen. Den Wucherpreisen für Möbel, der Grundstücksspekulation usw. muß Einhalt geboten werden. Auf dem Gebiete der Lebensmittelversorgung bietet sich den Frauen ein besonderes Betätigungsfeld. Die Armenpflege muß den Gemeinden übertragen werden, damit sie gerecht ausgeübt wird. Für Förderung der Kunst und Wissenschaft ist die Sozialdemokratie immer eingetreten.

In der Aussprache war man nicht für Aufhebung der Theaterzensur. Für die bestehenden Zustände wollten andere die Revolution verantwortlich machen, was aber von unserer Genossin Friedländer ganz energisch zurückgewiesen wurde, es seien Nachwirkungen des Krieges.

Lohnsteigerung und sozialer Fortschritt.

Ueber das jetzt so überaus aktuelle Thema der Sozialisierung veranstaltet die Gesellschaft für soziale Reform einen Vortragszyklus, in dem dieses vielseitige Problem von allen Seiten hin beleuchtet werden soll. Am ersten dieser Abende sprach im überfüllten Saale in der Matthiaskunst Herr Prof. Dr. Weber über Lohnsteigerung und sozialer Fortschritt. Er freute sich, feststellen zu können, daß einerseits die Unternehmer nun eingesehen hätten, daß es mit dem Patriarchalismus im Wirtschaftsleben nicht mehr weiter geht und andererseits die Arbeitnehmer, daß man nicht durch Klassenkampf allein vorwärts kommen könne. Er bedauerte aber auch, daß er seinen vor dem Kriege geäußerten Satz, daß die Arbeiterschaft geistig und sittlich den anderen Ständen überlegen sei, heute nicht mehr aufrechterhalten könne, denn ein großer Teil der Arbeiterschaft habe jetzt versagt. In Zeiten wirtschaftlicher Depression sind Streiks und gewaltsame Lohnerhöhungen nur die äußerste Zuflucht, sie haben nur Scheinerfolg.

Nach Marx werden zwei Fünftel der Produktion nur von einem Drittel der Nation aufgebraucht; dieser Luxus ist sozial bedenklich; es ist aber zweckmäßiger, ihn nicht durch Lohnsteigerung, sondern durch Steuern zu bekämpfen. Lohnsteigerung an sich bedeutet noch keinen sozialen Fortschritt, da dann die erhöhten Lasten wieder auf den Konsumenten abgewälzt werden. Durch Errichtung eines Klassenbundes muß versucht werden, dem Kampf der Klassen ein Ende zu machen, wenn der Arbeiter Bürger, und der Bürger Arbeiter ist, wenn alle zusammen arbeiten, dann wird die Lohnerhöhung das Wahrzeichen des wirklichen sozialen Fortschritts sein.

Warum

arbeiten Konservative, Liberale und Zentrum mit Hochdruck für die

Stadtverordnetenwahl?

Um die bisherige Interessenwirtschaft auch im neuen Stadtverordnetenkollegium aufrecht zu erhalten und bei der künftigen Steuerreform die Geldsäcke der Reichen zu schonen. Verhindert das mit dem sozialdemokratischen Stimmzettel für die Liste

Löbe-Seibold.

Ueber Zusatz-Seifenkarten

steht in der heutigen Nummer der „Volkswacht" eine Bekanntmachung, auf die wir noch einmal besonders aufmerksam machen.

Kartoffeln

werden in der Woche vom 17. bis 23. Februar 1919 nicht auf Kartoffelmarke Nr. 97 und 98, wie irrtümlich in den Tageszeitungen bekannt gemacht worden ist, sondern auf Kartoffelmarke Nr. 1 und 2 abgegeben.

Die Arbeitslosigkeit im Januar.

Durch Vermittelung des städtischen Arbeitsamtes wurden im Monat Januar 2883 Männer und 2071 Frauen untergebracht. Die Zahl der Arbeitsuchenden nähert sich allmählich der Zahl der Unterstützten, da wegen des täglichen Andranges unterstützter Erwerbsloser andere Personen den Arbeitsnachweis immer weniger aufsuchen.

In runden Zahlen waren Anfang Februar arbeitslos 4200 Facharbeiter jeder Art, 3000 ungelernte Arbeiter, 150 Jugendliche, 250 Kriegsverletzte, 1700 männliche Angestellte, 560 weibliche Angestellte, 150 Näherinnen, 2600 ungelernte Arbeiterinnen. Diesen Arbeitsuchenden standen nur rund 250 offene Stellen gegenüber.

Die Zeitungsnachrichten, daß in der Landwirtschaft und im Bergbau viele Tausende von Arbeitskräften gebraucht werden, die nicht gestellt werden können, sind in dieser Form nicht richtig. An sich besteht die Möglichkeit, noch vielen Tausenden im Bergbau und in der Landwirtschaft Arbeit zu geben, aber die Stellen können nicht sofort besetzt werden; bald fehlt es an Unterkunft, bald sind die Lohnverhältnisse nicht geklärt, oder es bestehen, sonstige wirtschaftliche und soziale Unstimmigkeiten, die erst durch Unterhandlungen und organisatorische Neuordnungen und einen Druck auf Arbeitgeber- und Arbeitnehmerschaft beseitigt werden können.

Der Arbeitsunlust manches Arbeiters steht bei den Arbeitgebern oft eine große Lässigkeit bei der Schaffung und Anmeldung neuer Arbeitsgelegenheiten gegenüber. Erst in den ersten Tagen des Februar gelang es, 800 offene Stellen im Braunkohlenbergbau und ungefähr gleichviel landwirtschaftliche Stellen, die für städtische, an Landarbeit angepaßte Arbeitskräfte geeignet sind, zu gewinnen. Beim hiesigen Arbeitsamt sind eine besondere Landabteilung und eine besondere Auswärtsabteilung errichtet worden.

* **Für Arbeitslose** sind durch eine mildtätige Stiftung dem Erwerbslosenrat einige tausend Mark zur Verfügung gestellt worden, die von heute ab an die Vermittler der Arbeitslosen verteilt werden sollen. Erwerbslose Männer oder Frauen, die sich in einer augenblicklichen Notlage befinden, wenden sich schriftlich an den Erwerbslosenrat. Wahrheitsgetreue Angaben sind notwendig, da eine Kommission die Bedürftigkeit [illegible]

* **Die Lehre in der Kartoffelversorgung.** Am Mittwoch abend fand in den Unionsesssälen eine stark besuchte Versammlung der Beschäftigten der städtischen Kartoffelversorgung statt. Die Versammlung beschäftigte sich ausschließlich mit der Lohnfrage. Kollege Schulze vom Gemeindearbeiter-Verband teilte der Versammlung mit, daß am 30. Januar dem Magistrat ein Gesuch unterbreitet worden ist, den Lohn der Männer von 7,25 Mark pro Tag auf 10 Mark zu erhöhen. Für die Frauen war ein Lohn von 90 Pf. pro Stunde gefordert worden. Der Magistrat erhöhte den Lohn der Männer nur um 60 Pf., also von 7,25 auf 7,85 Mark pro Tag. Der Unwille über diese geringe Aufbesserung kam in der nachfolgenden Diskussion stark zum Ausdruck. Nach langer und erregter Diskussion beschloß die Versammlung: Der Lohn der Männer soll 1,50 Mark pro Stunde, für Frauen 1 Mark pro Stunde betragen und zwar mit rückwirkender Kraft vom 1. Januar 1919. Die Versammlung wählte eine Kommission von 7 Mitgliedern, die mit dem Magistrat verhandeln soll.

Vertrags-Abschluß für Hausdiener, Packer, Aufleger, Portiers, Bureaudiener usw. Am Donnerstag abend fand eine sehr zahlreich besuchte Versammlung der obengenannten Branchen statt, in der Kollege Senk vom Transportarbeiter-Verband den Bericht über die Verhandlungen mit der Handelskammer über die neue Regelung der Arbeitsverhältnisse erstattete. Das getroffene Abkommen gilt bis zum 30. Juni 1919. Es enthält Mindestlohnsätze für Laufburschen, junge Leute und Personal von über 20 Jahren. Werden bereits höhere Löhne gezahlt, werden diese durch die Abmachungen nicht berührt. Versicherungsbeiträge sind in dem gesetzlich vorgeschriebenen Umfange von den Arbeitnehmern zu tragen. Urlaubstage gibt es nach einjähriger Tätigkeit eine Woche. Die Kündigung erfolgt Tätigkeit fünf Tage und nach fünfjähriger und längerer Tätigkeit eine Woche. Die Kündigung erfolgt beiderseitig vierzehntägig. Bei Neueinstellungen in Betrieben ist der paritätische Arbeitsnachweis zu benutzen. Als Interessenvertretung der Angestellten soll der Transportarbeiter-Verband anerkannt werden, soweit die Angestellten in demselben organisiert sind. Streitigkeiten aus dem Vertrags- oder Arbeitsverhältnis werden durch den Ausschuß oder Vertrauensmann des Betriebs mit der Firma erledigt. Lohntag soll der Freitag sein. Die Angestellten sollen nicht mehr mit dem Vornamen angeredet werden. An diesen Bericht schloß sich eine längere Aussprache, in der besonders eine entsprechende Bezahlung der Ueberstunden gefordert wurde.

* **Kriegsgemüse-Anbauer.** Von den Grundstücken Pohlanowitz, Schönstraße, Sabitzstraße, Steinstraße und an der Gotthelf-Stiftung ist die Ackerpacht für das laufende Jahr am 18. und 19. Februar, nachmittags von 3 bis 5 Uhr beim Kurator Wolff, Redakteur der „Volkswacht", Neue Graupenstraße Nr. 7, zu bezahlen. Zugleich werden auch Bestellungen auf Saatkartoffeln von den Pächtern dieser Parzellen entgegengenommen.

* **Herr Rechtsanwalt Simon** sucht sich in einem Schreiben an uns zu rechtfertigen. Er bezeichnet es als unwahr, daß er bei den „Unabhängigen" gelandet sei und sagt: „Ich bin politisch überhaupt nicht organisiert."

Aber warum ist er denn dorthin gegangen und hat gleich auf die „Volkswacht" zu schimpfen angefangen? Sollte es etwa ein Gang in die Kundschaft gewesen sein? Wo ein Aas ist, sammeln sich die Adler. Hat ihn ein feiner Riecher dorthin geführt, wo er sich nur durch Schimpfen auf die „Volkswacht" in gute Empfehlung bringen konnte?

* **Genosse Hugo Frey,** Beisitzer des Soldatenrats bei der Kommandantur Breslau, schreibt uns: Ich wäre Ihnen für [illegible]me folgender Erklärung dankbar: Bei be[illegible]richten in den hiesigen Tageszeitungen über die Konferenz der Soldatenräte der Provinz Schlesien wird auch mein Austritt aus dem Fünferausschuß des Zentral-Soldatenrates erwähnt. Der Fünferausschuß ist die oberste verantwortliche Instanz des Zentral-Soldatenrates. Ich bin lediglich aus dem Grunde aus dem Fünferausschuß ausgeschieden, da ich mit der Geschäftsführung des jetzigen Vertreters des Vorsitzenden, Herrn Widera, nicht einverstanden bin und daher auch nicht die Verantwortung weiter übernehmen wollte. Mein Austritt aus diesem Ausschuß hat aber nichts mit meiner Tätigkeit als Beauftragter des Soldatenrates bei der Kommandantur Breslau, als Leiter des Sicherheitsdienstes und als Vorsitzender des Garnison-Soldatenrates Breslau zu tun. Ich werde diese Posten so lange bekleiden, als ich das Vertrauen des Volksrates und sämtlicher Soldatenräte der Garnison Breslau genieße.

* **Keine Verlängerung der Polizeistunde.** Wie uns vom Polizeipräsidium mitgeteilt wird, laufen dort täglich zahlreiche Anträge auf Verlängerung der Polizeistunde bis 1, bis 2, ja bis 3 Uhr nachts ein. Solche Gesuche sind zwecklos, da eine Verlängerung der Polizeistunde zurzeit höchstens bis 11½ Uhr nachts zulässig ist. Ueberschreitungen der Polizeistunde sind, wobei hierbei nochmals hingewiesen wird, nach der Bekanntmachung vom 11. Dezember 1918 strafbar, und zwar mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark oder mit Haft oder Gefängnis bis zu 3 Monaten.

* **Nur noch Wachtmeister.** Von der Polizei gelten von jetzt ab nach einem ministeriellen Erlaß nachstehende Amtsbezeichnungen: Statt Schutzmann (Kriminalschutzmann) heißt es nunmehr Polizeiwachtmeister (Kriminalwachtmeister), statt Polizeiwachtmeister (Kriminalwachtmeister) nunmehr Polizeioberwachtmeister (Kriminaloberwachtmeister), statt Polizei- (Kriminal)-Oberwachtmeister nunmehr Bezirks-Oberwachtmeister.

* **Wegen Betruges festgenommen** wurde ein Kaufmann, der den Leuten vorschwindelte, in der Lage zu sein, Schuhe und Strümpfe ohne Bezugschein und sehr preiswert zu beschaffen. Es war ihm gelungen, Leichtgläubige zu finden, denen er etwa 1000 Mark abschwindelte.

* **Verloren** wurde am Sonnabend [illegible] Schlesischen [illegible] eine Geldtasche mit 30 Mark Inhalt, verschiedenen Geldpapieren und Ausweispapieren. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese in der Redaktion der „Volkswacht" oder im Bezirkskommando des Garnisonkommandos abzugeben.

Briefkasten

Für mündliche und schriftliche Anfragen (mit Ausnahme der Anfragen von Feldpost-Briefen), werden nur gegen eine Bezugs-Quittung der „Volkswacht" erteilt. Dringliche Auskunft wird nur an auswärtige hier in dringenden Fällen erteilt, an Breslauer hier nicht.

G. in Liegnitz. 1. Nein, diese Unkostenreisen sind nicht zahlbar. 2. Der Weg muß entschädigt werden; schreiben Sie an die Bezirksgemeinschaft.

F. in Neiße. In dem ganzen Gesetz ist kein wahres Wort. Die Beamten bekommen ihr Gehalt und Ruhegehalt weiter wie bisher, und die neue Regierung hat ausdrücklich eine Besitzungsregelung mit Lenzungszinsen versprochen. Sie wird Ihr Versprechen auch halten.

O. in Charlottengrube. 1. Sie müssen zum Amtsvorsteher gehen, um zu sehen, ob Ihrem Antrage entsprochen wird. 2. Gewiß, dies kann geschehen; der Antrag ist beim Bezirkskommando zu stellen.

M. K. in Gr. Ja, Sie müssen zahlen, auch wenn Sie Kriegsbeschädigte sind. Das Kind will doch ebenfalls leben.

Schwerkriegsbeschädigter Strödorf. Es ist an die Regierung zu schreiben, die wohl das weitere veranlassen wird.

P. 13. Warum jagen Sie nicht bald heiraten, bevor die Mieten nachgeliefert werden? Jetzt wird sicherlich wenig zu machen sein. Die Sache muß beim Versicherungsamt in Breslau, Springerstraße 7/11, gemeldet werden.

E. in Schlesien. 1. Ja, wenn Sie berechtigt sind. 2. Die Kasse muß beim Versicherungsamt (Landrat) beklagt werden. 3. Nein, das gibt es nicht.

Schweidenberg 100. 1. Das ist nicht zulässig; zwei Brüder können nicht gleichzeitig Stadtverordnete oder Gemeindevertreter sein, auch nicht Vater und Sohn. 2. Jeder Anzeige muß eine Beitragsquittung beiliegen.

U. Friedrich-Wilhelm-Straße. 1. Uns ist von einer solchen Bestimmung nichts bekannt. 2. Nach unserer Ansicht müssen Sie einen Antrag stellen, denn Sie werden bisher nicht entlassen. Sie müssen sich an Ihren Ersatztruppenteil wenden.

A. in Pleschkau. Der Gutsbesitzer ist dazu nicht berechtigt. Sprechen Sie den Gemeindevorsteher, in der Sache zu verhandeln; nützt das nichts, so muß der Gutsbesitzer beim Amtsgericht verklagt werden.

Th. in Nieder-Langenau. 1. Selbstverständlich kann Ihr Frau nicht mehr heiraten. 2. Wegen der Arbeit müssen Sie auf der Bank fragen; es ist schon möglich, daß Sie angenommen werden.

B. in Kaiserswaldau. Nur das Kontrolle in Breslau kann Ihnen darüber Auskunft geben; schreiben Sie nochmals an das Kommando.

S. in Stiebendorf. 1. Ihre Versorgungsansprüche müssen Sie beim Bezirkskommando geltend machen. 2. Diese Angelegenheit haben wir dem Verlag der „Volkswacht" übergeben.

Familiennachrichten

Nachruf!

Als Opfer des Weltkrieges starben den Heldentod in Feindesland unsere beiden Freunde u. Mitarbeiter

Hermann Berger

Paul Lemsch

Ein ehrendes Andenken bewahren

Ihnen 25760

Die Kollegen der Kasse der kaufm. u. Büroangestellten.

Zahlstelle Breslau.

Eine Kugel kam geflogen!

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber, herzensguter Mann, unser treusorgender Vater, Sohn, Schwiegersohn, Schwager, Onkel, Neffe u. Cousin, der Maschinen-Arbeiter

Paul Hentschel

im Alter von 33 Jahren, am 12. d. Mts. nachmittags 2½ Uhr, als ein unschuldiges Opfer des bedauerlichen Vorfalles am Landgericht, von einer Kugel tödlich getroffen wurde.

Dies zeigen schmerzerfüllt an mit der Bitte ihm die letzte Ehre zu erweisen

Die schwergeprüfte Gattin

26038 **Martha Hentschel**

geb. Glodeck

nebst 3 unmündigen Kindern.

Breslau X, Mehlgasse 29.

Beerdigung: Mittwoch nachmittags 2½ Uhr von der Leichenhalle in Gawitz.

Dem Stamm die Krone gebrochen,
nur Zweiglein hängen herab,
wer wird sie beschützen, erquicken,
die Krone sie liegt ja im Grab.

Verspätet!

Am 14. Februar verstarb unser Freund und Verbandskollege, der Schlosser

Max Neugebauer

im Alter von 26 Jahren. 26017

Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren

Die Mitglieder des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes

Verwaltungsstelle Breslau.

Beerdigung: Dienstag, den 18. Februar, nachm. ½3 Uhr v. d. Halle des Militärfriedhofes Oswitz. Trauerhaus: Westenstr. 33.

Am 13. d. M. verstarb plötzlich die Frau unseres Kollegen Adolf Stiller.

Ein ehrendes Andenken werden ihr bewahren [25775

Die Mitglieder des Zentral-Verbandes der Maschinisten u. Heizer Deutschlands

Ortsstelle, Sitz Ober-Schlesien, Sitz Breslau

Zentral-Kranken- und Sterbekasse der deutschen Wagenbauer (V. a. G.)

Am 15. Februar verschied infolge einer vorher aufgetretenen Krankheit der Mitglieder

Rudolf Fielsch

im Alter von 49 Jahren. [26092

Sein Andenken werden in Ehren halten

Der Vorstand und die Mitglieder der Zahlstelle Breslau.

Beerdigung: Mittwoch, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des Bernhardin-Friedhofes in Dürrgoy.

Am 15. Februar verstarb unser Freund und Verbandskollege, der Vergoldeiner

Rudolf Fielsch 26087

im Alter von 50 Jahren.

Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren

die Mitglieder des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes

Verwaltungsstelle Breslau.

Beerdigung: Mittwoch, den 19. Februar, nachm. 3 Uhr, von der Halle des Bernhardin-Friedhofes in Dürrgoy. — Trauerhaus: Ohlauerstr. 21.

Am 15. d. Mts. verschied unser Mitglied, der Schlosser

Rudolf Fielsch

im Alter von 46 Jahren 5 Monaten.

Ihr stetem Andenken!

Der Sozialdemokratische Verein Breslau.

Beerdigung: Mittwoch, den 19. Februar, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des Bernhardin-Friedhofes in Dürrgoy. 26104

Trauerhaus: Ohlauer Straße 21. Distrikt 14.

Bekanntmachung.

Im Putzgewerbe herrscht großer Mangel an Arbeitskräften, der besonders darauf zurückzuführen ist, daß während der Kriegszeit Putzmacherinnen aus ihrem früheren Berufe in die Bureautätigkeit abgewandert sind. Wir richten an alle Arbeitgeber, welche frühere Putzmacherinnen in ihren Bureaus beschäftigen, das dringende Ersuchen, sich mit dem städtischen Arbeitsnachweis, Weibliche Abteilung, Gartenstraße 5, unverzüglich in Verbindung zu setzen, und die bei Ihnen in Bureaus beschäftigten früheren Putzmacherinnen, soweit diesen der Arbeitsnachweis angemessene Stellungen vermitteln kann, zu entlassen. 26089

Breslau, den 15. Februar 1919.

Städtisches Arbeitsamt.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 25. Februar 1919, vorm. 9 Uhr,

findet i. Gasthaus „Zur Waldmannsruh" in Oswitz

Verkauf von stärkerem und schwächerem Nutz- und Brennholz

aus den diesjährigen Durchforstungen meistbietend statt.

Es sind unter anderem 26102

3 stärkere Pappeln
1 „ Eiche
139 rm Hart- und Weichland, Scheit und Knüppel

zu verkaufen.

Das Kaufgeld ist im Termine zu bezahlen.

Breslau, den 18 Februar 1919.

Die Gartendeputation.

Die Gleichheit

Alle 14 Tage erscheinend, Heft 15 Pfennige. Durch Expedition und Kolporteure zu beziehen

Heiratsgesuche.

Kriegerwitwe

30 Jahre, 2 Kinder, sucht Bekanntschaft mit besserem Herrn zwecks späterer Heirat. Zuschriften unter G. 104 an die Expedition der „Volkswacht" erbeten. 26018

Kriegerwitwe

32 Jahre, evang., mit eigenem Heim, wünscht selben Herrn mit nur gutem Charakter zwecks späterer Heirat kennen zu lernen. Zuschriften mit Bild, welches bei Zusagegleich wird, unter G. 103 an die Expedition der „Volkswacht" erbeten. 26049

Junge katholische Kriegerwitwe

23 Jahre, 3 Kinder, mit eigenem Heim und etwas Ersparnissen, sucht auf diesem Wege besseren Hausvater kennen zu lernen zwecks späterer Heirat. Zuschr. mit näh. Angaben unter G. 102 an die Expedition der „Volkswacht" erbeten. 26046

Alleinst. Fräulein

34 Jahre alt, evangel., wünscht sich zu verheiraten. Witwer angenehm. Zuschriften unter G. 101 an die Exped. d. „Volkswacht" erbeten. 26013

8 gebildete 26073

Landwirte

22 Jahre, katholisch und evang., suchen nähere Bekanntschaft mit gebildeten, vermögenden Damen von 18 bis 28 Jahren, event. Einheirat. Näh. Angebot mit Bild unter G. 105 an die Expedition der „Volkswacht" erbeten.

Sonnabend Abend auf dem Wege Ohlauerstadtgraben, Stadttheater 26063

Buch.) Stadtbibliothek,

Bekanntmachungen aus der Zeit von 1869 verloren. Abzugeben gegen Belohnung v. 20 M. Ohlauerstadtgraben 38, part.

Soeben erscheint:

„Von Kiel bis Berlin"

Von Erich Kuttner
Redakteur des „Vorwärts"

Preis 50 Pfg.

Mit zahlreichen Illustrationen in Kupferdruck.

Buchhandlung „Volkswacht".

Wohnungen

Achtung! Hausmeister!

Wer verschafft jungem kinderlosem Ehepaar, per sofort oder später 2 Zimmer-Wohnung mit Küche, Gas usw. im Osten, Süden oder Zentrum gegen entsprechende Vergütung. Ang. an R. Raschke, 26082 Matthiasstraße 18.

Hohe Belohnung!

In der Nacht vom 14. bis 15. Februar, in der Droschke vom Hauptbahnhof nach Blumenstraße 4, eine hellgelbe Lederhandtasche stehen geblieben, gegen hohe Belohnung abzugeben Blumenstraße 4, I.

Maßanfertigung

Kostüme
Mäntel
Röcke

aus alten und neuen Stoffen, schnell und preiswert. Unterzeichnete ohne Konkurrenz.

Frau Krahl, Albrechtstr. 49, II. 26040

Schneiderkurse

f. Frauen u. Töchter erteilt Frau E. Richter, Gartenstraße 30, II. Tages- u. Abendkurse.

Kath. evang. Buchhalter sucht **Stundenbuchhaltung,** Neueinrichtung, Weiterführung, Abschlüsse. Offert. erbeten unter G. 107 an die Expedition der Volkswacht.

Schlüterbrot

das leichtverdaulichste Vollkorn-Brot ist überall zu haben. Wieder-Verkäufern Näheres bei 25764 Fr. Strauch, Scheitnigerstr. 21. Telefon 1768.

Fachwerke 26084

Lehr-, Hand- u. Musterbücher für sämtliche Gewerbe, als: Bauhandwerker, Maler, Schlosser, Stellmacher, Tischler usw. usw. liefert als einziges Fachgeschäft seit 1. Januar 1885 in Schlesien, Posen, Pommern, Ost- u. Westpr.

R. Schröders Gewerbebuchhandlung,

Breslau 1, Albrechtstr. 32.

Hoffnungslose

Geschlechtskranke, Nervöse sowie chronisch Leidende aller Art, behandelt Naturheilpraktik. Schlote, Wilhelmsbrücke 2.

Klavierstimmung

und Reparat. werden solid und preiswert ausgeführt. [25776 Walzik, Adalbertstr. 21, III.

Achtung! Hauswirte!

Maurerarbeit, sowie Umbauten jeder Art werden von tüchtigem Fachmann sof. ausgeführt. Off. unt. F. 101 a. d. Exped. d. Volkswacht

Haarschmuck 26088

sowie Kämme aller Art werden repariert. Schildpatt wird schnell repariert. R. Böhm, Matthias-Straße 9, a. d. Universitätsbrücke.

Es werden wegen Aufgabe

hochelg. Peizgarnituren

a Seite mit 140 Mk. unter Laufpr. Modeabteilung, Höfchenstr. 50, I.

In welchem größeren Dorf oder kleineren Stadt findet

tücht. Malermeister

außerordentliche Existenz? Würde gleichzeitig f. Grundst. mit Obst- u. Gemüsegart. lauf. Kaufl. Off. u. J. 102 an die Exp. d. Ztg. 25717

Große neue Tätigkeit in vollen Umfange wieder aufgenommen. 26067

Ernst Ritzmann

Magnetopath

Kletschkastraße 8.

Sprechzeit von 10—2 Uhr. Behandlung aller inneren und äußeren Leiden.

Kauf

Ich kaufe gebr. Möbel

aller Art, Hobelbänke, Werkzeug, jeden Posten Leim, Lack, Firnis, Schellack und andere Farben zu hoch. Preisen. [25777 Wahlser, Friedrichstraße 17.

Zeltbahn

neu, sowie gut erh., kauft jeden Posten. Klemser jr., Broadesbergerstraße 24, II. [25751

Russ. Tee

in Org. nachweis. zu kaufen gesucht. Off. u. G. 106 a. d. Exped. d. Ztg.

Verkauf

Billig zu verkaufen:

1 große Zink-Badewanne, 1 Waschtisch, 1 Schaukelstuhl mit Polster, 1 Wäschekorb, 1 Waffeln, 1 Waffelschublade, 1 großen Posten Kabyle Matthiasstr. 77, Hth. III L. 25760

Installations-Werkzeug 26

und Fassonstücke zu verkaufen. Zu erfragen Oderbergerstraße 4, III. Etg. bei Czieska.

Küchen-Möbel

neuer Kastenwagen zu verkaufen in Friedewalde, Hundsfelder Chaussee, Bauchlastw. [26011

Wenig getragene [26010

Kinderlederschuhe

9—11 Jahre zu verkaufen bei Hübner, Scheitnigerstr. 22, II

Wringmaschine 42 cm neu, Continental, Friedenswerk, verkauft Humboldtstraße 5, I. l.

Verkauf gebr. Möbel,

Gardinen, Kommod., Betten, Spiegel, Tische, Chaiselong., 50 Stück Bettstellen u. viel anderes. Friedrichstraße 17, Wahlser. 25777

Fahrrad

(Holzbereif.) 1 Pneum. 28×1½, Schläuche, Jacke f. jg. Mann z. vk. Gust. Opitz, Göthestr. 104, pt.

Tiefbettdecke. (26077 wollweiß, sehr elegant, 260 M., Store 90, ganz neu, umständeh. b. verk. Locker, Luisenpl. 14, I

Küchenbüffet und Sofat

zu verkaufen. 25759 Zehnerstraße 9, Blasta.

Eiserne Kinderbettstelle neu, billig zu verkaufen [26 Luisenstr. 16, Hof 1, Hacker.

Bunte Jugend-Bücher

jedes Händchen 10 Pfg. Zu beziehen durch die Expedition.

Arbeitsmarkt.

Arbeitsmarkt-Inserate

in der Volkswacht kosten die kleine Zeile

nur 25 Pfennige

Lohnender Nebenerwerb

für redegewandte Genossen und Genossinnen durch Empfehlung einer sozialistischen Wochenschrift.

Näheres durch

„Freies Deutschland"

Verlagsgesellschaft m. b. H. 26050

Hannover, Heinrichstraße 34.

Maschinen-Näherin auf 26045

Knopflöcher (Singer) gesucht.

H. Ehrlich, Taschenstraße 3—5.

Rausschneider

der auch stets Maschine schneidet, für gleich gesucht. 26047 Max Lemnowicz, Friedrichstraße 44.

Tüchtige Rockschneider

für Maßarbeit in und außer Hause, gesucht. 26044

Pietsch & Sannig,

Adalbertstraße 24.

Frauen,

die das Sortieren von Kämmen verstehen, können sich melden bei

B. Pieper,

Gräbschenerstraße 37.

Tüchtige selbständige Taillenarbeiterinnen

für sofort gesucht

Albert Michaelis, Ring 48

Detailabteilung 26095

Zuverlässiger

Nachtwächter

für großes Geschäftshaus sofort gesucht. Schriftliche Meldungen mit Angaben bisheriger Tätigkeit und Lohnansprüchen unter C. 113 an die Exped. der Volksw.

Maschinen-, Handnäherin

und Heimarbeiterin auf einfache Herrenjacketts, auch welche, die sich einrichten wollen, sucht

Kleinert, Paulstraße 26, 1. Etg.

Frauen- und Mädchen

zur Konfektion (Ulster) in und außer dem Hause sucht Sobek, Schießwerderstraße 38, hpt.

Schneidergesellen

zu Maschine und Bügeln, zu Ulster und Saccos, sucht [25787

Schnaike, Schuhbrücke Nr. 74, 4. Etage.

Tüchtige Korbmachergesellen

können sich melden. Wochenlohn 100 Mark. (25740

Stampka, Holteistr. 82, Grüntscheunerstr. 37.

Schneidergesellen

auf Maßarbeit, Tarif-Stück-Lohn, sofort gesucht (25737

M. Benzel, Herrenstraße 8, I.

Hand-, Maschinen-, Rollen- u. Lehm-Former

finden dauernde, lohnende Beschäftigung

Eisengießerei u. Maschinenfabrik Akt.-Ges. Bauhen i. Sa. 26025

Näherinnen

auf Mäntel können sich melden bei 26016

Pluchnski, Berlinerstraße 88 (Laden)

Tüchtige Gamaschenkepperinnen

außer dem Hause (Heimarbeit) für Dutzend- und Einzelpaare, bei hohen Löhnen können sich melden. 26013

Karl Fuss, Schäftefabrik, F. Grampstr. 8, I.

Herrenschneidermädchen

sucht Grottlich, Bischofstraße 9/10. 26004

Maschinennäherin

auf Militärhosen sucht bald 26022

Schaal, Lewaldstraße 8, 4. Etage.

Maschinen-Handnäherinnen

für dauernde Arbeit bald gesucht (25754

Lanzer, Matthiasstraße 38, II.

Heimarbeiterinnen

für Zivilhosen, sowie zum Reparieren von Militärmänteln verlangt (25763

Sonnenstraße 7, III, links.

Maschinennäherin

auf Ulster und Saccos [25789

Schnaike, Schuhbrücke Nr. 74.

Trägerinnen

für alle Stadtteile und Kleinburg sofort gesucht.

Verlag der „Volkswacht".

Soldaten und Händler verd. tägl. Mk. 50.— b. Verk. an. neuest. 10 feinst. Buntbruchpost „Doch Arbeiter- u. Soldatenrat" in Mappen gepackt à 90 Pfg., bei Abnahme von nicht unter 100 Mappen. 26033

L. Berchel, Kantstraße, Leipzig-L.

Handnäherin a. Militärarb.

f. Girardi, Brandenburgerstr. 28, II.

Schneider

auf Hosen, Westen u. Jacketts für dauernde Arbeit gesucht.

Guttmann & Kapieralla Ohlauerstr. 14, II./III.

Hausmeister

bei Stube verh. Neuschestr. 8, II.

2 flinke

Rausschneider

werden zu engagieren gesucht. (26105

Guttmann & Kapieralla Herrenkonfektion engros Ohlauerstr. 14, II III.

Hosennäherin

kann sich melden. Geschäftszeit Heinrichstraße 16, II. [26106

Hosennäherinnen,

auf. d. Hause meld. sich b. (25745 Stolm, Gemüsegasse 15.

Tüchtige Westennäherinnen

können sich melden (25761 Mondo, Hildebrandstr. 8, I.

Tücht. Wäscheausbesserin

kann sich melden bei (25747 Brumpka, Gräbschenerstr. 37.

Handnäherinnen

auf Ulster gesucht. [25770 Altestraße Nr. 34, I, links.

Schneider-Gesellen

auf Ulster gesucht. (26091 Weißstück, Neudorfstr. 13, I. r.

Tüchtige Gesellen

zur Maschine und Bügeln, auch Mädchen z. Maschine u. Hand b. hohem Lohn können sich melden. Gebert, Leuthenstraße 27, III.

Herrenschneidermädchen

zur Maschine und Hand, auch Lehrmädchen gesucht. [26090 Weißstück, Neudorfstr. 13, I. r.

Tüchtige, selbständige Schneiderin

gesucht, bei dauernder Beschäftigung. Antritt sofort. [26109

F. Kretschmer, Gartenstraße 62.

Meine bedeutend vergrösserten Geschäftsräume befinden sich jetzt

Albrechtstr. 4. Optiker Garai

Arbeitslose, helft der Landwirtschaft!

Männer, Burschen, Frauen und Mädchen,

die vom Lande kommen, oder mit landwirtschaftl. Arbeiten vertraut sind, werden sofort bei ausreichenden Löhnen und entsprechendem Deputat oder voller freier Kost zur landwirtschaftl. Arbeit und für Forstarbeiten gesucht. Zu melden beim

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer
Breslau, Bahnhofstraße 19 (Vorderhaus rechts).

Trauer-Hüte

bekannt grosse Auswahl. Billigste Preise. 23242

Hulda Siedner,
Schmiedebrücke 15/16, Ecke Kupferschmiedestr.
Bitte meine 4 Schaufenster zu beachten.

Geschwister Felix u. Olga Lepach's

Tanz-Schule Altbüsserstr. 29, I.

lehrt gründlich und schnell alle modernen Rund- und Tourentänze in Kursen sow. im Einzelunterricht. Anmeldungen täglich. 23931

BKR

Stieblers eingedickte Würze

schmeckt gut und ist nahrhaft!

1/2-Pfund-Glas 3,50 M., 1-Pfund-Glas 6,50 M.

Breslauer Kaffee-Rösterei

Otto Stiebler
Breslau, Zwingerplatz 5, u. Filialen.

Soeben erschien neu in 50. Auflage:

Hygiene der Ehe

Aerztlicher Führer für Braut- und Eheleute von Frauenarzt Dr. med. Zikel, Berlin.

Aus dem Inhalt: Ueber die Frauenorgane. Körperliche Ehetauglichkeit und Untauglichkeit. Gebär- und Stillfähigkeit. Frauen, die nicht heiraten sollen! usw. Enthaltsamkeit und Ausschweifungen vor der Ehe. Eheliche Pflichten. Keuschheit oder Polygamie? Hindernisse der Liebe usw. — Krankheiten in der Ehe — Rückstände früherer Geschlechtskrankheiten. Vorbeugung und Ansteckungsgefahr. Körperliche Leiden der Männer. Entstehung und Heilung der weiblichen Geschlechtsleiden. Folgen der Kinderlosigkeit. Gefahren später Heiraten für die Frau. — Hysterische Anfälle. Hygiene des Nervensystems bei Mann und Frau usw. 15082
Gegen Einsendung von M. [illegible] oder u. Nachnahme durch Medicin. Verlag Dr. [illegible], Berlin NW. 87

Beleuchtungskörper

für alle Lichtarten
Kunstgewerbl. Metallarbeiten in Schmiedeeisen, Bronze, Holz
Umarbeitung, Modernisierung
[illegible] Beleuchtungskörper übernehmen nach eigenen & gegebenen Entwürfen

Gebr. Frey & Co. Breslau I.

Tanz-Schule

Weiße Ohle 15, II. Ecke Breite-Str. lehrt täglich, flott u. sicher alle modern. Tänze, auch Sonntags. Einzelunterricht jederzeit. Beginn neuer Kurse f. Anfänger. Anmeld. täglich. Walzer, Rheinländer, Chansieren in 2 Stunden.

Tanz-Schule

C. M. Trapp,
Messergasse Nr. 16,
lehrt flott und sicher alle Rund- und Tourentänze. Beginn neuer Kurse für Anfänger. Anmeldg. täglich. 23874
Einzelunterricht jederzeit.

Kluge Handwerker

bereiten sich vor für den neuen gewerbl. Aufschwung, erhöhen jetzt ihre Kenntnisse und Fertigkeiten und sichern sich damit eine gute Existenz oder glänzende Stellung. Verlangen Sie von mir sofort umsonst einen illustr. Katalog über anerkannt gute, erprobte und lehrreiche Fachbücher, die Sie in Ihrem Berufe fördern und vorwärtsbringen. Für Meister, Lehrling u. Geselle.
Berufsangeben. Carl Herm. Ludwig, Breslau 23/213. 20042

Waschanstalt **SANITAS**
Niedergasse 25.
Wäsche nach Gewicht.

Beleihe

Waren all. Art hoch. [24653
Leihamt, Sonnenstraße 18.
Tägl. geöffn. 8—12, 2—6.

Möbel

ca. 25 Ausstattungen kompl. per sofort lieferbar, zur Besichtigung im eigenen Interesse, wie auch einzelne Schränke, Vertikos, Spiegel, komplette Küchen, Sofas, Chaiselongues zu sehr billigem Kassa-Preis evtl. auch Teilzahlung, bei
Elsinger, Schweidnitzerstraße 5.

Gummiwaren

jeder Art.
A. Kindler
Breslau I, [illegible]

Waldmann-Karbidlampe

[illegible]

Zahnersatz

mit und ohne Gaumenplatte, Plomben, Reparaturen, Umarbeitungen. Schonendste Behandl. Mäß. Preise, auf Wunsch bequeme Zahl-Beding. Auswärtige in 1 Tage.
Schliebs, Reuschestr. 13
8—1, 2—6. Sonnt. 9—12.

Zahnpraxis

für sämtl. Zahnarbeiten. Zarteste und sorgfältigste Behandlung, mäßige Preise. Sonntags halbe Preise. 22700
Maria Gabrysch.
Schuhbrücke 13, I.

Darlehn

geg. Bürgsch. ob. Sicherh. v. alt. Bankgesch. verm. diskr. (Rückp. bei.) Off. u. D. 111 a. d. Exp. d. Volkswacht. [24646

Kinder-Milch-Sauger

Lutscher, Stopfen, weich, 1/2 Jahr Garantie, 1 Stück 2 Mk. Beißer: 1 Stück 3 Mk.
Frau Niebusch,
Breslau, Clausewitzstr. 26.

Grammophon

mit Platte 95 Mk.
Akkord-Zither billig.
Pohl, Gräbschenerstraße 62.

Hausfrauen!

Das weltberühmte
„Kittpulver"
kittet alles feuer- und wasserfest. Die vielen großartigen Eigenschaften, welche es in sich vereinigt, machen dieses für jeden Haushalt unentbehrlich. Unglaublicher Erfolg. Zu beziehen 1 Päckchen à 1 Mk. gegen Nachnahme von 25222
A. Müller, Polsnitz 32 a bei Freiburg i. Schles.

Anzüge und Paletots

20694
werden sachgemäß gewendet u. umgearbeitet
Militärmäntel
arbeiten wir zum Sportpaletot oder Ulster um.
Ed. Preskauer Nchf.
Schmiedebrücke 66.

Möbel!

Wir haben seit Januar den vollen Betrieb wieder aufgenommen und erweitert und bieten zeitgemäß billigste Möbel in gediegener Ausführung komplette Küchen- und Zimmer-Einrichtungen, sowie Einzelmöbel, Sofas und Matratzen.
Möbelfabrik [illegible], Bismarckstraße 32.

Möbel

Schlafzimmer, Speisezimmer, Wohnzimmer, komplette Küchen, Polsterwaren, Kleinmöbel, empfiehlt preiswert. Fernsprecher 8791.
Albert Nowotny, Weidenstr. 23/24.

Café Präsident

Neue Graupenstraße 2
:: Ecke Freiburgerstraße ::
empfiehlt sich dem geehrten Publikum ab
Sonnabend, d. 15. Februar, nachm. 5 Uhr.
Neue Kapelle.
Täglich Nachmittags-Konzert.
Neu renoviert. Neu renoviert.

Gute Bücher

bedeutend herabgesetzt
empfehlenswert:

Marianne Maidorf, Die Hexe von Triesnerberg, 270 Seiten gebd. nur 2.—
Hans Freimark, Der Meister, Roman aus der Gegenwart 392 Seiten, gut broschiert bisher 4.— Mk., nur 2.—
Björn Björnson, vom deutschen Wesen, 270 Seiten bisher 3.— Mk., nur 2.—
Carola Belmark, Die Frauen im Leben Mozarts, illustriert bisher 3.— Mk. nur 1.50
Koebner, Globetrotter der Liebe nur Mk. 1.35
Franz Molnar, Die Panflöte statt 2 Mk. 1.30
Theod. Wolff, Spazlergänge statt 3 Mk. 1.30
A. Hoerhammer, Nessukardin und andere Geschichten, 242 Seiten, bisher 3.—, nur 1.30
Busse-Palma, Des Satans Karten, statt 2.50 Mk. 1.—
Ueber die Verliebtheit, 110 Seiten bisher 3.— Mk., nur 1.—
Eckertz, Der leidende Roland mit Buchschmuck v. G. Tische, 120 Seiten nur 1.—
Claude Berget, Napoleon, Lebensgeschichte mit 12 Abbildungen 60 Pf.

Porto: bei einzelnen Büchern 10—30 Pf., bei der ganzen Sendung 60 „, Feldpostpaketporto 25 „

Volkswacht-Buchhandlung, Breslau III
Modernes Antiquariat.

Moderner Zahnersatz

in Gold und Kautschuk (Plomben ꝛc.) 26190
G. Gressin Nachf. Otto Hanse
Gräbschenerstraße 66, I, Ecke Reichestr.

Zuckerrüben

[illegible] Mk. pro Zentner verkauft
[illegible] Berlinerplatz 16

Alt-Kupfer, Blei, Messing, Zink, Zinn
[illegible]

Zurückgekehrt Dr. B. Fuchs

prakt. Arzt u. Augenarzt
Moltkestr. 5. — Tel. 11378.
Sprechzeit: 8—9 1/2, 2 1/2—4
Sonnt. 9—10 1/2 Uhr. [21187

Richard Barthelt

Dentist, Poststraße 1 wieder persönlich zu sprechen.

Das Zahnpulver „Nr. 23"

Das Ergebnis langjähriger, zahnärztlicher Erfahrungen von Zahnarzt Paul Bahr.
Zahnerhalt., zahnreinigend, zahnsteinlösend. [23599
Man verlange ausdrücklich:
„Nr. 23"
Nur echt mit Namenszug Zahnarzt Paul Bahr.
In Apotheken, Drogerien u. einschlägigen Geschäften.

Gummiwaren

jeder Art 26059
Leib- u. Monatsbinden
Suspensorien, Irrigat. sowie sämtliche Frauenartikel
Prospekt gratis
Frau A. Gebauer,
Breslau 5, Gessnerstr. 1, II. Ecke Frdr.-Wilhelmstr. 36

Revolution

Postkarten. Mustersendung 50 Pfg. Nachn. 25 Pfg. mehr
Kleinert, Versandgeschäft, Schweidnitz, Petersstraße 3.

Hilfe 25507

bei Gericht und Behörden.
!! Kostenfreien Rat !!
Sprechst. 9-10 u. 3-4 Uhr nachm.
Otto Trupke, Brüderst. 47

Gelegenheitskauf!

1 2türig. Schrank, 1 2türig. Vertiko, 2 Bettstellen m. Patent- und Auflegematr., 1 Sofatisch, 4 Stühle, 1 Spiegel, 1 kompl. Küche, alles zusammen
1395 Mk. 24040
F. Dawid,
Friedr.-Wilhelmstraße 8, am Wachtplatz.

Kauf

Korken aller Art
kauft zu gut. Preis. die Sammelstelle für Korke, Gartenstr. 62. Annah. ab 1. Februar nur noch Hohenzollernstraße 5, an der Gräbschnerstraße. 22336
Breslauer Korkenfabrik
A. W. Witte & Co.
Fernsprecher 456.

Marken-Sammlung

und einzelne zu kaufen gesucht. Verlag, Ohlauerstraße 47.

Verkauf

Grammophon
verkauft, Teilzahlung gestattet. [illegible], Weidenstr. 25 II.

Gelegenheitskauf!

[illegible]
Bettfedern
Freischwinger, Taschenuhren
Gold- u. Silberwaren
verkauft 21554
Grundmann, Kloster-str. 78, I.

2 Bettstellen

mit 3teiligen Patent-Matratzen, 1 komplette Küche, 1 Schrank, Vertiko sehr billig zu verkaufen bei **Elsinger,** Schweidnitzerstraße 5. [25525

• Arbeitsmarkt. •

Stellenangebote.

Maschinen- und Hand-Näherinnen

24883
für Herrenkonfektion können sich bald melden.
König, Blücherstraße 1, I.

Mädchen zur Maschine und Handnähen

sucht **Klein, Am Wäldchen 19, I.** 2648

Maschinen-Handnäherinnen

f. meinen Betrieb ges. **R. Glatz,** Sadowastr. 20, II.

Westennäherin, Büglerin, Handnäherin sucht **Reimelt** [illegible] 25269

[illegible]

Gartenkatscher

[illegible]

Tüchtige Näherinnen

[illegible] 25548

Briefkasten

Alle mündlichen und schriftlichen Auskünfte (mit Ausnahme der Auskünfte von Feldpost-Briefen), werden nur gegen eine Vorausbezahlung der „Volkswacht" erteilt. Briefliche Auskunft wird nur an auswärtige Leser in dringenden Fällen erteilt, an Breslauer Leser nicht.

O. in Liebig. 1. Nein, diese Unterschriften sind nicht nötig worden. 2. Der Weg muß entschädigt werden; schreiben Sie an die Versicherungsanstalt.

J. in Neiße. Es vom ganzen Gesetz 6 bis mehrere Wert. Die Gesamtbezüge der Gehalt und Kriegsbeihilfe wollen wir ziehen, und die neue Regierung hat ausdrücklich eine Besitzungsregelung mit Erwerbungszulagen versprochen. Sie wird ihr Versprechen auch halten.

O. in Charlottenburg. 1. Sie müssen zum Amtsvorsteher gehen. Es ist eine Zweckmäßigkeit, ob Ihrem Antrage entsprochen wird. 2. Gewiß, dies kann geschehen; der Antrag ist beim Regierungspräsidenten zu stellen.

M. K. in Br. Ja. Sie müssen zahlen, auch wenn Sie Kriegsverletzte sind. Das Kind muß doch ebenfalls leben.

Lehrerfrauenverein Strehlener. Es ist an die Regierung zu schreiben, die wohl das weitere veranlassen wird.

P. 13. Warum fragen Sie nicht daß heute, daß die Mieten ausgeglichen werden? Jetzt wird sicherlich wenig zu machen sein. Die Sache muß beim Versicherungsamt in Breslau, Schweidnitzerstraße 7/11, geprüft werden.

E. in Schwarm. 1. Ja, wenn Sie berechtigt sind. 2. Die Kasse muß beim Versicherungsamt (Breslau) beklagt werden. 3. Nein, das gibt es nicht.

Schweidnitz 100. 1. Das ist nicht zulässig; zwei Brüder dürfen nicht gleichzeitig Stadtverordnete der Gemeindevertreter sein, auch nicht Vater und Sohn. 2. Jeder Antrag muß eine Begründung haben.

U. Friedrich-Wilhelm-Straße. 1. Das ist von einer solchen Berufung nicht bekannt. 2. Nach unserer Ansicht müssen Sie einen Antrag bekommen, denn Sie waren bisher nicht entlassen. Sie müssen sich an Ihren Ersatztruppenteil wenden.

R. in Parchlau. Der Gutsbesitzer ist dazu nicht berechtigt. Wenden Sie den Gemeindevorsteher, in der Sache zu verhandeln; nützt das nichts, so muß der Gutsbesitzer dem Amtsgericht verklagt werden.

Th. in Rieh-Angelmark. 1. Allerdings kann Ihre Frau nicht mehr bekommen. 2. Wegen der Arbeit müssen Sie auf der Bank fragen; es ist schon möglich, daß Sie angenommen werden.

S. in Gartenstadt. Nur das Kartell in Breslau kann Ihnen darüber Auskunft geben; schreiben Sie nachmals an das Kartell.

B. in Gilbersberg. 1. Ihr Versorgungsanspruch müssen Sie dem Bezirkskommando geltend machen. 2. Diese Anregung haben wir dem Verlag der „Volkswacht" übergeben.

Familiennachrichten

Nachruf!

Alle Opfer des Weltkrieges starben den Heldentod in Feindesland unsere beiden Freunde u. Mitarbeiter

Hermann Berger

Paul Lemsch

Ein ehrendes Andenken bewahren

Ihnen 25760

Die Kollegen der Leitung der Ortskasse u. Krankenkasse.

Zahlstelle Breslau.

Eine Kugel kam geflogen!

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber, herzensguter Mann, unser treusorgender Vater, Sohn, Schwiegersohn, Schwager, Onkel, Neffe u. Cousin, der Maschinen-Arbeiter

Paul Hentschel

im Alter von 33 Jahren, am 12. d. Mts. nachmittags 2½ Uhr, als ein unschuldiges Opfer des bedauerlichen Vorfalles am Landgericht, von einer Kugel tödlich getroffen wurde.

Dies zeigen schmerzerfüllt an mit der Bitte ihm die letzte Ehre zu erweisen

Die schwergeprüfte Gattin

26018 **Martha Hentschel**

geb. Glodeck

nebst 3 unmündigen Kindern.

Breslau X, Mehlgasse 29.

Beerdigung: Mittwoch nachmittags 2½ Uhr von der Leichenhalle in Oswitz.

Dem Stamm die Krone gebrochen,
nur Zweiglein hängen herab,
wer wird sie beachten, erzähren,
die Krone sie liegt ja im Grab.

Verspätet!

Am 14. Februar verstarb unser Freund und Verbandskollege, der Schlosser

Max Neugebauer

im Alter von 20 Jahren. 26017

Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren

Die Mitglieder des Deutsch. Metallarbeiter-Verbandes

Verwaltungsstelle Breslau.

Beerdigung: Dienstag, den 18. Februar, nachm. ½3 Uhr v. d. Halle des Militärfriedhofes Oswitz. Trauerhaus: Westenstr. 33.

Am 13. d. M. verstarb plötzlich die Frau unseres Kollegen Adolf Stiller.

Ein ehrendes Andenken werden ihr bewahren [25775

Die Mitglieder des Zentral-Verbandes der Maschinisten u. Heizer Deutschlands

Ortsverwaltung, Sitz Alter Schlachthof, Bez. Breslau

Zentral-Kranken- und Sterbekasse der deutsch. Tagelöhner (V. a. G.)

Am 15. Februar verschied infolge eines vorher erlittenen Unfalls der Schlosser

Rudolf Fielsch

im Alter von 49 Jahren. [26092

Sein Andenken werden in Ehren halten

Der Vorstand und die Mitglieder der Zahlstelle Breslau.

Beerdigung: Mittwoch, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des Bernhardin-Friedhofes in Dürrgoy.

Am 15. Februar verstarb unser Freund und Verbandskollege, der Vorschlosser

Rudolf Fielsch

im Alter von 50 Jahren.

Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren

Die Mitglieder des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes

Verwaltungsstelle Breslau.

Beerdigung: Mittwoch, den 19. Februar, nachm. 3 Uhr, von der Halle des Bernhardin-Friedhofes in Dürrgoy. — Trauerhaus: Ohlauerstr. 21.

Am 15. d. Mts. verschied unser Mitglied, der Schlosser

Rudolf Fielsch

im Alter von 49 Jahren 3 Monaten.

Zum ehrenden Andenken

Der Sozialdemokratische Verein Breslau.

Beerdigung: Mittwoch, den 19. Februar, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des Bernhardin-Friedhofes in Dürrgoy. 26104

Trauerhaus: Ohlauer Straße 21. Distrikt 14.

Bekanntmachung.

Im Putzgewerbe herrscht großer Mangel an Arbeitskräften, der besonders darauf zurückzuführen ist, daß während der Kriegszeit Putzmacherinnen aus ihrem früheren Berufe in die Bureautätigkeit abgewandert sind. Wir richten an alle Arbeitgeber, welche frühere Putzmacherinnen in ihren Bureaus beschäftigen, das dringende Ersuchen, sich mit dem städtischen Arbeitsnachweis, Weibliche Abteilung, Gartenstraße 5, unverzüglich in Verbindung zu setzen, und die bei Ihnen in Bureaus beschäftigten früheren Putzmacherinnen, soweit diesen der Arbeitsnachweis angemessene Stellungen vermitteln kann, zu entlassen. 26089

Breslau, den 15. Februar 1919.

Städtisches Arbeitsamt.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 25. Februar 1919, vorm. 9 Uhr, findet i. Gasthaus „Zur Waldmannsruh" in Oswitz

Verkauf von stärkerem und schwächerem Nutz- und Brennholz

aus den diesjährigen Durchforstungen meistbietend statt.

Es sind unter anderem 26102

3 stärkere Pappeln
1 „ Eiche
180 rm Hart- und Weichholz, Scheit und Knüppel

zu verkaufen.

Das Aufgeld ist im Termine zu bezahlen.

Breslau, den 18 Februar 1919.

Die Gartendeputation.

Die Gleichheit

Alle 14 Tage erscheinend, Heft 15 Pfennige. Durch Expedition und Kolporteure zu beziehen

Heiratsgesuche.

Kriegerwitwe

30 Jahre, 2 Kinder, sucht Bekanntschaft mit besserem Herrn, jüdisch bevorzugt. Zuschriften unter G. 194 an die Expedition der „Volkswacht" erbeten. 26018

Kriegerwitwe

33 Jahre, evang., mit eigenem Heim, wünscht selben Herrn mit gutem Charakter jüdischen Glaubens zwecks Heirat kennen zu lernen. Zuschriften mit Bild, welches nicht zurückgesandt wird, unter G. 145 an die Expedition der „Volkswacht" erbeten. 26041

Junge christlich. Kriegerwitwe 33 Jahre, 3 Kinder, mit eigenem Heim und etwas Ersparnissen, sucht auf diesem Wege einen besseren Familienvater kennen zu lernen zwecks späterer Heirat. Zuschr. mit näh. Angaben unter G. 193 an die Expedition der „Volkswacht" erbeten. 26046

Alleinst. Fräulein

34 Jahre alt, evangel., wünscht sich zu verheiraten. Witwer angenehm. Zuschriften unter G. 101 an die Exped. d. „Volkswacht" erbeten. 26012

2 gebildete 26075

Landwirte

28 Jahre, katholisch und evang., suchen nähere Bekanntschaft mit gebildeten, vermögenden Damen von 18 bis 28 Jahren, evang. Konfession. Näh. Angebote mit Bild unter G. 196 an die Expedition der „Volkswacht" erbeten.

Sonnabend Abend auf dem Weg Odienerstadtgraben, Stadttheater 26083

Buch a. Stadtbibliothek,

Bekanntmachungen aus der Zeit von 1870 verloren. Abzugeben gegen Belohnung v. 20 M. Odienerstadtgraben 35, part.

Soeben erscheint:

„Von Kiel bis Berlin"

Von Erich Kattner
Redakteur des „Vorwärts"

Preis 50 Pfg.

Mit zahlreichen Illustrationen in Kupferdruck.

Buchhandlung „Volkswacht".

Wohnungen

Achtung! Hausmeister!

Der verheiratete jungen kinderlosen Eheleuten, per sofort oder später 2 Zimmer-Wohnung mit Küche, Gas usw. im Osten, Süden oder Zentrum gegen entsprechende Vergütung. Ang. an B. Hasselfeld, 26022 Schulstraße 13.

Hohe Belohnung

In der Nacht vom 14. bis 15. Februar, in der Droschke vom Hauptbahnhof nach Blumenstraße 4, eine hellgelbe Lederhandtasche stehen geblieben, gegen hohe Belohnung abzugeben Blumenstraße 4, I.

Maßanfertigung

Kostüme
Mäntel
Röcke

aus alten und neuen Stoffen, schnell und preiswert. Ungerpatch ohne Ungerpatch.

Frau Krahl, Albrechtstr. 49, II.

Schneiderkurse

f. Frauen u. Töchter erteilt Frau E. Richter, Garnstraße 30, II. Tages- u. Abendkurse.

Kaufm. erfahr. Buchhalter sucht Stundenbuchhaltung, Neueinrichtung, Abschlüsse. Offert. erbeten unter G. 107 an die Expedition der Volkswacht.

Schlüterbrot

das leichtverdaulichste Vollkorn-Brot wird überall zu haben. Bäcker-Verkaufsstellen Möheres bei 25764

Fr. Strauch, Schettnigerstr. 21. Leipzig 1768.

Fachwerke 26024

Fehr., Dach- u. Musterbücher für sämtliche Gewerbe, als: Bau-Bildhauer, Maler, Schlosser, Stellmacher, Tischler usw. usw. liefert als eingeführt Fachgeschäft seit 1. Januar 1885 in Schlesien, Posen, Pommern, Ost- u. Westpr.

R. Schröders Gewerbebuchhandlung,

Breslau 5, Albrechtstr. 32.

Hoffnungslose

Geschlechtskranke, Nervöse sowie chronisch Leidende aller Art, behandelt Naturheilpraktik. Schlote, Wilhelmsbrücke 2.

Klavierstimmung

und Reparat. wird bei solid und preiswert ausgeführt. [25778 Walzik, Adalbertstr. 21, III.

Achtung! Hausvirte!

Glasarbeiten, wie Umbauten jeder Art werden von tüchtigem Fachmann sof. ausgeführt. Off. unt. F. 101 a. d. Exped. d. Volkswacht.

Haarschmuck

sowie Kämme aller Art werden repariert. Schildpatt wird schnell poliert. E. Böhm, Matthias-Straße 9, a. d. Universitätsbibliothek.

Es werden wegen Aufgabe

hocheleg. Pelzgarnituren

a. Seide mit 140 Mk. unter Fabrikpreis Modeatelier, Höfchenstr. 50, I.

In welchem größeren Dorf oder kleinerer Stadt findet

tücht. Malermeister

auskömmliche Existenz? Würde gleichzeitig K. Grundst. mit Obst- u. Gemüsegart. kaufen. Off. u. G. 102 an die Exp. d. Ztg. 25767

Große weiße Wäsche in vollen Aufmachen bleiben aufgenommen. 26065

Ernst Ritzmann

Magnetopath

Kletschkastraße 8.

Sprechzeit von 10—2 Uhr. Behandlung aller inneren und äußeren Leiden.

Kauf

Ich kaufe gebr. Möbel

aller Art, Hobelbänke, Werkzeug, jeden Posten Leim, Lack, Firnis, Schellack und andere Farben zu hoch. Preisen. 125777 Wachler, Friedrichstraße 17.

Zeitbahn

neu, sowie gut erh., kauft jeden Posten. Klemmer jr., Breslau, Salzbergerstraße 24, II. [25761

Russ. Tee

in Dry nahpaet, zu kaufen gesucht. Off. u. G. 195 a. d. Exped. d. Ztg.

Verkauf

Billig zu verkaufen:

1 große Zink-Badewanne, 1 Bierpfl., 1 Schau.-eisen mit Gitter, 1 Milchkanne, 1 Kaffeetr., 1 Kaffeemühlchen, 1 großen Posten Kabule Matthiasstr. 77, Hth. III L. 25760

Installations-Werkzeug

und Fassonstücke zu verkaufen. Zu erfragen Oderstraße 4, III. Etg., bei Cziesche.

Küchen-Möbel

neuer Kastenwagen in verkauf. in Friedewalde, Hundsfelder Chaussee, Bauchlaus. [26011

Wenig getragene (26010

Kinderlederschuhe

9—11 Jahre zu verkaufen bei Aldner, Schettnigerstr. 22, II.

Wringmaschine 42 cm neu, Kommode, Tische, Bänke, verkauft Humboldtstraße 5, I. L.

Verkauf gebr. Möbel,

Gardinen, Kommod., Stühle, Spiegel, Tische, Chaiselong., 50 Stück Bettstellen u. viel andere. Friedrichstraße 17, Wachler. 25777

Fahrrad

(Holzbereif.) 1 Pneum. 26×1½ Schläuche, Jacke f. jg. Mann z. vk. Gust. Opitz, Göbelstr. 104, pt.

Tiläbettdecke, (26077 weißseitig, sehr elegant, 260 M., Store 90, ganz neu, umständeh. b. zu verk. Loeder, Lutienpl. 14, I

Küchenbüffet und Sofat

zu verkaufen. 25759 Zehnerstraße 9, Blasta.

Eiserne Kinderbettstelle neu, billig zu verkaufen [26024 Kaiserstr. 16, Hof 1, Hacker.

Bunte Jugend-Bücher

jedes Bändchen 10 Pfg. Zu beziehen durch die Expedition.

Arbeitsmarkt.

Arbeitsmarkt-Inserate

in der Volkswacht kosten die kleine Zeile

nur 25 Pfennige

Lohnender Nebenerwerb

für redegewandte Genossen und Genossinnen durch Empfehlung einer sozialistischen Wochenschrift.

Näheres durch

„Freies Deutschland"

Verlagsgesellschaft m. b. H. 26050

Hannover, Heinrichstraße 34.

Maschinen-Näherin auf 26045 **Knopflöcher** (Singer) gesucht.

H. Ehrlich, Taschenstraße 3—5.

Tüchtige Rockschneider für Maßarbeit in und außer Hause, gesucht. 26044

Pietsch & Sannig, Adalbertstraße 24.

Kanonschneider

der auch steht Maschine sch. eibet, im stück arbeit. 26047 Max Lemnowicz, Friedrichstraße 44.

Frauen,

die das Sortieren von Lumpen verstehen, können sich melden bei

S. Pinkus,

Gräbschenerstraße 87.

Tüchtige selbständige Taillenarbeiterinnen

für sofort gesucht

Albert Michaelis, Ring 48

Detailabteilung 26095

Zuverlässiger

Nachtwächter

für großes Geschäftshaus sofort gesucht. Schriftliche Meldungen mit Angaben bisheriger Tätigkeit und Lohnansprüchen unter C. 113 an die Exped. der Volksw. 26088

Maschinen-, Handnäherin

und Heimarbeiterin auf einfache Herrenjacketts, auch welche, die sich einrichten wollen, sucht

Kleinert, Paulstraße 26, 1. Etg. 26049

Frauen- und Mädchen 26084

zur Konfektion (Ulster) in und außer dem Hause sucht Sobek, Schießwerderstraße 38, hpt.

Schneidergesellen

zu Maschine und Bügeln, zu Ulster und Saltos, sucht [25787

Schnalke, Schuhbrücke Nr. 74, 4. Etage.

Tüchtige Korbmachergesellen

können sich melden. Wochenlohn 100 Mark. (25740

Stampka, Oderstr. 32. Gerichtsgeneraz. 37.

Schneidergesellen

auf Mäntel, Tuch-Stück-Lohn, sofort gesucht (25737

M. Benzel, Herrenstraße 8, I.

Hand-, Maschinen-, Modell- u. Lehm-

Former

finden dauernde, lohnende Beschäftigung

Eisengießerei u. Maschinenfabrik Akt.-Ges. Bauhen i. Sa. 26025

Näherinnen

auf Mäntel können sich melden bei 26016

Plaschnik, Berlinerstraße 88 (Laden)

Tüchtige Gamaschenknepperinnen

außer dem Hause (Heimarbeit) für Dauerg. und Einzelpaare, bei hohen Löhnen können sich melden. 26013

Kurt Fuss, Schäftefabrik, K. Grunprstr. 5, I.

Herrenschneidermädchen

sucht Grottlich, Hubiswaldau 9/10. 26024

Maschinennäherin

auf Militärhosen sucht bald 26022

Schaal, Lewaldstraße 8, 4. Etage.

Maschinen-Handnäherinnen

für dauernde Arbeit bald gesucht (25754

Langer, Matthiasstraße 38, II.

Heimarbeiterinnen

für Zivilhosen, sowie zum Reparieren von Militärmänteln verlangt (25763

Sonnenstraße 7, III, links.

Maschinennäherin

auf Ulster und Saltos [25789

Schnalke, Schuhbrücke Nr. 74.

Trägerinnen

für alle Stadtteile und Kleinburg sofort gesucht.

Verlag der „Volkswacht".

Soldaten und Händler verd. tägl. Mk. 50.— d. Verk. a. neuest. 10 teilig. Buntbruchspielt „Hoch Arbeiter- u. Soldatenrat" in Mappen gegen à 30 Pfg. bei Abnahme von nicht unter 100 Mappen. 26033

L. Berchel, Auerbach, Leipzig-L.

Handnäherin a. Militärarb.

L. Girardi, Brandenburgstr. 23, II.

Schneider

auf Hosen, Westen u. Jacketts für dauernde Arbeit gesucht.

Guttmann & Kapieralla

Ohlauerstr. 14, I. L./M.

Hausmeister

gel. Stube evtl. Neuschestr. 8.

2 flinke

Kanonschneider

werden zu engagieren gesucht. [26103

Guttmann & Kapieralla

Herrenkonfektion engros

Ohlauerstr. 14, II III.

Hosennähterin

kann sich melden. Gerstlin, Heinrichstraße 15, II. [25788

Hosennähterinnen,

auß. d. Hause melb. sich b. (25743 Stein, Gemüsegasse 15.

Tüchtige Westennähterinnen

können sich melden (25761 Bonde, Hildebrandstr. 8, I.

Tücht. Wäscheausbesserin

kann sich melden bei (25747 Stampka, Gräbschenstr. 37.

Handnähterinnen

auf Ulster gesucht. [25770 Altestraße Nr. 34, I, links.

Schneider-Gesellen

auf Ulster gesucht. [26031 Weißleder, Neudorfstr. 13, I. r.

Tüchtige Gesellen

zum Maschine und Bügeln, auch Mädchen z. Maschine u. Hand z. leichten Lohn sofort melb. Erbel, Leuthenstraße 27, III L.

Herrenschneidermädchen

zur Maschine und Hand, auch Lehrmädchen gesucht. [26030 Weißleder, Neudorfstr. 13, I. r.

Tüchtige, selbständige Schneiderin

gesucht, bei dauernder Beschäftigung. Antritt sofort. [26109

F. Kretschmer, Gartenstraße 66.

Meine bedeutend vergrösserten Geschäftsräume befinden sich jetzt **Albrechtstr. 4. Optiker Garai**

Arbeitskräfte, helft der Landwirtschaft!

Männer, Burschen, Frauen und Mädchen,

die vom Lande kommen, oder mit landwirtschaftl. Arbeiten vertraut sind, werden **sofort bei ausreichenden Löhnen** und entsprechendem Deputat oder voller freier Kost zur landwirtschaftl. Arbeit und für Forstarbeiten **gesucht**. Zu melden beim

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer
Breslau, Bahnhofstraße 19 (Vorderhaus rechts).

Trauer-Hüte
bekannt grosse Auswahl.
Billigste Preise. 98242
Hulda Siedner,
Schmiedebrücke 15/16, Ecke Kupferschmiedestr.
Bitte meine 4 Schaufenster zu beachten.

Geschwister Felix u. Olga Lepach's Tanz-Schule Altbüsserstr. 29, I.
lehren gründlich und schnell alle modernen Gesellschafts- und Tourentänze in Kursen sow. im Einzelunterricht. Anmeldungen täglich. 28951

BKR
Stiebler's eingedickte Würze
schmeckt gut
und ist nahrhaft!
1/2-Pfund-Glas 3,50 M., 1-Pfund-Glas 6,50 M.
Breslauer Kaffee-Rösterei
Otto Stiebler
Breslau, Zwingerplatz 5, u. Filialen.

Soeben erschien neu in 260. Auflage:
Hygiene der Ehe
Ärztlicher Führer für Braut- und Eheleute von Professor Dr. med. Elkeles, Berlin.
Aus dem Inhalt: Ueber die Fortpflanzungsorgane Körperliche Ehetauglichkeit und Untauglichkeit. Gebär- und Stillfähigkeit. Frauen, die nicht heiraten sollten! usw. Enthaltsamkeit und Anzeichenweisungen vor der Ehe. Eheliche Pflichten. Konsenkeit oder Polygamie? Hindernisse der Liebe usw. — Krankheiten in der Ehe — Rückstände früherer Geschlechtskrankheiten. Vorbeugung und Ansteckungsgefahr. — Körperliche Leiden der Ehefrau. Entstehung und Heilung der weiblichen Geschlechtskälte. Pflicht an der Kinderlosigkeit. Gefahren spätes Heiratens für die Frau. — Hysterische Anfälle. Hygiene des Nervensystems bei Mann und Frau usw. 15082
Bezug gegen Einsendung von M. 4.— oder u. Nachnahme durch Medizin. Verlag Dr. Schneider, Abt. 333, Berlin SW. 37

Beleuchtungskörper
für alle Lichtarten
Künstgewerbl. Metallarbeiten
in Schmiedeeisen, Bronze u. Holz
Unterhaltung, Modernisierung
von alten Beleuchtungskörpern übernimmt nach eigenen u. gegebenen Entwürfen
Fabrik mod. Beleuchtungskörper
GEORG TREY & Co. BRESLAU I.
Weidenstrasse 18. Tel. 719 u. 6718
Verlangen Sie unser Angebot.

Tanz-Schule
Weiße Gasse 15, II. Ecke Breite-Str.
lehrt täglich, fest u. sicher alle modern. Tänze, auch Sonntags. Einzelunterricht jederzeit. Beginn neuer Kurse f. Anfänger. Anmeld. täglich. Walzer, Rheinländer, Chenzieren in 2 Stunden.

Tanz-Schule
C. M. Trapp,
Messergasse Nr. 16.
lehrt flott und sicher alle Rund- und Tourentänze. Beginn neuer Kurse für Anfänger. Anmeldg. täglich. 23874
Einzelunterricht jederzeit.

Kluge Handwerker
bereiten sich vor für den neuen gewerbl. Aufschwung, erhöhen jetzt ihre Kenntnisse und Fertigkeiten und sichern sich damit eine gute Existenz oder zukunftsvolle Stellung. Verlangen Sie von mir sofort umsonst einen illustr. Katalog über anerkannt gute, erprobte und lehrreiche Fachbücher, die Sie in Ihrem Berufe fördern und vorwärtsbringen. Für Meister, Lehrlinge u. Geselle. Berufangeben. Carl Herm. Ludwig, Breslau 23/213. 20022

Waschanstalt SANITAS
Niedergasse 25
Wäsche nach Gewicht.

Beleihe
Waren all. Art höchst. (24653
Leihamt, Schweidnitzerstr. 12.
Tägl. geöffn. 8—12, 2—6.

Möbel
ca. 25 Ausstattungen kompl. per sofort lieferbar, zur Bestätigung im eigenen Interesse, wie auch einzelne Schränke, Bettstellen, Spiegel, komplette Küchen, Sofas, Chaiselongues zu sehr billigem Kassa-Preis evtl. auch Teilzahlung, bei
Elsinger,
Schwerstraße 5.

Gummi-waren 20088
jeder Art.
A. Kindler
Breslau I, Junkernstr. 6.

Waldmann-Karbidlampe
ist bei Anzündung sofort hell, gibt Dauerhelle, Hitze, Wetterfestigkeit, Stichflamme, Gleichmäßigkeit, gutes Licht. Preis per Stück 4.— Mk.
Größter erhaltener Rabatt.
Generalvertrieb für ganz Deutschland: Gustav Berg
Kurt Wiedmann
Breslau, Weidenstraße 21.
Telegr.-Adresse: Karbidlampe.

Kolonialwaren-Geschäft
sofort zu verkaufen.

Stagenzelte
direkt empfiehlt
A. Hackenberg
Zeltfabrik, Breslau, Ohlauerstr. 5.

Möbel
Kaufhaus

Zahnersatz
mit und ohne Gaumenplatte
Plomben, Reparat.
Umarbeitungen.
Schonendste Behandl.
Mäß. Preise, auf Wunsch bequeme Zahl.-Bedingg.
Auswärtige in 1 Tage.
Schliebs, Reuschestr. 13
8—1, 2—6. Sonnt. 9—12.

Zahnpraxis
für sämtl. Zahnarbeiten. Zarteste und sorgfältigste Behandlung, mäßige Preise. Sonntags halber Preis. 22700
Maria Gabrysch,
Schweidnitzerstraße 13, I.

Darlehn
geg. Bürgsch. od. Sicherh. v. alt. Kaufgesch. verm. diskr. (Rückp. bel.). Off. u. D. 111 a. d. Exp. d. Volkswacht. 24046

Kinder-Milch-Sauger
Lutscher, Brustsauger,
weich, 1/2 Jahr Garantie, 1 Stück 3 Mk. Besser: 1 Stück 5 Mk.
Frau Niebusch,
Breslau, Clausewitzstr. 26.

Grammophon
mit Platte 95 Mk.,
Akkordzither billig.
Pohl, Gräbschenerstraße 62.

Hausfrauen!
Das weltberühmte
„Kittpulver"
kittet alles Feste und wasserfest. Die vielen großartigen Eigenschaften, welche es in sich vereinigt, machen dieses für jeden Haushalt unentbehrlich. Unglaublicher Erfolg. Zu beziehen in Päckchen à 1 Mk. gegen Nachnahme von 25233
A. Müller, Polsnitz 32 a
bei Freiburg i. Schles.

Anzüge und Paletots 20694
werden nachgemäß gewendet u. umgearbeitet
Militärmäntel
arbeiten wir zum Sportpaletot oder Ulster um.
Ed. Preskaner Nachf.
Schmiedebrücke 66.

Möbel!
Wir haben seit Januar den vollen Betrieb wieder aufgenommen und erweitert und liefern zu zeitgemäß billigen Preisen in gediegener Ausführung
komplette Küchen- und Zimmer-Einrichtungen, sowie Einzelmöbel, Sofas und Matratzen.
Möbelfabrik,
Bismarckstraße 82.

Bettfedern!
Bettfederfabrik Alex u. Gr. Schlichtingsweg, Kaufhaus „Aurora".

Wäschewarenfabrik
Elsässer
Herrenwäsche

Ohne Bezugsschein
Herrenstoffe
Herrenhemden
Herrenwäsche
Herrenhüte

Möbel
Kaufhaus

Möbel
Schlafzimmer, Speisezimmer, Wohnzimmer, komplette Küchen, Polstersachen, Einzelmöbel, empfiehlt preiswert.
Fernsprecher 3791.
Albert Nowotny, Weidenstr. 23/24.

Café Präsident
Neue Graupenstraße 2
:: Ecke Freiburgerstraße ::
empfiehlt sich dem geehrten Publikum ab
Sonnabend, d. 15. Februar, nachm. 5 Uhr.
Neue Kapelle.
Täglich Nachmittags-Konzert.
Ein Versuch. — Ein Versuch.

Gute Bücher
bedeutend herabgesetzt
empfehlenswert:

Marianne Maidorf, Die Hexe von Triesnerberg, 270 Seiten gebd. nur	2.—
Hans Freimark, Der Meister, Roman aus der Gegenwart 392 Seiten, gut broschiert bisher 4.— Mk., nur	2.—
Björn Björnson, vom deutschen Wesen, 270 Seiten bisher 3.— Mk., nur	2.—
Carola Belmark, Die Frauen im Leben Mozarts, illustriert bisher 3.— Mk. nur	1.80
Koebner, Globetrotter der Liebe nur Mk.	1.30
Franz Molnar, Die Panflöte statt 2 Mk.	1.30
Theod. Wolff, Spaziergänge statt 3 Mk.	1.30
A. Hoerhammer, Nessukardin und andere Geschichten, 242 Seiten, bisher 3.—, nur	1.30
Busse-Palma, Des Satans Karten, statt 2.50 Mk.	1.—
Ueber die Verliebtheit, 110 Seiten bisher 3.— Mk., nur	1.—
Eckertz, Der leidende Roland mit Buchschmuck v. G. Tische, 120 Seiten nur	1.—
Claude Berget, Napoleon, Lebensgeschichte mit 12 Abbildungen	60 Pf.

Porto { bei einzelnen Büchern 10—30 Pf.
bei der ganzen Sendung 60 „
Feldpostpaketporto 25 „

Volkswacht-Buchhandlung, Breslau III
Modernes Antiquariat.

Moderner Zahnersatz
in Gold und Kautschuk
(Plomben 2c.) 28190
G. Gressin Nachf. Otto Hanke
Gräbschenerstraße 69, I, Ecke Reichstr.

Zuckerrüben
5.— Mk. pro Zentner
verkauft
Produktenlager Berlinerplatz 16.

Alt-Kupfer Blei Messing Zinn Zink
zahlt höchste Preise 24889
Gebr. Kehlenstr. 8 :: Fernspr. 1506.

Die Gleichheit
Als Sie
Der Herr

Zurückgekehrt
Dr. B. Fuchs
prakt. Arzt u. Augenarzt
Moltkestr. 5. — Tel. 11378.
Sprechzeit: 8—9 1/4, 2 1/2—4
Sonnt. 9—10 1/2 Uhr. [24187

Richard Barthelt
Dentist, Poststraße 1
wieder persönlich zu sprechen.

Das Zahnpulver „Nr. 23"
Das Ergebnis langjähriger, zahnärztlicher Erfahrungen von Zahnarzt Paul Bahr.
Zahnerhalt., zahnreinigend, zahnaufhellend. [23399
Man verlange ausdrücklich:
„Nr. 23"
Nur echt mit Namenszug Zahnarzt Paul Bahr.
In Apotheken, Drogerien u. einschlägigen Geschäften.

Gummiwaren
jeder Art 25059
Leib- u. Monatsbinden
Suspensories, Irrigat.
sowie sämtliche Frauenartikel
Prospekt gratis
Frau A. Gebauer,
Breslau 6, V. Hessenstr. 1, II.
Ecke Friedr.-Wilhelmstr. 36

Kopiertinte
Postkarten. Musterzusendung 50 Pfg. Nachn. 25 Pfg. mehr
Klotzwerk, Versandgeschäft, Schweidnitz, Peterstraße 3.

Hilfe 25507
bei Gericht und Behörden.
!! Kostenfreien Rat !!
Sprechst. 9-10 u. 3-4 Uhr nachm.
Otto Trapke, Brüderst. 47

Gelegenheitskauf!
1 2türig. Schrank, 1 2türig. Vertiko, 2 Bettstellen m. Patent- und Auflegematr., 1 Sofa, 4 Stühle, 1 Spiegel, 1 kompl. Küche, alles zusammen
1395 Mk. 24040
F. Dawid,
Friedr.-Wilhelmstraße 8, am Wachtplatz.

Kauf

Korken aller Art
kauft zu gut. Preis die Sammelstelle für Korke, Gartenstr. 82. Annah. ab 1. Februar nur noch Hohenzollernstraße 5, an der Gräbschnerstraße. 22336
Breslauer Korkenfabrik
A. W. Witte & Co.
Fernsprecher 438.

Marken-Sammlung
und einzelne zu kaufen gesucht. Verlag, Ohlauerstraße 47.

Verkauf

Grammophon
verkauft, Teilzahlung gestattet.
Mücke, Weidenstr. 25 II.

Gelegenheitskauf!
Bettfedern
Freischwinger, Taschenuhren
Gold- u. Silberwaren
verkauft 21554
Grundmann, Lindenstr. 28, I.

2 Bettstellen
mit 3teiligen Patent-Matratzen, 1 komplette Küche, 1 Schrank, Vertiko sehr billig zu verkaufen bei **Eislinger,**
Schwerstraße 5. [25525

Arbeitsmarkt.

Stellenangebote.

Maschinen- Hand-Näherinnen
für Herrenkonfektion können sich bald melden.
König, Blücherstraße 1, I.

Mädchen zur Maschine und Handnähen
sucht Klein, Am Wäldchen 19, I. 2648

Maschinen-Handnäherinnen
f. meinen Betrieb ges. R. Glatz, Sadowastr. 20, II.

Westennäherin
Büglerin
Handnäherin 25389
sucht
Reimelt
Ritzenstr. 8, I.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen nüchternen zuverlässigen, verheirateten [24935
Gartenkutscher
der in Breslau Bescheid weiß.
Rentamt Cangkeim,
bei Gandau, Kr. Trebnitz.

Tüchtige Näherinnen
Rüttenjaschonek & Kleiner,
Graßstraße 8. 25348

Gesucht Haus-Näherinnen
bei gut. Verdienst jet. gef. [25501
Kreuzstraße, 16, III. r.

Tüchtige Näherinnen
Hemden, Unterröcke,
Hemden für Herren und Knaben z. Lohne sucht
Maria Langer.

Näherinnen
Wäscherinnen

Briefkasten

Für mündliche und schriftliche Anfragen (mit Ausnahme der Anfragen von Bezirks-Seiten), werden nur gegen eine Bezahlung von „Volkswacht" erteilt. Briefliche Auskunft wird nur an auswärtige Leser in dringenden Fällen erteilt, an Breslauer Leser nicht.

B. in Kleinzig. 1. Nein, diese Unterstützungen sind nicht erhöht worden. 2. Der Weg muß entschädigt werden; schreiben Sie an die Bezirksgeschäftsstelle.

J. in Kreise. Zu dem ganzen Gesuch 8 bin wieder Wirt. Die Gemeinden reklamieren Ihr Schaff und Knecht, wie bisher, und die neue Regierung hat ausdrücklich eine Besitzungsregelung mit Erweiterungszulagen versprochen. Sie wird Ihr Versprechen auch halten.

H. in Charlottengrube. 1. Sie müssen zum Amtsvorsteher gehen. Er ist jetzt zuständig, ob Ihrem Antrage entsprochen wird. 2. Wenig, dies kann geschehen; der Antrag ist beim organisierenden zu stellen.

R. K. in Br. Ja, Sie müssen zahlen, auch wenn Sie Kriegsversehrter sind. Das Kind muß doch einmal leben.

Bahnarbeiterwohnungen. Es ist an die Regierung zu schreiben, die wohl das weitere veranlassen wird.

G. J. Warum sorgen Sie nicht dafür, daß die Marken nachgeliefert werden? Jetzt wird sicherlich wenig zu machen sein. Die Sache mag dem Versicherungsamt in Breslau, Springstraße 7/11, gemeldet werden.

R. in Schmiedeberg. 1. Ja, wenn Sie behindert sind. 2. Die Kasse muß einen Vertrauensmann (Kassier) bestellt haben, 3. Nein, das gibt es nicht.

Schmiedeberg 100. 1. Das ist nicht möglich; zwei Brüder, welche nicht gleichzeitig Stadtverordnete oder Gemeindevertreter sein, auch nicht Vater und Sohn. 2. Jeder Antrag muß mit Begründung versehen sein.

H. Friedrich-Wilhelm-Straße. 1. Das ist von einer solchen Beteiligung nicht bekannt. 2. Nach unserer Ansicht müßte Sie einen Anspruch bekommen, wenn Sie wieder heiraten nicht entlassen. Sie müßten sich an Ihren Kriegsfürsorgerat wenden.

R. in Natschdorf. Der Gutsherr ist dann nicht berechtigt. Wenden Sie sich an den Gemeindevorsteher, in der Sache zu vermitteln; nützt das nichts, so muß der Geschädigte seinen Anspruch gerichtlich verfolgen lassen.

Ty. in Stein-Lautewitz. 1. Gültig kann Ihre Frau nicht nach bestimmen. 2. Wegen der Arbeit müssen Sie mit der Firma verhandeln; es ist schon möglich, daß Sie angenommen werden.

R. in Rattenhausen. Wer bei Kaufmann in Breslau keine Waren verkauft, kann nicht gehen; schreiben Sie nochmals an das Kaufmann.

B. in Gilberdorf. 1. Ihre Versorgungsansprüche müssen Sie beim Bezirkskommando geltend machen. 2. Diese Anregung haben wir dem Verlag der „Volkswacht" übergeben.

Familiennachrichten

Nachruf!

Als Opfer des Weltkrieges starben den Heldentod in Feindesland unsere beiden Freunde u. Mitarbeiter

Hermann Berger

Paul Lemsch

Ein ehrenvolles Andenken bewahren

Breslau 25760

Die Kollegen im Büchsen der Invaliden u. Invalidenhilfe.
Zahlstelle Breslau.

Eine Kugel kam geflogen!

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber, herzensguter Mann, unser treusorgender Vater, Sohn, Schwiegersohn, Schwager, Onkel, Neffe u. Cousin, der Maschinen-Arbeiter

Paul Hentschel

im Alter von 33 Jahren, am 12. d. Mts. nachmittags 2¼ Uhr, als ein unschuldiges Opfer des bedauerlichen Vorfalles am Landgericht, von einer Kugel tödlich getroffen wurde.

Dies zeigen schmerzerfüllt an mit der Bitte ihm die letzte Ehre zu erweisen

Die schwergeprüfte Gattin

26038 **Martha Hentschel**
geb. Glodeck

nebst 5 unmündigen Kindern.

Breslau X, Mehlgasse 29.

Beerdigung: Mittwoch nachmittags 2½ Uhr von der Leichenhalle in Oswitz.

Dem Stamm die Krone gebrochen,
nur Zweiglein hängen herab,
wer wird sie beachten, erzählen,
die Krone sie liegt ja im Grab.

Verspätet!

Am 14. Februar verstarb unser Freund und Verbandskollege, der Schlosser

Max Neugebauer

im Alter von 20 Jahren. 26017

Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren

Die Mitglieder des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes
Verwaltungsstelle Breslau.

Beerdigung: Dienstag, den 18. Februar, nachm. ½3 Uhr v. d. Halle des Militärfriedhofes Oswitz. Trauerhaus: Westendstr. 33.

Am 13. d. M. verstarb plötzlich die Frau unseres Kollegen Adolf Stiller.

Ein ehrendes Andenken werden ihr bewahren [25775

Die Mitglieder des Zentral-Verbandes der Maschinisten u. Heizer Deutschlands
Zahlstelle, Elbe-Oder-Seefahrt, Sitz Breslau

Zentral-Kranken- und Sterbekasse der deutsch. Vereinshäuser (V. a. G.)

Am 13. Februar verschied infolge eines vorher erlittenen Unfalls der Schlosser

Rudolf Fielsch

im Alter von 49 Jahren. [26092

Sein Andenken werden in Ehren halten

Der Vorstand und die Mitglieder der Zahlstelle Breslau.

Beerdigung: Mittwoch, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des Bernhardin-Friedhofes in Dürrgoy.

Am 15. Februar verstarb unser Freund und Verbandskollege, der Vorschlosser

Rudolf Fielsch

im Alter von 50 Jahren.

Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren

die Mitglieder des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes
Verwaltungsstelle Breslau.

Beerdigung: Mittwoch, den 19. Februar, nachm. 3 Uhr, von der Halle des Bernhardin-Friedhofes in Dürrgoy. — Trauerhaus: Ohlauerstr. 21.

Am 15. d. Mts. verschied unser Mitglied, der Schlosser

Rudolf Fielsch

im Alter von 49 Jahren 3 Monaten.

Ehre seinem Andenken!

Der Sozialdemokratische Verein Breslau.

Beerdigung: Mittwoch, den 19. Februar, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des Bernhardin-Friedhofes in Dürrgoy. 26104

Trauerhaus: Ohlauer Straße 21. Distrikt 14.

Bekanntmachung.

Im Putzgewerbe herrscht großer Mangel an Arbeitskräften, der besonders darauf zurückzuführen ist, daß während der Kriegszeit Putzmacherinnen aus ihrem früheren Berufe in die Bureautätigkeit abgewandert sind. Wir richten an alle Arbeitgeber, welche frühere Putzmacherinnen in ihren Bureaus beschäftigen, das dringende Ersuchen, sich mit dem städtischen Arbeitsnachweis, weibliche Abteilung, Gartenstraße 5, unverzüglich in Verbindung zu setzen, und die bei Ihnen in Bureaus beschäftigten früheren Putzmacherinnen, soweit diesen der Arbeitsnachweis angemessene Stellungen vermitteln kann, zu entlassen. 26089

Breslau, den 15. Februar 1919.

Städtisches Arbeitsamt.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 25. Februar 1919, vorm. 9 Uhr,

findet i. Gasthaus „Zur Waldmannsruh" in Oswitz

Verkauf von stärkerem und schwächerem Nutz- und Brennholz

aus den diesjährigen Durchforstungen

meistbietend statt.

Es sind unter anderem 26102

8 stärkere Pappeln
1 „ Eiche
120 rm Hart- und Weichholz, Scheit und Knüppel

zu verkaufen.

Das Kaufgeld ist im Termine zu bezahlen.

Breslau, den 15 Februar 1919.

Die Gartendeputation.

Die Gleichheit

Alle 14 Tage erscheinend, Heft 15 Pfennige. Durch Expedition und Kolporteure zu beziehen

---

Heiratsgesuche.

Kriegerwitwe

30 Jahre, 2 Kinder, sucht Bekanntschaft mit besserem Herrn zwecks spätere Heirat. Zuschriften unter G. 194 an die Expedition der „Volkswacht" erbeten. 26018

Kriegerwitwe

38 Jahre, evang., mit eigenem Heim, wünscht stillen Herrn mit nur gutem Charakter zwecks spätere Heirat kennen zu lernen. Zuschriften mit Bild, welches bald zurückgesandt wird, unter G. 165 an die Expedition der „Volkswacht" erbeten. 26049

Junge anständ. Kriegerwitwe 33 Jahre, 2 Kinder, mit eigenem Heim und etwas Gutsperlinnen, sucht mit solchem Mann bessere Heiratsverhältnisse kennen zu lernen zwecks späterer Heirat. Zuschr. mit näh. Angaben unter G. 193 an die Expedition der „Volkswacht" erbeten. 26048

Alleinst. Fräulein

34 Jahre alt, evangel., wünscht sich zu verheiraten. Witwer angenehm. Zuschriften unter G. 191 an die Exped. d. „Volkswacht" erbeten. 26012

Suche gebildete 26073

Landwirte

28 Jahre, katholisch und evang., suchen nähere Bekanntschaft mit gebildeten, vermögenden Damen von 18 bis 28 Jahren, event. Einheirat. Näh. Angabe mit Bild unter G. 195 an die Expedition der „Volkswacht" erbeten.

Sonnabend Abend auf dem Wege Ohlauerstadtgraben, Sternstraße 26083

Buch a. d. Stadtbibliothek,

Bekanntmachungen aus der Zeit von 1809 verloren. Abzugeben gegen Belohnung v. 20 M. Ohlauerstadtgraben 28, part.

Soeben erscheint:

„Von Kiel bis Berlin"

Von Erich Kuttner
Redakteur des „Vorwärts"

Preis 50 Pfg.

Mit zahlreichen Illustrationen in Kupferdruck.

Buchhandlung „Volkswacht".

Wohnungen

Achtung! Hausmeister!

Wer verschafft jungem kinderlosem Ehepaar, per sofort oder später 2 Zimmer-Wohnung mit Küche, was um, im Osten, Süden oder Zentrum gegen entsprechende Vergütung. Ang. an

G. Hoschfeld,
26088 Schweidnitzerstraße 18.

Hohe Belohnung!

In der Nacht vom 14. bis 15. Februar, in der Droschke vom Hauptbahnhof nach Blumenstraße 4, eine hellgelbe Lederhandtasche stehen geblieben, gegen hohe Belohnung abzugeben

Blumenstraße 4, I.

Maßanfertigung
Kostüme
Mäntel
Röcke
aus alten und neuen Stoffen, billigst und preiswert.
Reparatur ohne Wartezeit.
Frau Krahl, Albrechtstr. 49, II.

Schneiderkurse
f. Frauen u. Töchter erteilt
Frau E. Richter,
Gartenstraße 30, II.
Tages- u. Abendkurse.

Kaufm. erfahr. Buchhalter sucht
Stundenbuchhaltung,
Kontoarbeiten, Revisionen, Abschlüsse.
Offerten unter G. 197 an die Expedition der Volkswacht.

Schlesterbrot
das leichtverdaulichste Vollkorn-Frühbrot ist immer zu haben. Bäcker-Meist. Ehrlich
Höfchen bei 25764
Fr. Strauch, Schweidnitzerstr. 21.
Telefon 1768.

Fachwerke 26084
Lehr-, Hand- u. Musterbücher
für sämtliche Gewerbe, als:
Bauzeichner, Maler, Schlosser, Stellmacher, Tischler usw. usw.
Leicht als empfohlen Nachgeschäft, seit 1. Januar 1895 in Schlesien, Posen, Pommern, Ost- u. Westpr.
R. Schröders
Gewerbebuchhandlung,
Breslau 1, Albrechtstr. 52.

Hoffnungslose
Geschlechtskranke,
Nervöse sowie chronisch Leidende aller Art, behandelt Naturheilpraktik. Schlote, Wilhelmsbrücke 2.

Klavierstimmung.
und Reparat. wird bei solid und preiswert ausgeführt. [25.76
Walzik, Albrechtstr. 21, III.

Achtung! Hauswirte!
Dachreparatur, sowie Umdeckungen jeder Art werden von tüchtigem Fachmann sof. ausgeführt. Off. unter K. 101 a. d. Exped. d. Volkswacht.

Haarschmuck
sowie Kämme aller Art werden repariert. Schildpatt wird schnell poliert. E. Böhm, Matthiasstraße 8, a. d. Universitätsbrücke.

Es werden wegen Aufgabe
hocheleg. Pelzgarnituren
a Felle mit 140 Mk. unverkauft
Modehaus, Odeschenstr. 50, I.

In welchem größeren Dorf oder kleineren Stadt findet
tücht. Malermeister
auskömmliche Existenz? Würde gleichzeitig Grundst. mit Obst- u. Gemüsegart. kauf. Evtl. Off. u. G. 192 an die Exp. d. Ztg. 25597

Suche meine Wirksamkeit in vollen Umfange wieder aufgenommen. 2606
Ernst Ritzmann
Magnetopath
Kletschkastraße 8.
Sprechzeit von 10—2 Uhr.
Behandlung aller inneren und äußeren Leiden.

Kauf

Ich kaufe gebr. Möbel
aller Art, Hobelbänke, Werkzeug, jeden Posten Leinen, Bett-, Tisch-, Schlafdecken und andere Sachen zu hoch. Preisen. [25777
Wahlen, Friedrichstraße 17

Zeitbahn
neu, sowie gut erh., kauft jeden Posten. Klemner jr., Brandenburgerstraße 24, II. [25761

Russ. Tee
in Originalpack. zu kaufen gesucht. Off. u. G. 1000 a. d. Exped. d. Ztg.

Verkauf

Billig zu verkaufen:
1 große Zink-Badewanne, 1 Waschtisch, 1 Schaukelstuhl mit Polster, 1 Glasaufsatz, 1 Kassette, 1 Kassenschublade, 1 großen Posten Knöpfe
Matthiasstr. 77, Hth. III.
5700

Installations-Werkzeug
und Fassonstücke zu verkaufen. Zu erfragen Dorotheenstraße 4, III. Eig. bei Urbach.

Küchen-Möbel
neuer Kastenwagen in der Ausw. in Friedewalde, Hundsfeldt Chaussee. Buschkamm. [26011

Wenig getragene [26010
Kinderlederschuhe
9—11 Jahre zu verkaufen bei
Abbner, Scheitnigerstr. 22, II

Wringmaschine 42 cm neu.
Kommunal, Kriegsware, verkauft Humboldtstraße 5, I. l.

Verkauf gebr. Möbel,
Servante, Kommod., Stühle, Spiegel, Tische, Chaiselong., 30 Stück Bettstellen u. viel and. res. Friedrichstraße 17, Wahlen. 25777

Fahrrad
(Holzbereif.) 1 Puxum, 26×1¾, Schläuche, Tacho, lg. Mann z. st. Gust. Opitz, Göchstr. 104, pt.

Tischdecke, (26077
weißbettig, sehr elegant, 260 M., Stoff 90, ganz neu, umständehalb z. verk. Leder, Kaiserpl. 14, I.

Küchenbüfett und Sofa
zu verkaufen. 25759
Zehnerstraße 9, Bisata.

Eiserne Kinderbettstelle neu, billig zu verkaufen Luisenstr. 16 Hof I. Hacker.

Bunte Jugend-Bücher
jedes Bändchen 10 Pfg.
Zu beziehen
durch die Expedition.

Arbeitsmarkt.

Arbeitsmarkt-Inserate
in der Volkswacht kosten die kleine Zeile
nur 25 Pfennige

Lohnender Nebenerwerb
für redegewandte Genossen und Genossinnen durch Empfehlung einer sozialistischen Wochenschrift.
Näheres durch
„Freies Deutschland"
Verlagsgesellschaft m. b. H. 26050
Hannover, Heinrichstraße 34.

Maschinen-Näherin
auf 26045
Knopflöcher
(Singer) gesucht.
H. Ehrlich,
Taschenstraße 3—5.

Hausschneider
der auch kort Maschine sch. edet, sofort gesucht. 26047
Max Arnsberg, Karlstraße 64.

Tüchtige Rockschneider
für Maßarbeit in und außer Hause, gesucht. 26044
Pietsch & Sannig,
Albrechtstraße 21.

Frauen,
die das Sortieren von Lumpen verstehen, können sich melden bei
S. Pinner,
Gräbschenerstraße 37.

Tüchtige selbständige
Taillenarbeiterinnen
für sofort gesucht
Albert Michaelis, Ring 48
Detailabteilung 26095

Zuverlässiger
Nachtwächter
für großes Geschäftshaus sofort gesucht. Schriftliche Meldungen mit Angaben bisheriger Tätigkeit und Lohnansprüchen unter C. 113 an die Exped. der Volksw.

Maschinen-, Handnäherin
und Heimarbeiterin auf einfache Herrenjacketts, auch welche, die sich einrichten wollen, sucht
Kleinert, Paulstraße 26, 1. Etg.

Frauen- und Mädchen
zur Konfektion (Ulster) in und außer dem Hause sucht Sobek, Schweidnitzerstraße 38, hpt.

Schneidergesellen
zu Maschine und Bügeln, zu Ulster und Gallas, sofort [25787
Schnalke, Schuhbrücke Nr. 74, 4. Etage.

Tüchtige Korbmachergesellen
können sich melden. Wochenlohn 100 Mark. (25768
Stamphe, Schweidnitzerstr. 32, Stadtbahnhofstr. 37.

Schneidergesellen
auf Maßarbeit, Tag-Stück-Lohn, sofort gesucht (25757
M. Beugel, Herrenstraße 2, I.

Sand-, Maschinen-, Masken- u. Lehm-
Former
finden dauernde, lohnende Beschäftigung
Eisengießerei u. Maschinenfabrik Akt.-Ges.
Bautzen i. Sa. 26025

Näherinnen
auf Mäntel können sich melden bei 26016
Plucknat, Berlinerstraße 88 (Laden)

Tüchtige Gemaschenkeppererinnen
außer dem Hause (Heimarbeit) für Damen- und Herrenhemden, bei hohen Löhnen können sich melden. 26015
Karl Fuss, Schützenfabrik, Zweigstelle, S. L.

Herrenschneidermädchen
sucht Greulich, Badergasse 9/10. 26028

Maschinennäherin
auf Militärsachen sucht bald 26023
Schaal, Lewaldstraße 8, 4. Etage.

Maschinen-Handnäherinnen
für dauernde Arbeit bald gesucht (25754
Langer, Matthiasstraße 88, II.

Heimarbeiterinnen
für Zivilhosen, sowie zum Reparieren von Militärmänteln verlangt (25753
Sonnenstraße 7, III, links.

Maschinennäherin
auf Ulster und Sakkos [25789
Schnalke, Schuhbrücke Nr. 74.

Trägerinnen
für alle Stadtteile und Kleinburg sofort gesucht.
Verlag der „Volkswacht".

Soldaten und Händler
verd. tägl. Mk. 50.— d. Verk. m. neuest. 10 teilig. Buntdruckartikel „Hoch Arbeiter- u. Soldatenrat" in Mappen gepackt à 30 Pfg. bei Abnahme von nicht unter 100 Mappen. 26033
L. Herschel, Kunstverlag, Leipzig-L.

Handnäherin a. Militärarb.
f. Gitrach, Brandenburgstr. 28, II.

Schneider
auf Hosen, Westen u. Jacketts für dauernde Arbeit gesucht.
Guttmann & Napieralla
Ohlauerstr. 14, II/III.

Hausmeister
gel. Stube vorh. Neuschestr. 5.

2 flotte
Hausschneider
werden zu engagieren gesucht. [26106
Guttmann & Napieralla
Herrenkonfektion engros
Ohlauerstr. 14, II III.

Hosennähterin
kann sich melden. Schuller, Schweidnitzerstraße 18, II. [25755

Hosennähterinnen,
auch a. Hause, melde sich b. [25745
Stein, Seminargasse 15.

Tüchtige Westennähterinnen
können sich melden (25761
Mosche, Hildebrandstr. 8, I.

Tücht. Wäscheausbesserin
kann sich melden bei (25747
Bernstein, Gräbschenerstr. 37.

Handnähterinnen
auf Ulster gesucht. [25770
Kiesstraße Nr. 34, I. links.

Schneider-Gesellen
auf Ulster gesucht. [26031
Weißbach, Neuberstr. 13, I. r.

Tüchtige Gesellen
zur Maschine und Bügeln, auch Mädchen z. Maschine u. Hand b. hohem Lohn dauernd sich melden. Kekeit, Leuthenstraße 27, III.

Herrenschneidermädchen
zur Maschine und Hand, auch Lehrmädchen gesucht. [26030
Weißbach, Neuberstr. 13, I. r.

Tüchtige, selbständige
Schneiderin
gesucht, bei dauernder Beschäftigung. Antritt sofort. [26100
F. Grotschmer,
Gartenstraße 62.

Meine bedeutend vergrößerten Geschäftsräume befinden sich jetzt

Albrechtstr. 4. Optiker Garai

Arbeitskräfte, helft der Landwirtschaft!

Männer, Burschen, Frauen und Mädchen,

die vom Lande kommen, oder mit landwirtschaftl. Arbeiten vertraut sind, werden **sofort bei ausreichenden Löhnen** und entsprechendem Deputat oder voller freier Kost zur landwirtschaftl. Arbeit und für Forstarbeiten **gesucht**. Zu melden beim

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer
Breslau, Bahnhofstraße 19 (Vorderhaus rechts).

Trauer-Hüte
bekannt grosse Auswahl.
Billigste Preise. 23242
Hulda Siedner,
Schmiedebrücke 15/16, Ecke Kupferschmiedestr.
Bitte meine 4 Schaufenster zu beachten.

Geschwister Felix u. Olga Lepach's
Tanz-Schule Altbüsserstr. 29, I.
lehre gründlich und schnell alle modernen Rund- und Tourentänze in Kursen sow. im Einzelunterricht.
Anmeldungen täglich. 28851

BKR
Stiehlers eingedickte Milch
mit u. 40% Rahm, die ergiebige Kraft für Kaffeekonsumt
schmeckt gut
und ist nahrhaft!
1/2-Pfund-Glas 3,30 M., 1-Pfund-Glas 6,50 M.
Breslauer Kaffee-Rösterei
Otto Stiebler
Breslau, Zwingerplatz 8, u. Filialen.

Soeben erschien neu in 20. Auflage:
Hygiene der Ehe
Ärztlicher Führer für Braut- und Ehestande von Frauenarzt Dr. med. Zikel, Berlin.
Aus dem Inhalt: Ueber die Frauenorgane — Körperliche Ehetauglichkeit und Untauglichkeit. Gebär- und Stillfähigkeit. Frauen, die nicht heiraten sollten! usw. Enthaltsamkeit und Ausschweifungen vor der Ehe. Eheliche Pflichten. Keuschheit oder Polygamie? Hindernisse der Liebe usw. — Krankheiten in der Ehe — Rückstände früherer Geschlechtskrankheiten. Vorbeugung und Ansteckungsgefahr. — Körperliche Leiden der Ehefrau. Entstehung und Heilung der weiblichen Geschlechtskrankheiten. Folgen der Kinderlosigkeit. Gefahren späten Heiratens für die Frau. — Hysterische Anfälle. Hygiene des Nervensystems bei Mann und Frau usw. 16092
Bezug gegen Einsendung von M. 4.— oder u. Nachnahme durch Medizin. Verlag Dr. Schweiger, Abt. 328, Berlin NW. 87.

Beleuchtungskörper
für alle Lichtarten,
Kunstgewerbl. Metallarbeiten
in Schmiedeeisen, Bronze u. Holz.
Umarbeitung, Modernisierung
aller Beleuchtungskörper übernehmen nach
eigenen u. gegebenen Entwürfen
Fabrik moderner Beleuchtungskörper
GEORG FREY & Co. Breslau I.
Höfe Gasse 16. Tel. 1719 u. 4075
Verlangen Sie unser Angebot.

Tanz-Schule
Weiße Gasse 15, II. Ecke Breite-Str.
lehrt täglich, stets u. sicher alle modern. Tänze, auch Sonntags. Einzelunterricht jederzeit. Beginn neuer Kurse f. Anfänger. Anmeld. täglich. Walzer. Rheinländer. Changieren in 2 Stunden.

Tanz-Schule
C. M. Trapp.
Messergasse Nr. 16.
lehrt flott und sicher alle Rund- und Tourentänze. Beginn neuer Kurse für Anfänger. Anmeldg. täglich. 24874
Einzelunterricht jederzeit.

Kluge Handwerker
bereiten sich vor für den neuen gewerbl. Aufschwung, erhöhen **jetzt** ihre Kenntnisse und Fertigkeiten und sichern sich damit **eine gute Existenz oder glänzende Stellung**. Verlangen Sie von mir sofort **umsonst einen illustr. Katalog** über anerkannt gute, erprobte und lehrreiche Fachbücher, die Sie in Ihrem Berufe fördern und vorwärtsbringen. Für Meister, Lehrling u. Geselle. **Verlangen. Carl Herm. Ludwig, Breslau 28/219.**

Waschanstalt SANITAS
Niedergasse 25
Wäsche nach Gewicht.

Beleihe
Waren all. Art höchst. (24653
Leihamt, Schweidnitzerstr. 12.
Tägl. geöffn. 8—12, 2—6.

Möbel
ca. 25 Ausstattungen komplet, per sofort lieferbar, um Besichtigung im eigenen Interesse, wie auch einzelne **Schränke, Vertikos, Spiegel, komplette Küchen, Sofas, Chaiselongues** zu sehr billigem Kassa-Preis evtl. auch Teilzahlung, bei
Eisinger,
Schwerstraße 5.

Gummi-waren 20090
jeder Art.
A. Kindler
Breslau I, Junkernstr. 6.

Waldmann-Kerbiklampe
die best. Ausführung, sofort lieferbar, für Haushalt, Stall, Werkstatt, Milchküche. Beleuchtung ganz vorzügl. geeig. Viele Anerkennungen. Preis per Stück 4.— Mk.
Händler erhalten Rabatt.
Gebrüder Wiedemann
Werkzeug- u. Metallwarenfabrik, Kl. Kniehnitz, Post Bischwitz.

Katzenfelle
kaufen wir jederzeit zu hohen Preisen, billigst bei
A. Seinscher
Kürschnerei, Schweidnitzerstraße 46.

Möbel

Zahnersatz
mit und ohne Gaumenplatte,
Plomben, Reparaturen,
Umarbeitungen.
Schonendste Behandl.
Mäß. Preise, auf Wunsch bequeme Zahl.-Beding.
Auswärtige in 1 Tage.
Schliebs, Reuschestr. 13
8—1, 2—6. Sonnt. 9—12.

Zahnpraxis
für sämtl. Zahnarbeiten. Korrekte und sorgfältigste Behandlung, mäßige Preise. **Sonntags** halber Preis. 22700
Maria Gabrysch.
Scheitnigerstraße 13, I.

Darlehn
geg. Bürgsch. od. Sicherh. v. alt. Mustersch. verm. distr. (Rückp. bel.). Off. u. D. 111 a. d. Exp. d. Volkswacht. 24040

Kinder-Milch-Sauger
Lutscher, Tropfen,
weich, 1/2 Jahr Garantie. 1 Stück 2 Mk. Besser: 1 Stück 3 Mk.
Frau Niebusch,
Breslau Clausewitzstr. 26.

Grammophon
mit Platte 95 Mk., Akkordzither billig.
Pohl, Gräbschenerstraße 62.

Hausfrauen!
Das weltberühmte
„Fittgenluxe"
hält alles feuer- und wasserfest. Die vielen großartigen Eigenschaften, welche es in sich vereinigt, machen dieses für jeden Haushalt unentbehrlich. Unglaublicher Erfolg. Zu beziehen in Päckchen à 1 Mk. gegen Nachnahme von 25222
A. Müller, Polsnitz 32 a
bei Freiburg i. Schles.

Anzüge und Paletots
werden zachgemäß gewendet u. umgearbeitet
Militärmäntel
arbeiten wir zum Sportpaletot oder Ulster um.
Ed. Proskauer Nchf.
Schmiedebrücke 66.

Möbel!
Wir haben seit Januar den vollen Betrieb wieder aufgenommen und erweitert und liefern zu zeitgemäß billigsten Preisen in gediegener Ausführung
komplette Küchen- und Zimmer-Einrichtungen, sowie Einzelmöbel, Sofas und Matratzen.
Möbelfabrik Schmidt,
Bismarckstraße 32.

Bettfedern!
Befreiung sofort. Näh. u. Gefl. erbeten. Auskunft erteilt „Inselhof" Breslau, Kl. Ritterplatz 7.

Eisenwaren Werkzeuge
Einkaufsverband
E. Kersten
Breslau, Ohlauerstraße 76.

Ohne Zahnschmerzen
Zahnplombe

Möbel
Schlafzimmer, Speisezimmer, Wohnzimmer, komplette Küchen, Polsterwaren, Kleinmöbel, empfiehlt preiswert.
Fernsprecher 0791.
Albert Nowotny, Weidenstr. 23/24.

Café Präsident
Neue Graupenstraße 2
:: Ecke Freiburgerstraße ::
empfiehlt sich dem geehrten Publikum ab
Sonnabend, d. 15. Februar, nachm. 5 Uhr.
Neue Kapelle.
Täglich Nachmittags-Konzert.
Kein Kaffeehaus — Kein Kaffeehaus

Gute Bücher
bedeutend herabgesetzt
— empfehlenswert: —

Marianne Maldort, Die Hexe von Triesnerberg, 270 Seiten gebd. nur	2.—
Hans Freimark, Der Meister, Roman aus der Gegenwart 392 Seiten, gut broschiert bisher 4.— Mk., nur	2.—
Björn Björnson, vom deutschen Wesen, 270 Seiten bisher 3.— Mk., nur	2.—
Carola Beimark, Die Frauen im Leben Mozarts, illustriert bisher 3.— Mk. nur	1.80
Koebner, Globetrotter der Liebe nur Mk.	1.30
Franz Molnar, Die Panflöte statt 2 Mk.	1.30
Theod. Wolff, Spaziergänge statt 3 Mk.	1.30
A. Hoerhammer, Nessukardin und andere Geschichten, 242 Seiten, bisher 3.—, nur	1.30
Busse-Palma, Des Satans Karten, statt 2.50 Mk.	1.—
Ueber die Verliebtheit, 110 Seiten bisher 3.— Mk., nur	1.—
Eckertz, Der leidende Roland mit Buchschmuck v. G. Tische, 120 Seiten nur	1.—
Claude Berget, Napoleon, Lebensgeschichte mit 12 Abbildungen	60 Pf.

Porto { bei einzelnen Büchern 10—30 Pf. / bei der ganzen Sendung 60 „ / Feldpostpaketporto 25 „

Volkswacht-Buchhandlung, Breslau III
Modernes Antiquariat.

Moderner Zahnersatz
in Gold und Kautschuk
(Plomben rc.) 28190
G. Grossin Nachf. Otto Nasse
Gräbschenerstraße 60, I, Ecke Reichstr.

Zuckerrüben
6.— Mk. pro Zentner
verkauft
Produktenlager Berlinerplatz 16

Alt-Kupfer Blei Messing Alt-Zink Zinn
zahlt höchstens Preis 24182
Otto, Kohlenstr. 3 :: Fernspr. 1908.

Die Gleichheit
Gibt 14 Tage erst. Kredit. Seit 45 Jahren
Strenge Reelität und Solidität in Kleidern.

Als Sieger
Jetzt. Zeit. Schnitte
Herrenbekleidung

Der Kern d.
Fünfkampfes
Kleiderstoffe
231 Seiten, bisher 2.90 Mk. jetzt 10 Pf.

Zurückgekehrt
Dr. B. Fuchs
prakt. Arzt u. Augenarzt
Moltkestr. 5. — Tel. 11378.
Sprechzeit: 8—9 1/4, 2 1/2—4
Sonnt. 9—10 1/2 Uhr. [24187

Richard Bartheit
Dentist, Poststraße 1
wieder **persönlich**
zu sprechen.

Das Zahnpulver „Nr. 23"
Das Ergebnis langjähriger, zahnärztlicher Erfahrungen von Zahnarzt Paul Bahr.
Zahnerhalt., zahnreinigend, zahnfleischkräftigend. [20309
Man verlange ausdrücklich:
„Nr. 23"
Nur echt mit Namenszug Zahnarzt Paul Bahr.
In Apotheken, Drogerien u. einschlägigen Geschäften.

Gummiwaren
jeder Art 25050
Heiß- u. Wasserkissen
Suspensorien, Irrigat.
sowie sämtliche Frauenartikel
Prospekt gratis
Frau A. Gebauer,
Breslau 5, V. Bismarckstr. 1, II.
Ecke Frdr.-Wilhelmstr. 36

Revolution
Postkarten. Mustersendung 50 Pfg. Nachn. 25 Pfg. mehr
Kietzers, Versandgeschäft,
Schweidnitz, Friedenstraße 8.

Hilfe 25507
bei Gericht und Behörden.
!! Kostenfreien Rat !!
Sprechst. 9-10 u. 3-4 Uhr nachm.
Büro Trupke, Brüderstr. 47

Gelegenheitskauf!
1 2türig. Schrank, 1 2türig. Vertiko, 2 Bettstellen m. Patent- und Auflegematr., 1 Sofatisch, 4 Stühle, 1 Spiegel, 1 kompl. Küche, alles zusammen
1395 Mk. 24040
F. Dawid,
Friedr.-Wilhelmstraße 2,
am Wachtplatz.

Kauf

Korken aller Art
kauft zu gut. Preis. die Sammelstelle für Korke, Gartenstr. 62. Auch ab 1. Februar **nur noch Hohenzollernstraße 5,** an der Gräbschnerstraße. 22336
Breslauer Korkenfabrik
A. W. Witte & Co.
Fernsprecher 458.

Marken-Sammlung
und einzelne zu kaufen gesucht.
Verlag, Ohlauerstraße 47.

Verkauf

Grammophon
verkauft, Teilzahlung gestattet.
Mücke, Weidenstr. 25 II.

Gelegenheitskauf!
Bettfedern
Freischwinger, Taschenuhren
Gold- u. Silberwaren
verkauft 21554
Grundmann, Klosterstr. 26, I.

---

2 Bettstellen
mit 3teiligen Patent-Matratzen, 1 komplette Küche, 1 Schrank, Vertiko sehr billig zu verkaufen bei **Eisinger,**
Schwerstraße 5. [25525

Arbeitsmarkt.

Stellenangebote

Maschinen- und Hand-Näherinnen
für Herrenkonfektion können sich bald melden.
König, Blücherstraße 1, I.

Mädchen zur Maschine und Handnähen
sucht **Klein, Am Mäldchen 10, I.** 2548

Maschinen-Handnäherinnen
f. meinen Betrieb ges. **R. Glatz,** Sadowastr. 20, II.

Westennähterin
Büglerin
Handnäherin 26239
sucht **Reimelt**
Ritterstr. 2, I.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen nüchternen, zuverlässigen, verheirateten [24936
Gutsschäfer
der in Kreslau Deputat hat. Bewerbungen Sorgenau, Post Bischwitz bei Breslau.

Gutsschäfer

Wäscherinnen

Tüchtige Näherinnen
stellen Janeborek & Kleiner, Gräbschnerstraße 2. 25548

Näherinnen
Gute, dauernde Stellen, Akkordlohn. Näheres für Alles und Nähen v. Leuten sucht
Maria Langer,

Gute Näherinnen
für Herren- und Damenkonfektion
Sachs & Schwerin
Breslau, Ohlauerstraße 77.

Erscheint 3 mal wöchentlich.

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Den Lesern bei Einkäufen empfohlen.

Abzahlungsgeschäfte

Möbel-Knorr Weißenburgstr. 6 II. Tel. 10505. [illegible] bei 200.- ausw.

Alkoholfreie Getränke.

Braune-Brause.
Demmig-Brause Rosenthal Tel. 2065
Gesundbrunnen, Matthiasstr. 123.
Speck & Gäring Telephon 4402
Thomas-Brause, Gubenstr. 84, Telephon 2311.

Aufbügelung, Kleiderreparatur- und Wendeanstalten

„Elegant", Poststraße 2.
Merkur, Höchenstraße 53.
Silesia, Gabitzstr. 63, Ecke [illegible]-Str.

Bäckereien und Konditoreien.

Berger, Friedr., Kreuzstr. 38.
[illegible], Jos., Scheitn. Str. 44.
Ohnesorge Weinstr. 88 Ecke Matthiasstr.
Tulog, H., Nachodstraße 23.
Freitag, Karl, Oderstraße 29.
Enke, Karl, Hildebrandtstr. 3.
Gulawsky, verw., Rosenth. Str. 26
Pantke, Theod., Fr.-Karlstr. 59

Band

Schäffer, Ring 23.

Bandagisten

Rasche, Karl, Gartenstraße 54.
Rein, Joh., Schmiedebrücke 17/18
Walter, Fr., Am Rathaus 20/21

Beerdigungs-Institut und Sargmagazin

Beiler, Jos., Gräbschenerstraße 95.
Benedix, Gbr., Fr.-Wilhelmst. 1
Helmann, E., Klosterstr. 95/97. Fernsprecher 170.
Israel's, Heinr., Wwe., Matthiasstr. 22
[illegible] Thiemann, Matthiasstr. 124
[illegible], Gräbschn. Str. 34.

Beleuchtungs- und Elektrische Anlagen

Laschig, Paul, Gräbschenerstr. 73, Tel. 7242.
Klose, Artur, Neudorfstr. 42a.
Preissler, A., Gartenstraße 12 Telephon 9222.
Karl Wiedemann Breslau I, Antonienstr. 11, Telephon 11673.

Berufskleidung, Wäsche.

Lichkowitz, Scheitniger Str. 13
Henel-Fuchs, Am Rathaus 23/27.
Mantel, J., Kupferschmiedestr. 42

Bettfedern u. Bettstellen

Schubert, R. [illegible]
Elling, J., Neudorfstr. 2.

Bier-Brauereien, Bier-Verleger.

Blauer Adler, Schuhbrücke 57, Dek.: G. Jahn, Haase-Bier, Vorzügliche Küche.
Grüner Pollak Reuschestr. 64. P. Quabius.
Hübner, Max, Fr.-Wilhelmstr. 45
Kern, Josef, Oderstraße 3.
Mengel, J., Kupferschmiedestr. 5/6
Nitschke, Paul, Nikolaistr. 53.
Brauerei Zum Nußbaum, eingetr. Genossenschaft m. b. H.
Seidel, Franz jr., Hubenstr. 76.
Haase, F. W., Brauerei, Neumarkt.

Blumen und Kränze

Rüße, Marie, Rosenth. Str. 49.

Blusen-Industrie

[illegible] Rosenthalerstr. 11/13

[illegible]

Labude, W., Frankfurter Str. 69
Schönfelder, E., Westendstr. 23 Teleph. 2399.

Bürstenwaren

Diekmann, E., Neudorfstr. 73/75
[illegible], G., Matthiasstr. 130
Graf, W. G., [illegible] 13
[illegible], Klosterstr. 41 [illegible], Matthiasstr. 15
Berger, B., Alsenstr. 30.

Café und Konditoreien

[illegible], Gräbschenerstr. 15.

[illegible]

Henel-Fuchs, Am Rathaus 23/27.

Drogen und Farben.

[illegible], Kleinstr. 18
[illegible], Matthiasstr. 149
[illegible], Weinstr. 68/70.
[illegible], Glog. Str. 1, und [illegible]
[illegible], Paul [illegible]
[illegible], Franz, Leuthenstr. 60
[illegible], Trebnitzerstr. 12
[illegible], Kleinstr. 31.
[illegible]
[illegible]
[illegible], Matthiasstr. 22.
[illegible]

Druckereien

Scherer, Dr., Gräbschenerstr. 58.

Eisen-, Stahlwaren und Werkzeuge

Engel & Senf, Gräbschenerstr. 30
Fiebiger, Gch., Neue Schweidn. Str. 4
Friedrich, Gebr., Schmiedebrücke 24
[illegible], Rosenth. Str. 2
Kaufer Nachflg., Adalbertstraße 18.
Kiaebig, O., Weidenstraße 18.
Scholz, Fritz, Matthiasstr. 91/93
v. Zaschnitz, A., Nchf., Klosterst. 73

Fahrradhandlung

„Frisch auf", Nikolaistr. 42.
Gomolka, Sonnenplatz, Ecke Telegraphenstr.
Hagendorf, A. B., Bismarckstr. 28.
Klinger, J., Matthiasstr. 152 Telephon 7948
Autogene Schweiß-Anstalt.
Willing, Max, Posener Str. 15.
Schlapa, Paul, Tauentzienstr. 145
Seidel, Richard, Alsenstr. 20.
Wegehaupt, P., Bohrauerstr. 17.
Wiehle & Kegel, Tauentzienstr. 92

Färberei u. Wäscherei.

Feitz, G., Fil.: Kleinburgstr. 21, Adalbertstr. 79. Gräbschenerstr. 131
Kelling, W., Färberei und chem. Waschanstalt
Färberei Lorenz, Märkische Str. 44.
Riedel, M., Färb., chem. Wasch-anst., sol. Preise bei bester Ausf.
Silesia, Berlinerstraße 72.

Federn

Schäffer, Ring 23.

Fische, Räucherfischwaren u. Delikatessen.

Aberle, Wilh., Matthiasstr. 153
Altonaer Fischhalle Breslau I, [illegible] Fernspr. 7071 am Blücherplatz.
Götsch, A., Gräbschenerstr. 96.

Fleischereien und Wurstfabriken.

Becker (Schmidt), Tauentzienstr. 15.
Dorn, Kurt, Heinrichstr. 19a.
Dietrich, Rudolf, Ohlauerstr. 30.
Glänzer, Karl, Oderstraße 6.
Grundmann, P., Lehmdamm 56
Hartbrich, Fritz, Schwenkfeldstr. 5.
Hänrich, A., Schweickfeldstr. 31
Hoffmann, Paul, Hirschstr. 53.
Horn, Robert, Steinauerstr. 1.
Jarosch, Max, Bohrauerstr. 83.
Kuriawe, Neudorfstraße 28.
Kusche, H., Fried.-Wilhelmstr. 92.
Kümmel, F., Fr.-Wilhelmstr. 107
Lorenz, Carl, Ohlauerstr. 31.
Meinhold, Richard, Neumarkt 14
Mereitig, Paul, Matthiasstr. 148
Neumann, Rich., Gr. Fürstenstr. 7
Papst, Reinhold, Promnitzstr. 54.
Petroll, Friedr., Leuthenstr. 29.
Pilling, Carl, Bärenstraße 30.
Schmidt, Alf., Scheitn. Str. 30
Schmidt, Franz, Alsenstraße 42.
Schrait, Jul., Matthiasstr. 174.
Scholz, Georg, Bärenstraße 11.
Scholz, Rob., Dessauer Str. 3.
Stenzel, Jos., Frankfurterstr. 169
Striegel, Gustav, Nikolaistr. 70
Walle, Karl, Schießwerderstr. 45

Friseurgeschäfte

Gießmann, Kurt, Gräbsch. Str. 70

Galanterie- u. Spielwaren

Gebr. J. Benjamin, Schmiedebrücke 12, 1. Viertel v. Ringe.
Jul. Benjamin, Friedrich-Wilhelmstraße 5.
Renner, Ruk., Fr.-Wilhelmstr. 76

Gardinen, Teppiche

Bielschowsky Ed. jr., Nikolaistr. 75—76

Gasthäuser u. Hotels.

[illegible], Matthiasstr. 69/71
[illegible] Reß, Matthiasstr. 88
Zum alt. [illegible], Schweidnitzerstr. 7

Gastwirtschaften

Adler, Ernst, Neudorfstr. 39.
Albert, W., Trebnitzerstraße 50.
[illegible] Weinstr. 72 2 große Vereinss., jed. Sonnab., Sonnt. Musik. Unterh. Gute Hausmannsküche „Stadtbel."
[illegible]
[illegible], Paul, [illegible] 41.
[illegible], Karl, [illegible] 6.
[illegible], Gr. Dreilinden(?) 22
[illegible]
[illegible], Rosenth. Str. 27
[illegible] empfiehlt ihre Lokale f. Vereine u. Versammlungen.
[illegible]
[illegible], Michaelisstr. 31
[illegible], Wilhelmsufer 6.
[illegible], Franz, Frankf. Str. 69
[illegible], Trebnitzer Platz 1.
[illegible] Michaelisstraße 11.
[illegible], Gemütl. [illegible], u. Sonnt. Musik. Unterh., [illegible]
[illegible], Schmiedegasse 7.
[illegible], Bärenstr. 32
[illegible]
Groß, Heinr., Lehmdamm 48
[illegible]
[illegible], Schwedenstraße 20.
[illegible], Wiesenstr. 24.
[illegible]

Gastwirtschaften

Görlitz, Paul, Theresienstr. 11
Hanke, Paul, Matthiasstr. 89
Hackenberg, Karl, Gabitzstr. 61
[illegible], R., Oswitzer Str. 1
Kaiserhof Festsäle, Frankf. Str. 117/19 Tel. 5948. Jed. Sonnt. öff. Tanz
Diller, Karl, Michaelisstraße 60.
Hoffmann, Anna, Anderssenstr. 4.
Jaust, D., Hedwigstraße 29.
Kapisch, P., Weinstraße 58.
Kipke, Herm., Frankf. Str. 72
Kleinert, R., Rosenthaler Str. 21
Köhler, Heinrich, Michaelisstr. 82
[illegible] Lohestr. 45/47. Jed. Sonntag u. Mittw. Tanz. Jeden Sonnabend Vereinsvergnügen.
Krause, Marie, Bismarckstr. 42
Krause, Aug., Westendstr. 74.
Rittmann, Bismarckstraße 5.
Graf Moltke, Frankfurt. Str. 71 Telephon 6937
Täglich musikal. Unterhaltung
Müßling, Ida, Bergmannstr. 12
Paul, Hermann, Friedrichstr. 12
„Zum Pfeiffer" — Ohlauer Straße 45 — Gute bürgerliche Küche.
[illegible] Etablissement, früher „Pariser Garten". Jed. Sonntag, Montag u. Donnerst. Freikonzert, Küche zu kleinen Preisen. Inh.: verw. O. Pick.
Pilz, Gustav, Friedrichstr. 18
Reich, Herm., Frankfurt. Str. 39
Sabisch, Marie, Frankf. Str. 49
Saremba, Herm., Westendstr. 73
Sährig, Karl, Neudorfstr. 23 Ausspannung u. Fremdenzimmer
Schiller-Heim Wäldchen 24. Teleph. 6782. Sonnab. u. Sonnt. musik. Unterhalt., tägl. warme Kochfleischküche
Schmidt, B., Trebnitzer Str. 26
Schönfeld, Arno, Oelsner Str. 8.
Seibt, Wilh., Posenerstr. 25.
Stenzel, Karl, Frankf. Str. 76
Strauß, Max, Vinzenzstr. 8.
Springer, Karl, Promnitzstr. 56
Thomas, R., Trebnitzer Str. 29.
Ulrich, Aug., Roßplatz 1.
Villa Liebig, H. Mater, Liebigstr. 3
Wagenknecht, E., Anderssenstr. 38.
Weide Festsäle, Pöpelwitzstr. 23 Tel. 9431. Jed. Sonntag: Oeffentl. Tanz.
Wosnitza's Restaurant Lohestr. 15, Straßenbahnl. 6. Anerkannt gute Küche.
Wybranietz, Jos., Neudorfstr. 112.
Zimmermann, R., Gräbsch. Str. 122

Glasereien und Bildereinrahmungen

Biehan, Karl, Tauentzienstr. 89. Fernsprecher 1545
Brendel, Rich., Glogauer Str. 2.
Gabriel, W., Rosenth. Str. 15.
Schröter, Fritz, Leuthenstr. 31.

Grab- und Türschilder

Guderley, Jos., Fischergasse 2

Gummiwaren

Reeder, C., Gartenstr. 63, hpt. Kleinverkauf.

Haus- u. Küchengeräte Glas- u. Porzellanhdlg.

Eckert, Carl, Westendstr. 44.
Friedrich, Gebr., Schmiedebrücke 24.
Friedrich, Gertr., Klosterstr. 30/32
Gabriel, W., Rosenth. Str. 15.
Grün, Rich., R. Graupenstr. 16.
[illegible], P. jr., Fr.-Wilh. Str. [illegible]
Kaufer Nachflg., Adalbertstr. 18
Kornmann, R., Fr.-Wilh. Str. 50 [illegible]
Koschka, Maria, Alsenstr. 83/85
Marschall, Rob., Reuschestr. 28.
Otto Friedrich [illegible]
Rothe, Arno, Gräbschenerstr. 25.

Kaufhaus **Hermann Sachs Nachf.** Adalbertstraße 30.

Herren-Garderobe.

[illegible], Reuschestr. 60/61.
Daniel, Fritz, Sonnenstr. 34.
Franz, Karl, Gräbschenerstr. 127.
Heinelt, W., Brandenburgerstr. 60
Kapst, [illegible], Friedrichstraße 67.

[illegible]

[illegible], Teleph. 1976.

Hüte und Mützen.

[illegible], Schweidn. Str. 41/42
[illegible] Str. 1/2 (Koracle).
[illegible], Fr.-Wilh.-Str. 25
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Konsum- und Sparverein „Vorwärts" für Breslau und Umgegend

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Mitglieder, erhöht das Betriebskapital durch Einzahlungen auf den Geschäftsanteil!

Die Eröffnung neuer Verkaufsstellen, sowie die Erweiterung unserer Eigenproduktion bedingen die Vermehrung unserer eigenen Betriebsmittel. Der 50 Mark betragende Geschäftsanteil kann auch ratenweise eingezahlt werden. Mitglieder, die ihre Spargelder bei unserer Sparkasse hinterlegt haben, bitten wir, soweit ihr Geschäftsanteil noch nicht voll eingezahlt ist, den fehlenden Betrag aus Spargeldern überschreiben zu lassen. — Voll eingezahlte Geschäftsanteile werden mit 4 Prozent verzinst.

Installation, Klempnereien

Arndt, Georg, Tauentzienstr. 157
Feike, Rich., Feldstr. 32.
Groß, Rob., Friedrichstr. 20.
Hanhelfer, Jos., Fr.-Karlstr. 4
Heinel, Paul, Oelsnerstr. 9.
Jung, Maximil., Vinzenzstr. 2.
Karoßtein, Jul., Enderstr. 24.
Landschel, Bärenstr. 8, Tel. 9343.
Lux, Max, Rosenthaler Str. 19.
Mausch, August, Posenerstr. 4.
Pischel, Max, Frankfurt. Str. 72
Schubert, Paul, Bärenstr. 30.
Schwarz, Ed., Westendstr. 42

Kinematographen.

Eden-Theater Nikolaistr. 27.

Kleiderstoffe, Seidenwaren

Schäffer, Ring 23.
Süßmann, D., Reuschestr. 60/61.

Klischeefabrik

Geike, C., & Co., Reuschestr. 11/12

Knaben- u. Mädchenbekleidg. Erstlingsausstattung

Kreischmer, F., Gartenstr. 67 Teleph. 6515

Kolonialwaren.

Kaufmann, G., Klosterstr. 146
Freitag, W., Kl.-Tschansch. Chaussee 35
Geitler, A., Matthiasstr. 105.
Gottschling, Ad., Westendstr. 78
Jakubczyk, L., Lehmdamm 45
Kegon, Ed., Tauentzienstr. 181
Konrad, H., Rosenthalerstr. 28
Scholz, Heinr., Ottostr. 2
Scholz, E., Rosenthalerstr. 61
[illegible], Andersenstr. 73, Ecke Langegasse
Stephanienke, Alf., Posenerstr. 13
Weber, Heinr., Matthiasstr. 89
Weidermann, R., Adalbertstr. 17

Konfitüren und Schokoladen.

Kaiser, E., Matthiasstraße 105
Neumann, C. Gottlieb, Altbüßerstraße 45.
Nitsch, Antonie, Frankf. Str. 48
Pohl, B., Neumarkt u. Filialen. Fabrik: Matthiasstr. 97
Schneider, M., XVII, Bärenstr. 6

Korbwaren

Urban, D., Gartenstr. 97

Korsetts.

Fischer, Hulda, Kupferschmiedestr. 17

Krankenpflegeartikel.

Haertel, Hermann Weidenstraße 22, Teleph. [illegible]

Volksfürsorge

Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Hamburg.

Versichert Euch und Eure Kinder nur in der Volksfürsorge!

Die „Volksfürsorge" allein verwendet [illegible] zum Wohle der Versicherten. [illegible]

Lederwaren u. Sattlerei.

Drechsler, Frz., Fr.-Wilh.-Str. 81
Franke, M., Höfchenstr. 22, Teleph. [illegible], Gartenstr. 48, [illegible]
Jäger, Adolf, Fr.-Wilh.-Str. 30.
Kämpf, Emil, Fr.-Wilhelmstr. 84
Klingberg, M., Frankfurterstr. 84
Parle, Richard, Bohrauer Str. 17
Schneider, Ad., Gräbsch. Str. 41

Manufaktur-Modewaren

Hohmuth's Nf., Fr.-Wilhelmst. 95
Simon, C., Scheitnigerstr. 11.

Margarine — Lebensmittel.

F. Abraham Fr.-Wilhelmstr. 12 (Wachtplatz).
Butter-Centrale, Matthiasstr. 187

Milch- und Butterhandlungen.

Bresl. Molkerei, E. G., Berlinerstr. Nr. 60/62 Milch, Butter und alle sonst. Molkereiwaren tägl. frisch durch 77 Läden und Wagen.
Hart, Chr., Tauentzienstraße 87.
Peuschel, Alois, Brunnenst. 34, pt.
Knoll, E., Alsenstraße 21.
Lüdicke, Hugo, 26 Filialen in all. Stadtteilen
Schaeple, August, Löschstr. 2.
Steffen, Rob., Steinstr. 17.

Möbel-Magazine.

Bleischwitz, Alois, & Sohn, [illegible] Str. 13.
Buchta, Franz, Dessauerstr. 3.
Gebr. Buchmann Fischergasse 2, I
Gisinger, M., Fr.-Wilh.-Str. 30 I
Giesel, Max, Brüderstraße 5.
Hoffmann, H., Fr.-Wilh.-Str. 86
Karfunky & Co., Rosenthaler Str. 2.
Kögel, A., Palmstr. Ecke Grünstr. Fernruf 10277
Nowakel & Co., Matthiasstr. 88.
Scholz, Carl, Ring 5, gegründet 1882.
Möbelfabrik Schreiter Bismarckstraße 32.
Seifert, J., Schein. Str. 20 I.
Starker, E., Margaretenstr. 10.
Strauch's Wwe., E. A., Tauentzienstr. 96, Fernr. 8635.
Weiner, Conr., & Co., Bärenstr. 12

Möbeltransportgeschäfte

[illegible], Gräbschenerstr. 49 I [illegible]

Musikinstrumente und Grammophone.

Musikhaus **Jeske**, Fr.-Wilhelmst. 89, Grammophone.
Musikhaus **Melzer** Friedrich-Wilhelmstr. 35 Neueste Schallplatten, Grammophone etc.
Müller Musikhaus Blücherstr. 8
Wiener & Futter, Schmiedebrücke 48.

Nähmaschinen

Dreßler, Jul., & Co., Ring 6, Gen.-Vertretung: „Phoenix".
Wiehle & Kegel, Tauentzienstr. 92.

Obst- und Beerenweine

Bielert, Paul, Bohrauerstr. 27, Näh. Hauptbhnh.
Lorenz, Eugen, Posener Str. 22.

Optiker

„Heidrich" Stadttheater gegenüber.

Papier- u. Schreibwaren.

Dittert, Jos., Leuthenstr. 56.
Friedrich, L., Zig., Fr.-Wilhst. 85
Simon, G., Tauentzienstr. 149
Ziesnitz, Ad., Gräbschener Str. 2.

Pfandleihen und Gelegenheitskäufe.

Bock, Georg, Scheitnigerstr. 42.
Braunschweig, Ketzerberg 18/19.
Drobner, Herm., Hirschstr. 23
Galde, G., Fr.-Wilh.-Str. 61.
Grundmann, Jul., Trebnitzer Str. 21. Anzüge, Uhr., Wäsche.
Koenig, Artur, Alsenstraße 48.
Reißkirn, Fr.-Wilh.-Str. 67, I
Rudolph, Westendstraße 47.
Schneider, Paul, Bärenstr. 12.
Wauke, Alfr., Marianenstr. 6, I
Wähler, H., Schweinfeldstr. 12, I

Photograph. Apparate und Zubehör

Flecher & Co., Taschenstr. 25

Photograph. Ateliers.

Photo-Atelier Cecilie Vergrößerungsanstalt Tauentzienstraße 94, 1. Etg.
Hahn, P., Gust.-Freytagstr. 3.
Paffrath & Kapelle, Ohl. Str. 42 u. 50
Schroeder, E., Fr.-Wilh. Str. 62 Gartenhaus ptr.
Schwarzer, Porträt-Fotografie, Holteistr. 34. II.
Kranich, Klosterstraße 20.
Wunder, Alfr., Frankf. Str. 111

Putz, Moden.

Lnischel, Anna, Fr.-Wilhstr. 59.

Schankwirtschaften.

Bäßler, August, Feldstr. 18.
Brenn. Ausschk., Neudorfstr. 54a
Burghardt, W., Mehlgasse 15.
Epstein, Adolph, Graupenstr. 13.
Glennitz, O., Willmannstr. 18
Heldt & Kleinert, Schweinitzstr. 2.
Hennig, H., Hinterbleiche 5/6
Heutschel, G., Blücherstraße 3.
Heutschel, Paul, Herzogstr. 22.
Kräutersonne, Sonnenplatz.
Nitschke, O., Reuschestr. 54
Pohl, Hermann, Matthiasstr. 7.
Pube, Heinr., Sonnenstr. 14.
[illegible]
Rauchfuß Scheitnigerstraße 33
Schirdewan, C., Klosterst. 104, Fr.-Wilh.-Str. 45, Kath.-Str. 9, Blücherpl. 11, Matthiasstr. 102, Neudorfstr. 68, Messerg. 53, E. Schmidstr.
Schirdewan-Riedel, Teichstr. 23
Schwarz, E., Gräbschener Str. 8 Telephon 6183.
Ulrich, B., Michaelisstraße 34
Walter, Heinr., Schießwerderst. 30
[illegible] Fr.-Wilh.-Str. [illegible], Neue Sandstr. 18, [illegible] Ecke Elbingstr., Kaiserstr. 32, Carlspl. 3, Kl. Scheitn. Str. 20, E. Markt-Str., Mehlg. 5, — Oels, Ohl. Str. 88.
[illegible], Paula, Mehlg. 45/47.

Schirme, Stöcke.

[illegible]

Schuhwaren und Schuhmacher.

Wunder, Paul, Fr.-Wilhelmst. 68
Nafz, Karl, Gräbschener Str. 38

Stempel

Sedlaczek, A., Ringbude 75/76 Telefon 4740

Strumpfwaren

Strümpfe Albert Fuchs Schweidnitzer Straße 49.

Trikotagen, Wollwaren

Sächs. Wollw.-Manuf. Zwingerplatz 1.

Trauer-Kleidung.

Benedix, A., Ring 1, Ecke Nikolaistr.

Uhren- u. Goldwaren

Altmann, Gust., N. Taschenstr. 8
Wäntig, Berth., Neudorfstr. 13
Kühnel, Eduard, Schmiedebrücke 62.
Rosenthal, Neue Schweidnitzer Str. 5.
Schubert, Karl, Klosterstr. 27.

Verkehrs-Institut.

Gothe Radler, Telefon 10000, 4315, 4340.

Vogelfutter

Schneider, Karl, Rosenth. Str. 43.

Waren- u. Kaufhäuser.

Kaufhaus „Adler" Fürstenstraße 2.
Bazar Ohlauertor, Klosterstraße 109
Barnig, M. E., Schießwerderstr. 28
Danziger, M., Gräbschn. 36
Kaufhaus **Jul. Friedländer**, Neudorfstr. 73
Rothenberg, Augustastraße 132, Gräbschener Straße 86, Scheitniger Straße 10.
[illegible] **Zimmerling, B.**, Bismarckstraße 2b

Wäsche-Ausstattungen.

Henel-Fuchs, Am Rathaus 23/27.

Wäsche, Trikotagen.

Bartsch, A., Tauentzienstr. 173.
Bähnisch, Carl, Fr.-Wilhelmst. 21
Bielschowsky Ed. jr., Nikolaistr. 75—76.
Braunthal, Berta, Schmiedebr. 53
Friedländer, G., Sonnenstr. 30
Hauschner, Fr., Neue Graupenst. 13.
Völkel, G., Fr.-Wilhelmstr. 51
Abend, Georg, Leuthenst. 12/14
Hoffmann, A., Rosenthalerst. 61
Klinner, A. O., Scheitnigerstr. 17
Langer, E., Posenerst. 23. 5% Rab.
Langer, M., Klosterstr. 37
Langer, Wilh., Gräbsch. Str. 18
Lichnau, H., Teichstr. 24
Mädler, A., Fr.-Wilh.-Str. 14
Reinelt, C. A., Klosterstr. 9
Riedel, B., Fdr.-Wilhlmst. 55/57
Kaufh. E. Ruß, Fr.-Wilhelmst. 92 5% Rabatt.
Schöneich, G., Frankfurterst. 115
Schulz, Klara, Neudorfstr. 38.

Weiß- u. Wollwaren.

Abend, Georg, Leuthenstr. 12/14
Baum, Oskar, Sternstr. 77
[illegible], Kronprinzenstr. 47
Gustadt, Hugo, Gräbsch. Str. 30
Kaufh. Gold. Zepter, Klosterstr. 47
Lazarus, Franziska, Matthiasstraße 2
Schreiber, W., Tauentzienstr. 160
Leumann, M., Gartenstr. 94 a. Hauptbhf.
Henel-Fuchs, Am Rathaus 23/27.
Pfeiffer, W., Matthiasplatz 11
Wäsche- u. Schürzenfabrikation
Warkus, Berta, Gräbschenerstraße 140.
Werdermann, Elise, Bärenstr. 34.

Werkzeuge, Baubeschläge.

Hübner, Rob., M., Altbüßerstr. 12

Wild und Geflügel.

Adler, L., Oderstraße 2.
Böhm, Arnold, Klosterstr. 17
Doeglan, F., Neudorfstr. 73/75.

Zahn-Ateliers.

Berghofer, Paul, Rhedigerstr. 5 Teleph. 9812
Grellert, M., Augustastr. 151.
Rottwitz, Paul, K. d. Magdalenenkirche 6, I
Weiß, Friedrich-Wilh.-Straße 15.

Zahnersatz - Plomben

Fendler, Bruno, Frankfurter Straße 111. Telephon 942.
Scholz, Artur, Friedrich-Wilh.-Straße 106, I.

Zigarren u. Zigaretten.

Dierich Nachf., Bismarckstr. 28.
Hoffmann, A., Matthiasstr. 95.
Hübner, Jul., Matthiasstr. 100
Kapisch, Paul, Weinstr. 88
Kieslich, M., Rosenth. Str. 18/20.
[illegible] & Co. G. m. b. H. Breslau-Posen Filialen i. Breslau Schuhbrücke 81, Gräbschn. Str. 77, Gartenstraße 100, Wachtplatz 14, Tauentzienplatz 10, Gartenstraße 47, Bohrauer Str. 49.
Klonske, Paul, Berlinerstr. 42.
Lorisch, J., Sonnenstraße 4.
Mahler, Karl, Paulstraße 6.
Maiwald, Georg, Trebnitzerstr. 60
Martens, Max, Lanstr. 4.
Morawe, P., Fr.-Wilh.-Str. 9.
Müller, A., Gräbschener Str. 262
Petersilie, Max, Reuschestr. 97/98.
Schlegel, Jul., Posenerstr. 57.
Seidel, Herm., Rosenthalerstr. 16.
Streicher, Erich, Alsenstr. 64.
Tierol, Ernst, Frankf. Str. 47.
Viertel, Herm., Bärenstr. 24.
Walchnik, Karl, Schmiedebr. 2.
Wrage, Ludw., Trebnitzer Platz 2

Gräbschener Lokale

Fiedler, B., Gräbschener Str. 256, Telephon 2834.
Gerichtskretscham, Gräbschen 27.
Gräber, H., Z. Heinrichsbrunn.
Harmonie Gräbschenerstr. 139/141 Diensl. u. Sonnt. Tanz
Rupprich, Jos., Gräbsch. Str. 181.

Rosenthaler Lokale

„Friedrichsruh", am Friedhof
Görlitz, Gust., Trebn. Chauss. 84/85
Thiel's Etablissement, Tel. 6178

Scheitniger Lokale.

Fürstengarten Besitzer: Max Kuß.
Wirth, Karl, Fürstenstr. 103.

Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis.

Brieg

Arbeiter-Konfektion.
Wittner, B., Aepfelstraße 1.
Bierbrauereien.
Brieger Stadtbrauerei A.-G.
Bürgerl. Brauhaus, E. G. m. b. H.
Holz- u. Kohlenhandlung.
Treßler, Carl, Neuhäuserstr. 55.
Hüte, Mützen, Pelzwaren.
Liebeneiter, E., Zollstr. 11/12, Schuhwaren.
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren.
[illegible]
[illegible]
Uhren und Goldwaren.
[illegible]

Ohlau

[illegible]
[illegible]
[illegible]

Cosel

[illegible]

Dt.-Lissa-Stabelwitz.

Arbeiter-Bekleidung, Schuhwaren
Bruner, Kauth., Breslauerstr. 19
Manufakturwaren, Arbeiterkonfektion.
[illegible], Breslauerstraße 1.

Lokale a. d. Oder

[illegible]

Oswitz

Gemischtwaren.
Tietel, Konrad, Oswitz 14.
[illegible]

Gr.-Mochbern

[illegible]

Kl.-Tschansch

Bäckerei.
[illegible]

Volkswachtleser!

Das Bezugsquellen-Verzeichnis sei Euer Adressbuch, berücksichtigt die Inserenten desselben und beruft Euch darauf.
[illegible] Volkswacht G. m. b. H.

Zusatz-Seifenkarten!

Auf Grund der Ausführungsbestimmungen vom 21. Juni 1917 zur Verordnung über den Verkehr mit Seifen usw. vom 18. April 1916 werden für den Ausgabezeitraum der neuen Seifenkarten von März bis einschließlich August 1919 wieder Zusatz-Seifenkarten auf Antrag durch die Stadtverteilungsstelle, Abteilung für Seifen- und Waschmittelversorgung, Ring 60, III., ausgegeben für

a) Aerzte, Personen, die berufsmäßig mit Krankheitserregern arbeiten, Zahnärzte, Tierärzte, Zahntechniker, Apotheker, wenn letztere Harn- und Sputum-Untersuchungen auszuführen haben, Hebammen- und Krankenpfleger;
b) Personen, die mit ansteckender Krankheit oder Tuberkulose jeder Art behaftet sind;
c) Krankenhäuser auf die nach dem Jahresdurchschnitt berechnete Kopfzahl der verpflegten Kranken;
d) Arbeiter, die in gewerblichen Betrieben vor dem Feuer oder mit der Kohlenbewegung ständig beschäftigt sind, für Schornsteinfeger für Land- und Schiffsschiefreiniger und für Arbeiter, bei denen infolge der Einwirkung von Schmierölt-Ersatz Erkrankungen der Haut eintreten, sofern sie nicht durch ihren Betrieb mit Zusatzwaschmitteln versorgt werden;
e) Kinder im Alter bis zu 18 Monaten.

Vordrucke zu den Anträgen für die Personen der Berufsgruppen zu a), b) und d) werden durch die Brotmarkenausgabestellen kostenfrei ausgegeben.

Die Anträge für Krankenhäuser und Kinder für letztere unter Beibringung eines Geburtsausweises, sind unmittelbar bei der Abteilung für Seifenversorgung, Ring 60, III anzubringen.

Personen, die Zusatzseifenkarten wegen Krankheit beantragen wollen, erhalten die erforderliche ärztliche Bescheinigung kostenfrei ausgestellt. Hierzu haben sich bereit erklärt die Kreis-Aerzte, der Stadtarzt, die beamteten Aerzte der Königl. und Städt. Kliniken, Stifts- und Vereinskrankenhäuser sowie die Aerzte des Vereins zur Fürsorge für unbemittelte Lungenkranke in Breslau. 25736

Breslau, den 14 Februar 1919.

Stadtverteilungsstelle.
Dr. Fuchs.

Mehrere
hundert Schulabgänger
suchen schon jetzt durch Arbeitsamt **Stellen** für Ostern.
Anmeldungen offener Stellen deshalb erwünscht an
Städtisches Arbeitsamt
Zentrale für Berufsberatung und Jugendlichen-Vermittlung, Gartenstraße 27. 25716
Fernruf Nr. 4861. 8—12, 3—6 Uhr.

Am Montag, den 3. März 1919 findet um 10 Uhr vormittags im Geschäftszimmer der Garnison-Verwaltung, An den Kasernen 10, die
Vergebung der Fuhrenleistungen
für das Rechnungsjahr 1919 statt.

Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Garnison-Verwaltung aus; sie müssen vor Abgabe des Angebots gelesen und unterschrieben werden. 25733

Garnison-Verwaltung Breslau.

Bekanntmachung über Angestellte.

Wie uns mitgeteilt wird, haben Arbeitgeber in vielen Fällen in der Absicht, weibliche nichtbedürftige Arbeitskräfte zu behalten die Kündigungsfristen durch neues Abkommen verlängert.

Wir weisen darauf hin, daß ein derartiges Verfahren unseren Anordnungen vom 22 Januar und 7. Februar 1919 widerspricht und Strafbarkeit besitzen nach sich zieht, der sich durch eine solche Umgehung der ihm auferlegten Pflichten zu entziehen sucht.

Breslau, den 12. Februar 1919.

Der Demobilmachungsausschuß der Stadt Breslau. 25714

Z. N.: Per s.

Breslauer Konzerthaus
Voranzeige:
Sonnabend, den 8. März 1919, 8 Uhr abends
Erster Fest-Abend des Breslauer Bühnen-Klubs
I. Teil: 25728
Künstlerisches Programm
dargeboten von den ersten Kräften der Breslauer Bühnen und anderen namhaften Künstlern
II. Teil:
Bunte Bühne — Tanz

Ein Teil des Reinertrages fließt der Pensionsanstalt der Genossenschaft Deutsch. Bühnen-Angehöriger zu

Eintrittspreise:
Logenplatz Mk. 21.—, Saalplatz Mk. 16.—
Der Vorverkauf beginnt am Dienstag, d. 18. d. Mts. im Vorverkaufsbüro Barasch und bei Fel. Heinauer

---

Vereinigung Orchester-Verein und Sing-Akademie. 25670
Mittwoch, den 19. Februar, abends 7 Uhr:
10. Abonnements-Konzert
veranstaltet von der Sing-Akademie unter Leitung von Professor Mahrenholz:
Magnificat . . . . . J. S. Bach
2 Motetten . . . . . H. Schütz
Nänie . . . . . J. Brahms
Dithyrambe (zum 1. Male) O. Schoeck
Mitwirkende: Elly Ohlhoff, Nora Lueder, Agnes Leydhecker, G. A. Walter, Th. Hess van der Wyk, Prof. Ansorge Max Czerny.
Einzelkarten zu 6 Mk. bis 2 Mk. bei Julius Hainauer u. an der Kasse.

Dienstag, den 18. Februar, abends 7 Uhr:
Oeffentliche Hauptprobe
Karten zu 2.40 Mk. bis 1.50 Mk. an obenge. Stellen.

Bekanntmachung.

Im Einvernehmen mit den Verbänden der kaufmännischen und technischen Angestellten richten wir zufolge einstimmigen Beschlusses vom 11. Februar c. J. **an die Arbeitgeber aus Handel und Industrie Breslaus** die dringende Aufforderung: 25734

Gehaltsherabsetzungen, die während des Krieges etwa vorgenommen wurden, sind, wieder rückgängig zu machen und die gekürzten Beträge sofort nachzuzahlen.

Breslau, den 11. Februar 1919.

Der Beirat der Handelskammer.

Verein für naturgemässe Lebens- und Heilweise
Mitgliederversammlung
Vortrag des Schriftstellers Emil Peters-Berlin
am Mittwoch, d. 19. Februar, abds. 7¼ Uhr
in den Union-Festsälen (Niepold-Passage) Reuschestraße 51, über das Thema:
„Wie gewinne und erhalte ich gesunde und starke Nerven?"
Das Nervenleben des Menschen und das Nervensystem als Träger der Lebens-kraft. Sexuelle Aufklärung für die Jugend und für Erwachsene. Folgen der Unwissenheit. Wer darf heiraten? Wie kann man sich erfolgreich kräftigen? etc.
Am Schlusse Beantwortung von Fragen.
Eintritt auch für Nichtmitglieder frei.
Der Vorstand.

Bohrpaste „Eda" zu technischen Zwecken.
Billig, ergiebige, gelbe braune Qualität für Industrie u. Großverbraucher in 25-, 50- u. 100 Pfund-Gebinden, schäumend und gut reinigend.
Vertreter gesucht!
„Eda" Chem.-techn. Produkte Breslau I, Wallstr. 13.

Die Uhr gefällt mir
sagt jeder Käufer, erprobt und 100fach bewährt.
Taschenuhren. Ankerwerk mit Leuchtzif. Mk. 19.50 u. Mk. 23.—
Taschenuhren m. schweiz. Ankerw. mit Leuchtzif. Mk. 28.50 (besonders dauerhafte Gebrauchsuhr).
Armbanduhren mit Leuchtzif. Mk. 20.50 und Mk. 29.—
Damenuhren mit Goldrand Mk. 25.—
Garantie für jede Uhr. Umtausch gestattet. Porto 45 Pf., bei Nachnahme 75 Pf. 25708
Schweizer Uhren-Import R. Medefind,
Berlin 225, Jordanstr. 21.
Mitglied des Deutschen Uhrenhändler-Verbandes.

EWA
Schutzmarke.
Verlangen Sie überall
Wischner's Backpulver
„Backa"
Höchste Triebkraft, vollständig geruchlos. Entspricht den neuesten ges. Vorschriften.
Paket 14 Pfg.
Wischner's Doppelkohlensaures Natron
Paket 20 Pfg. 25765
Kein Ersatzmittel.
Generalvertreter für Schlesien.
Fa.: Ad. F. Wandel, Breslau 10
Matthiasstraße 74.

„Der wahre Jakob".
Sozialdemokratisches Witzblatt. Heft 13 Pf.

Zentrale für Berufsberatung und Jugendlichen-Vermittelung
des städtischen Arbeitsamtes.

Für Knaben
Gartenstr. 27 I.
(Haus der Fortbildungsschule).

Nachmittags 3 bis 6 Uhr:
Berufsberatung,
Vermittelung für Schulabgänger.

Vormittags 8 bis 11 Uhr:
Arbeitsvermittelung für 14—17jährige.

Für Mädchen
Gartenstraße 51. (Arbeitsamt)
3½—6 Uhr.
Auskunft
über
gewerbliche, kaufmännische, hauswirtschaftliche und sonstige Berufs-Ausbildung.
Stellenvermittelung
von Lehrstellen und Anfängerstellen in Büros, kaufmännischen Betrieben, Werkstatt, Haushalt.

25715

Städtische weibliche Berufsberatung
Gartenstraße 3, Vorderhaus.
Sondersprechstunden für Mädchen mit höherer Vorbildung
Dienstag und Donnerstag von 4—5 Uhr.
Unentgeltliche Auskünfte über Ausbildungs-Gelegenheiten und Kosten aller Frauenberufe, Lehrpläne Breslauer und auswärtiger Anstalten, Vorlesungsverzeichnisse von Universitäten. — Leitung ehrenamtlich.

Der Magistrat.

Vom
Inventur-Ausverkauf
zurückgebliebene Restbestände
Bezugscheinfrei!

Kostüm- und Rockstoffe, 130 cm breit
Zu Gardinen geeignete Stoffe von 7.50 Mk. an
Waschseide, weiß u. marine 19.75 Mk.
Opalstoff, gemustert in dunklen Farben Mk. 8.45 Mk.
Crepp Gruffon, gemustert in allen mod. Farben für Gesellschaftskleider und Blusen, 110 cm breit Mtr. jetzt 25.80 Mk.
Einzelne Crepe de Chine, prima Qual. auch gemustert, bedeutend unter Preis
Kleider-Seiden, doppeltbreit allerbeste Qual. in schönen mod. Farb. früh. Wert bis 78.0 jetzt 42.50
Einzelne Kleiderroben, doppeltbreit Mtr. v. 22.50 Mk. an
Tülle, hell u. dunkel, für Blusen Meter 18.75 Mk.
Unterrock Moiré, schwarz, 110 cm breit

Stoff-Lauben
Schweidnitzerstr.
Haus Albert Fuchs)

Möbel
komplette Küchen
Schlafzimmer
ganze Einrichtungen
sowie einz. Stücke
in unerreichter Auswahl und Güte
per Kasse
eventl. Teilzahlung
empfiehlt 24974
Karsunky & Co.
Rosenthalerstr. 2
gegenüb. d. Odertorwache.

Wir suchen zu kaufen:
Gebrauchte Hobelbänke, alle Holzwerkzeuge, Leimöfen, Tischlereimaschinen, ganze Werkstätteneinrichtungen
und erbitten Angebote
Gebr. Hause G. m. b. H.
Holzwaren- und Werkzeug-Fabrik
Liegnitz.
Wir haben 1 gebr. stat. Lokomobile 36 P. s. zu verkaufen.

Zu den Fichmann'schen Eheleuten in Ströbel zugefügte Beleidigung nehme ich zurück und leiste hiermit Abbitte. 25717
Martha Langer, Ströbel.

Arbeiter-Frauen
bezieht Euch bei Einkäufen auf die
„Volkswacht".

Ich habe mein Wohnsitz von Czirwo nach Breslau verlegt und bin zur Rechtsanwaltschaft bei dem Land- und Amtsgericht Breslau zugelassen. Meine Büroräume befinden sich
Tauentzienstr. 20, Ecke Tauentzienplatz
Fernruf: Einstweilen Reb. nanschluß 2720
Maximilian Weiss
Rechtsanwalt. 25181

Lehrmeisterbücherei
die Nummer 40 Pfg.
Zu beziehen durch die **Volkswacht-Buchhandlung**

Trauer
in grosser Auswahl — zu billigen Preisen
S. Weissenberg
Schmiedebrücke 14, part. u. 1. Etg.
21920

Vereinigung Schlesischer Schreibmaschinenhändler
Geschäftsstelle Breslau 13, Kaiser-Wilhelm-Strasse 10
Fernruf 1150, 5671. Gegründet am 25. Januar 1919.

Zweck: Schutz des kaufenden Publikums vor Preistreibereien
Festsetzung gleichmäss. Preise für Maschinen u. Zubehör
Lieferung nur erstklassiger Fabrikate
Garantie für sachgemässe Reparaturen von Büromaschinen zu zivilen Preisen.

Der Vereinigung gehören an:

A. O. Böhm, Kattowitz.	Albert Peiser, Görlitz.
Brumm & Co., Breslau.	Albert Peiser, Kattowitz.
Victor Deutsch Gleiwitz.	Siewert & Hannich, Beuthen.
Bernhard Döring, Glogau.	Schommer & Rappich, Breslau.
Richard Seith, Breslau.	Kurt Stiebler, Brieg
Max Helbig, Görlitz.	W. Strengfeld, Breslau.
Geschw. Horniger, Breslau.	Erich Telg, Breslau.
Alfons Kraem r, Breslau.	Karl Thusek, Gleiwitz.
Kurt Lustig, Görlitz.	A. Wollmann, Breslau.
Albert Peiser, Breslau.	A. Wolfke, Glogau.

25709

Pelzwaren
zu Inventur-Preisen!

Alaskafuchs Tierform v.	90 M. an	Rollkragen	50 M.
Fell imit. Achselkragen	45 M.	Damensportkragen	30 M.
Blaufuchs Tierform v.	90 M. an	Damenpelzhüte	45 M.

Herrensportkragen von 30 M. an. 25672
Umarbeitungen und Modernisierungen jetzt besonders preiswert.
Robert Schlesinger Breslau Büttnerstr. 32/33 Ecke Stockstr.

Erscheint 3 mal wöchentlich.

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Den Lesern bei Einkäufen empfohlen.

Abzahlungsgeschäfte

Möbel-Knorr Weißenburgstr. 6 ff. Tel. 10505. Zeitz. auch außer bei 300.- zulässig.

Alkoholfreie Getränke.

Brauns-Brause.
Demmig-Brause Rosenthal Tel. 2005
Bergquellbrunnen, Matthiasstr. 123.
Speck & Söring Telephon 4402
Thomas-Brause, Dubenstr. 84. Telephon 2311.

Aufbügelung, Kleiderreparatur- und Wendeanstalten

„Elegant", Poststraße 2.
Merkur, Hohenstraße 53.
Sitelia, Gabitzstr. 63, Eckstraßenstr.

Bäckereien und Konditoreien.

Berger, Friedr., Kreuzstr. 38.
Bumke, Jos., Schweidn. Str. 44.
Ohnesorge Weinstr. 88 Ecke Matthiasstr.
Tulog, H., Nachodstraße 23.
Freitag, Karl, Oderstraße 29.
Gnbr, Karl, Hildebrandstr. 3.
Gulawsky, Gebr., Rosenth. Str. 26
Bantke, Theod., Fr.-Karlstr. 59

Band

Schäffer, Ring 23.

Bandagisten

Kusche, Karl, Gartenstraße 54.
Klein, Joh., Schmiedebrücke 17/18
Mulke, Fr., Am Rathaus 20/21

Bandagierungs-Institut und Bandagenmagazin

Reiter, Jos., Gräbschenerstraße 95.
Benedix, Gbr., Fr.-Wilhelmstr. 1
Heimann, S. Klosterstr. 95/97. Fernsprecher 170.
Lindner's, Julius, Nachf., Ohlauerstr. 22
Müller-Rüger, Matthiasstr. 124
Nutzzbinde, Gräbschn. Str. 34.

Beleuchtungs- und Elektrische Anlagen

Lasching, Paul, Gräbschenerstr. 73, Tel. 7242.
Hofe, Artur, Neudorfstr. 42 a.
Proleiter, A., Telephon 9222.
Karl Wiedemann
Breslau I, Antonienstr. 11, Telephon 11675.

Berufskleidung, Wäsche.

Bischkowitz, Scheitniger Str. 13
Henel-Fuchs, Am Rathaus 23/27.
Mamlok, J., Kupferschmiedestr. 42

Bettfedern u. Bettstellen

Lichtenstein, R., Fr.-Wilh.-Str. 14, Bettfed.-Reinigungsanstalt, elektr. Betr.
Gilling, J., Neudorfstr. 2.

Bier-Brauereien, Bier-Verleger.

Blauer Adler, Schuhbrücke 57, Inh.: G. Jahn. Hausbier. Vorzügliche Küche.
Grüner Polizei Reuschestr. 64. P. Quabius.
Pölner, Max, Fr.-Wilhelmstr. 45
Kern, Josef, Oderstraße 9.
Neugel, J., Kupferschmiedestr. 5/6
Kirschke, Paul, Nikolaistr. 53.
Brauerei Zum Nußbaum, eingetr. Genossenschaft m. b. H. **Geist, Franz jr.,** Hubenstr. 76. **Kraus, F. V.,** Brauerei, Neumarkt.

Blumen und Kränze

Mäge, Marie, Rosenth. Str. 49.

Blusen-Industrie

Hans Lichtig, Rosenthalerstr. 11/13

Bollerwagen

Labude, R., Frankfurter Str. 69
Schönfelder, L., Weidenstr. 22 Telephon 2399.

Bürstenwaren

Dittmann, T., Neudorfstr. 75/75
Hübscmann, G., Matthiasstr. 130
Karl, A. E., Schweidnitzer 13
Schönig, F., Klosterstr. 41
Matthiasstr. 15
Berger, B., Albrechtstr. 50.

Cafés und Konditoreien

Cafe Bastei, Brauchitschplatz 10.

Damen-Konfektion.

Henel-Fuchs, Am Rathaus 23/27.

Drogen und Farben.

Kirschbergstr., Ohlauerstr. 16
Bernhard Fuchs, Matthiasstr. 148
Breitkopf, Alb., Weidenstr. 68/70.
Bienengraben, Gleiß. Str. 1, und Beuthen-Bresl., Lutherstr. 69.
Joh. Paul Franke, Schweidnitzerstr. 50
Fischer, Franz, Tauentzienstr. 60
Gebauer, E., Lessingstr. 12
Berg, Emil, Blücherstr. 31.
Dreyer-Apotheke (Inh. Schaffer) Oderstr. 17
Linke, August, Kaiserstr. 32
Kirschberg, Kaiserstr. 16
Gerschberg, Matthiasstr. 88
Neugebauer-Berg, Kaiserstr. 18

Druckereien

Scherer, Br., Gräbschenerstr. 58.

Eisen-, Stahlwaren und Werkzeuge

Engel & Seul, Gräbschenerstr. 30
Fiebiger, Gch., Neue Schweidn. Str. 4
Friedrich, Gebr., Schmiedebrücke 24
Jaeck, Adolf, Nachflg., Rosenth. Str. 2
Kanfer Nachflg., Adalbertstraße 18.
Riegbig, O., Weidenstraße 18.
Scholz, Fritz, Matthiasstr. 91/93
v. Taschitzki, A., Nachf., Klosterstr. 73

Fahrradhandlung

„Frisch auf", Nikolaistr. 42.
Gomolka, Sonnenplatz, Ecke Telegrafenstr.
Hagenbeck, A. G., Bismarckstr. 28.
Klinger, J., Matthiasstr. 159 Telephon 7948
Autogene Schweiß-Anstalt.
Philipp, Max, Posener Str. 15.
Schlaps, Paul, Tauentzienstr. 145
Seidel, Richard, Albrechtstr. 20.
Wegehaupt, P., Bohrauerstr. 17.
Wiehle & Kegel, Tauentzienstr. 92

Färberei u. Wäscherei.

Feltz, G., Filiale: Kletschkastr. 21, Adalbertstr. 78, Gräbschenerstr. 131
Helling, W. Färberei und chem. Waschanstalt
Färberei Lorenz, Märkische Str. 44.
Riedel, M., Färb., chem. Waschanst., sol. Preise bei bester Ausf.
Sillelia, Berlinerstraße 72.

Federn

Schäffer, Ring 23.

Fische, Räucherfischwaren u. Delikatessen.

Oberle, Wilh., Matthiasstr. 150
Allonzer Fischhalle Breslau I, Karmelitermarkt 3/4 Fernspr. 7071 am Büchertisch.
Göttsch, A., Gräbschenerstr. 96.

Fleischereien und Wurstfabriken.

Becker (Schmiedebrücke), Tauentzienstr. 15.
Boer, Kurt, Heinrichstr. 19a.
Dietrich, Robert, Ohlauerstr. 30.
Elkner, Karl, Oderstraße 6.
Grundmann, P., Lehmdamm 56
Haribrich, Fritz, Schweidnitzerstr. 5.
Häurich, A., Schweidnitzerstr. 31
Hoffmann, Paul, Hirschstr. 53.
Joern, Robert, Steinauerstr. 1.
Jacob, Max, Bohrauerstr. 83.
Kurtzawe, Neudorfstraße 28.
Kusche, H., Friedr.-Wilhelmstr. 92.
Kümmel, F., Fr.-Wilhelmstr. 107
Lorenz, Carl, Ohlauerstr. 31.
Meinhold, Richard, Neumarkt 14
Mereitig, Paul, Matthiasstr. 148
Neumann, Rich., Gr. Fürstenstr. 7
Pavel, Reinhold, Prinzenstr. 54.
Petrull, Friedr., Leuthenstr. 29.
Pfing, Carl, Bärenstraße 30.
Schmidt, Alb., Scheitn. Str. 30
Schmidt, Franz, Allenstraße 42.
Schmidt, Jul., Matthiasstr. 174.
Scholz, Georg, Bärenstraße 11.
Scholz, Rob., Dessauer Str. 3.
Stenzel, Jos., Frankfurterstr. 169
Strietzel, Gustav, Nikolaistr. 70
Waite, Karl, Schießwerderstr. 45

Friseurgeschäfte

Siegmann, Karl, Gräbsch. Str. 70

Galanterie- u. Spielwaren

Gebr. J. Benjamin, Schmiedebrücke 12, 1. Viertel v. Ring.
Jul. Benjamin, Friedrich-Wilhelmstraße 5.
Renner, Rud., Fr.-Wilhelmstr. 76

Gardinen, Teppiche

Kirschkowsky Ed. jr., Nikolaistr. 75—76

Gasthöfe u. Hotels.

Zum schw. Adler, Matthiasstr. 69/71
Zum schw. Roß, Matthiasstr. 88
Zum alt. Dichtrag, Schweidnitzerstr. 7

Gastwirtschaften

Bäcker, Emil, Neudorfstr. 50.
Albert, Ed., Trebnitzerstraße 50.
Bierpalast Weinstr. 72 2 große Vereinsz., jeden Sonnab., Sonnt. Musikunterh. Gute Kegelgelegenheit „Stadtkeller."
Seltzner, Hella, Weidenstr. 9.
Gottwald, Paul, Weidenstraße 41.
Berger, Karl, Bauernstr. 6.
Berger, Ed., Gr. Dreilinden 22
Ehr, Hedw., Schweidnitzerstr. 39.
Schwarz, G., Reinerz Str. 27
Linke & Lindl empfiehlt ihre Lokale f. Vereine u. Hochzeitsgesellschaften. Teichstr. 20, Schweidnitzerstr. 9, Schweidnitzerstr. 71, Wilhelmstr. 8.
Bernard, A., Mühlstraße 6.
Bernstein, Franz, Frankf. Str. 62
Bielik, Ed., Trebnitzer Str. 1.
Fellmann Fabricius Wilhelmstraße 27, 2. Etage. Sonnab. u. Sonnt. Musik, Kegler, II. Etage.
Gold, Gustav, Schweidnitzerstr. 9.
Gerberschen, Emil, Bärenstr. 22
Grützke, Theodor, Schweidnitzerstr. 45
Grell, Heinr. Schmiedebrücke 68
Hundsgeschlagen, Kaiserstraße 20.
Hoffmann, Wilh., Gräbschenerstr. 94
Gallmann, Martin, Weidenstr. 46

Gastwirtschaften

Abretter, Paul, Theresienstr. 11
Dause, Paul, Matthiasstr. 89
Dankenberg, Carl, Gabitzstr. 61
Hoffmann, A., Oswitzer Str. 1
Hochschul-Festsäle Frankf. Str. 117/19 Tel. 5948. Jed. Sonntag öff. Tanz.
Hiller, Karl, Michaelisstraße 60.
Hoffmann, Anna; Andreasstr. 4.
Janke, V., Hedwigstraße 29.
Kapsch, P., Weinstraße 88.
Kipke, Herm., Frankf. Str. 72
Kleinert, R., Rosenthaler Str. 21
Köhler, Heinrich, Michaelisstr. 82
Königsgarten Lohestr. 45/47. Jed. Sonntag u. Mittw. Tanz. Jeden Sonnabend Vereinsvergnügen.
Krause, Marie, Bismarckstr. 42
Krause, Aug., Westendstr. 74.
Mittmann, Bismarckstraße 5.
Graf Moltke, Frankfurt. Str. 71 Telephon 6937 Täglich musikal. Unterhaltung
Mühling, Ida, Bergmannstr. 12
Paul, Hermann, Friedrichstr. 12
„Zum Pfeiffer" — Ohlauer Straße 45 — Gute bürgerliche Küche.
Pick's Etablissement, früher „Pariser Garten". Jed. Sonntag, Montag u. Donnerst. Freikonzert. Küche zu kleinen Preisen. Inh.: verw. O. Pick.
Pilz, Gustav, Friedrichstr. 18
Reich, Herm., Frankfurt. Str. 39
Sabisch, Marie, Frankf. Str. 43
Saremba, Herm., Westendstr. 73
Sähnig, Karl, Neudorfstr. 23 Ausspann. u. Fremdenzimmer
Schiffer-Heim, Wäldchen 24. Telph. 6782. Sonnab. u. Sonnt., musik. Unterhalt., tägl. warme Roßfleischküche
Schmidt, P., Trebnitzer Str. 26
Schönfeld, Arno, Oelsner Str. 5.
Seibt, Wilh., Posenerstr. 25.
Stenzel, Karl, Frankf. Str. 76
Strauß, Max, Binzenstr. 8.
Ebringer Karl, Promnitzstr. 56
Thomas, K., Trebnitzer Str. 27,
Ulrich, Aug., Roßplatz 1.
Villa Liebig, G. Kister, Liebigstr. 3
Wagenknecht, K., Andreasstr. 38.
Weiße Festhalle, Pöpelwitzstr. 23 Jed. Sonntag: Oeffentl. Tanz.
Wasnitza's Restaurant Lohestr. 15, Straßenbahnl. 6. Anerkannt gute Küche.
Wyrzniek, Jos., Neudorfstr. 112.
Zimmermann, R., Gräbsch. Str. 122

Glasereien und Bildereinrahmungen

Bieban, Karl, Tauentzienstr. 89.
Brendel, Rich., Glasauer Str. 2.
Gabriel, W., Rosenth. Str. 15.
Schröder, Fritz, Leuthenstr. 31.

Grab- und Türschilder

Suberich, Jos., Fischergasse 2

Gummiwaren

Reeder, C., Gartenstr. 63, hpt. Kleinverkauf.

Haus- u. Küchengeräte Glas- u. Porzellanhandlg.

Ebert, Carl, Westendstr. 44.
Friedrich, Gebr., Schmiedebrücke 24.
Friedrich, Gerts., Klosterstr. 30/32
Gabriel, W., Rosenth. Str. 15.
Grün, Rich., R. Graupenstr. 16.
Hausschild, P. jr., Fr. Wilh. Str. 43
Kanfer Nachflg., Adalbertstr. 18
Karlowski, R., Fr. Wilh. Str. 50
Kottke, Maria, Allenstr. 83/85
Marschall, Rob., Reuschestr. 28.
Otto Friedrich Junkernstraße 171.
Reiche, Arno, Gräbschenerstr. 25.

Kaufhaus Hermann Stern Nachf.

Adalbertstraße 20.

Herren-Garderobe.

Bernhard, Reuschestr. 60/61.
Dentel, Fritz, Sonnenstr. 34.
Franz, Karl, Gräbschenerstr. 127.
Deiwelt, A., Brandenburgerstr. 60
Lesch, Klosterstraße 67.

Hochdruck- und Buchdruckpapiere

Schlesinger, E., Weidenstr. 41. Telph. 1272.

Hüte und Mützen.

Bergmann, Georg, Schweidn. Str. 41/42
Ottmann Str. 1/2 (Kornecke).
Fischer, Paul, Nfg., Fr.-Wilh.-Str. 23
Hutgeschäft Schmiedebrücke 8.

Installation, Klempnereien

Arndt, Georg, Tauentzienstr. 157
Felke, Alch., Feldstr. 32.
Gnoll, Rob., Friedrichstr. 20.
Hanheiser, Jos., Fr.-Karlstr. 4.
Heinel, Paul, Oelsnerstr. 9.
Jung, Maximil., Binzenstr. 2.
Krabbstein, Jul., Enderstr. 24.
Landschek, Bärenstr. 8, Tel. 9343.
Lang, Max, Rosenthaler Str. 19.
Mausch, August, Posenerstr. 4.
Pischel, Max, Frankfurt. Str. 72
Schubert, Paul, Bärenstr. 30.
Schwarz, Ed., Westendstr. 42b

Kinematographen.

Eden-Theater Nikolai Str. 27.

Kleiderstoffe, Seidenwaren

Schäffer, Ring 23.
Süßmann, D., Neuschestr. 60/61.

Kölschenfabrik

Geiße, C., & Co., Reuschestr. 11/12

Knaben- u. Mädchenbekleidg. Erstlingsausstattung

Kinderhaus Neustadt, F. Gartenstr. 67
Kirchner, I., Telph. 6515

Kolonialwaren.

Faustmann, G., Klosterstr. 146
Freitag, W., Kl.-Tschansch. Chausse 15
Geister, A., Matthiasstr. 105.
Gottschling, Rb., Westendstr. 78
Jakubczyk, L., Lehmdamm 45
Kagon, Ed., Tauentzienstr. 181
Konrad, H., Rosenthalerstr. 28
Scholz, Heinr., Ottostr. 2
Scholz, S., Rosenthalerstr. 61
Ingwald, R., Andreasstr. 73, Ecke Langestr.
Stefanienko, M., Posenerstr. 13
Weber, Heinr., Matthiasstr. 89
Weidermann, R., Adalbertstr. 17

Konditoren und Schokoladen.

Keller, G., Matthiasstraße 105
Neumann, C. Emilie, Altbüßerstraße 45.
Wilisch, Antonie, Frankf. Str. 48
Kaiser Neumarkt u. Filialen.
Pohl, O., Fabrik: Matthiasstr. 97
Schneider, R., XVII, Bärenstr. 6

Korbwaren

Urban, O., Gartenstr. 97

Korsetts.

Fischer, Hulda, Kupferschmiedest. 17

Krankenpflegeartikel

Haertel, Hermann Weidenstraße 33. Telph. 481

Lederwaren u. Sattlerei.

Drechsler, Frz., Fr.-Wilh.-Str. 31
Franke & Hiemann, Höchenstr. 22, Telph.
Jäger, Adolf, Fr.-Wilh.-Str. 30.
Künzel, Paul, Fr.-Wilhelmstr. 84
Klingberg, M., Frankfurterstr. 64.
Parke, Richard, Bohrauer Str. 17
Schneider, Ad., Gräbsch. Str. 41

Manufaktur-Modewaren

Hohmuth & Ri., Fr.-Wilhelmst. 95
Simon, C., Scheitnigerstr. 11.

Margarine — Lebensmittel

E. Abraham, Fr.-Wilhelmstr. 12 (Wachtplatz).
Butter-Centrale, Matthiasstr. 102

Milch- und Butterhandlungen.

Breslauer Molkerei, E. G., Berlinerstr. Nr. 60/62
Milch, Butter und alle sonst. Molkereiwaren liefert direkt 27 Läden und Wagen.
Dari, Chr., Tauentzienstraße 87.
Henschel, Alois, Brunnenstr. 34, pt.
Kioll, E., Alsenstraße 21.
Lüdke Hugo, 26 Filialen in all. Stadtteilen
Schauble, August, Löschstr. 2.
Steffen, Rob., Steinstr. 17.

Möbel-Magazine.

Blaschkewitz, Alois, & Sohn, Klosterstraße Str. 13.
Buchta, Franz, Dessauerstr. 3.
Gebr. Buchmann Fischergasse 2, I
Eisinger, M., Fr.-Wilh.-Str. 30 I
Giesel, Max Brüderstraße 5.
Hoffmann, H., Fr.-Wilh.-Str. 86
Karfunkel & Co., Rosenthaler Str. 2.
Kögel, A. Palmstr. Ecke Grünstr. Fernruf 10277
Reinder & Co., Matthiasstr. 55.
Scholz, Carl, Ring 5, gegründet 1882.
Möbelfabrik Schreiber Bismarckstraße 52.
Seifert, J., Scheitn. Str. 20 L.
Starke, L., Margaretenstr. 10.
Strauch's Söhne, G. E., Tauentzienstr. 96, Fernr. 8635.
Weiner, Sonr. & Co., Bärenstr. 12

Möbeltransportgeschäfte

Bauer, Karl, Gräbschenerstr. 48 Telph. 6477

Musikinstrumente und Grammophone.

Musikhaus Jeske, Fr.-Wilhelmst. 89 Grammophone.
Musik-Haus Melzer Friedrich-Wilhelmstr. 26 Konzertz. Schallplatten, Grammophone etc.
Müller Musikhaus Blücherstr. 8
Wiener & Futter, Schmiedebrücke 48.

Nähmaschinen

Treßler, Jul., & Co., Ring 6, Gen.-Vertretung: „Phönix".
Wiehle & Kegel, Tauentzienstr. 92.

Obst- und Beerenweine

Diekert, Paul, Bohrauerstr. 27.
Diekert, Paul, Mäs. Hauptshnb.
Lorenz, Eugen, Posener Str. 22.

Optiker

Heidrich' Stadttheater gegenüber.

Papier- u. Schreibwaren.

Tittert, Jos., Leuthenstr. 56.
Friedrich, T., Rig., Fr.-Wilhst. 85
Simon, P., Tauentzienstr. 140
Siebarth, Ad., Gräbschener Str. 2.

Pfandleihen und Gelegenheitskäufe.

Bock, Georg, Scheitnigerstr. 42.
Braunschwig, Kehrberg 18/19.
Brodner, Herm., Hirschstr. 23
Wolde, G., Fr.-Wilh-Str. 61.
Grundmann, Jul., Trebnitzer Str. 21. Anzüge, Uhr., Wäsche.
Koenig, Artur, Alsenstraße 43.
Waldheim, Fr.-Wilh.-Str. 67, I
Rudolph, Westendstraße 47.
Schneider, Paul, Bärenstr. 12.
Wanke, Alfr., Mariannenstr. 6, I.
Wöhler, H., Schweidnitzerstr. 12, I

Photograph. Apparate und Zubehör

Fischer & Co., Taschenstr. 25

Photograph. Ateliers.

Photo-Atelier Cecilie Vergrößerungsanstalt Tauentzienstraße 96. 1. Etg.
Hahn, W., Gust.-Freytagstr. 5.
Pattloff & Kapelle, Ohl. Str. 42 u. 50
Schroeder, E., Fr.-Wilh. Str. 62 Schwarz, Portrait-Vergröß., Holtzstr. 34, II.
Urania, Klosterstraße 20.
Wunder, Alfr., Frankf. Str. 111

Putz, Modes.

Lulaschek, Anna Fr.-Wilhstr. 59.

Schankwirtschaften.

Bäsler, August, Feldstr. 18.
Brenn.-Audsch. Neudorfst. 54a
Burghardt, W., Mehlgasse 15.
Epstein, Adolph, Graupenstr. 13.
Klemnitz, O., Willmannstr. 18
Heldt & Kleinert, Schwerstr. 2.
Rennig, H., Hinterbleiche 5/6
Henschel, G., Blücherstraße 3.
Henschel, Paul, Herzogstr. 22.
Kräutersonne, Sonnenplatz.
Nitschke, O., Reuschestr. 54.
Pohl, Hermann, Matthiasstr. 7.
Rude, Heinr., Sonnenstr. 14.
Salzer, G., Frankfurterstr. 22
Rauchfuß Scheitnigerstraße 33.
Schirdewan, C., Klosterst. 104 Fr.-Wilh.-Str. 45, Käth.-Str. 9, Blücherpl. 11, Matthiasstr. 102, Neudorfstr. 68, Messerg. 53, E. Schmdbr.
Schirdewan-Nickel, Teichstr. 23
Schmitz, L., Gräbschener Str. 8 Telephon 6183.
Ulrich, G., Michaelisstraße 34
Wolfe, Reinh., Schweidnitzerstr. 30
Grün, Baby, Fr.-Wilh.-Str. 31
Grün, Max, Neue Sandstr. 15.
Weißenburgstr., Ecke Elbingstr., Andreasstr. 32, Karlsplatz 3, 21, Scheitn. Str. 20, E. Marx. Str., Wachtp. 5, Café, Ohl. Str. 38.
Nat. Vereins, Nehlig. 45/47.

Schirme, Stöcke.

Schirm-Fabrik Neu Taschenstr. 7, Messerg. 45.
Schirm-Fabrik Schmiedebrücke 12.
Schirm-Fabrik Ohlauerstr. 20 Ecke Hollmannstr.
Schirm-Fabrik Kaiserstr. 32 Ecke Hollmannstr.

Schuhwaren und Schuhmacher.

Munder, Paul, Fr.-Wilhelmst. 68
Nast, Karl, Gräbschener Str. 38

Siegel, et

Sodlatzek, A., Ringbude 75/76 Telefon 4346

Strumpfwaren

Strümpfe Albert Fuchs Schweidnitzer Straße 49.

Trikotagen, Wollwaren

Sächs. Wollw.-Manuf. Zwingerplatz 1.

Trauer-Kleidung.

Benedix, A., Ring 1, Ecke Nikolaistr.

Uhren- u. Goldwaren

Altmann Gust., R. Taschenstr. 8
Bäntig, Berth., Neudorfstr. 13
Kühnel, Eduard, Schmiedebrücke 62.
Rosenthal Neue Schweidnitzer Str. 5.
Schönbart, Karl, Klosterstr. 27.

Verkehrs-Institut.

Gelbe Radler Telefon 10000, 4315, 4340.

Vogelfutter

Schneider, Karl, Rosenth. Str. 43.

Waren- u. Kaufhäuser.

Kaufhaus „Adler" Fürstenstraße 2.
Dresdner Schuhwaren Klosterstraße 109
Bernig, M. A., Schießwerderstr. 29
Dangiger, M., Gräbschstr. 36
Kaufhaus Jul. Friedländer, Neudorfstr. 76
Rothenberg, Augustastraße 132, Gräbschener Straße 86, Scheitniger Straße 10.
Zimmermann, E., Bismarckstraße 25

Wäsche-Ausstattungen.

Henel-Fuchs, Am Rathaus 23/27.

Wäsche, Trikotagen.

Bartsch, A., Tauentzienstr. 173.
Bähnisch, Carl, Fr.-Wilhelmst. 21
Kirschkowsky Ed. jr. Nikolaistr. 75—76.
Braunthal, Berta, Schmiedebr. 53
Friedländer, G., Sonnenstr. 30
Hausbauer, Fr., Neue Graupenstr. 18.
Völkel, G., Fr.-Wilhelmstr. 59
Abend, Georg, Leuthenstr. 12/14
Hoffmann, M., Rosenthalerst. 61
Klinner, A. O., Scheitnigerstr. 17
Langer, G., Posenerstr. 23. 5% Rab.
Langer, M., Klosterstr. 37
Langer, Wilh., Gräbsch. Str. 18
Lichnau, P., Teichstr. 24
Mädler, A., Fr.-Wilh.-Str. 14
Reinelt, C. A., Klosterstr. 9
Riedel, B., Fdr.-Wilhst. 55/57
Kaufh. H. Rub, Fr.-Wilhelmst. 92 5% Rabatt.
Schönrich, G., Frankfurterst. 115
Schulz, Klara, Neudorfstr. 38.

Weiss- u. Wollwaren.

Abend, Georg, Leuthenstr. 12/14
Baum, Oskar, Stern-Str. 77
Kronprinzenstr. 17
Gutstadt, Hugo, Gräbsch. Str. 30
Kauth. Gold. Zepter, Klosterstr. 47
Lazarus, Franziska, Marchstraße 2
Schreiber, W., Tauentzienstr. 156
Leumann, M., Gartenstr. 94
Henel-Fuchs, Am Rathaus 23/27.
Pfeiffer, W., Weidenstraße 11
Wäsche- u. Schürzenfabrikation:
Warkus, Berta, Gräbschenerstraße 140.
Werbermann, Elise, Bärenstr. 34.

Werkzeuge, Baubeschläge.

Flüßern, Rob., Nf., Albrechtstr. 12

Wild und Geflügel.

Abier, L., Oderstraße 2.
Böhm, Arnold, Klosterstr. 17
Doeglau, F., Neudorfstr. 73/75.

Zahn-Ateliers.

Bergholer, Paul, Rheinigerstr. 5 Telph. 9912
Grellert, M., Augustastr. 151.
Kottwitz, Paul, Leuthenkirchstr. 4 u. d. Magdalenenkirche
Weiß, Friedrich-Wilhelm-Straße 45.

Zahnersatz - Plomben

Fendler, Bruno, Frankfurter Straße 111. Telephon 942.
Schulz, Artur, Friedrich-Wilhelm-Straße 108, 1.

Zigarren u. Zigaretten.

Dietrich Nachf., Bismarckstr. 28.
Hoffmann, A., Matthiasstr. 95.
Hübner, Jul., Matthiasstr. 100
Nowak, Paul, Weinstr. 56
Klestich, A., Rosenth. Str. 18/20.
Milan Filialen i. Breslau Schuhbrücke 81, Gräbschn. Str. 71, Gartenstraße 100. Wachtplatz 14. Tauentzienplatz 10 Gartenstraße 47, Bohrauer St. 49.
Nionke, Paul, Berlinerstr. 42
Potsch, J., Sonnenstraße 4.
Wahler, Karl, Paulstraße 9.
Malwalz, Georg, Trebnitzerstr. 60
Martens, Max, Kaiserstr. 4.
Morawa, P., Fr.-Wilh.-Str. 9.
Müller, A., Gräbschener Str. 262
Peterstille, Max, Reuschestr. 37/38.
Schlegel, Jul., Posenerstr. 57.
Seibel, Herm., Rosenthalerstr. 16.
Streichert, Erich, Alsenstr. 64.
Tierok, Ernst, Frankf. Str. 47.
Wiertel, Herm., Bärenstr. 24.
Weichelt, Karl, Schmiedebr. 2.
Wrusch, Ludwig, Trebnitzer Str. 2

Gräbschener Lokale

Flöter, B., Gräbschener Str. 256. Telephon 2824.
Gerichtskretscham, Gräbschen 27.
Gräber, H., B. Heinrichsbrunn.
Harmonie Gräbschenerstr. 139/141 Dienst. u. Sonnt. Tanz.
Ruprich, Joh., Grabsch. Str. 181.

Rosenthaler Lokale

„Friedrichshain", am Friedhof
Gärtig, Gust., Trebn. Chauss. 84/85
Thiel's Etablissement, Tel. 6178

Scheitniger Lokale.

Fürstengarten Besitzer: Max Aust.
Wirth, Karl, Fürstenstr. 103.

Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis.

Brieg

Arbeiter-Konfektion.
Müllner, G., Apfelstraße 1.

Bierbrauereien.
Brieger Stadtbrauerei A.-G.
Bürgerl. Brauhaus, E. G. m. b. H.

Holz- u. Kohlenhandlung.
Dittler, Carl, Neuhäuserstr. 55.

Hüte, Mützen, Pelzwaren.
Urbanczik, L., Roßstr. 11/12.

Kurz-, Weiss- u. Wollwaren.
Sächsischer Ring
P. Bartel, Nr. 27.
Schwedenberg, G., Roßstr. 80.

Uhren und Goldwaren.
R. Scholtz, Roßstraße 5.

Ohlau

Möbel, Kunstdrucke, Schreibwaren.
Krause, Karl, Ring 26.

Konfektion für Damen- und Herren-Kleidung.
Louis Nüßinger, Ring 120.

Nähere Umgebung Breslaus.

Cosel

Bäckerei.
Starke, Franz, Gute Straße 22.

Dt.-Lissa-Stabelwitz.

Arbeiter-Bekleidung, Schuhwaren.
Bender, Kaufm., Breslauerstr. 19

Manufakturwaren, Arbeiterkonfektion.
Paul Lange, Breslauerstraße 1.

Lokale a. d. Oder
Restaurateure.
Jnh.: S. Porsche.
Erbmühle.

Oswitz

Gemischtwaren.
Gretel, Konrad, Oststraße 14.

Restaurateure.
Schende, Wilhelm, Dorfstr.

Gr. Sienerberg
Schnittwaren, Kolonialw.
Engel, Max, Groß-Sienerberg.

Kl.-Tschansch
Bäckerei.
Seifert, O. Dorfstr. 13.
Grüne Gasstr.

Volksfürsorge

Gemeinnützige Gesellschaft für Versicherungen. Aktien-Gesellschaft in Hamburg.

Versichert Euch und Eure Kinder nur in der Volksfürsorge!

Die Volksfürsorge allein verwendet die eingezahlten Prämien ausschließlich zum Wohle der Versicherten.

Kein Verfall von Versicherungen!

Wer die Versicherung abschließen will, gibt eine Anzeige in Arbeiterzeitung, in einem Verbandsblatt, in einem Organ des Konsumvereins „Vorwärts", oder bleibt in Bureau der Volksfürsorge, Margaretenstraße 12, Zimmer 31, ab.

Konsum- und Sparverein „Vorwärts" für Breslau und Umgegend

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Mitglieder, erhöht das Betriebskapital durch Einzahlungen auf den Geschäftsanteil!

Die Eröffnung neuer Verkaufsstellen, sowie die Erweiterung unserer Eigenproduktion bedingen die Vermehrung unserer eigenen Betriebsmittel. Der 50 Mark betragende Geschäftsanteil kann auch ratenweise eingezahlt werden. Mitglieder, die ihre Spargelder, bei unserer Sparkasse hinterlegt haben, bitten wir, soweit ihr Geschäftsanteil noch nicht voll eingezahlt ist, den fehlenden Betrag aus Spargeldern überschreiben zu lassen. — Voll eingezahlte Geschäftsanteile werden mit 4 Prozent verzinst.

Volksfürsorge!

Das Bezugsquellen-Verzeichnis sei Euer **Adreßbuch**, berücksichtigt die Inserenten, empfehlt und benutzt Euch darauf.

G. m. b. H.

Zusatz-Seifenkarten!

Auf Grund der Ausführungsbestimmungen vom 21. Juni 1917 zur Verordnung über den Verkehr mit Seifen usw. vom 18. April 1916 werden für den Ausgabezeitraum der neuen Seifenkarten von März bis einschließlich August 1919 wieder Zusatz-Seifenkarten auf Antrag durch die Stadtverteilungsstelle, Abteilung für Seifen- und Waschmittelversorgung, Ring 60, III., ausgegeben für

a) Aerzte, Personen, die berufsmäßig mit Krankheitserregern arbeiten, Zahnärzte, Tierärzte, Zahntechniker, Apotheker, wenn letztere Harn- und Sputum-Untersuchungen auszuführen haben, Hebammen- und Krankenpfleger;
b) Personen, die mit ansteckender Krankheit oder Tuberkulose jeder Art behaftet sind;
c) Krankenhäuser auf die nach dem Jahresdurchschnitt berechnete Kopfzahl der verpflegten Kranken;
d) Arbeiter, die in gewerblichen Betrieben vor dem Feuer oder mit der Kohlenbewegung ständig beschäftigt sind, für Schornsteinfeger für Lack- und Schiffsklosettreiniger und für Arbeiter, bei denen infolge der Einwirkung von Schmieröl-Ersatz Erkrankungen der Haut eintreten, sofern sie nicht durch ihren Betrieb mit Zusatzwaschmitteln versorgt werden;
e) Kinder im Alter bis zu 18 Monaten.

Vordrucke zu den Anträgen für die Personen der Berufsgruppen zu a), b) und d) werden durch die Brotmarkenausgabestellen kostenfrei ausgegeben.

Die Anträge für Krankenhäuser und Kinder für letztere unter Beibringung eines Geburtsausweises, sind unmittelbar bei der Abteilung für Seifenversorgung, Ring 60, III anzubringen.

Personen, die Zusatzseifenkarten wegen Krankheit beantragen wollen, erhalten die erforderliche ärztliche Bescheinigung kostenfrei ausgestellt. Hierzu haben sich bereit erklärt die Kreis-Aerzte, der Stadtarzt, die beamteten Aerzte der Königl. und Städt. Kliniken, Stifts- und Vereinskrankenhäuser sowie die Aerzte des Vereins zur Fürsorge für unbemittelte Lungenkranke in Breslau. 25730

Breslau, den 14 Februar 1919.

Stadtverteilungsstelle.
Dr. Fuchs.

Mehrere
hundert Schulabgänger
suchen schon jetzt durch Arbeitsamt Stellen für Ostern.
Anmeldungen offener Stellen deshalb erwünscht an
Städtisches Arbeitsamt
Zentrale für Berufsberatung und Jugendlichen-Vermittlung, Gartenstraße 27. 25730
Fernruf Nr. 4861. 8—12, 3—6 Uhr.

Am Montag, den 3. März 1919 findet um 10 Uhr vormittags im Geschäftszimmer der Garnison-Verwaltung, An den Kasernen 10, die
Vergebung der Fuhrenleistungen
für das Rechnungsjahr 1919 statt.

Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Garnison-Verwaltung aus; sie müssen vor Abgabe des Angebots gelesen und unterschrieben werden. 25733

Garnison-Verwaltung Breslau.

Bekanntmachung über Angestellte.

Wie uns mitgeteilt wird, haben Arbeitgeber in vielen Fällen in der Absicht, weibliche nichtbedürftige Arbeitskräfte zu behalten die Kündigungsfristen durch neues Abkommen verlängert.

Wir weisen darauf hin, daß ein derartiges Verfahren unseren Anordnungen vom 22 Januar und 7. Februar 1919 widerspricht und Strafbarkeit dessen nach sich zieht, der sich durch eine solche Umgehung der ihm auferlegten Pflichten zu entziehen sucht.

Breslau, den 12. Februar 1919.

Der Demobilmachungsausschuß der Stadt Breslau. 25714
O. Z.: Pers.

Breslauer Konzerthaus
Voranzeige:
Sonnabend, den 8. März 1919, 8 Uhr abends
Erster Fest-Abend des Breslauer Bühnen-Klubs
I. Teil: 25728
Künstlerisches Programm
dargeboten von den ersten Kräften der Breslauer Bühnen und anderen namhaften Künstlern
II. Teil:
Bunte Bühne — Tanz

Ein Teil des Reinertrages fließt der Pensionsanstalt der Genossenschaft Deutsch. Bühnen-Angehöriger zu

Eintrittspreise:
Logenplatz Mk. 21.—, Saalplatz Mk. 15.—
Der Vorverkauf beginnt am Dienstag, d. 18. d. Mts. im Vorverkaufsbüro Barasch und bei Jul. Heimeier

---

Vereinigung Orchester-Verein und Sing-Akademie.

Mittwoch, den 19. Februar, abends 7 Uhr:
10. Abonnements-Konzert
veranstaltet von der Sing-Akademie unter Leitung von Professor Bohrer:
Magnificat . . . . . J. S. Bach
2 Motetten . . . . . H. Schütz
Nänie . . . . . J. Brahms
Dithyrambe (zum 1. Male) O. Schoeck
Mitwirkend: Ellis, Ohlhoff, Nora Lueder, Agnes Leydhecker, G. A. Walter, Th. Hess van der Wyk, Prof. Ansorge Max Czerny.
Einzelkarten zu 6 Mk. bis 2 Mk. bei Julius Hainauer u. a. d. Kasse.

Dienstag, den 18. Februar, abends 7 Uhr:
Oeffentliche Hauptprobe
Karten zu 2.50 Mk. bis 1.50 Mk. an obeng. Stellen.

Bekanntmachung.

Im Einvernehmen mit den Verbänden der kaufmännischen und technischen Angestellten richten wir zufolge einstimmigen Beschlusses vom 11. Februar d. Js. **an die Arbeitgeber aus Handel und Industrie Breslaus** die dringende Aufforderung: 2574

Gehaltsherabsetzungen, die während des Krieges etwa vorgenommen worden sind, wieder rückgängig zu machen und die gekürzten Beträge sofort nachzuzahlen.

Breslau, den 11. Februar 1919.

Der Beirat der Handelskammer.

Verein für naturgemässe Lebens- und Heilweise
Mitgliederversammlung
Vortrag des Schriftstellers Emil Peters-Berlin
am Mittwoch, d. 19. Februar, abds. 7¼ Uhr
in den Union-Festsälen (Miepold-Passage) Reuschestraße 51, über das Thema:
„Wie gewinne und erhalte ich gesunde und starke Nerven?“
Das Nervenleben des Menschen und das Nervensystem als Träger der Lebenskraft. Sexuelle Aufklärung für die Jugend und für Erwachsene. Folgen der Unwissenheit. Wer darf heiraten? Wie kann man sich erfolgreich kräftigen? etc.
Am Schlusse Beantwortung von Fragen.
Eintritt auch für Nichtmitglieder frei.
Der Vorstand.

Bohrpaste „Eda“ zu technischen Zwecken.
Mild, klumpige gelbbraune Qualität für Industrie, Großverbraucher à 25-, 50- u. 100 Pfund-Gebinde, schäumend und gut reinigend.
Vertreter gesucht!
„Eda“ Chem.-techn. Produkte Breslau I, Wallstr. 13.

Die Uhr gefällt mir
sagt jeder Käufer, erprobt und 100fach bewährt.
Taschenuhren, Ankerwerk mit Leuchtz. Mk. 19.50 u. Mk. 22.—
Taschenuhren, schweiz. Ankerw. mit Leuchtzeiger Mk. 28.50 (besonders dauerhafte Gebrauchsuhr).
Armbanduhren mit Leuchtzeiger Mk. 26.50 und Mk. 29.—
Damenuhren mit Goldrand Mk. 25.—
Garantie für jede Uhr. Umtausch gestattet.
Porto 45 Pf., bei Nachnahme 75 Pf. 25709
Schweizer Uhren-Import R. Meckfind,
Berlin 223, Fernsprechstr. 21.
Mitglied des Deutschen Uhrenhändler-Verbandes.

E W A
Schutzmarke.
Verlangen Sie überall
Wischner's Backpulver „Backa“
Höchste Triebkraft, vollständig geruchlos. Entspricht den neuesten ges. Vorschriften.
Paket 14 Pfg.
Wischner's Doppelkohlensaures Natron
Paket 20 Pfg. 25755
Kein Ersatzmittel.
Generalvertreter für Schlesien.
Fa.: Ad. F. Wandel, Breslau 10
Matthiasstraße 74.

„Der wahre Jakob“.
Sozialdemokratisches Witzblatt. Heft 15 Pf.

Zentrale für Berufsberatung und Jugendlichen-Vermittelung
des städtischen Arbeitsamtes.

Für Knaben
Gartenstr. 27 I.
(Haus der Fortbildungsschule).
Nachmittags 3 bis 6 Uhr:
Berufsberatung,
Vermittelung für Schulabgänger.
Vormittags 8 bis 11 Uhr:
Arbeitsvermittelung für 14—17jährige.

Für Mädchen
Gartenstraße 5 I. (Arbeitsamt)
3½—6 Uhr.
Auskunft
über
gewerbliche, kaufmännische, hauswirtschaftliche und sonstige Berufs-Ausbildung.
Stellenvermittelung
von Lehrstellen und Anfängerstellen in Büros, kaufmännischen Betrieben, Werkstatt, Haushalt.

25715

Städtische weibliche Berufsberatung
Gartenstraße 3, Vorderhaus.
Sondersprechstunden für Mädchen mit höherer Vorbildung
Dienstag und Donnerstag von 4—5 Uhr.
Unentgeltliche Auskünfte über Ausbildungs-Gelegenheiten und Kosten aller Frauenberufe, Lehrpläne Breslauer und auswärtiger Anstalten, Vorlesungsverzeichnisse von Universitäten. — Leitung ehrenamtlich.

Der Magistrat.

Vom
Inventur-Ausverkauf
zurückgebliebene Restbestände
Bezugscheinfrei!
Kostüm- und Rockstoffe, 130 cm breit
Zu Gardinen geeignete Stoffe von 7.80 Mk. an
Waschseide, weiß u. marine 19.75 Mk.
Opalstoff, gestickt in dunklen Farben Mk. - 8.45 Mk.
Crepp Chiffon, gestickt in allen mod. Farben für Gesellschaftskleider und Blusen, 110 cm breit Mtr. statt 26.50 Mk.
Einzelne Crepe de Chine, prima Qual. auch gestickt, bedeutend unter Preis
Kleider-Seiden, doppeltbreit, allerbeste Qual. in schönen modernen Farben früh. Wert bis 78.— jetzt 47.50
Einzelne Kleiderseiden, doppeltbreit Mtr. v. 22.50 Mk. an
Tülle, hell u. dunkel, für Blusen Meter 16.75 Mk.
Unterrock Moiré, schwarz, 110 cm breit
Stoff-Lauben
Schweidnitzerstr. (Haus Albert Fuchs)

Wir suchen zu kaufen:
Gebrauchte Hobelbänke, alle Holzwerkzeuge, Leimöfen, Tischlereimaschinen, ganze Werkstatteneinrichtungen
und bitten Angebote
Gebr. Hause G. m. b. H.
Holzwaren- und Werkzeug-Fabrik
Liegnitz.
Wir haben 1 gebr. flat. Lokomobile 30 PS. zu verkaufen.

Für den Ischmann'schen Eheleuten in Ströbel zugefügte Beleidigung nehme ich zurück und bitte hiermit Abbitte. 25717
Martha Langer, Ströbel.

Arbeiter-Frauen
beziehet Euch bei Einkäufen auf die
„Volkswacht“.

Ich habe mich in Wohnsitz von Ostrowo nach Breslau verlegt und mir zur Rechtsanwaltschaft bei dem Land- und Amtsgericht Breslau zugelassen. Meine Büroräume befinden sich
Tauentzienstr. 20, Ecke Tauentzienplatz
Fernruf: Einstweilen Reb. nanschluß 2720
Maximilian Weiss
Rechtsanwalt. 25.81

Lehrmeisterbücherei
die Nummer 40 Pfg.
Zu beziehen durch die **Volkswacht-Buchhandlung**

Trauer-Hüte
in grosser Auswahl — zu billigen
S. Weissenberg
Schmiedebrücke 14, part. u. 1. Etg.

Vereinigung Schlesischer Schreibmaschinenhändler
Geschäftsstelle Breslau 13, Kaiser-Wilhelm-Strasse 10
Fernruf 1150, 5671. Gegründet am 25. Januar 1919.

Zweck: Schutz des kaufenden Publikums vor Preistreibereien
Festsetzung gleichmäss Preise für Maschinen u. Zubehör
Lieferung nur erstklassiger Fabrikate
Garantie für sachgemässe Reparaturen von Büromaschinen zu zivilen Preisen.

Der Vereinigung gehören an:

A. G. Böhm, Kattowitz.	Albert Peiser, Görlitz.
Brumm & Co., Breslau.	Albert Peiser, Kattowitz.
Victor Deutsch Gleiwitz.	Siewert & Hannich, Beuthen.
Bernhard Döring, Glogau.	Schamoni & Rappich, Breslau.
Richard Gaith, Breslau.	Kurt Stiesler, Brieg
Max Heibig, Görlitz	W. Strangfeld, Breslau.
Geschw. Horniger, Breslau.	Erich Telg, Breslau.
Alfons Kraemer, Breslau.	Kurt Thusek, Gleiwitz.
Kurt Lustig, Görlitz.	A. Wollmann, Breslau.
Albert Peiser, Breslau.	A. Wuttke, Glogau.

25709

Möbel
komplette Küchen
Schlafzimmer
ganze Einrichtungen
sowie einz. Stücke
in unerreichter Auswahl und Güte
per Kasse
eventl. Teilzahlung
empfiehlt 24974
Karsunky & Co.
Rosenthalerstr. 2
gegenüber d. Odertorwache.

Pelzwaren zu Inventur-Preisen!
Alaskafuchs Tierform v. 90 M. an
Fehl imit. Achselkragen 45 M.
Blaufuchs Tierform v. 90 M. an
Rollkragen . . . . . 50 M.
Damensportkragen verschied. Fellarten 30 M.
Damenpelzhüte . . . . 45 M.
Herrensportkragen von 30 M. an. 25672
Umarbeitungen und Modernisierungen jetzt besonders preiswert.
Robert Schlesinger Breslau Büttnerstr. 32/33 Tel. 3311. Ecke Kreuzstrasse.

Zahn-Atelier
Zahnersatz · Kronen- und Brückenarbeiten
Plomben · Zahnziehen mit lokaler Betäubung
Walter Braun ◆ Dentist
Sprechstunden 9—1 und 3—7 :: Sonntags 9—1
BRESLAU 3 :: Berlinerplatz Nr. 18, I. 23743

Schicke Herrenkleidung
nach Maß erhalten Sie, wenn Sie Ihre alten Kleider wenden und umarbeiten. Telefon 1507. 2.612/92
Militär-Mäntel
werden bei uns in tadelloser Ausführung zu chicken Sportdaletts oder Ulster umgearbeitet. Gütige Bestellungen binnen 8 Tagen. Auswärtige Aufträge werden prompt erledigt.
Jaschonek & Kleiner, Schneiderwerkstatt, Ernststr. 2.

Zahlreiche Ärzte empfehlen bei Schwächezuständen und Nervenleiden, wie sie übermäßige Anstrengungen und erschöpfende Krankheiten (Grippe usw.) verursachen,
Heralan-Lecithinpillen
Depot und Versand-Apotheke Joh. Müller, Breslau 1, Schweidnitzer Straße 43a, Ecke Hummerei 1. 23861

Flechte nasse u. trocken viele Dankschreiben Nachr. o. Vereins. 750 **heilt**
C. H. Howe, Magdeburg, Zollstrasse 11a.

Elegante 24136
Herrenkleidung
erhalten Sie von und durch
Wenden
Umarbeiten und Modernisieren von getragener Garderobe und von
Militär-Mänteln in elegante Sportulster und Paletots.
Gebr. Beugel, Neumarkt 13. I. Eingang Breitestr.

Hotel König v. Ungarn
empfiehlt seine Säle
zu Hochzeiten und Festlichkeiten
25393 Hochachtend J. Bilkowski.

Ein billiges Korsett
nach Maß fertigen wir aus 22078
jedem Stoff oder gebrauchten Wäschestück
welchen Sie uns bringen, unter Garantie für guten Sitz.
Werkstätten moderner Maßkorsetts
Toska Gunkel
31 Gartenstraße 31 Ecke Höfchenstraße.
Haltestelle der Linien 7, 8, 15, 18, 22, 23.
Filialen: Stettin, Posen, Danzig, Königsberg, Dresden, Halle, Hamburg, Hannover, Magdeburg.

Achtung! Holzschuhe
und jede anderen schlechten Schuhe werden bei mir mit einer guten Vollholzsohle besohlt und instand gesetzt. **M. Kuhnert,** Reparaturwerkstatt für Holzschuhe, Seminargasse 7 u. Gabitzstr. 11.
Nach Auswärts Lieferung binnen drei Tagen.

50 billige Wohn.-Einrichtungen für Kriegsgetraute!
1 2tür. Kleiderschrank mit Sig. 168
1 2tür. Vertiko mit Spiegel . . 168
1 großen Spiegel mit Schränkchen 130
1 Tisch mit Schubladen 58
2 Betten m. Patent- u. Auflege-Matratzen mit Keilkissen à 185 370
2 Stühle à 16 32
216.4 Mk. 885
bei **Otto Brandt, Breslau,** Kirchstr. 19.

Für Wiederverkäufer!
Strumpfwaren, Taschentücher, Hemden, Unterröcken, Stoffe, Leder-ware, Schürzenstoffe, Kurzwaren, Hosenträger und viele andere Artikel offeriert in großen Mengen (25104
Leopold Rosenfeld, Breslau, Nikolaistraße 78/79.
Muster werden nicht verschickt

Wir empfehlen:
Otto Rühle
Du und Dein Kind.
Heft 1. Das fragende Kind . 15 Pf.
„ 2. Das erwerbstätige Kind . . . . . 15 „
„ 3. Umgang mit Kindern 20 „
„ 4. Umgang mit Kindern. II. Teil . . . . . 20 „
„ 5. Kind, Alkohol und Erziehung . . . . . 10 „
Buchhandlung Volkswacht.

Der Verkauf und der gewerbsmäßige Ankauf von getragenen Kleidungs- u. Wäschestücken, Schuhwaren, Altleder und gebrauchten Waren aus Leder ist verboten und strafbar!

Nach § 9a der Bundesratsverordnung vom 10. 6. 16/22. 12. 16 ist es verboten, getragene Kleidungs- und Wäschestücke, **auch wenn sie bezugsscheinfrei sind,** freihändig entgeltlich zu veräußern oder zur Weiterveräußerung zu erwerben.

Diese Vorschrift ist bisher nicht aufgehoben

Zum An- und Verkauf ist also in Breslau nach wie vor nur die Altbekleidungsstelle, Ring 48, I, berechtigt. Nur an die Altbekleidungsstelle dürfen getragene Kleidungs- und Wäschestücke verkauft werden.

Das gleiche gilt nach der Bekanntmachung der Reichsstelle für Schuhversorgung vom 30. März 1918 für getragene Schuhwaren, Altleder und alle gebrauchten fertigen Waren, die ganz oder teilweise aus Leder bestehen. **Auch diese Gegenstände dürfen nur an die Altbekleidungsstelle, Ring 48, entgeltlich veräußert werden.**

Zuwiderhandlungen werden streng bestraft. Außerdem können neben der Strafe die Gegenstände, worauf sich die strafbare Handlung bezieht, eingezogen werden, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

Durch die Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle vom 31. 3. 18 ist **nur** die **Beschlagnahme** der im Besitze von Althändlern und ähnlichen Gewerbetreibenden befindlichen getragenen Kleidungs- und Wäschestücke aufgehoben.

Die Althändler und ähnliche Gewerbetreibende sind also nicht mehr verpflichtet, **ihre Bestände** an getragenen Kleidungs- und Wäschestücken der Altbekleidungsstelle abzuliefern. **Nicht aufgehoben ist aber das An- und Verkaufsverbot.**

Althändler u. ähnliche Gewerbetreibende, die getragene Kleidungs- und Wäschestücke, Schuhwaren, Altleder und gebrauchte Waren aus Leder gewerbsmäßig erwerben oder verkaufen, machen sich strafbar und haben neben strenger gerichtlicher Bestrafung die Beschlagnahme ihrer gesamten Bestände an solchen Gegenständen und die sofortige Schließung ihrer Gewerbebetriebe zu gewärtigen.

Breslau, den 14. Februar 1919.

Der Magistrat.
Dr. Wagner. Neubirch.

Militär-Mäntel
Anzug oder Paletot
können Sie nur aufs eleganteste gewendet oder umgearbeitet bekommen, wenn Sie direkt zum Fachmann gehen. Ausw. Anträge schnellstens.
L. Linzer, langjähriger Zuschneider.
Betriebswerkstätte: Reuschestr. 63, II.

Karbid-Lampen
in allen Preislagen Stück von 4 Mark an.
Sämtliche Zubehörteile.
Mechanische Reparatur-Werkstatt.
Prima Karbid billigst.
Taschenlampen - Batterien
Feuerzeuge — Brennstoff
Gasanzünder Stück von 50 Pf. an
Musikwerke — Rasier-Apparate
Neue und gebrauchte Fahrräder
Fahrradhaus A. P. Hagendorf
Bismarckstrasse 28. Tel. 11496.
Streng reell. Billigste Preise.

Frauen
verl. bei Periodens Grüng Collection „Gloria" Mk. 11.— Collection „Gloria" extra stark Mk. 17.—. Streng diskrete Zusendung. Preisliste über Frauenartikel u. Hygien. Gummiwaren geg. Rückporto. 22905
Versandhaus „Pandora" Abt. V. Charlottenburg II, Postfach Nr. 12

Möbel
Großes Lager kompl. Wohnungs-Einrichtungen, sowie Klubsessel, Chaiselongues, Herren- und Speisezimmer-Sofas in bester Bezugung und schönen Formen, in eigener Werkstatt gefertigt. Auflegematratzen, Patentmatratzen, Gegr. 18 Gustav Roth, Breslau, Büchertisch 9 und Gartenstraße 62.

Aufruf! Eilt!
Um eine Anzahl Kriegsverletzte und Invalidenfamilie in unserem Bezirke beschäftigen zu können, bitten wir gegen gute Bezahlung um Zuwendung von Korken aller Art, wie Weinkorke, Sektkorke, Grunde rc. neu oder gebraucht.
Sammelstelle Gräbschenerstraße 57, Laden. Tel. 456.
Gelernte Korkschneider oder Arbeiter, die schon in Korkfabrik gearbeitet, sofort gesucht.
Korkfabrik 24166
A. W. Witte & Co.
Hohenzollernstraße 5.

1915 Rotwein
verzollt, Qualität.
Rheinwein 1/1 Flasche Mk. 8.10
Rotwein zum Punsch 1/1 Flasche Mk. 7.50
Oesterreichischer Süsswein
offeriert billigst. (24690
Ein Posten, nicht günstiger Gelegenheit.
Eduard Brock & Co.,
Weinhandlung, Telef. 4997, Breslau I, Antonienstraße 12
Für Gastwirte billige Bezugsquelle.

Preiswert. Angebot in Möbel
1 2tür. Kleiderschr. 175.-
1 2tür. Vert. m. Spieg. 175.-
1 Bettstelle m. Matr. 175.-
1 Ziehen 175.-
kompl. Schlafzimmer und Küchen
in allen Preislagen.
L. Rosner,
Gartenstraße 1.

Ratterien
sowie alle anderen einschlägig. Artikel liefert prompt, kulant, an Händler zu vorteilh. Preisen 22240
Großhandlung
Artur v. Lebinski,
Breslau, Paulstr. 27, Fernruf 5928, Geschäftszeit 8-4 Uhr.
Preislisten umsonst und postfrei.

Bunte Jugend-Bücher
jedes Bändchen 10 Pfg. zu beziehen
Buchhandlung Volkswacht.

Freiwillige
Pioniere und Minenwerfer
stellt ein
Pionier-Bataillon Scharnhorst
Freiwilligen-Korps Schlesien.

Meldung nur von ausgebildeten Feldpionieren und Minenwerfern, die ernsthaft gewillt sind, in einer disziplinierten Truppe die Grenzen des Vaterlandes zu schützen. Mobile Löhnung, Verpflegung, tägliche Zulage Mk. 5.—.

Schriftliche Meldungen an
Pionierbataillon Scharnhorst,
Freiwilligen-Korps Schlesien.
zurzeit Bogschütz, bei Oels.
Fahrschein wird zugesandt. 26022

KL 25772
Lichtspiele
Neue Schweidnitzerstr. 10
Vom 18.-20. Februar:
Lu L'Arronge
der neue bildschöne, talentvolle Filmstern in:
's Lieserl vom Loisachtal
Charakterstück a. d. bayrisch. Volksleben von Franz Schmelter.
Dazu:
Wie werde ich Amanda los?
Schwank voll des tollsten Humors!
Hauptrollen:
Anna Brinkmann
Henry Bender :: Mizi Wirth
Heinrich Peer

KL 25771
Lichtspiele
Gartenstrasse 49
Ecke Agnesstrasse
Vom 18.-20. Februar:
III. Teil d. gross. „Kain"-Serie
Opfernde Liebe
Erschütternd. Schicksalstragödie, verfaßt v. Robert Heymann
Hauptrolle:
Erich Kaiser-Titz
Deutschlands beliebtester Film-Darsteller
Dazu:
Ticky-Tacky
Eine Filmposse zum Totlachen.
In den Hauptrollen:
Ernst Matray
und
Katta Sterna
v. Deutschen Theater Berlin.

Schrubber Mk. 1.95,
Schrubbürsten Mk. 1.95. 23578
Handfeger Mk. 3.90,
(Garantiert echte Borsten.)
Scheuertücher Mk. 1.95
(Kein Papiergewebe).
Wachstuch-Schürzen
(Kein Ersatz. Abwaschbar).
Bohnermasse,
Prima Wachsfluwer.
Tischtuchersatz,
weiß gemustert, macht jede Wäsche überflüssig.
Linoleum-Haus Stückrath & Co.,
Ring 10 (Becherseite.)

Dentist
E. Grunwald
Schmiedebrücke 43
Ecke Ursulinerstrasse
TELEFON 6122.
Anfertigung von
Goldkronen Brücken
— ohne —
Golderstattung
Künstliche Zähne
Plomben
Mässige Preise.

Teppiche
Gardinen, Stores, Tisch- und Diwandecken, Portieren, Läufer, Brücken, Bettvorlagen, Linoleen, Möbelstoffe, Felle, Stickereien usw.
V. Martin
Schweidn. Str. 1
Ecke Ring.
20141

Zahnersatz
Plomben,
Goldkronen,
Brücken,
Kautschuk
Prima Material, mäßige Preise.
Georg Scholz
Sadowastr. 52.

Meta Hanne, Kais.-Wilhelm-Straße Nr. 6, **Plomb., Zahnersatz** i. Gold u. Kautsch. Kronen, Brücken. 25421
Schonendste, rücksichtsvolle Behandlung nervöser Patienten.

Ia Batterien
für Händler, frisch ab Fabrik, in 2 besten Qualitätssorten gem. 35 St. Mk. 37.— franko. Birnen 28, 30, 37 u 42 Pfg. exkl. Steuer per Nachnahme.
Volta, Paderborn,
Postfach 23. 25 93

Rat — Hilfe
Auskünfte
in allen Angelegenheiten
Prozeß-Nachlaß
Ehescheidung
Alimenten
Energische Schuldeneinziehung
Sämtliche maschinenschriftl. Arbeiten durch Institut
Treuwacht
Breslau V, Gartenstr. 31.
Fernruf 155. 2109

Wie sie Mütter werden
Erinnerungen einer Hebammenschwester
von
Grete Strassdath
bisher Mk. 3.— nur Mk. [illegible]
Buchhandlung Volkswacht
Modernes Antiquariat

Friedensschaufenster vorhanden 10jähr. Garantie f. Haltbark.
Zähne 3 M. 20jähr. Praxis!
Krause, Ohlauerstr. 70.

Vergrößerungen
auch nach ganz alten Bildern liefert sauber und billig.
O. König, 19008
Friedrich-Wilhelmstraße 79.

Sie suchen Ihr Recht?
Gehen Sie nach Lohestraße 53, II, Büroversteh. a. D. Wendrich. 25jähr. prakt. und vielseitige Erfahrung auf all. Gebieten des Zivil- u. Strafrechts. Spezialgebiet: Körperschaden, Aliment.- u. Ehescheid.-Sachen. Straff.

Alte Pelzsachen
werden modern und schick umgearbeitet 24123
Pelzkonfektion Oelsnerstr. 15 i.

Elegante und einfache
Pelzgarnituren,
Kragen, Muffen, Herren-Sachen von 50 Mk. an.
Pelzkonfektion, Oelsnerstr. 12, 1. Etage.

Billig
Taschenuhren für Konfirmanden Stück 25 Mk., Uhrketten, Ringe, Goldene Ketten billig.
Trauringe
alle Größen, billig.
Schmiedebrücke 28, I. 26283

Küchenmöbel
selbstgefertigt, kompl. Küche von 350 Mk. an, empf. billig gegen bar evtl. Teilzahlungen
Heidenreich,
23695 Berlinerplatz 8.

Verkauf
Grammophon
mit Platten 100 Mk. Pohl, Gräbschenerstr. 62. 25137

Vorhänge, Decken
in großer Auswahl, zu mäßigen Preisen zu verkaufen.
Hübner, Neuscherstraße 2.

Arbeitsmarkt.

Arbeitsmarkt-Inserate
in der Volkswacht kosten die kleine Zeile
nur 20 Pfennige

Ermittelungen

Beobachtungen
Privatauskünfte
streng verschwiegen zuverlässig. 23755
Auskunftei — Detektivbüro
Dombrowski
Breslau II, Neue Taschenstr. 6, II
Fernruf 12526.

Stellenangebote.

Blusen-Schneiderin
bei hohen Löhnen u. dauernder Beschäftigung sucht
25670 **Oskar Baum, Sternstraße 77.**

Hosen-Näherin
auf feine Maßhosen, kann sich melden.
25700 Ring 52, IV., Grziwa.

Trägerinnen
für alle Stadtteile und Kleinburg sofort gesucht.
Verlag der „Volkswacht".

Hosennäherinnen
in und außer dem Hause, Maschinennäh., sucht Pinkus, Anderstenstr. 13, III. 25693

Ehrliche, saubere
Bedienungsfrau
für einige Stunden per sofort gesucht. 25690
W. Nitschke & Co.,
Adalbertstraße 4/8.

Gute Stellen für [25697
Köchinnen
Stubenmädchen
Alleinmädchen
mit und ohne Kochen
Stützen
Kinderfräuleins
für bald u. später empfiehlt
Städt. Hausfrauen-Verein zu Breslau
Ausgabestelle 16/20.
Das Personal zahlt 50 Pfg. nach erfolgter Vermittlung.

Köchinnen
Stützen, Stubenmädchen, Mädchen für Alles, sowie Dienstmädchen aller Art sucht bald und 2. April
Otto Pitschke,
gewerbsmäßiger Stellenvermittler
Ring 18. Telephon 4182.
Mädchen tagsüber gesucht.

Schneider
f. Militär- u. Reichsbahn in Wertheim u. außer dem Hause sucht Winkler, Neue Graudenzstraße 5.

Zuschneider und Zuschneiderinnen
aus der Herren- und Damenkonfektion gesucht. 25674
C. Lewin, Gartenstr. 7. Personal-Abteilung.

Maß-Schneider
in und außer dem Hause für [illegible] gesucht.
Winkler, Neue Graudenzstraße 5.